B 21853 D

Blatt • 266

17.2.84 -1.3.84

Stadtzeitung München

2.50

KLEIN ANZEIGEN MARKT

KRIMI IM KREML GRÜN SPEZIAL

INHALT

Kurzes. 2

BLATT durchsucht 6

Ein Brief an den Staatsanwalt
Freiheit für Peter Schult 7

Die Unterhose als
rechtsfreier Zustand. 8

Ein Interview mit dem schwulen
Stadtratskandidaten Gerd Wolter

Grüne Meterware. 10
Bastian geht, was bleibt?

Krimi im Kreml. 13
Was soll der rote Fleck auf dem
Kopf vom Andropow?

Roter Stern antwortet 15

Gesetz. 16
Neu-Ulm-Prozesse und die
Pig-Brother-Demo

BLATTschuß
die kommunalpolitische Beilage . . .18

Musik 22
mit: Warum Handy Andy nie mit
Jimi Hendrix gespielt hat; John Cale
+ Reggae

Kabarett 29
Die drei Tornados

Film 30
Interview mit Walter Bannert,
Regisseur von „Die Erben" u.a.

Adressen, Veranstaltungskalender
und Kleinanzeigen ab. .35

WAS GEHT AB IN STADELHEIM?

Stadelheim gehört zu Giesing. Es liegt nahe, daß GRÜNE/ALM die „Knastveranstaltung zur Strafvollzugsproblematik" dort abhalten. Es kommen Leute, die Stadelheim von innen kennen – gezwungenermaßen oder von Berufs wegen (u.a. Rechtsanwalt Hartmut Wächtler). Zeit: Donnerstag, 23.2. 19.30 Uhr. Ort: Gaststätte zur Brecherspitze, St. Martin-Str. 35

INITIATIVGRUPPE SCHWULE FREIZEIT

nd was machst Du mittwochs?
Sitzt Du vor der Glotze beim Denver-Clan? Dann brauchst Du wahrscheinlich keine ROSA FREIZEIT.
Oder bist Du da in der Oper? Dann brauchst Du ein SCHWULES „KULTURZENTRUM" wohl auch nicht unbedingt.
Oder würdest Du gerne was machen? Zum Beispiel in einer Foto-/Koch-/Polit-/Schach-/Literatur-/Mal-/Strick-/Video-/Musik-/Theater- oder Ratsch-Gruppe? Dann wäre ROSA FREIZEIT genau das richtige für Dich.
Nur: ROSA FREIZEIT gibt's noch nicht. Das soll jetzt anders werden. Und dazu brauchen wir viele Leute (jeden Alters), also auch DICH.
Am besten, Du rufst uns gleich mal an: 29 24 67 Roland/Thomas

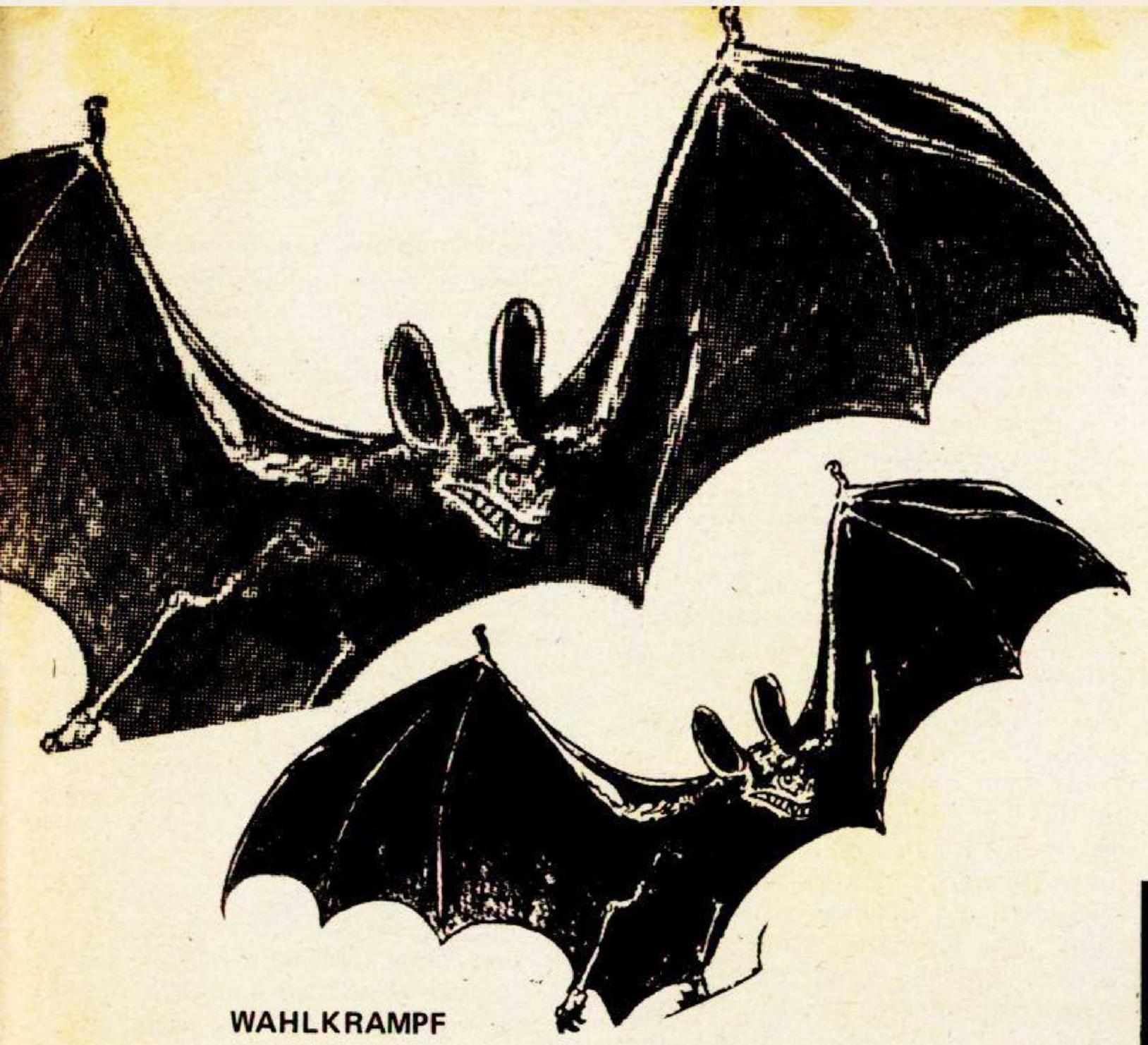
„MORALVÖGTE" SCHLAGEN ZU!

Wegen schwerer sittlicher Gefährdung eines 14jährigen Schülers soll sich am Donnerstag, den 16. Februar um 8.30 im Amtsgericht Mü – Nymphenburger Str. 16, Raum A225 Bea Erler, Mitglied der Indianerkommune, vor dem Kadi verantworten.
Ihr wird vorgeworfen, längst öffentlich bekannte Forderungen aus dem Jugendprogramm der Grünen, z.Teil auch der FDP und SPD als Flugblatt auch an Kinder und Jugendliche verteilt zu haben. Darunter: WEG MIT § 175 und 176. Die öffentliche Moral sieht darin die Befürwortung der Kinder- und Homosexualität und somit „eine Schrift, die offensichtlich geeignet ist, Kinder oder Jugendliche sittlich schwer zu gefährden." Folglich: ein „Vergehen der Verbreitung jugendgefährdender Schriften".
Die Tendenzwende schlägt also wild um sich. Wer diesen Tanz verfolgen will, sollte diesen Termin unbedingt wahrnehmen. Unterstützt durch Eure Anwesenheit die Forderung: Richter, achte die vom Grundgesetz garantierten Menschenrechte!

Mittwoch, 15.2. ab 17 Uhr Informationsveranstaltung zum Flugblattprozeß im Therapeutischen Club, Kidlerstr. 18 (Harras)

AUTONOM – GENEHM!

Es geht um die Idee eines selbstorganisierten Treffpunkts für all die Jugendlichen (Planer eingeschlossen), die aus den bestehenden Freizeiteinrichtungen herausfallen. Denen als Alternative nur Kneipen bleiben.
Die Initiative, einen selbstverwalteten, von öffentlichen Geldern, Institutionen und deren Richtlinien unabhängigen Treffpunkt zu schaffen, entwickelten wir, eine Gruppe von Leuten, die sich früher in der Jugendberatung Mariahilfstr. 16 treffen konnten. Nach deren Schließung mußten wir – wie viele andere auch – trotz intensiver Bemühungen die Erfahrung machen, daß es keinen Ort gibt, an dem wir uns als Gruppe ohne gröbere Einschränkungen treffen können.
In der Kneipe die Freizeit verbringen zu müssen, bedeutet einerseits nichts gemeinsam machen zu können, außer gemeinsam zu saufen. Es fehlt jede Möglichkeit von kreativer und sinnvoller Betätigung – andererseits besteht für Gruppen, die nicht unbedingt den Vorstellungen des Wirtes (oder der Gäste) entsprechen, die ständige Gefahr eines Lokalverbots.
Bei öffentlichen Freizeiteinrichtungen bestehen die Schwierigkeiten einerseits aus der Altersbeschränkung, andererseits aus den Auflagen, an die die Benutzung gebunden ist (Wohnen im Stadtteil, Teilnahme an Gruppenarbeit, Beschränkung auf bestimmte Problemkreise wie Arbeitslose, Drogengefährdete usw.).
Wir stellen uns einen Laden vor, der nicht einseitig auf eine scene ausgerichtet ist. Weder nur-Kneipe noch total-Sozialstation. Wir stellen uns ein Cafe vor, mit dem jeder, der Bock hat, was anfangen kann. D.h. für uns, daß wir Möglichkeiten anbieten wollen. Z.B. kulturelle acts wie Galerie im Cafe, Filme zeigen, Hilfestellung zur Realisierung kreativer Ansätze, Treffmöglichkeiten für Gruppen.
Der Treffpunkt soll sich selber tragen – dafür wurde/wird von uns ein Verein gegründet. In der momentanen Phase brauchen wir Unterstützung, Kooperation und Mitglieder. Wer mehr darüber wissen will – der soll am Mittwoch, den 22.2.84 in die Kidlerstr. 18 kommen. Ist Nähe Harras – also U-Bahn-Fahren möglich.



WAHLKRAMPF

Holde Heuer lädt zu ihrer Talkshow ins 'Hilton International' diesmal zum Thema 'Diskriminierung von Minderheiten' - mit von der Partie ist der grüne schwule Stadtratskandidat Gerd Wolter.
Am 20.2. blasen die Grün -Alternativen zu einer Großveranstaltung ins Schwabinger Bräu: Alternative Kommunalpolitik — Beispiele aus anderen Städten — Perspektiven für München. Unterstützung kommt u.a. aus Frankfurt mit Jutta Ditfurth und aus Hamburg mit Thomas Ebermann.(19.30).

HALLO KINDER & ANHANG!

10 Tage ist der Kindercircus bei FREIEM EINTRITT in der Alabamahalle zu Gast. „Direktor Schmackes" bringt einen Zirkus mit, in dem die Tiere das Programm bestreiten, Pferde und Elefanten gibt es zwar nicht, dafür balancierende Ziegen, eine Rattenkapelle, die den Background zu einem tanzenden Pinguin abgibt, einen Löwen, der Trompete spielen kann, Tibor den Bauchredner . . .
Das Besondere am 3 1/2stündigen Programm des Tempodrom-Kindercircus ist der 2. Teil, in dem (selbstverfreilich unter der Anleitung der Artisten) die Kinder selbst in der Manege stehen und mitmachen können. Material und Requisiten sind zur Genüge vorhanden, so daß aus den staunenden Besuchern im Nu Jongleure, Artisten, Clowns etc. werden können.
Die Auftrittstermine: 21.2. 10.30 Uhr- - - 22.2. 15 Uhr - - - 23.2. 10.30 Uhr - - - 24.2. 10.30 Uhr - - - 26.2. 15 Uhr - - - 28.2. 10.30 Uhr - - - 29.2. 15 Uhr - - - 1.3. 10.30 Uhr - - - 2.3. 10.30 Uhr - - - 4.3. 15 Uhr.

GEWICHTIGE TERMINE

Dritte-Welt-Filme im internationalen Beratungszentrum, Goethestr. 53 (Tel. 53 14 14): Sonne der Hyänen - ein tunesisch-nierderländischer Film von Ridha Behi (17.2., 20.00); Es herrscht Ruhe im Land von Peter Lilienthal (18.2.,20.00) und Ohne Zukunft lebt 's sich schlecht - Geld allein genügt nicht von Susanne Wünsche Reiter(19. 2., 20.00). Der Eintritt ist frei - eine Veranstaltungsreihe der Interessengemeinschaft der mit Ausländern verheirateten Frauen (IAF).
Am 24.2. um 20.00 treffen sich die Münchner Projekte zum zweiten Mal aber diesmal mit konkreten Wünschen und Vorstellungen, um sie mit den Grün-alternativen Stadträten zu diskutieren. Im Werkhaus.
Am 21.2. um 20 Uhr ist die Gründungsveranstaltung des FIBBUZ e.V. (Verein zur Förderung der Integration von beruflicher Bildung und Zusammenarbeit) in der Weißen Taube im Westend. Der Verein ist Teil der Anarchistischen Föderation Südbayern und dient zur Unterstützung der Freien Arbeiter Kooperative (F.A.K.).
Am 16.2. um 19.30 im Werkaus ist das Plenum der Alternativen Liste.
Aktion gegen Kabelmißbrauch direkt im Fasching, nämlich vom 18.2. bis 27.2.84. Im Rahmen der Aktion macht die BIKK(Bürgerinitiative gegen Kabelkommerz) auch eine Veranstaltung über das neue Landesmediengesetz, am 22.2. 1984, Pfarrsaal St. Michael, Clemens-August-Str. 6, 20 Uhr. Nähere Information über Programm usw. BIKK-Kontakt, Hannelore Keidel, - Heinrich-Vogl-Str. 15.

NEUE TECHNOLOGIEN

heute schlechte — morgen keine Frauenarbeitsplätze. TELEHEIMARBEIT, der Top-Job für Frauen? GROSSTECHNOLOGIEN zerstören unsere Umwelt — INFORMATIONSTECHNOLOGIEN zerstören unsere soziale Welt!
Zu diesem Thema wollen wir, die „Tangente", eine Gruppe von Mathematikerinnen und Informatikerinnen informieren und anschließend mit Euch darüber diskutieren. Dazu laden wir alle Frauen am 24.2.84 um 18 Uhr ins KOFRA-Zentrum in der Baldestr.8 Rgb., München 5, Tel. 201 04 50 ein.

IMPRESSUM

BLATT, Stadtzeitung für München, Georgenstraße 123, 8 München 40, Tel. 129 50 21 + 129 50 22

Verleger: Blatt, Stadtzeitung fur Munchen GmbH

Erscheinungsweise: alle 14 Tage mittwochs

Blatt wird gemacht vom Blatt-Kollektiv:

Uwe Feigl, Gerd Miersch, Herbert Meiler, Ruppert Klostermeier, Ingrid Scherf, Werner Steigemann

Und auch noch von: Peter Schult, Werner, Thomas, Maria, Wolfgang, Roger und vielen anderen.

Cartoons: Pierre

Verantwortlich fur Anzeigen und Redaktion:
Herbert Meiler

Copyright fur Beitrage, Zeichnungen, Anzeigenentwurfe bei Blatt — kurze Anfrage genugt!

Ubereinstimmung des kostenlos abgedruckten Veranstaltungskalenders mit der Wirklichkeit ist zwar beabsichtigt, aber rein zufallig!

Namentlich gekennzeichnete Beitrage geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder, und umgekehrt.

Die Anzeigenpreisliste VIII ist zur Zeit gultig und wird auf Wunsch zugeschickt.

Reproduktionen und Satz: alles selbst

Druck: Maier-Druck, Turkenstr. 87, 8 Munchen 40.

Generalvertretung f. Anzeigen der Buch- und Zeitschriftenverlage
RUNZE & CASPER
Jungfernstieg 20,1 Berlin 12
Tel. 030/7722443

BLATT ist assoziiertes Mitglied der SCENE PROGRAMM PRESSE
Schlüterstr.39, 1 Berlin 12
Tel. 030/8813888

DIE IDYLLE AM KANAL

– Wie geht es weiter mit dem „Nymphenbad"? Seit wir im November angefangen haben mit der „Ersten provisorischen Kleinkunstbühne", ist die Zahl der Freunde des Nymphenbads ständig gewachsen. Trotz drangvoller Enge und gerade wegen liebevoller Pflege des Provisoriums hat sich das Pflänzchen gut entwickelt – an einem Ort, wo es das gar nicht soll.
Denn: Am 18. Januar 84 hat die 9. Zivilkammer des Landgerichts München I unter Vorsitz von Richter Wolfgang Kellner der Räumungsklage der Bundesbahn rechtgegeben und als „vorläufig vollstreckbares" Urteil verkündet:
– Der Beklagte (Wirt Karl Watzek) hat der Klägerin das Grundstück zurückzugeben
– Der Beklagte hat die Wirtschaftsgebäude auf eigene Kosten abzureißen
– Die Prozeßkosten fallen zu Lasten des Beklagten
Alles, was vor Gericht vorgebracht wurde, von wegen Vernichtung einer Existenz, aufblühende Kultur, Baumbestand (eben die „Idylle am Kanal"), wurde unter den Tisch gewischt – was zählte, war ein Vertrag mit der Bundesbahn, nach dem der ganze Vorgang wohl rechtens ist.
Juristisch ist also nix mehr drin – und sonst?
Ein Antrag an den Bezirksausschuß, daß die Stadt doch etwas tun soll – vielleicht ein Grundstück tauschen mit der Bundesbahn und dem Watzek das Stückchen Grund, auf dem die Kneipe steht, weiterverpachten.
Dieser Grund soll nämlich und kann auch gar nicht mehr bebaut werden – was das ganze recht absurd macht: die Kneipe soll wohl nur deshalb verschwinden, weil die Bundesbahn Angst hat, daß sich potentielle Käufer am Anblick der Gaststätte stören könnten und sich das auf den Grundstückspreis auswirkt. Eine Vermutung.
Wir meinen, daß das Geld, das der Watzek für den Abriß seiner Bude aufbringen muß (etliche zehntausend Mark), besser verwendet werden kann um die Wirtschaft ein bißchen zu renovieren (ohne die einmalige Atmosphäre zu zerstören). Dann kann das Ding stehenbleiben und wer von den Nachbarn freut sich nicht, wenn er nur drei Schritte hat zur liebenswerten Kneipe, zum Biergarten.
Und ihr – ihr macht bestimmt mit. Wenn ihr noch nicht dagewesen seid, kommt vorbei, solange das Nymphenbad noch steht (Programm im „Blatt").
Die Nymphencrew

KUNST IN FREISING

Das Schäferhaus organisiert in den nächsten 2 Wochen eine Kunstausstellung. Wenn möglich soll sie an einem Wochenende stattfinden. Bisher arbeiten die Schäferhäusler schon mit Leuten zusammen, die Bilder, Keramik, handbemalte Seidentücher, Kinderspielzeug usw. machen. Also, entsprechendes Interesse ist schon da! Jetzt wird gehofft, daß sich für die Ausstellung recht viele Künstler jeglicher – möglichst auch ausgefallener – Art melden. Wenn Du also mitmachen willst, ruf an oder schreib uns: Schäferhaus, Rindermarkt 4, 8050 Freising, Telefon 0 81 61/43 34, abends: 0 81 68/5 91

JAZZ e.V.

Mit dem Ziel, die Münchner Jazz-Szene zu beleben und insbesondere den Nachwuchs zu fördern, ist Anfang des Jahres der Verein „Förderer der Jazz School München und des Jazz e.V." gegründet worden. Konkret heißt das: Veranstaltungen und Initiieren von Jazzkonzerten, Vorträgen über Jazz, ideelle und materielle Förderung der Jazz School München . . .
Ein erster Schritt in diese Richtung ist das jeden Montag 20.30 Uhr von der Jazz School im Hinterhoftheater präsentierte „JAZZ-SPRUNGBRETTL".
Da sich der Verein hauptsächlich über Mitgliedsbeiträge (und Spenden) finanzieren will, sind naturgemäß eine Menge von Mitgliedern erwünscht. Interessenten wenden sich an:
Förderer der Jazz School München und des Jazz e.V., c/o Kurt Hartmann, Feilitzschstr. 9, 8 München 40, Telef. 361 36 44

HAAR: DER FALL PUZICHA

Selten dringt aus der Psychatrischen Anstalt Haar etwas an die Öffentlichkeit. Die Mauern sind undurchlässig und die Angst der dort "Eingeschlossenen, läßt sie über unmenschliche Zustände und Vorgänge schweigen. Manfred Puzicha hatte Mut und rief uns an. In einem Gespräch schilderte er seinen Weg in die Anstalt und seine bisher vergeblichen Versuche ihr zu entkommen:
Manfred Puzicha wurde wegen 'fahrlässigen Vollrauschs' in Tateinheit mit Körperverletzung, wie das so schön heißt, vom Münchner Amtsgericht zu 2 Jahren und 1 Jahr Bewährung verurteilt. Der Gerichtsmediziner hielt es für angebracht, bei ihm den Paragraphen 64 anzuwenden und ihm zusätzlich 4 Monate "Haft" in der psychatrischen Anstalt Haar aufzubürden. Herr Puzicha saß seine Haft - auch die Bewährung - in Bernau ab und wurde dann per 'Gefangenentransport' nach Haar überführt. Der Werdegang eines dort eingewiesenen beginnt immer in der Burg- dem berüchtigten Haus 21."Ich bin kein Alkeholiker oder psychisch krank, zeigte keine Entzugserscheinungen, nichts. Bekam auch nie während meines Aufenthalts bisher irgentwelche Medikamente - ich brauch sie nicht."
Der Arzt von Haus 21 bestätigte ihm dieses auch und so kam er schon nach 4 Wochen in ein anderes Haus. Doch von dort ab malen die Mühlen langsam. Die erste Überprüfung durch einen zuständigen Richter kam, da waren die gerichtlich angeordneten 4 Monate längst herum. Der Richter eröffnet im , daß der zuständige Arzt Herr Dr. v. Stollberger weiteres Verweilen angeordnet hat. Es seien leichte Besserungen im Befinden festzustellen nach anfänglichen Schwierigkeiten in der Burg.Herr Puzicha nimmt diese nichtssagende Begründung nicht hin, er verlangt eine vorgezogene Überprüfung. Prompt eröffnet ihm die zuständige Ärztin Frau Dr. Weber, daß sie seine Entlassung - ohne Angaben von Gründen - ablehnen werde. Wieder liest ihm Richter Weber die Begründung der Ablehnung seiner Entlassung vor: 'Herr Puzicha ist zuvorkommend, hilfsbereit, es sind keine Rückfälle zu verzeichnen, aber er ist nicht stabilisiert genug und es ist nicht sicher, daß er in Freiheit keine Straftaten mehr begehen wird, deshalb wird weiteres Verweilen angeordnet."
Mit diesen lapidaren Begründungen wird man festgehalten und ist machtlos. Denn der Paragraph 64 besagt, daß der Gutachter, in dem Fall die Anstaltsärzte, hier freie Hand haben, denn der Richter richtet sich nach dem Rot und Grün der 'Gutachter'. Bis zu 2 Jahre können nun die Ärzte einen nach Paragraph 64 eingewiesenen als krank befinden und ihm die Freiheit verwehren: Ist der 'Patient' nicht stabil, bleibt er drin.
Im Fall Manfred Puzicha liegt eine einfache - haarsträubende - arithmetische Rechnung auf der Hand: 2 Jahre plus 1 Jahr Bewährung plus bis zu 2 Jahre 'Haar'aufenthalt plus 5 Jahre Führungsaufsicht, ein Anhängsel des Paragraphen 64 ist gleich 5 Jahre plus 5 Jahre Bewährung.

ZUR INFOPAKETAKTION AN POLITISCHE GEFANGENE

Gegen die Informationssperre und für die Zusammenlegung der Gefangenen aus RAF und Widerstand gibt es die „Grußaktion an politische Gefangene" die mittlerweile von 150 Gruppen und Initiativen in Westdeutschland unterstützt wird.
Der Aufruf „Grüße an politische Gefangene" wurde außer in der TAZ noch in vielen anderen Stadtzeitungen veröffentlicht, in München war er als Einlage vor ca. 6 Wochen im „Blatt". Am 9.2.84 wurde das Blatt aufgrund dieses Aufrufs durchsucht, mit der Begründung „Verdacht auf Unterstützung einer terroristischen Vereinigung" nach § 129a. Durchsucht wurde von Beamten des bayer. LKA nach einem Durchsuchungsbefehl des Bayer. OLG. Mitgenommen wurden die alten „Blätter", in denen der Aufruf beigelegt war. Es laufen nun Ermittlungen nach 129a gegen den presserechtlich Verantwortlichen dieser Blattausgabe und gegen „Unbekannt".
Schon bevor die ersten Infopakete abgeschickt wurden, reagierte Generalbundesanwalt Rebmann auf die Aktion: mit ihr solle das „Kommunikationsverbot" (!) der Gefangenen umgangen werden. Gleichzeitig kündigte er an, daß seine Behörde gegen die „immer unverblümter geforderte Zusammenlegung der Gefangenen aus RAF und Widerstand stärker als bisher vorgehen" will.
Inzwischen wurden nun schon aus mehreren Städten Infopakete an die Gefangenen losgeschickt.
Auch in München haben sich verschiedene Gruppen zusammengetan, um ein Informationspaket an 100 Gefangene zu schicken. Inhalt des Pakets ist Material über die Aktivitäten der einzelnen Gruppen.
Mit der Aktion wollen wir einen praktischen Schritt gegen die Kontaktsperre machen und öffentlichen Druck für die Zusammenlegung der Gefangenen aus RAF und Widerstand schaffen.
Wir halten die Aktion für einen guten Anfang – aber sicher müssen wir noch sehr viel mehr an Druck und Öffentlichkeit herstellen, um die Informationssperre zu durchbrechen und die Zusammenlegung durchzusetzen.
Die Gruppen aus München, die den Aufruf „Grüße an politische Gefangene" unterstützen:
Bezugsgruppe „Rattenpack"; FAU – Freie Arbeiter Union, Ortsgruppe München; Psychiatriezeitung „Türspalt"; Netzwerk Psychiatrie München; „Sodom"-Schwulenbuchhandlung; „Sponton"-Elektroladen München-Westend; Bezugsgruppe der autonomen Antimilitarist-inn-en München; BWK – Ortsgruppe München; „Spion" – Schüler-, Studentenzeitung; Antiimperialistische Initiative München.

laufende Sonderangebote
Daunenjacken, Parkas, Feldjacken, Jeans, Pullis, T-Shirts, Rucksäcke und Schlafsäcke
UNIMODEN
Schellingstr. 28 a, 8 München 40
Tel. 28 48 67

GRÜNE FRAUEN

Das Büro für Frauenfragen hat die Arbeit aufgenommen. In der Breisacher Str. 16 gibt es jetzt das Frauenreferat der GRÜNEN in Bayern (Mo, Mi, Fr 11-16 Uhr, Mi 18-20 Uhr, Tel. 48 44 07). Dort arbeitet Margaretė Bause, die sich freuen würde, wenn viele Frauen Kontakt mit ihr aufnehmen würden. Sie begreift ihre Arbeit als Koordinationsarbeit, das heißt, sie kann gar nichts koordinieren, wenn nicht auf allen Ebenen Frauen ihre Sache selbst in die Hand nehmen. Dabei will sie Hilfestellung geben, den Kontakt zu den einzelnen Gruppen herstellen, damit Wissen, Info-Material weitergegeben wird, Aktionen vorbereitet werden, Öffentlichkeitsarbeit entsteht und Treffen stattfinden können.
Wie in anderen bayerischen Regionalbüros wird die Referentin als Halbtagskraft bezahlt (von der grünen Bundestagsfraktion).
Nachdem sich endlich eine knappe Mehrheit des Landesausschusses für das Frauenbüro entschieden hatte, setzten die Frauen sich nochmals mit der heftigen Kritik am Büro auseinander. Dazu gibt es eine Erklärung im Büro.

LESERBRIEFE – LESERBRIEFE – LESERBRIEFE – LESERBRIEFE – LESERBRIEFE – LESERBRIEFE –

**dies ist ein leserbrief zum leserbrief des perigrafo jrs.
überschrift, du schwachkopf**

zuanfang einmal, dieses seltsame „fran" – der gipfel der einfältigkeit. durchhalten tust dus ja auch nicht, deine anbiederung (siehe letztes drittel deines briefes). des weiteren – wie kommst du dazu, dich mit anarchisten in einem schreibzug zu nennen?!? „WIR bestreiten . . .", wer sind diese „wir", die da was bestreiten? schreib halt, daß du etwas bestreitest und laß andere, die gar nichts dafür können, aus dem spiel! daß für dich das lernen unterwerfung bedeutet, kann ich mir gut vorstellen; versuchts aber trotzdem, wenigstens einmal.
es könnte passieren, daß du zur erkenntnis gelangst, daß die unterwerfungsbereitschaft längst normal ist, seit wasweissich wieviel jahrhunderten!
nun der letzte teil deines briefes, haste wohl'n bisschen aus'm „Stürmer" gespickt, hä!?!?!
der tod kann gar keine unterwerfung fordern, er ist einfach da. und was du mit deinem leben machst, ist deine entscheidung, trotz allem.
„vielleicht ist es wieder mal zeit zu wissen, wofür „man" stirbt . . . ", seit 45 jahren endlich wieder? wer sind eigentlich diese „unsere", deren meinung du zitierst? es ist ja wohl die haarsträubendste dummheit, fanatismus als, auch noch anarchistischen, widerstand zu bezeichnen.
der schlußsatz: da ein leben nicht zu verkaufen ist, kann auch schlecht damit bezahlt werden. am besten, du versuchst es auch gar nicht erst! fanatismus ist überhaupt nicht zu rechtfertigen, allerhöchstens zu erklären, aber nie zu entschuldigen !!!!!!!
solche leute sind die „knallhart" der bewegung (lass dir mal was von der f'81 erzählen, genau die kippen um! was fehlt, sind leute, die ihren EIGENEN kopf (und bauch, und so weiter) gebrauchen. ich finde es gut, daß du die „gewaltfrage" bis in die letzte -konsequenz stellst, aber die antwort musst du selbst finden und nicht eine idee oder eine gruppe.

anti

DER ZIVILDIENST ODER WAS HÄLTST DU BESSER AUS? DEN MILITÄRISCHEN ODER DEN SOZIALEN KRIEG?

Das neue Zivildienstgesetz, das am 1. Januar dieses Jahres in Kraft trat, dessen konkrete Auswirkungen noch nicht erfaßbar sind, ist gedanklich eine Entwicklung der Gewissensprüfung zur Verwendungsprüfung.
Also eine Fortsetzung der Musterung im geistigen und seelischen Bereich. Daher auch die „praktischeren" Erfassungsmethosen, die den KDV leichter in Kategorien einteilen lassen.
Z.B. der kommt aus der religiösen Ecke, der aus der politisch-ethischen und der dritte ist zweifelhaft in seiner sozialen Anpassungsbereitschaft (sprich Beweis für das soziale Engagement), den quetschen wir mündlich aus.
Derart sieht auch die Joblage des modernen Sozialsklaven aus. Die Dienststellen dürfen nur noch Empfehlungen für die Einteilung abgeben. Sonst wird wohl nach dem Motto vorgegangen: Reinwerfen in eine soziale Stelle, sei es Pflegedienst, Bürodienst oder Umweltschutz, mal sehen, was an sozialem Engagement noch übrigbleibt, nach zwanzig Monaten.
Deshalb möchte ich alle, die nach dem neuen Gesetz dienen müssen, noch einmal auffordern, etwas zu unternehmen.
Die Hinnahme des derzeitigen rechtlichen Zustandes bedeutet den Ausbau des Zivildienstes zu einem Mittel, zu einer Armee im sozialen Krieg. Und immer mit der Vorstellung herumlaufen, daß ein Verweigern des Kriegsdienstes mit höherer sozialer Verantwortung bezahlt werden soll als sie in Wirklichkeit der Familien- und der Verteidigungsminister haben.
Bestände nicht die Möglichkeit, eine Verweigerung des Zivildienstes nach 16 Monaten zu organisieren? Wenigstens als Anfangspunkt.

Manuel

ZUR BLATT – DURCHSUCHUNG AM 9.2.1984

Am Donnerstag, den 9. 2. 84 gegen 11.00 Uhr bekamen wir, das Blatt, überraschenden Besuch. Mehr als zehn Beamte des LKA's durchsuchten die Redaktionsräume. Der Grund: In einer der letzten Nummern des Blatts befand sich eine Beilage, die eine „Grußaktion für politische Gefangene" beinhaltet. Dieser Aufruf wurde beschlagnahmt. Gegen das Blatt und Unbekannt läuft ein Ermittlungsverfahren wegen § 129a.

Lieber Herr Oberstaatsanwalt,

nett, daß Sie uns mal wieder besucht haben. Obwohl, überrascht waren wir schon, waren wir doch immer brav und redlich und wußten nichts von einer Unrechtstat. Unserem Portier verschlugs den Atem, als ihre ausführenden Organe in größerer Zahl vor ihm standen. Konnte sein gemartertes Hirn sich doch nicht erinnern, wo das Böse in den Blättern sein könnte. Wie mußte er lachen, als er erfuhr, daß es die „Grußaktion für politische Gefangene" sein sollte. War die doch schon Wochen vorher vielfach nachgedruckt in Zeitungen, als Anzeige in der TAZ plaziert, und sogar der Spiegel bezog sich darauf.

Warum sollte man was nicht veröffentlichen, das von keinem Gericht in der BRD vorher als was Verbotenes erkannt war. Ja, selbst das betreffende Blatt ist schon geschlagene sechs Wochen alt. Naiv, wie wir Kinderchen nun mal sind, dachten wir, wir tun damit der Öffentlichkeit was Gutes, über unsere inhaltlichen Schwierigkeiten mit der Grußaktion hinaus. Weil wir alle nämlich im Sozialkundeunterricht gut aufgepaßt haben, glauben wir an die freie Presse in einem freien Land, oder so ähnlich. Oder sind wir schon deshalb des Terrorismus verdächtig, weil wir uns ein paar Gedanken machten über uns nicht unbedingt richtig erscheinende Inhalte und trotzdem Öffentlichkeit ermöglichen?

So muß es schon verwundern, daß ausgerechnet Sie die Propagandaarbeit für die „politischen Gefangenen" leisten. Dies, Herr Oberstaatsanwalt, übersteigt unsere Intelligenz. Wer mit Kanonen nur auf Spatzen zielt und dann nicht trifft, darf sich nicht wundern, daß das unbeteiligte Publikum sich auf die Seite der Spatzen schlägt. Sollte letztendlich die RAF doch recht haben, indem sie behauptet, sie sei mehr als ein Spatz? Oh, ihr Götter der Toleranz! Warum habt ihr versäumt, über dieses Land euren Kelch ein wenig auszuschütten. Sprechen denn authentische Texte nicht für sich? Aber dies geht wohl über das Verständnis deutscher Strafverfolgungsbehörden, wie's so schön heißt, hinaus.

Und daß Sie gleich mit zehn Mann und Frau hoch hier anmarschieren, bei all unserer Eitelkeit, das war doch wohl doch ein bißchen peinlich. Was sagen denn Ihre Nachbarn dazu. Ja, haben Sie denn nicht unseren Antikommunismus in der letzten Nummer bemerkt? Die Märkte in der Sowjetunion sind verloren. Kurz, die haben uns den Scheck gestrichen, und Sie werden wohl nicht dafür einspringen – oder? Sehen Sie, so ehrliche Kerlchen sind wir, wir wollen uns nämlich von niemandem verbieten lassen, wer wann wo was sagt.
Vielleicht könnten wir gemeinsam unsere Schwierigkeiten lösen. Sie treten in unser Redaktionskollektiv ein. Damit könnten doch schwierige Fragen dank Ihres Fachwissens schon vorher geregelt werden und nicht erst hinterher. Einen guten Vorschlag machten Sie ja schon: den

mit der Amnestiediskussion in bezug auf die politischen Gefangenen. Nach eingehender Diskussion befanden wir Ihre Idee als eine wirklich überwältigende. Und so bitten wir Sie, uns doch Ihre ausgefeilte Meinung zukommen zu lassen. Wir werden sie veröffentlichen, wenn notwendig, auch als Faltblatt, um den Proporz zu wahren. Dies ist ein ernstgemeinter Vorschlag, das mit dem Artikel, also winken Sie nicht ab, sondern schreiben Sie.
Es verbleibt mit frommen Wünschen,

Ihr Blattkollektiv

FREIHEIT FÜR PETER SCHULT

Mitte Februar entscheidet die Bayerische Justiz über das Gnadengesuch von Peter Schult. Peter Schult ist leider immer noch in der JVA Plötzensee/Berlin inhaftiert, obwohl er an einem nicht heilbaren Lungenkrebs leidet. Muß er sein gesamtes Strafmaß absitzen, so wird er wahrscheinlich seine Entlassung nicht mehr erleben.

Was bleibt dem Gnadengesuch von Peter Schult, unterstützt von Anwälten, Schauspielern, Ärzten und der Humanistischen Union, noch hinzuzufügen?? Man fühlt nur noch Empörung über ein Klima, das nur noch diesen Weg erlaubt und über eine Justiz, die ein Todesurteil gesprochen hat, jedenfalls ihre ausführenden Organe. Was fällt einem ein, wenn medizinische Befunde, Röntgenbilder verschwinden, was zu einem justizinternen Verlauf von Akten, die von einer Stelle abgeschickt wurden und nie ankamen? Wie muß sich ein Mensch fühlen, der Gnade von denjenigen fordern muß, die letztendlich für seinen Zustand verantwortlich sind? Es waren die bayerischen Justizvollzugsanstalten und deren Ärzte und Leiter, die den gesundheitlichen Zustand von Peter verkannten oder einfach ignorierten, die anscheinend unfähig sind, einen offensichtlichen Lungenkrebs zu diagnostizieren.

Was bleibt zu dem Zynismus eines Herrn Dr. Hollecl (Leiter der JVA Kaisheim) zu bemerken, der gegen Peter Schults Anwalt ein Ermittlungsverfahren wegen unterlassener Hilfeleistung einleitet mit der Begründung, daß es dem Anwalt nur darum gehe, die Justiz anzuschwärzen und nicht um das Wohl seines Klienten? Und was bleibt zu vermuten, bedenkt man, daß Peter Schult einer der prominenteren Gefangenen ist? Was spielt sich in den dunkel bleibenden Zimmern der bayerischen Justiz ab? Peter Schult würde verschimmeln in einer Zelle der JVA Kaisheim und nach seinem Tod nicht Krebs als Ursache festgestellt werden, sondern Herzversagen, eine der häufigsten Todesursachen in Knästen. Liegt es wirklich an der mittelalterlichen medizinischen Versorgung in den bayerischen Justizanstalten, oder ist eher bewußt in Kauf genommene Fahrlässigkeit, Härte, strafende Rache seitens der Justiz der eigentliche Grund.

An diese Justiz wendet sich das Gnadengesuch und hinter ihr stehen angeblich auch Menschen, so möchte man doch hoffen. Aber diese stellten noch im Dezember 1983 fest: „Es mag sein, daß Herr Schult und auch Aussenstehende die Fortsetzung der Vollstreckung als Härte empfinden. Doch ist diese bei der Pflicht der Justiz für die Verteidigung der Rechtsordnung, die Vollstreckung rechtskräftig verhängter Freiheitsstrafen und die öffentliche Sicherheit einzutreten, unvermeidbar." Einen „Akt der Menschenverachtung" nennt dies der Berliner Lungenfacharzt Michael Venedey.

Selbst todkrank darf Peter Schult als Päderast nicht mehr auf die unschuldige Menschheit losgelassen werden, der Mief selbstherrlicher Vorurteile spricht aus diesen Sätzen. Und so bleibe ich trotz Marianne Koch und vieler anderer Unterzeichner des Gnadengesuchs skeptisch, ob ihm der von uns allen gewünschte Erfolg beschieden wird. Seine Henker um Gnade bitten zu müssen, welche Wut kann dies beschreiben?

Nils Holgerson

DIE UNTERH

ALS RECHTSFREIER ZUSTAND

Ein Interview mit Gerd Wolter

„Schwule ins Münchner Rathaus – Euer schwuler Münchner Stadtratskandidat: Gerd Wolter, DIE GRÜNEN" ist der Wortlaut einer Anzeige, die seit einigen Nummern im Kleinanzeigenteil dieser Zeitung kursiert. Doch einmal abgesehen davon, daß nach der Kießling-Affaire bald auch Herr Zehetmeier ob solcher Konfrontation Gelegenheit haben könnte, ein eventuelles Techtelmechtel zu dementieren, bleibt zu fragen, welche Vorstellungen sich hinter der sakrosanten rosa Fahne tatsächlich verbergen. Merke: Nicht der Homosexuelle ist das Sicherheitsrisiko, sondern die Gesellschaft, in der er lebt.

F: Also, Gerd Wolter, du als ausdrücklich schwuler Stadtratskandidat bist wohl der geeignete Mann, um nach der Schlammschlacht um Kießling etwas zur Forderung der GRÜNEN zu sagen, daß die Schwulen nun einmal mehr rehabilitiert werden müssen.

A: Nun ja, diese ganze Affaire hat

OSE

zwei Seiten. Zum einen, daß Schwulsein als etwas Klebriges dargestellt wird, als könnte man damit erpreßbar sein, daß Schwulsein eben nicht mit der Heterosexualität gleichgestellt wird . . . es regt sich ja auch kein Mensch auf, wenn höhrere Chargen des Militärs in irgendwelchen Heterokneipen und -bars rumhüpfen – das ist ja auch hinlänglich bekannt.
F: Woher weißt du das?
A: Naja, da muß man nur in die Zeitung schauen . . . Das Positive an der ganzen Diskussion ist – einmal ganz abgesehen davon, daß diese unselige Brüderschaft Militär natürlich keine Männer dulden darf, die Männer lieben, statt sie zu töten; das Spiel funktioniert ja dann nicht mehr, denn diese alte griechische Geschichte, daß man Liebespaare zusammengespannt hat, um die Kampfkraft zu fördern, auf den Trick sind sie ja noch nicht gekommen – also das Positive daran ist, daß die Diskussion jetzt wieder in Gang gekommen ist, nachdem die Schwulenbewegung ja fast schon eingeschlafen war. Es gibt ja heute eine ganz neue Generation, die noch gar nicht richtig kapiert, wie diese Unterdrückung läuft. Es heißt ja immer, der § 175 sei abgeschafft, aber das stimmt ja nicht, der existiert nach wie vor: Wenn du dich in einen verliebst, der noch keine 18 ist, und mit ihm ins Bett gehst, dann wirst du bestraft, kommst in den Knast . . . während Udo Jürgens „Siebzehn Jahr, blondes Haar" singen darf und dafür beklatscht wird. Stell dir vor, ich sing einen Jungen so an, da hab ich gleich schon die Kripo im Haus.
F: Möchtest du demnächst eine Schallplatte aufnehmen?
A: Neinnein, ich wollte ja nur ein Beispiel nennen. Gut, das Positive an der Kießling-Geschichte ist also, daß wieder geredet wird. Mit der Rehabilitierung ist gemeint, daß viele Leute an ihrer Arbeitsstätte – egal, ob sie auf der berühmten Karriereleiter oben oder unten stehen – ihr Schwulsein oder Lesbischsein nicht öffentlich bekannt machen dürfen, und dem muß endlich mal ein Ende bereitet werden. Es kann doch nicht angehen, daß im Stachusuntergrund – das ist die andere Ebene – Zivilbullen herumhüpfen und dort Verwarnungen gegen Schwule aussprechen. Das ist für mich ein ganz großes Alarmzeichen, weil das „Verfolgung" bedeutet. Ich weiß von zwei Fällen, da wurde mit Verfahren gedroht, und in einem Fall konnte unser schwuler Pfarrer gerade noch verhindern, daß der Betroffene Selbstmord beging. Das ist doch eine ganz große Sauerei. Homosexualität sollte genau der Heterosexualität gleichgestellt sein. Ich meine, ich muß doch der Frage „Warum bist du schwul?" nichts entgegnen – da frag ich immer zurück: „Warum bist du denn ein Hetero?"
F: Also, mir ist das reichlich wurscht. Aber was meinst du denn mit „öffentlich machen"? Du sagst ja, wenn du in einem x-beliebigen Büro arbeitest, kannst du dich nicht zu deinem Schwulsein bekennen . . .
A: . . . ja, ich schon! Ich hab das immer schon getan, aber allgemein hast du recht.
F: Glaubst du, daß sich die Heteros im Büro oder am Fließband tatsächlich zu ihrer Sexualität bekennen?
A: Das ist für mich nicht die Frage. Für mich geht's nur darum, daß man irgendwann über die Art, wie man liebt, gar nicht mehr reden muß. Die Leute müssen einfach auch begreifen, daß wir alle einmal bisexuell angelegt waren und erst dann von unserer Umgebung geprägt wurden. Man glaubt ja immer noch, Schwulsein ist eine Krankheit, und solange das passiert, solange wir noch immer verfolgt werden – wenn auch mit subtileren Mitteln, aber auch massiv, wenn man an Gauweilers Klo-Razzien denkt –, solange muß auch Öffentlichkeit hergestellt werden. Wenn es irgendwann kein Thema mehr ist, dann brauch ich auch nicht mehr als offen Schwuler aufzutreten. Aber solange diese Unterdrückung noch so phantastisch funktioniert in diesem Männerstaat – das hat ja auch was damit zu tun, daß die Männer nicht nur die Frauen, sondern auch sich selbst unterdrükken – solange das noch so ist, muß ich als Schwuler natürlich kämpfen.

Als schwuler Stadtrat bin ich besonders in Bayern, in München eine Rarität. Es gibt ja noch einen zweiten schwulen Stadtrat, der in Nürnberg sitzt . . . Ich werde das wahrscheinlich nicht mehr erleben, daß man alle Formen der Sexualität, der Liebe, der Zärtlichkeit akzeptiert, daß man nicht mehr darüber reden muß.
F: Ich kann's auch bald schon nicht mehr hören. Aber du sprichst ja von zwei verschiedenen Ebenen: Die eine ist die der Macht, des Staates, der dir als Schwulem auch nach der Abschaffung des § 175 mit jeder erdenklichen Art von Repression begegnet, die andere Ebene ist der alltägliche Umgang mit den lieben Mitmenschen . . .
A: Ja, die Moral ist doch die, daß ich hier im Stadtbüro der GRÜNEN Anrufe bekomme, wo man mir sagt: „Soll ich dir dein Arschloch vergolden?", oder „Na, haste den Kießling auch ins Arschloch gefickt?" – die kommen doch einfach mit ihrer eigenen, versteckten schwulen Komponente nicht zurecht!
F: Freilich, solche Reaktionen wirst du aber immer bekommen, gleich, ob dir die Gesetzgeber wohlgesonnen sind oder nicht, gleich, ob du schwul bist oder nicht, weil die Veröffentlichung der Zärtlichkeit bei manchen immer noch auf Ablehnung oder Empörung trifft.
A: Ich will auch gar nicht unbedingt diese permanente Konfrontation schwul-hetero. Die ganze Kiste zieht ja wesentlich weitere Kreise, angefangen vom Sexualstrafrecht bis zur Erziehung . . .
F: Dann bleiben wir doch beim Sexualstrafrecht schlechthin . . .
A: Naja, das fängt ja bei der Erziehung an. Deshalb wollten wir ja in unserem Programm, daß im Sexualkundeunterricht Homosexualität als der Heterosexualität gleichgestellt behandelt wird. Ich meine, es heißt ja immer: „Ihr Schwulen stellt euch dauernd in den Vordergrund", aber solange unsere Lage s o ist, werden wir auch auf die Pauke hauen und unser Recht fordern.
F: Wer soll dir denn Recht verschaffen?
A: Deshalb kandidiere ich ja für den Stadtrat . . .
F: Da ist ja deine Forderung nach Recht auf Schwulsein wohl nicht dein einziger Inhalt?
A: Gut, ich habe durch meine Geschichte überhaupt ein geschärftes Auge für jede Art von Unterdrükkung. Die Ausländer und die Alten zum Beispiel, die gleichermaßen in Abschiebehaft landen. Ich werde mich gegen diese Form der Unterdrückung einsetzen. Dann richtet sich mein Augenmerk auf die Dezentralisierung der Kultur, auf die Förderung der Stadtteilarbeit, der Theater und kleinen Kulturbetriebe, die sich an der Stadtteilarbeit beteiligen. Wir müssen wegkommen von der Hochglanzkultur der europäischen Metropole und ein menschlicheres Leben in kleinen Einheiten, siehe Stadtteile, ins Auge fassen. – Aber noch einmal zurück zu den Ausländern: Die Abschiebehaft muß weg, weil über sie Leute einfach in den Tod getrieben werden. Ein Gauweiler läßt sich da in der Türkei feiern, und gleichzeitig werden die von ihm abgeschobenen Türken erschossen. – Bei den Alten meine ich, daß ihnen unter allen Umständen die Möglichkeit geboten sein muß, solange als möglich in ihrer gewohnten Umgebung zu bleiben – das geht über ambulante Dienste, und andererseits geht's natürlich um eine Verbesserung der Verhältnisse in den Heimen. Ich hab da auch eine Utopie, daß Häuser gebaut werden, in denen Gemeinschaftsräume vorhanden

sind, um der Isolation Abhilfe zu verschaffen.
F: Ja, das ist feine, gutgemeinte Kosmetik, aber im Hintergrund steht doch wohl die Entwicklung hin zur Kleinfamilie, die diese Isolation überhaupt erst möglich gemacht hat.
A: Richtig, deshalb kämpfen wir ja um die Anerkennung aller Lebensformen. So wollen wir, daß bei der Vergabe von Wohnungen eben auch Wohngemeinschaften, oder besser: größere Lebensgemeinschaften gestützt werden. Zum Beispiel, indem die Bezugsscheine für Wohnungen auch von mehreren Leuten zusammengelegt werden können.
F: Du kandidierst im Münchner Osten, und dort liegt ja auch Neu-Perlach.
A: Ja, mit dem Viertel hab ich meine Geschichte, weil ich dort jahrelang gearbeitet habe. Gut, für so ein Viertel stelle ich mir Begegnungsstätten vor, ein Kino, ein großes, und keines von diesen Hutschachteln, einen Frauenladen, einen Ort, wo Kinder nicht nur abgestellt werden, sondern an den sie aus freien Stücken kommen. Da müßte man die Häuser bunt anstreichen – nicht so, wie die Neue Heimat das macht, sondern richtig bunt . . . Man kann aus Neu-Perlach nur noch das Beste machen!
F: Etwas ganz Entscheidendes kommt da aber noch dazu, nämlich die Arbeit und der Ort, an dem man arbeitet. Im Grunde muß Neu-Perlach ja ein Viertel sein, aus dem sich niemand entfernen m u ß , weil sich die Arbeit auf das Zentrum oder die Industriegebiete am Stadtrand konzentriert.
A: Jaja, die Idee, die Arbeit zu den Leuten zu bringen und nicht die Leute zur Arbeit, ist in unserem Programm enthalten. In Neu-Perlach stehen ja unheimlich viele Läden leer, und wir werden darauf dringen, daß die genutzt werden, daß das Handwerk dort angesiedelt wird. Aber du kannst natürlich auch nicht vollkommen willkürlich für einen solchen Apparat wie Neu-Perlach Arbeitsplätze aus dem Boden stampfen, es sei denn, du siedelst dort Industrien an, aber das hieße ja den Teufel mit dem Beelzebub austreiben. Da hoffe ich aber auch auf die Basis, auf die Leute, eine Art von Nachbarschaftsvernetzung, daß innerhalb eines Wohnblocks Modellbetriebe entstehen. Macht ja auch einer, ein Frührentner, der eine Modelltischlerei aufgezogen hat. Man muß solche Initiativen fördern, wo's geht, und dabei auch mit der Neuen Heimat in Verhandlungen treten. Wir wissen natürlich nicht, ob das machbar sein wird, aber im Kopf haben wir's. Ich werde eines nicht tun, was die anderen Parteien alle tun: Ich werde nichts versprechen, sondern sagen, wie unsere Träume aussehen.
F: Im Münchner Osten kommt ja auch das Problem Flughafen Riem auf dich zu.
A: Ja . . . das ist wohl wahr, ja . . .
F: Ja, und? Jetzt lachst, gell?
A: Jaja, du bist gut, du interviewst mich wegen der Schwulen und landest in Riem.
F: Ich hab dir ja gesagt, daß mir vollkommen wurscht ist, ob du als Stadtratskandidat schwul bist oder Neger oder Rentner oder weiß der Kuckuck, was es noch an dämlichen Schubladen gibt. Du willst ja als Kandidat wohl möglichst viele Stimmen einheimsen, und dafür mußt du ja was zu sagen haben. Du tritts ja nicht für die Schwulen des Münchner Ostens an, sondern für den Münchner Osten generell.
A: Gut. Meine Meinung zum Flughafen ist: Zu Erding ein klares Nein, und in Riem muß der Flugverkehr drastisch gedrosselt werden. Die ganzen kleinen Flugzeuge, die Privatmaschinen der Geschäftsleute müssen ausgelagert werden – warum nicht nach Fürstenfeldbruck? – und der innerdeutsche Verkehr muß vom Flugzeug auf die Bahn umsteigen. War das klar genug?
F: Fühlst du dich mit dem Münchner Osten verbunden?
A: Ja, ich lebe ja seit langen, langen Jahren im Münchner Osten. Ich komm' auch blendend mit den Leuten aus, auch mit den CSU'lern, die akzeptieren mich auch. Da heißt's zwar: „Ah, da grüne Stadtratkandidat! Ja, wos, a Preiß is a, und schwul, und bei de Grüne aa no!", aber Probleme hab ich nie. Gut, es gibt Ausnahmen, aber in der Regel wird heiß und heftig diskutiert.
F: Herr Stadtrat, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Werner Eckl

Grü

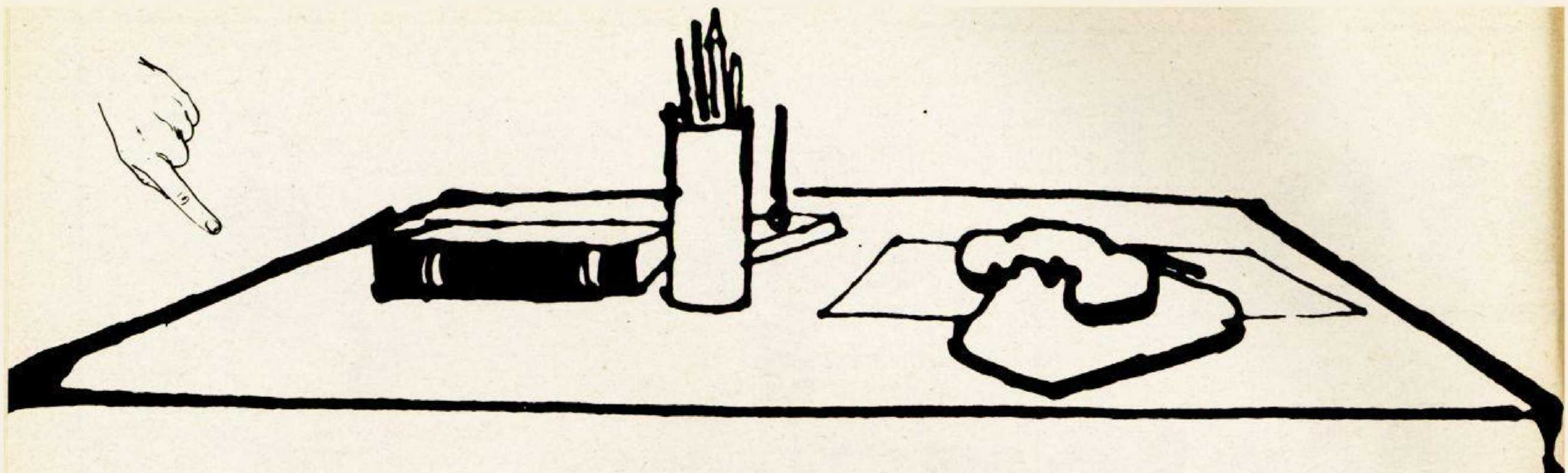
General Bastian hat die Bundestagsfraktion der Grünen verlassen, nicht aber die Grünen. Was er dazu in der Öffentlichkeit zur Begründung sagte, klang fragmentarisch und eher vage; bestätigte zwar verbreitetes Unbehagen, ohne es jedoch präzisieren zu können. So gibt es zwar viele, die heute wie Bastian den zunehmenden Einfluß kommunistisch-sozialistischer Zirkel beklagen, die aus der Studentenbewegung hervorgegangen waren. Aber als reine Verschwörertheorie greift das sicher zu kurz: Solche Einflußmöglichkeiten müssen Entsprechungen haben in der gegenwärtigen Verfassung der Grünen, in der eine soziale Ökologie nicht mehr zum Kernstück gemacht wird und progressistische Mentalitäten von Minderheitsszenen vorherrschen. Genauso wenig konnte man als Außenstehender (so verkehrt wird die grüne Welt tatsächlich langsam: Bonn ist „Innen", alles Übrige stuft sich als „Außen" ab) erkennen, wie genauer die beklagten Arbeitsschwierigkeiten zu schwerwiegenden Rissen im Fundament von Solidarität und inhaltlicher Zusammenarbeit führten oder ein Symptom dafür waren.
Dieser Kontrast zwischen unscharfer Argumentation Bastians und dem Paukenschlag seines Entschlusses führte zu empörter und markiger Reaktion auf seiten der Grünen. Hatte man ihm nicht sogar Kompromisse vorgeschlagen, konzediert, daß es da Probleme gäbe? Möglicherweise führt aber gerade dieser Kontrast auf die richtige Fährte: Bastian merkt, da läuft vieles falsch und reagiert mehr, als er es sich und anderen erklären kann. Wie sollte er auch. Vieles daran ist nur zu erklären aus dem Zusammenprall der verschiedenen politischen Kulturen der letzten 15 Jahre auf der Plattform gemeinsamer institutioneller Politik. Und die bestimmen heute ebenso eindeutig das politische Milieu der Grünen wie andererseits klar ist, daß jemand wie Bastian da nicht herkommt. Die Ökologiebewegung hatte inhaltlich und methodisch gegenüber den verschiedenen Emanzipationsbewegungen und linken Organisationen eine andere und neue Qualität gebracht, die auch in die Gründungsphase der Grünen mit eingingen. Mit der Konsequenz, daß wir zum ersten Mal massenhaft politisch mit „normalen', eher bürgerlich gestimmten Leuten zu tun haben. Bewegungsmäßig und euphorisch ist das ja ganz schön, aber im politischen Alltag tritt die Andersartigkeit dieser Normalos in ihren Lebensstilen, Reaktionsweisen und unreinem ideologischem Bewußtsein dann wieder in den Vor-

ne Meterware

dergrund. Unübersehbar die Reihe der Bürger, oft ältere, manchmal prominente, die aus den Grünen herausdrängt oder an den Rand gedrängt wurden. Manchmal war das spektakulär – und jedesmal gab es dafür auch Begründungen , meist vollzog sich das jedoch als alltäglicher Abnützungsprozeß; Ellbogenarbeit ist unter Szenemenschen meist versteckt hinter einem schönen ideologischen Bauchladen. In einen ähnlichen Topf kamen auch diejenigen, die meinten, Ökologie sei etwas anderes als Emanzipation plus Umweltschutz. Sie werden festgepinnt auf Karikaturen wie: der eifernde Moralist aus Bio und Biotop; der einfältige und nicht-radikale Naturschützer; der Wertkonservative, der jederzeit Gefahr läuft, in der ideologischen Unterwäsche braune Flecken nachgewiesen zu bekommen; populistische Grüne, die laut darüber nachzudenken wagten, daß die Bayern z.B. noch andere Qualitäten haben konnten als CSU-Wähler zu sein, wurden prompt als („ehemalige linke") Wendepolitiker verdächtigt. Für mich liegt die Bedeutung des Falls Bastian in dieser politischen Entwicklungsrichtung der Grünen nicht in seinem besonderen Ablauf. Und die Grünen sollten sich über die politischen Implikationen eher unterhalten als sich in empörtem Chorgeist über verlorengegangenen Besitzstand aufzuregen (Übrigens gibt es auch genügend Bewegungsleute, die sagen: Diese Mandate gehören den Grünen nur auf Bewährung). Bastian ist auch als Aushängeschild geholt worden; er hat mit seinem bürgerlichen Image auch solche Wähler angezogen, die durch die reale Politik der Grünen gar nicht erreicht worden wären. Will man solche Leute nur als Wähler oder sollen sie auch einen Platz in der grünen Politik haben: Dann muß man das nicht nur laut deklamieren, sondern den Willen zeigen, indem man sich auf diese Leute auch einstellt. Der General, der seine Kappe abgesetzt hat und darunter den sympathischen Konvertiten mit den guten Fachargumenten zum Vorschein bringt – das Bild ist akzeptiert. Wie aber ist es mit der menschlichen und politischen Akzeptanz auch jenes anderen, des ganzen Bastian; der Seiten, die einem vielleicht fremd sind oder die man vielleicht nicht mag. Wo einer dann auch nicht verleugnen kann und will, welche Lebenserfahrung er hinter sich hat und welchen Beruf und der ganz unideologisch-radikal argumentiert, etwa wenn er für defensive, konventionelle Bewaffnung der Bundeswehr argumentiert. Das läßt man einem Bastian vielleicht noch durchgehen, aber so etwas sollte mal jemand weniger Prominenter von sich geben. Dabei sind gerade solche Positionen, die realistisch und gleichzeitig radikal sind, wichtige Brückenschläge zu Leuten, die es nun mal nicht gewohnt sind, Systemfragen vorab zu stellen.

Als ich vor ein paar Jahren begann, mich für die Grünen zu interessieren – gegen den Strich meiner eigenen linksradikalen Vorstellungen, in denen Parteien als bürgerliche Organisationsformen nicht vorkamen –, so deshalb, weil ich hier auf dem Hintergrund ökologischer Inhalte Möglichkeiten politischer Verbindungen sah, die vorher undenkbar schienen: eben vom radikalen Freak bis hin zum radikalisierten Bürger. Eine Verbindung zweier Kulturen, die nicht nur auf quantitative Bereicherung, Gewinnung von Bündnispartnern aus war, sondern von der Vermutung getragen war, ökologische Bedürfnisse und Mentalitäten quer zu den bisherigen politischen Lagern finden zu können. Die Vorstellung von einer parteimäßigen, parlamentarisierten Vertretung unserer Bewegungen seit 1968 wäre mir höchst kurios und überflüssig – sozusagen doppeltgemoppelt – vorgekommen. Genau das scheint aber heute Übereinkunft und Wunsch vieler grüner Politiker zu sein, die Szenepartei mit begrünten Durchschnittswerten ihrer Bewegungsteile. Paradoxerweise

produziert gerade das – weil taktisch motiviert – häufig eine überängstliche Rücksichtnahme auf den berühmten Wähler, denn als solcher zählt Otto Normalverbraucher natürlich auch bei den Grünen. Noch verwirrender wird das Bild, wenn man sieht, wie diese Übereinkunft sich durch die Fraktionierungen zieht. Teile der Fundamentalisten meinen eine Minderheitenradikalität, die sich zudem noch verbalradikal und existentiell nicht gefordert im sicheren Parteienkörbchen abspielt. Ebenso Teile der Realpolitiker, die unsere Geschichte als Juniorpartner einbringen möchten, wozu dann auch „die Bedienung der eigenen Klientel" gehört, wie das neuerdings heißt; eine Formulierung, die vergleichsweise widerlicher ist, als es jede Entscheidung für oder gegen das Bündnis mit der SPD (so oder so) hätte sein können. (Beispiel: das hessische Frauenprogramm das auf absurde Weise akademische Frauen aus der Frauenbewegung bedient.) Beiden gemeinsam ist die Vorstellung, eine politische Geschichte



und die sie tragenden Schichten auf die eine oder andere Weise nun in die Machtpolitik einzubringen. Zur Politik gehören nicht nur Inhalte, sondern auch die Macht, gewiß. Falsch wird das erst, wenn daraus ein Modell linearer Extrapolation unserer Bestrebungen in den Bereich der Macht wird: für die einen als Konfrontation von „uns" mit der Macht und von den anderen als unsere Beteiligung an der Macht. Inhaltlich orientierte, radikale Machtpolitik geht nach meinem Verständnis einen anderen Weg. Sie orientiert sich an unseren Kommunikationsfähigkeiten und -möglichkeiten mit den Leuten, versucht die Ausbildung von Demokratie als Vorbedingung füe jede Demokratie. Das ist für mich nicht nur eine Frage von Prinzipien und humaner Grundsätze, sondern auch wie interessant, abwechslungsreich und überraschend Politik sein kann. Und es gibt nun mal nichts Langweiligeres als den Einheitsbrei der Szene; das links-grüne Klugscheißerle, das die Leute anpeilt wie einen leeren Eimer, in den man seine eigenen Weisheiten reinspucken kann: als hätten die nichts Eigenständiges beizutragen zu unserem zukünftigen Leben!

An diesem Punkt steht unbedingt das Stichwortpaar: Rotation und Basis zur Debatte, Themen die für Bastian eine Rolle spielten. Ich bekenne: gäbe es in den Gremien der Grünen und in den Parlamenten genügend Leute, die ich lange genug kenne, denen ich inhaltlich vertrauen könnte, von deren Fähigkeiten ich mich hätte überzeugen können, dann würde ich freudig sagen, macht das so lange wie ihr wollt und es aushaltet. (Dann muß ich's nicht machen.) Natürlich gäbe es immer die Möglichkeit, jemanden abzuwählen und das muß selbstverständlich um so mehr beibehalten werden als klar ist, wie viele mediokren Luschen oft genug heute grüne Politik vertreten. Die Automatik der Rotation ist schrecklich, schrecklich anonym und fürchterlich feige. Die Grünen weigern sich über Personen im Zusammenhang mit politischen Positionen im einzelnen zu diskutieren. Das ist ein Tabu hinter dem sich viele Karrieristen heute verstecken können. Zur politischen Kultur der Grünen würde genau diese Fähigkeit dazugehören: die Ausbildung von Persönlichkeiten kontra grüner Meterware.

Ein nicht unerhebliches Problem bei all diesen Positionen und Vorgängen ist die berühmte Basis. Die immer wieder zitierte, zu Hilfe genommene und auch die, die sich selbst in die Brust wirft. Es gab einmal eine Zeit, da gab es nicht einmal das Wort Basis. Weil es darüber nichts gab, außer dem politisch-staatlichen Gegner natürlich. Und daneben gab es eigentlich nur die Leute, die einem relativ fremd waren, aber mit denen man in politischen Kontakt kommen wollte. Heute ist die Basis ein Ausdruck innerhalb einer Hierarchie und innerhalb des Widerstands gegen Hierarchie. Aber das Verdienst, Basis zu sein, beruht mehr oder weniger darauf, meist aus relativ zufälligen Gründen auf einem Mitgliedsstuhl der Grünen zu sitzen und formale Entscheidungskompetenzen zu besitzen. Nimmt man das Aufstellen von Infoständen aus, beruht das Verdienst der Basis jedenfalls nicht in der Fähigkeit, soziale Kontakte herzustellen und politische Kompetenzen bei anderen zu sondieren. Wenn sich Basis aber nicht in solchen Außenanstrengungen definiert, dann reduziert sie sich offensichtlich in der bisherigen Weise darauf, den Arsch auf einem abstimmungsberechtigten Mitgliederstuhl niederzulassen.

Dieser Kommentar zum Schritt von Gert Bastian geriet zu einer sehr allgemeinen Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen Politik der Grünen. Ich würde mir wünschen, daß die Münchner und byerischen Grünen ihr Selbstverständnis nicht länger daraus ziehen würden, daß all die Streitigkeiten und Konflikte bei ihnen ja zugunsten einer kontinuierlichen Arbeitsatmosphäre gelöst seien. Denn begleitende Beobachter und eifrige Buchhalter gibts weiß Gott genug.

Achim Bergmann

KRIMI IM KREML

1. The Day Before

Mittwoch, 8. Februar,
Andropows Datscha

8 Uhr 30 – Wie an jedem Morgen seit dem Februar 83 unterzieht sich Andropow der Blutwäsche. Während des langen Vorgangs nörgelt der Sovjetführer vor sich hin: „Wie mir diese künstlichen Nieren auf den Wecker gehen! Und dann dieser Gedanke, daß eineinhalb Jahre genügen, meine Gesundheit zu ruinieren! Mir kommen die Tränen, denke ich an die unbeschwerten Tage des KGB zurück. Das war noch ein Leben. Keine protokollarischen Einschränkungen und Möglichkeiten, meinen Geist und meine Kreativität in Aktionen umzusetzen, hinter denen ich stand.
Als Staatsoberhaupt stehe ich immer in der vordersten Reihe, den gierigen Augen der internationalen Presse ausgesetzt, immer zu maßvoller und verantwortlicher Haltung gezwungen, zu Lächeln, der Umstände wegen und zum unhygienischen Händeschütteln verpflichtet. Ah, die schönen vergangenen Zeiten . . . als meine Hände noch Handschuhe trugen und Hälse würgten . . . Bevor ich der Nachfolger von Leonid wurde, war ich kräftig wie ein Traktor, und jetzt, nach 14 Monaten, kann man mich fast wegschmeißen. Nierenentzündung, Nierenschwäche, Hypotonie, Nephrosklerose, Diabetes, die Macht nutzt einen ab.
So ist es, das ist die Wahrheit!

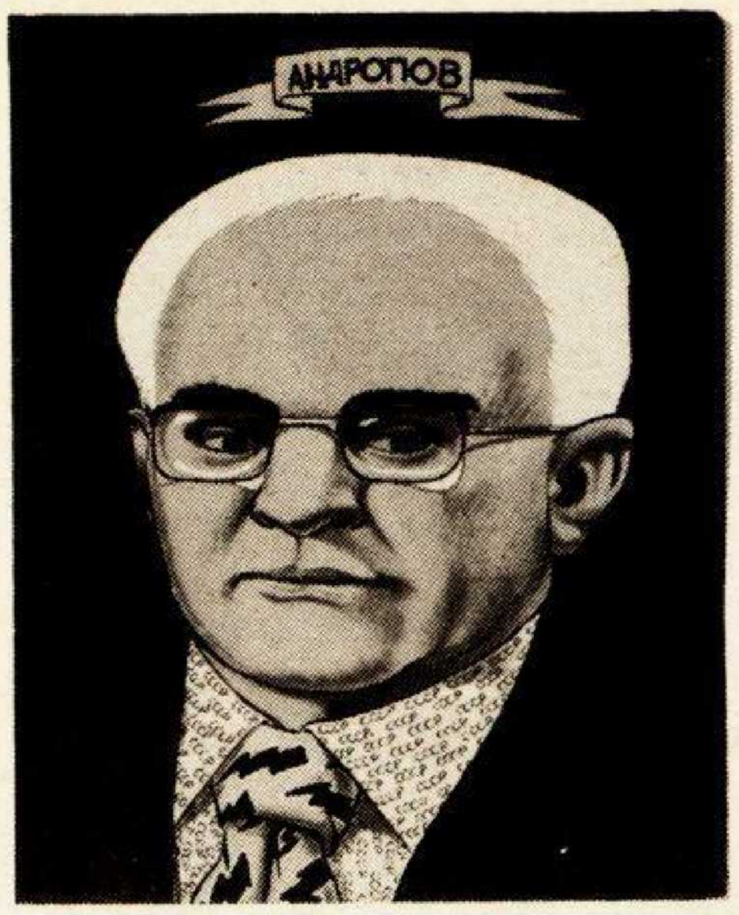
10 Uhr 14 – 30 cc Insulin
Juri hält stoisch die rechte Arschbacke hin, die mittlerweile einem Sieb gleicht. Die harte Nadel bohrt sich in das gemarterte Fleisch: „Aaah, du mein Volk, was muß ich leiden, um dich in eine Zukunft der Leistungsfähigkeit und Qualität zu führen.
Das Volk, das Proletariat, die Masse . . unfähig und ohne Hirn, für dich habe ich das ganze Leben gedient, besorgt, daß es dir gut gehe, aus dem Wunsch heraus, du würdest an mich denken, nur an mich . . .
Verdammte imperialistische, kriegshetzerische Kapitalisten! Ihr wollt mir einen schlechten Ruf anhängen. Was behauptet ihr: ‚für den Fortschritt muß man die trockenen Zweige lichten'?".
14 Uhr 02 – Blutdruck
„Mein Zimmer ist wie ein Saal eines Krankenhauses, weniger der zentrale Handlungsort des Oberhauptes der Sozialistischen Sowjetrepubliken.
Im Krankenhaus empfängt man wenigstens den Besuch von Freunden . . . ich bin der einsamste Mann von ganz Rußland. Früher, wohlbehalten, angesehen und respektiert war ich immer von treuen Genossen umgeben.

Jetzt, wo meine Gesundheit im Arsch ist, bin ich durch Kämpfe und Intrigen hinter den Kulissen zum machtlosen Zuschauer geworden.
Und diese Unfähigkeit, die in den 67 Jahren nach der Oktoberrevolution noch immer keinen anderen Weg gefunden hat Innenpolitik zu machen.
Verdammte Macht! Als ich dich erhalten habe, ahnte ich noch nicht, mit einem Fuß im Grabe zu stehen . . ."
19 Uhr 45 – Elektrokardiogramm
Der alte Volksvertreter ist unruhig. In den Kreisen des Politbüros hat die Idee feste Formen angenommen, Andropow durch einen berühmten Schauspieler des Bolschoitheaters in Moskau zu ersetzen: Boris, der Zigeuner.
22 Uhr 38 Andropow nimmt eine doppelte Dosis Schlaftabletten in der Hoffnung, sich damit den belastenden Gedanken zu entziehen.

2. The Day

Donnerstag, 9. Februar
Andropows Datscha

8 Uhr 30 – künstliche Nieren
Nach einer schlaflosen Nacht läßt Andropow eine weitere Blutwäsche über sich ergehen. Juri hat Angst. Die letzten Nachrichten aus der internationalen Politik bringen es nicht fertig, ihn so abzulenken wie in den Tagen zuvor.
„Stell Dir die Freude vor, wenn die Marines aus dem Libanon abhauen! Die hauen ab und die Schiiten kommen. Die Israelis kommen und gehen wie sie wollen. Die Syrer rücken in den Norden Beiruts vor und die Drusen reißen sich das Schufgebirge unter den Nagel. Es scheint als wären die Einzigen, die überhaupt nicht wissen was sie tun – Russen."
10 Uhr 12 – 30 cc Insulin
Andropow hat Angst um sein Leben und sieht in allem und jedem einen Killer. Bevor er gelassen die gemarterte Arschbacke hinhält, verlangt er, daß der Arzt sich zunächst das Insulin spritzt. Dann läßt der Schmerz die Erinnerung wieder erwachen: „Boris der Zigeuner war der Geliebte von Galina Breschnjew, der Tochter Leonids. Das



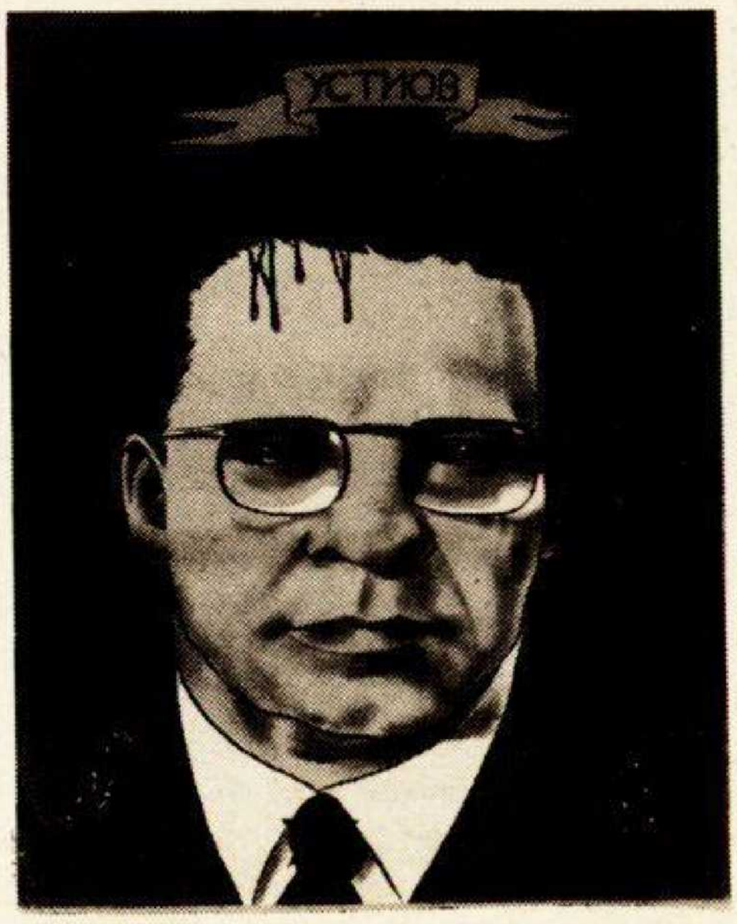
ist ein Komplott von Constantin Czernjenko . . . ich bin am Ende!"
13 Uhr 40 – Andropow verschlingt alle westlichen Zeitungen, die er finden kann (seit Monaten hatte er keine mehr in den Händen, da er sich auf die Berichte seines Privatsekretärs verlassen hatte). Juri findet keine Hinweise die seinen Verdacht begründen könnten. Kein Wort über Czernjenko. Zufällig stößt er beim Durchblättern auch auf Blatt Nr. 265: Spezial-Islam.
14 Uhr 02 Juri verweigert die Blutdruckmessung, um die Lektüre des Blatt-Kabul fortsetzen zu können.
14 Uhr 20 – Am Ende des Artikels über Kabul stammelt Andropow nur noch mühsam: „die Verdammten . . . Frigidaire . . . Sparagna". Er kollapiert.
14 Uhr 55 Juri wurde von den Ärzten wieder hochgepäppelt, aber er will keine Ratschläge hören, und er schert sich einen Dreck um Vorsichtsmaßnahmen. er beginnt mit der Lektüre des Blatt-Interviews mit Claudio Lange.
15 Uhr 20 – Am Ende des Gesprächs über „Tausend und eine Nacht" infarktiert er erneut und die Ärzte versuchen ihm zu helfen. Er flüstert: „Wir sind verloren, alle verloren."
16 Uhr 30 – Kaum, daß sich Andropow erholt hat, wünscht er eine Pressekonferenz einzuberufen.

16 Uhr 40 – 6 Agenten des KGB kommen ins Zimmer Andropows. Sie sind Gesandte von Czernjenko, aber auch von Gorbaciov, von Ustinov und Romanov, außerdem von Aliev, dem neuen Mann aus dem schiitischen Süden der russischen Politbühne. Die Agenten übergeben Andropow eine Pistole, Kaliber 22, und verlassen das Zimmer. Juri weiß auch, daß sie draußen warten. Seiner Einsamkeit bewußt, nur mit sich selbst, der Geschichte und ihren Konsequenzen konfrontiert, nimmt er mit der rechten Hand die Waffe auf. Mit der linken dann schreibt er seinen letzten Willen:
„Der Sarg muß innen mit weißer Seide ausgeschlagen sein, um die Heiterkeit und die Unschuld meiner Taten zu symbolisieren. Außen soll er rot sein, im Andenken an den großen Kommunismus und den vierten Nachfolger von Vladimir Ilic Ulianov.
16 Uhr 48 – Ein Schuß zerschmettert die Luft.
16 Uhr 50 – Professor Eugheni Ciazof, Freund von Ghieder Alievic Aliev stellt das Ableben von Juri Andropow fest, eingetreten durch „die Verschlimmerung der inneren Organe und der fortgeschrittenen Hypotonie."

3. The Day After

Freitag, 10. Februar
Moskau, Roter Platz
12 Uhr 30 – Nach fast 24 Stunden teilen Radio und Fernsehen der Sowjetunion der Welt das Ableben Andropows mit.
17 Uhr 15 – Sarajevo
Die sowjetische Slalomläuferin Tatjana Bereskova wirft sich in tiefer Trauer auf die Bobbahn, just in dem Augenblick als der Schlitten der DDR2 mit Hoppe und Schauerhammer herangerast kommt . . . Die beiden Deutschen kommen mit Verletzungen davon, während die Russin stirbt.

Maret Gramov, der Präsident des sowjetischen olympischen Komitees, verurteilt in großem Maß die Tat Bereskovas. Jeder Kommunist müsse wissen, daß jedem toten sowjetischen Führer ein noch größerer Ersatz folgen wird.
17 Uhr 30 – Washington, Weißes Haus – Wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautete, soll der Präsident der Vereinigten Staaten, Ronald Reagan, bei der Nachricht des Todes des sowjetischen Oberhauptes, mit dem er ja mehr Beleidigungen denn konstruktive Vorschläge ausgetauscht hatte, „wieder einer weniger" ausgerufen haben. Offiziell dagegen erklärt er sich betrübt, nicht zu wissen, ob es zweck-



mäßig sei, an der Beerdigung teilzunehmen.

17 Uhr 45 – Brüssel

Innerhalb von wenigen Minuten erklären die Oberhäupter der westlichen Staaten, daß sie an der Beerdigung teilnehmen würden, „um einen Dialog aufzunehmen."

18 Uhr – Danzig, Leninwerft

Lech Walesa, der berühmte Führer von Solidarnosc, erklärt: „Als Christ werde ich für seine Seele beten!" Ein Arbeiter fragt Walesa: „. . . . und als Pole?"

18 Uhr 10 – Vatikan, San Pietro Toilette

Papa Wojtylla sendet ein Telegramm an den ersten Vizepräsidenten des sowjetischen Präsidiums, Vassily Kuznetsov: „Aus Anlaß des Schmerzes, den die UdSSR mit dem Tod des Präsidenten des obersten Sowjetischen Präsidiums erfährt, der eine solch hohe Verantwortung in seinem Land ausgeübt hat, möchte ich Ihrer Exzellenz und Ihren Landsmännern mein tiefstes Beileid ausdrücken, sowie die Zusicherung eines ganz besonderen Andenkens an den berühmten Verschiedenen aussprechen." Das Telegramm ist fast identisch mit dem, das er aus Anlaß des Todes Breschnjews nach Moskau gesandt hatte. Damals schrieb er allerdings „aus Anlaß des g r o s s e n Schmerzes . . ."

18 Uhr 20 – Ali Abdullah hat keine Ahnung von der Existenz eines Mannes namens Andropow. Vor drei Stunden hatte er ungewaschenes Gemüse gegessen und jetzt stürzt er, geplagt von entsetzlichen Schmerzen, auf die Toilette des Hotels El Mansur bei Gorge de Thodras in Marokko. Nach einer dröhnenden und wohltuenden Scheißerei erklärt er: „auch das ist erledigt, inschallah!"

Albert Voodoolla
libertario arabo
Übs.: Biene Fatima

КРАСНАЯ ЗВЕЗДА
ЦЕНТРАЛЬНЫЙ ОРГАН МИНИСТЕРСТВА ОБОРОНЫ СССР

РАЗОБЛАЧЕНИЕ ПОДЛОГА

kontra FRIGIDAIRE

Zu der von der italienischen Zeitschrift „Frigidaire" in Afghanistan verteilten Falschausgabe der sowjetischen Armeezeitung „Roter Stern" (siehe BLATT 265, „Afghanistan . . . und seine Berge . . .") erschien im Original des „Roten Stern" folgender Artikel:

ENTLARVUNG EINER FÄLSCHUNG

Schmutzige Geschäfte waren schon immer von Tiefschlägen begleitet. Die Kreuzritter gegen den Sozialismus kennen keine Scham mehr und bedienen sich von der rohen Gewalt bis zu unverschämten Provokationen jedes nur erdenklichen Mittels. Gerade in letzter Zeit greifen die Imperialisten immer häufiger zur Lüge und Verleumdung. Antisowjetische Lügen, böswillige Unterstellungen, propagandistische Pfuschereien jeder Art – es gibt nichts, dessen sich die Imperialisten in der letzten Zeit nicht bedient hätten.

. . .

. . . Sie haben sogar die Dreistigkeit besessen, die Zeitung „Roter Stern" herzustellen und zu verteilen. Gewiß doch, nicht irgendeine Zeitung, sondern ausgerechnet das Zentralorgan des sowjetischen Verteidigungsministeriums. Diese unverschämte Fälschung ist reichhaltig gespickt mit üblen antisowjetischen Erfindungen, vor allem in Bezug auf Afghanistan: die Ausbildung und der Alltag unserer Armee, ihre Taten, die Stimmung in der Truppe unter Bezugnahme auf Soldaten und Offiziere gleichermaßen. Die Rechnung war einfach: Der unvorbereitete Leser hätte, vom Titel der Falschausgabe hinters Licht geführt, den darin enthaltenen antisowjetischen Lügen Glauben schenken können – zumindest einem Teil der Veröffentlichungen.

Es braucht wohl kaum erwähnt zu werden, wie sehr diese Art der Provokation nicht nur gegen die Regeln des journalistischen Ethos verstößt, sondern auch gegen die des Anstands. Die Falschausgabe des „Roten Stern" zeigt vor allem, welchen Grad an Gemeinheit und Obszönität die Schergen der harten Reaganschen Linie erreicht haben. Darüberhinaus entlarvt sie, wie sehr sie mit dem Gespenst der „sowjetischen Kriegsdrohung" versuchen, die Bürger ihrer Länder zu terrorisieren: Sie zwingen die einfachen Leute, sich mit der Rückkehr zum Kalten Krieg, mit einer weiteren Beschleunigung des Rüstungswettlaufs abzufinden – eine reale Bedrohung für die Völker Europas.

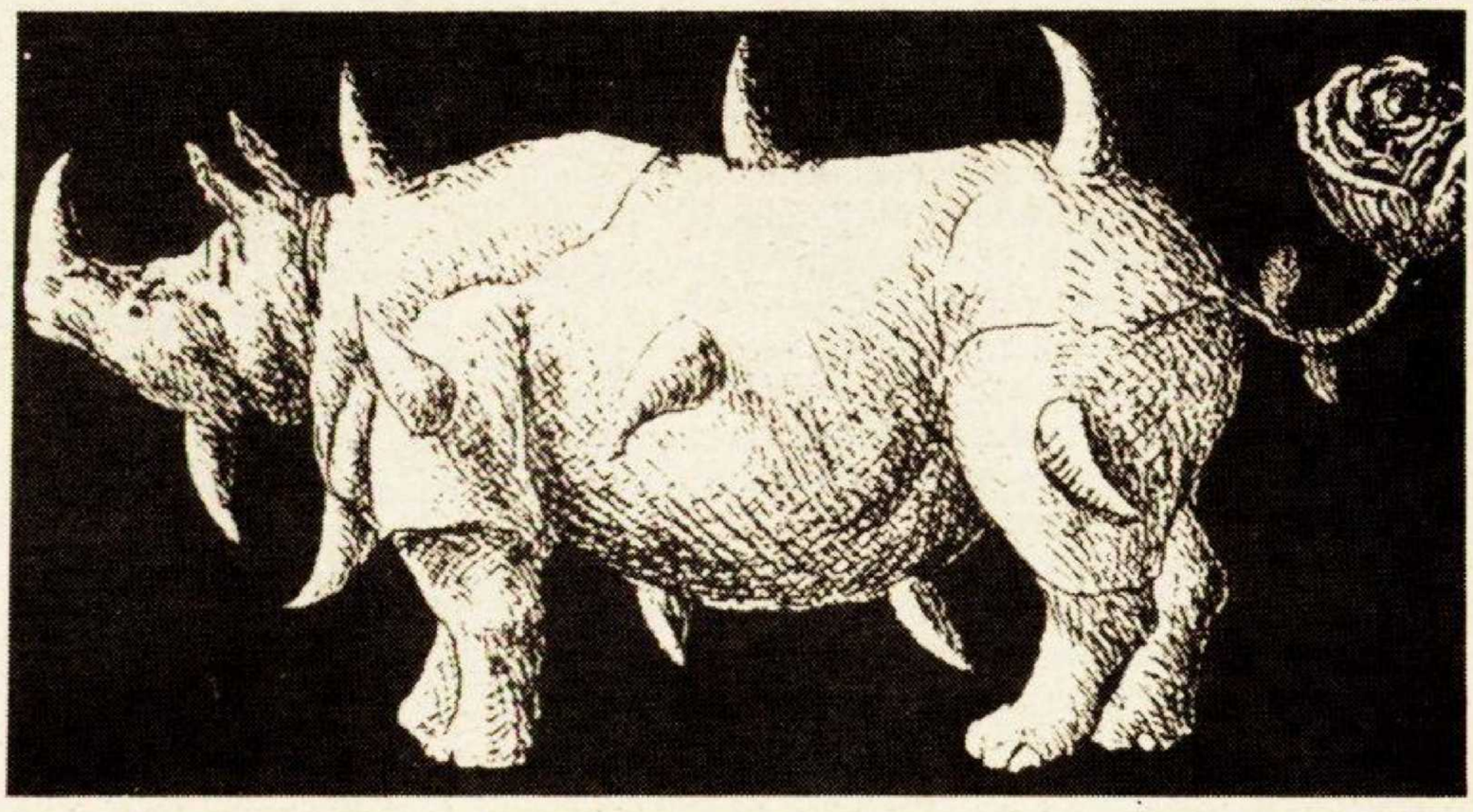
Es wird unterstrichen, daß der Inhalt der Falschausgabe in unmittelbarem Zusammenhang mit der afghanischen Situation steht, was eindeutig die Absicht belegt, die kriminellen Aktionen der amerikanischen Imperialisten und ihrer Alliierten im nahen und fernen Osten zu rechtfertigen und deren Verantwortlichkeit für die bewaffnete Aggression gegen die demokratische Republik Afghanistan zu vertuschen. Es ist ja bekannt, wie der Imperialismus seit geraumer Zeit auf brutale und zynische Art gegen dieses Land einen nicht erklärten Krieg führt. Versehen mit amerikanischen Dollars überfallen, töten, plündern einige Banden die friedliche Bevölkerung, greifen Fabriken und Büros an und zerstören Krankenhäuser, Schulen, Brücken und Straßen.

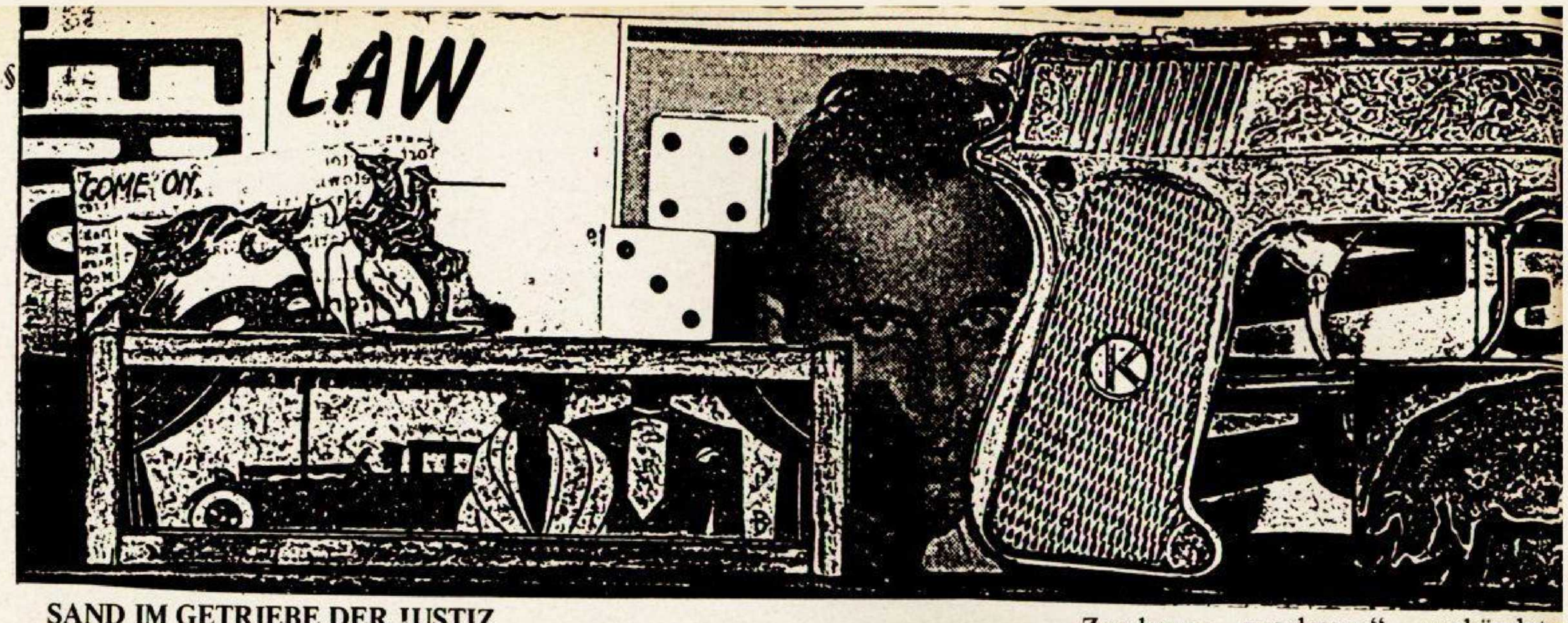
Die kriminelle Aktivität der afghanischen Konterrevolutionäre wird von der Armee der demokratischen Republik Afghanistan und dem gesamten Volk Afghanistan zu recht und immer entschiedener zurückgewiesen – genau diese Tatsache macht die Anstifter des „Kreuzzugs" wütend und zwingt sie, sich auf Abenteuer einzulassen. Die verleumderischen, antisowjetischen Erfindungen, die von den feindlichen Elementen verteilt wurden, können im sowjetischen Volk, in der Armee und der Marine nur Gefühle der Empörung hervorrufen.

. . .

Kein Anspruch auf „Pressefreiheit" kann vorsätzliche Fälschungen rechtfertigen. Wem ist denn nicht klar, daß es in diesem Fall nicht um die Freiheit der Presse geht, sondern um die Freiheit, der Sowjetunion feindlich gesonnene Verleumdungen zu verbreiten?

A. Sokolov





SAND IM GETRIEBE DER JUSTIZ

Mitte Januar begann der erste von ca. 250 anstehenden Prozessen gegen die Osterblockierer von Neu-Ulm. Am Karfreitag letzten Jahres begann eine mehrtägige Aktion am Haupteingang der Whiley-Barracks (inzwischen Pershing-II-Standort). Man hatte sich vorgenommen, den Verkehr von Mordwerkzeugen für ein Wochenende total lahmzulegen. Allerdings hatte die Polizei die Zufahrt schon vorher abgeriegelt, um die Blockierer besser wegtragen zu können. Die US-Army benutzte eildiweil andere (Neben-)Ausgänge.

Daraufhin verschickte das Amtsgericht Neu-Ulm an alle Missetäter Strafbefehle wegen Nötigung (Geldstrafen von DM 150.- bis 3000.-). Damit war der Fall allerdings nicht (wie vielleicht gehofft) erledigt. Es flatterten eine Woche später (fast) genauso viele Widersprüche ins Haus. Jetzt müssen alle Fälle verhandelt werden. Auch dies ging nicht so einfach, wie man es sich bei Gericht vorgestellt hatte. Nur 45 Minuten Verhandlungszeit waren für den ersten Prozeß anberaumt worden. Nach zusammengerechnet 8 Stunden Verhandlungsdauer an drei Verhandlungstagen sprach der Amtsrichter Peter Seitzer den ersten Angeklagten mangels Beweisen frei. Der Staatsanwalt hat gegen dieses Urteil inzwischen Berufung eingelegt.

Ein weiterer Prozeß ist währenddessen wegen „Arbeitsüberlastung" bis auf weiteres ausgesetzt worden. Interessant wurde erst wieder der dritte Fall bei einem anderen Richter. Der Staatsanwalt, dem der Freispruch schon bekannt war, beantragte die Vernehmung der ca. 200 Bereitschaftspolizisten, die die Blockierer weggetragen haben. Damit war der Prozeß erst einmal geplatzt. Es muß zunächst „ermittelt" werden, welche Beamten damals im Einsatz waren.

Sieben andere Prozeßtermine, die bis dahin schon festgesetzt waren, hat das Gericht daraufhin abgesagt. Die nächsten Termine, die wieder stattfinden werden, sind am Donnerstag, den 16.3., 8.30 und 14.30 Uhr, im Zimmer 9 des Amtsgerichts zu Neu-Ulm (erscheinet zahlreich!). Diesmal ist zunächst ein BePo als Zeuge geladen.

Nähere Informationen gibt's Mo-Fr von 10 bis 12 Uhr unter der Nummer 272 30 49 (Anwaltskanzlei Wächtler). Wer sich das Schauspiel nicht entgehen lassen will, kann die laufenden Termine täglich der taz-Wiese entnehmen. Zuletzt sei noch unser Rechtshilfefond erwähnt: Leute, die zuviel Geld haben, oder andere, die bei geeigneten Anlässen (Konzerte, Veranstaltungen) welches für uns sammeln, dürfen es auf unser Solidaritätskonto überweisen: **Kto. 3240079525, Kennwort Osterblockade Neu-Ulm, bei der Hypo-Bank München, BLZ 700 20001**

NOTIZEN AUS DER PROVINZ oder: Wie in Neu-Ulm gegen Rüstungsgegner prozessiert wird

Ungefähr 40 Leute drängten sich vor und im Nebengebäude für Familien- und Konkurssachen des Amtsgerichts Neu-Ulm. Wir wußten schon, daß ein besonders kleiner Raum auf uns wartete. Vor einer Woche war der erste Termin. Er bestand in der Hauptsache aus der Einlassung des Angeklagten und der Zeugenaussage eines Bullizisten: Niko führte aus, er sei grundsätzlich mit unserem demokratischen Rechtsstaat einverstanden. In so entscheidenden Fragen wie der Hochrüstung müsse sich diese Demokratie jedoch gefallen lassen, bis an ihre Grenzen strapaziert zu werden. Denn wo keine Menschen mehr leben, gäbe es schließlich keine Freiheit mehr zu verteidigen. Als Christ lehne er jeden militärischen Schutz ab. Es stehe den Menschen nicht an, immer mehr Gerätschaften für einen kollektiven Selbstmord auf Erden zu installieren. Über seine An- oder Abwesenheit bei der Blockade machte er keine Angaben. KMH Hüttner gab an, daß er Niko aufgeschrieben hat. Mit der Blockade selbst sei er nicht in Berührung gekommen. Mit diesem dürftigen Ergebnis wurde die Verhandlung vertagt. „Es sind nur 25 Zuschauer zugelassen", verkündete zum wiederholten Mal der Gerichtsdiener, als er endlich aufsperrte. Mit offenem Mund sieht er untätig zu, wie sich dann doch der letzte von uns in den Saal quetscht. Daß mehr Platz ist, wo weniger Möbel stehen, war schnell erkannt, und so wurden die zwei Zuschauerbänke rasch vom Publikum entfernt.

Bevor der Richter den Mund aufbekam, hatte Nikos Anwalt (Hartmut Wächtler) schon losgelegt. Was es denn für Mißstände seien, in diesem kleinen Raum tagen zu müssen. Miserable Arbeitsbedingungen, eine Mißachtung des öffentlichen Interesses usw. Der Richter (Seitzer) entgegnete, die Zuteilung der Räume sei eine „allgemeine Verwaltungsmaßnahme" und ginge ihn nichts an. Außerdem möchte er jetzt anfangen! Aber Hartmut gab nicht so schnell auf: Es müsse doch einen Grund geben, warum zum ersten Mal in diesem kleinen Raum ein Strafprozeß stattfinde, den würde man doch erfahren dürfen. Im übrigen solle niemand erzählen, daß von den drei Strafrichtern in Neu-Ulm der eine nicht wisse, was der andere tut.

Peter Seitzer kam zum ersten Mal ins Schwitzen, und er sollte so bald nicht damit aufhören; die Temperatur kletterte auf gut 30 Grad, und die Fenster mußten geschlossen bleiben, weils draußen so laut war . . .

Alsdann schritt das hohe Gericht zur Vernehmung der Zeugen. Zuerst trat der Wegtrage-Einsatzleiter Manlig herein. Er habe zwar nicht gesehen, daß Niko blockiert hat, aber schließlich habe er Befehl gegeben, nur diejenigen zur Personalienfeststellung zu bringen, die auch blockiert hätten. Der Kripo-Sachbearbeiter Kagerer erzählte Verwirrendes über zehn, elf oder zwölf Blockadelisten. Er selbst war zum gefragten Zeitpunkt nicht am Tatort. Als er in Gefahr geriet, seinem Kollegen Manlig zu widersprechen, stellte der Staatsanwalt die vollkommen unverfängliche Frage, ob er denn zu diesem Zeitpunkt eine Aussagegenehmigung hätte. Die weiteren Ausführungen des Zeugen hielten sich eher im Allgemeinen.

Der letzte Zeuge war der Kommandeur der blockierten Kaserne, Colonel Fieley. In wunderschöner grüner Uniform mit glitzernden Anhängseln gab er mit ernster Miene Auskunft. Er habe nie den Befehl gegeben, während der Ostertage das Haupttor zu meiden. Ein entsprechendes Schreiben an seine Untergebenen (von dem eine Übersetzung vorlag), war mehr als Empfehlung gedacht (sieh einer an). Nach den Vorgesprächen mit der Polizei sei er davon ausgegangen, daß gewalttätige Ausschreitungen zu befürchten gewesen seien (welch zufälliger Irrtum). Auf die Frage, ob seine Einheit über Pershing II verfüge, verweigerte er die Auskunft. Inzwischen hatten wir es uns im Zuschauerraum einigermaßen bequem eingerichtet. Entgegen einem ausdrücklichen Verbot saß das halbe Publikum am Fußboden. Hier und dort hörte man ein Butterbrotpapier knistern. Lachen und ähnliche Geräusche wurden uns unter Räumungsandrohung untersagt.

Das Plädoyer des Staatsanwalts war kurz: Wer blockiert, begeht eine rechtswidrige Nötigung, „da beißt die Maus keinen Faden ab". Jeder, der etwas anderes behaupte, sei ein „juristischer Volksverdummer". Er beantragte als Strafe 30 Tagessätze a DM 40.- (= 1200.-). Welche seiner ehrenwerten Kollegen er da beschimpft hatte, wußte darauf Hartmut etwas ausführlicher zu berichten. Er zitierte verschiedene Richterentscheidungen, in denen andere Blockadeure entweder freigesprochen oder gar nicht erst angeklagt wurden. Abgesehen davon, daß dem Angeklagten die Tat nicht nachgewiesen worden sei, könne von der „Verwerflichkeit" einer solchen Blockade nicht die Rede sein.
Anschließend setzte der Vorsitzende den Termin der Urteilsverkündung fest. Auf eine letzte Frage des Anwalts antwortete er sichtlich entnervt: „Ich entscheide heute überhaupt nichts mehr!", und verließ den Saal.
Die Verkündung fand 10 Tage später in einem ordentlichen großen Gerichtssaal statt. Nachdem er sich noch einige Beweisanträge der Verteidigung anhören mußte, sprach der Richter Niko frei. Es sei nicht erwiesen, daß er überhaupt in der Zufahrt gesessen sei.
Ein überraschtes Raunen ging durchs Publikum. Die roten Karten für ungebührliches Benehmen der Justiz blieben in den Taschen stecken. Die anderen geplanten Protestaktionen blieben unausgeführt.
Weiterhin unklar bleibt, wie die Urteile ausfallen, wenn dem Einen oder Anderen die Tat nachgewiesen werden wird. Einer Auseinandersetzung mit den politischen Inhalten der Prozesse ging die Justiz bisher erfolgreich aus dem Weg.

Duzi Schloffer

PIG BROTHER IS WATCHING YOU ODER JEDE SAU LIEBT DAS GROSSE SCHWEIN

Langer Samstag. Winterschlußverkauf. Kurz nach 14.00 Uhr am Sendlinger Tor Platz. Ein schweinischer Zug setzt sich in Gang. Hinter dem Transparent „PIG Brother ist watching you – 1984" thront auf dem Lautsprecherwagen der Kopf – Pig Brother persönlich. Er blickt hinter zu seinen Jüngern, die z.T. in weißen Gewändern, aber alle schweinchenrosa geschminkt, ihm folgen – im Prozessionsschritt. Und dann sehen die Einkaufspassanten die ekelhafte Sauerei: 16 Jünger tragen auf Pflöcken aufgespießte Spanferkerlköpfe. Ohne Augen. Mit herabhängenden Ohren. Von den Lautsprechern rechts und links von Pig Brother ertönen jetzt gigantische Choräle, und als die Jünger gerade in erbaulichster Meditation versunken sind, setzt Pig Brother an und betet in Chorälen singend seine Heilslehre vor: „Ihr seid alle Individualisten. Ihr geht alle am Samstag einkaufen. Ihr wählt alle das Große Schwein. Ihr lebt alle in einer großen Demokratie. Ihr sollt kein anderes Schwein haben neben mir." Seine Gefolgsleute beten – tief ergriffen – inbrünstig singend nach: „Wir sind alle Individualisten. Wir gehen alle am Samstag einkaufen. Wir wählen..." Streng monoton wiederholen sich die Sätze einige Male. Dazwischen immer wieder gregorianische Choräle, Musik von Crass, Carambolage,...
Ab und an stehen einige Pig-Brother-Fans am Rand und winken enthusiastisch mit Schweinefähnchen dem Zug zu – es ist fast wie damals, als Kennedy durch Bärlins Straßen fuhr.
Am Lenbachplatz begegnet der Zug der ersten Videokamera. Alle bleiben stehen, sehen ergriffen hoch – einige winken – und beten nach, was Pig Brother ihnen einschärft: „Der Große Bruder sieht uns. Wir lieben Pig Brother. Wir lieben den Großen Video. Oh, Großer Video..." Verlegen und verwirrt beginnt die sonst so starre Kamera sich im Kreis zu drehen, auf und ab zu schwenken, Zoom rein – Zoom raus. (Der Typ am Monitor weiß anscheinend nicht, wohin er gucken soll. Enttarnt – Scheiße, was!?)
Das Ganze spielt sich noch zweimal mit anderen Videobrüdern ab. Platz der Opfer und Odeonsplatz.
Als ein Bullenfotograf zu heftig und zu eifrig auf den Auslöser drückt, strahlen die Jünger des Großen Schweins, bleiben stehen und verneigen sich betend vor dem „...Großen Fotografenschwein...". Dieser ist verwirrt, bekommt plötzlich eine seiner größten verlegenen Lächelfalten seines Lebens im Gesicht (hoffentlich hat er sie wieder rausgekriegt) und verzieht sich schnell.

Wenn die Passanten hier nicht checken, was die Sauerei da soll, ist ihnen vorläufig nicht zu helfen (zu Hause vierundachtzigmal üben: „Wir sind alle Individualisten. Wie lieben... Wir wählen..."!!!).
Am Odeonsplatz angekommen versammelt mensch sich um den Kopf (aus Pappmache), der hochgehalten wird. Bis die Lautsprecheranlage vom Auto abmontiert und aufm Platz aufgestellt ist, wird wieder gebetet. Dann erklärt Pig Brother ausführlich, was „Schwein" eigentlich ist (nach Brockhaus). Dann noch ein paar Kochrezepte für die Spanferkelköpfe, die mensch sich mit nach Hause nehmen kann um sie (lecker, lecker) in die Röhre zu schieben. Zum Schluß ein 16facher Ferkelkuß für Pig Brother.
Bemerkungen:
Niemand wird die Schweineprozession ausreichend mit Worten beschreiben können – ich auch nicht. Es war keine Demo. Es war eine „audiovisuelle" Aktion, bei der Mensch hätte dabei sein müssen, um zu wissen, was da genau los war. Das Vergnügen wird mensch allerdings in nächster Zeit nachholen können: Zwei Kameras von uns waren dabei. Die Vorführungen werden demnächst angekündigt.
Für uns war das die „technisch" aufwendigste Aktion seit Jahren und die beste zugleich (wie alle, die dabei waren, versichern). Alles hat Spaß gemacht, vom Schweinekopf basteln, Fähnchen basteln, Ferkelkopf aufspießen bis zum prozessieren und beten. Die Reaktion der Presse war ein leiser, vornehmer Furz, aber darauf kam es uns diesmal nicht so an. Wir haben die Aktion für uns gemacht und für die Leute, die direkt dabei waren – egal ob sie's kapiert haben oder nicht. Leider blieb die Entrüstung des Publikums aus. Eigentlich wollten wir mehr provozieren. Ich hoffe, daß wir etwas Verwirrung gestiftet haben. Ironie und Absurdität waren hier besser angebracht, was nicht heißt, daß alle Aktionen in Zukunft in diesem Stil laufen sollten (je nach Inhalt der entsprechende Stil!).

Little Piggy

münchner Blattschuß
NR 3|84
KOMMUNALPOLITISCHE BEILAGE

VOM RAUSCH DER GESCHÄFTSORDNUNG

ZWEI HÄNDE IN DER LUFT HALTEN AUCH WAS AUF.

Persönlicher, ziemlich stinkender Rückblick auf die Stadtversammlung der Münchner Grünen – und der Alternativen Liste – vom 28.1.84

Zum letzten Mal vor der Kommunalwahl am 18. März hatten die GRÜNEN Vertreter ihre Basis gerufen, und so kamen sie denn: ca. 100 Leute in den hohen Münchner Norden. Der Ort: ein schlauchartiger Saal mit vernagelten Fenstern. Die Beschreibung des Raumes nur deshlab, weil er zum Arbeiten so geeignet war wie eine Tiefgarage zum Sonnen. Der hintere Teil des Saales diente alsbald als Kommunikationspunkt, der regelmäßig für einen gewissen Geräuschpegel sorgte. Aber egal.

Pragmatisch wurde angefangen. Zuerst eine kurze Abstimmung, ob das anwesende Fernsehteam filmen durfte oder nicht. Es durfte. Und versuchte verzweifelt, die einzige Frau die Wolle dabei hatte, zum Stricken zu überreden. Nach 20 Minuten hatten sie genug und suchten das Weite. (Nur nebenbei: wir sollten der Presse dankbar sein, daß sie anscheinend Wichtigeres zu tun hatte, als sich diese Stadtversammlung reinzuziehen – andere Pressevertreter waren nämlich fast nicht anwesend.) Jetzt ging es zügig voran. Das Präsidium wurde gewählt und antragsgemäß mit Männer und Frauen besetzt. Das ging schnell über die Bühne. Es sollte gerade die endgültige Tagesordnung abgestimmt werden, als ein Grüner mit dem Zählen fertig war. Er hatte nachgezählt. Auf dem Podium saßen sieben Leute, aber es waren nur sechs gewählt worden. Der zweite Antrag des Tages kam: Wer ist der/die siebte? Vorstellen, alle! Wer hat sich reingeschmuggelt? Unter dem Murren des Publikums stellten sich einige auf dem Podium vor, bis mit dem Quatsch einfach aufgehört wurde. Der Antragsteller, der immer noch nicht beruhigt war, wollte noch etwas sagen, verstummte aber plötzlich. Keine Ahnung was aus ihm geworden ist.

Endlich konnte mit der Tagesordnung begonnen werden. Punkt 1: die Frage der Basisanbindung der späteren Fraktion. Zuerst stellte Joachim Lorenz seinen Artikel vor (siehe Blattschuß 1/84). Dann trug Arno das Papier der ALM vor. Da sich die Vorschläge weitgehend deckten, war sich die Versammlung bald einig: Es sieht vor, welche Basisgremien die Stadtratsfraktion über anstehende Entscheidungen und Problemstellungen informieren und befragen muß. Das sind kurzfristig zu treffende Entscheidungen, Bürgerinitiativen, Projekte, erweiterte öffentliche Fraktionssitzungen und Arbeitskreise zum Thema. Wenn mehr Zeit ist, sind das Plena von Initiativen, von den Grünen, von der ALM und gemeinsame Stadtversammlungen.

Als Novum wurde eingeführt, daß die Fraktion bei langfristigen Entscheidungen gezwungen ist, eine Art Hearing zum Thema durchzuführen, wo möglichst viele Basisgruppen, Initiativen und Fachleute eingeladen werden sollen.

Als weitergehender Antrag wurde eingereicht, daß eine „Stadtkommission" gegründet werden soll, welche mit jeweils zwei Vertretern der Kreisverbände der ALM und der Fraktion besetzt werden soll. Es entzündete sich eine längere Diskussion darüber, ob ein neues Gremium geschaffen werden soll, um die Basisanbindung und die Koordination zwischen Basis und Fraktion zu gewährleisten – oder ob dies jetzt schon der Fall sei durch die Strukturkommission und den Koordinationsausschuß. Der Knackpunkt war meines Erachtens: machen wir weiter im bisherigen informellen Stil, der heimliche Kompetenzen und Informations„zentren" schafft und wegen der informellen Struktur auch nicht kontrolliert wird und nicht rechenschaftspflichtig ist (oder bin ich da falsch informiert?) oder schaffen wir ein Gremium mit klar umrissenen Aufgaben, das regelmäßig Rechenschaftsberichte abgeben muß? Im Wust der gestellten Anträge setzte sich schließlich Sabine Csampai-Boettge durch: erstmal sehen, was die Arbeit in der Fraktion für ein Gremium zur Basisanbindung erfordert. Sachzwang ich hör dich kommen...

Nunja. Es folgte eine kurze Vorstellung des Münchner Arbeitslosenzentrums (MALZ) und danach ein Antrag eines Vertreters der Anarchistischen Förderation Südbayerns (AFS), daß die künftige grün-alternative Rathausfraktion die Forderung nach einem Autonomen Zentrum in den Stadtrat als eine ihrer Hauptforderungen einbringen soll. Dieser Antrag geht ohne Diskussion fast einstimmig durch. Es roch düster nach Verlegung des Widerstandes ins Parlament – es hätte mich interessiert, wie die Abstimmung ausgesehen hätte, wenn die AFS gefordert hätte, die GRÜNEN und die ALM sollen außerparlamentarischen Widerstand auf der Straße für ein Autonomes Zentrum massiv unterstützen...

Jetzt begann die Zeit der Behandlung des Themas: „Verhältnis zu anderen Parteien" und damit einige Stunden vor Schluß der Sieg des Wischiwaschi. Zuerst dachte jeder an die SPD, als es hieß „andere Parteien". Tja, aber da war einer von den Liberalen Demokraten (LD) und bot eine taktische Listenverbindung an. Eine Antragslawine ergoß sich in die Versammlung. Anträge und Gegenanträge tosten. Von Nichtbehandlung bis Themaverfehlung (SPD war geboten) und einem Antrag auf eine außerordentliche Stadtversammlung stand alles auf der Antragsliste. 1/3 % mehr für die GRÜNEN versprach der Antragsteller – das schien diskutierenswert. Lechz. Inhalte hin, Inhalte her, wer sie nicht kennt, tut sich nicht schwer. Der Geschäftsordnung sei dank setzte sich irgendwann irgendjemand mit seinen soundsovielten Ergänzungsantrag zum soundsovielten Gegenantrag durch und der LD'ler konnte – sichtlich froh – den Saal verlassen. Das dauerte eine Dreiviertelstunde.

So. Jetzt hätte die Versammlung eigentlich zum Thema SPD kommen können, wenn die gelichteten Reihen vorher nicht zwei anderen Anträgen

zugestimmt hätten: Behandlung dieses Themas nur insgesamt eine Stunde und: heute sollten keine bindenden Entscheidungen gefällt werden. Tja, blieben noch eine Viertelstunde für die SPD, wo noch lustlos einigen Beiträgen zugehört wurde. Danach wurde per Antrag die Zeitverlängerung für dieses Thema abgelehnt, und mit einem schwammigen Informationsangebot was die Inhalte anderer Parteien anbelangt, wurde das Thema undiskutiert wieder auf die nächste Stadtversammlung nach der Wahl verschoben. Die restlichen Themen wurden zu vorgerückter Stunde unter dem Gehen der Anwesenden verabschiedet. (Pressearbeit, Nichtzusammenarbeit mit der Bild-Zeitung, Aktionen, Aufbau einer Antikriegs-Arbeitsgruppe.) Stöhnend löste sich die Versammlung auf. Was blieb war der bittere Beigeschmack eines basisdemokratischen Zeremoniells. Abgehalten weil vorgeschrieben und gekommen weil dazu aufgerufen wurde.

BEFÜRCHTUNGEN

1. Einem Kern von hart arbeitenden Aktivisten steht eine desorientierte Basis gegenüber. Diese Aktivisten haben einen Informationsvorsprung. Ohne viel unterstellen zu wollen: mit diesem Vorsprung kann man sich besser durchsetzen. Das ist nicht verwerflich. Die Entscheidungen der Stadtversammlung waren fast durch die Bank dazu geeignet, dem „halbprofessionellen Kern" freie Hand zu lassen. Die Rotation wurde gleich unter den Tisch der Bayerischen Gemeindeordnung liegengelassen, das Verhältnis zu anderen Parteien wurde auf die Zeit der Sachzwänge verschoben. Was blieb, war das Bekenntnis zur Basisanbindung, das wir auch als Klopapier verwenden können, wenn es ernsthafte Konflikte gibt.
   a) Kritik an der Strukturkommission/den Aktivisten: Es gibt dort selbstverständlich Gruppenbeschlüße in Form von Konsensbildungen. Die bestimmen dann natürlich maßgeblich mit, was angestrebt wird. (Verhältnis zur SPD?) Diese Strukturkommission soll sich nicht länger als informelles Zwischengremium verstehen, sondern als Institution. Deshalb soll sie auf Stadtversammlungen grundsätzlich ihre Arbeit vorstellen, und die auf Versammlungen diskutierten Themen kurz erörtern.
   b) Kritik an der Basis: Einen Tritt in den Arsch für euch alle. Die Geschäftsordnung auswendig können ist zu wenig. Tragt gefälligst mal wieder Inhalte ins Plenum. Wo sind die Einzelkämpfer, die Chaoten, die Fundamentalisten, der Sand im Getriebe der Partei, die an die Macht strebt? Verhandlungen mit der SPD beispielsweise im jetzigen desolaten Zustand der Basis halte ich schlichtweg für verhängnisvoll.
2. Die DIskussion über die SPD ist wieder verschoben worden. Mit dem Argument, nach der Wahl lägen die Ergebnisse vor und dann könnte ernsthaft darüber geredet werden. Außerdem kennt keiner die SPD-Programmpunkte so genau. Jetzt Aussagen machen, würde einen nach der Wahl blamieren, wenn sie nicht einzuhalten wären.
   a) Hier wird vergessen, daß es unverzichtbare Forderungen gibt. Warum die Angst, sie festzuschreiben???
   b) Über die SPD kann man schon jetzt diskutieren. Was wird mit dem Widerstand wenn wir Parlamentarier haben? Eine so schwache Szene wie in München läuft Gefahr, den außerparlamentarischen Protest gänzlich ans Rathaus abzugeben. Und die SPD als Integrationspartei konnte das schon immer ganz gut verwursteln.
   c) Das Programm der SPD hat wohl kaum einer gelesen, aber am 19. März ist das Programm Altpapier und: die SPD an der Macht ist immer eine gänzlich andere Partei als die SPD in der Opposition.
   d) Es ist zu befürchten, daß die Sachzwänge der Bürgermeisterwahl und der Verabschiedung des kommunalen Haushalts – immer vorausgesetzt, es gäbe eine grün/alternativ/orange Mehrheit – die Fraktion-Parteien-Basis vor Probleme stellen, die das Programm der GRÜNEN und ALM am 19. März ebenfalls auf den Altpapierhaufen der Geschichte bringen.

Zum Schluß noch einige Vorschläge für die nächste Stadtversammlung:

Vorneweg: Bitte einen schönen Raum und fangt früher an.

1) Die Strukturkommission legt einen Arbeitsbericht vor, dann löst sie sich auf. Danach wird darüber diskustiert, welches Gremium ab dann die Koordinationsarbeit übernimmt. (Vorschläge einreichen!) Dieses Gremium ist rechenschaftspflichtig und muß jedesmal einen Bericht vorlegen. Dieses Gremium rotiert.

2) Zum Beginn eines Themas wird festgelegt, daß zwei Stunden kein GO-Antrag gestellt werden darf, damit mal inhaltlich diskutiert werden kann.

Oh mein Gott kann ich mich in sowas reinsteigern, warum liege ich nicht in der Südsee, unter Palmen sondern hock am Sonntagnachmittag da und schreib sowas.

Ayayayayay
Sigi Benker

Anmerkung der Redaktion: Zur Stadtversammlung sollte neben Sigis sehr persönlich gehaltenem Bericht noch ein Artikel über die angesprochenen Strukturprobleme erscheinen. Der ist leider vorläufig der Grippewelle zum Opfer gefallen.

DER AUSSTIEG AUS OHU ...

...war als Forderung immer im Raum. Die Möglichkeiten einer Realisierung sind nach dem Regensburger Urteil (noch 'n Knutscher für die Richter) so nahe wie nie zuvor.
Als Grundlage dienen kann das erste Energieversorgungskonzept, das jemals für eine bundesdeutsche Millionenstadt in der Form entwickelt wurde: die SESAM-Studie. Sie setzt der selbstmörderischen Art, in der Energiepolitik bisher betrieben worden ist, keine Sparappelle und Anleitungen zur Verwaltung des Mangels entgegen, sondern Konzeptionen einer „intelligenten Energienutzung" (Prof. Hans-Peter Dürr von der TU). Die Studie wurde in jahrelanger unbezahlter Arbeit vom Seminar für sanfte Energie an der TU erstellt und im Herbst vergangenen Jahres veröffentlicht. Die Reaktionen bisher zeigen, daß die maßgeblichen Stellen noch kaum begriffen haben, welche ihnen billig gebotene Chance sie vertun.
Von der CSU war zu hören, es sei prinzipiell durchaus denkbar, daß einzelne Ideen verwirklicht werden können. SPD und FDP stehen der Studie aufgeschlossen gegenüber. Die GRÜNEN haben sie in ihr Kommunalwahlprogramm aufgenommen.
Wenn die SESAM-Gruppe nicht jahrelang umsonst an der weder technisch noch unter volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten zu kritisierenden Studie gearbeitet haben sollen, dann müssen die Ergebisse umgesetzt werden. Weil die Politiker sich bis jetzt nicht geäußert haben, hat SESAM griffig und wohl für jeden verständlich nochmals Thesen und Fragen zur Münchner Energiepolitik formuliert und an die OB-Kandidaten aller Parteien geschickt. Und zwar nicht nur mit der Bitte um Kenntnisnahme. Die Stellungnahme der Befragten will das Münchner Forum Anfang März, also noch vor der Wahl, veröffentlichen.
SESAM fragte die Kandidaten nicht nur, wie sie es mit Ohu halten, sondern auch, wie genau sie sich den Ausstieg

vorstellen. Denn das ist die Bedingung dafür, daß nicht alles so weitergeht wie bisher. Bisher heißt es auch, daß jeder Bürger statistisch gesehen an der Schadstofferzeugung durch innerstädtische Energiegewinnung mit 15 Kilogramm Schwefeldioxid, 15 kg Stichoxiden, 1,5 kg Chlorverbindungen und einem Kilo Staub beteiligt ist. Nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz § 44 II ist München als Belastungsgebiet einzustufen. SESAM fragt, was mit den seit 1974 gesetzlich geforderten Kosequenzen ist. Dazu gehört die Erstellung von Emissions-, Imissions- und Wirkungskatastern sowie ein Katalog von Maßnahmen, der die Schadstoffkonzentrationen senken soll. SESAM kritisierte, daß die Stadtwerke weiter auf zentrale Ver- und Entsorgung setzen und, was die Zukunftsentwürfe angeht, vor allem bei sich selbst abschreiben.
Die politische Zukunft Ohus scheint nur gesichert, wenn die CSU die absolute Mehrheit gewinnt. Sogar in der CSU-Fraktion soll es (so politische Beobachter) Leute geben, die nur durch Fraktionsdisziplin und mit heftigem Bauchgrimmen bei der Stange zu halten sind. Die SPD nennt Ohu ihren „Sündenfall". Ihr Spitzenkandidat hat schon lange eingesehen, daß die Entscheidung für Ohu, die er damals als OB getroffen hat, falsch war. Im SPD-Wahlprogramm heißt es: „Es ist alles daran zu setzen, die Beteiligung der Stadt am KKW Isar II aufzugeben. Andernfalls kann der Ausbau der Fernwärmeversorgung bis 1990 unmöglich finanziert werden." Die GRÜNEN möchten von der SPD und besonders von Georg Kronawitter eine eindeutige Stellungnahme, ob die Stadtwerke eine Berufung der Ohu-Betreiber gegen das Regensburger Urteil unterstützen werden.
Darüber, wie der juristische Ausstieg aus dem Atomprojekt aussehen könnte, kann man nur spekulieren. Die Stadtwerke halten Verträge und Vereinbarungen so geheim, als seien sie eine Privatgesellschaft. Wenn die Stadtwerke einfach sagen, daß es nicht geht, gibt es immer noch die Möglichkeit, über die Grundlagen der bestehenden Verträge nachzudenken. Sind solch hehre Grundsätze wie Treu und Glauben verletzt worden? Wie können die Stadtwerke gezwungen werden, trotz völlig veränderter Geschäftsgrundlagen an den bestehenden Verträgen festzuhalten? (Insider, die die Verträge kennen und ihr schlechtes Gewissen erleichtern wollen, sind als Informanten bei der Blattschuß-Konferenz herzlich willkommen.)
Zuletzt noch eine Anmerkung zum Thema Arbeitsplätze: mit den bei AKW's und Atomabfallversorgungsanlagen einzusparenden Milliarden kann jede Menge Arbeit beim Ausbau intelligenter Energieversorgung bezahlt werden. Das ist eine sichere Alternative zu der frechen und leichtfertigen Art, wie die Betreiber von Großprojekten mit den Arbeitern umgehen.

nn

VIEL LICHT OHNE OHU

WEGE EINER INTELLIGENTEN ENERGIENUTZUNG

Die für viele nicht erwartete Entscheidung der Regensburger Verwaltungsrichter vom 16. Januar („die Errichtungsgenehmigung für Ohu II ist insgesamt aufgehoben und ein sofortiger Baustop verfügt") sollte schon am 6. Februar die erste Feuertaufe bestehen. Der Vorstoß der Elektrizitätswerke und des Umweltministeriums zielte auf die einstweilige Aufhebung des Baustops bis die Beschwerde der Betreiber samt verwickelter Behörden gegen das Urteil vom 16. Januar vom Bayerischen Verwaltungsgerichtshof entschieden ist. Innerhalb von zwei Wochen wollen die Regensburger Richter über die „sofortige Vollziehbarkeit" des Baustops entscheiden.

Auf der Baustelle darf momentan nur noch „konserviert und gesichert" werden. Die Chance kann in Richtung Ausstieg aus der Atomenergie genutzt werden. Als erstes steht die Beendigung der Atomkraftabenteuer der Münchner Stadtwerke auf dem Programm. Die Perspektiven einer neuen Energiepolitik für München, die zum Teil von der SESAM-Gruppe bereits formuliert sind, müssen in praktische Politik umgesetzt werden.

Die bisherige Strombeschaffung der Stadtwerke

Der Strom, der in München verbraucht wird (4338 Mio. kWh im Jahre 1980), kommt zu 70 % aus stadtwerkeeigenen Heiz- und Wasserkraftwerken. 30 % werden von der Bayernwerk AG gekauft. Die Fahrweise der Heizkraftwerke richtet sich nach dem Wärmebedarf der Fernheizungskunden. Strom fällt dabei als wertvolles Nebenprodukt ab.

Die strahlende Stromzukunft mit Ohu II oder kauft's Elektrogeräte, Leut!

Zusätzlich zum bisherigen Stromaufkommen aus Heizkraftwerken und dem für längere Zeit vertraglich fixierten Bezug von der Bayernwerk AG sollte Ohu II ab 1988 jährlich 2000 Mio. kWh nach München speisen. Um den Atomstrom unterzubringen, müßte der Verbrauch bis 1989 auf rund 6 300 Mio kWh hochschnellen. Das heißt: die Steigerungsrate muß jährlich 5,2 % betragen. Anfang der 90er Jahre müßten die Münchner nahezu doppelt so viel Strom verbrauchen wie 1980, nämlich 3000 Mio. kWh aus Heizkraftwerken, 2500 Mio. kWh von der Bayernwerk AG und 2000 Mio. kWh aus der Ohu-Beteiligung. Die Stadtwerke haben nicht die geringste Chance, ihr vorgeplantes Stromaufkommen irgendwie sinnvoll an die Leute zu bringen.

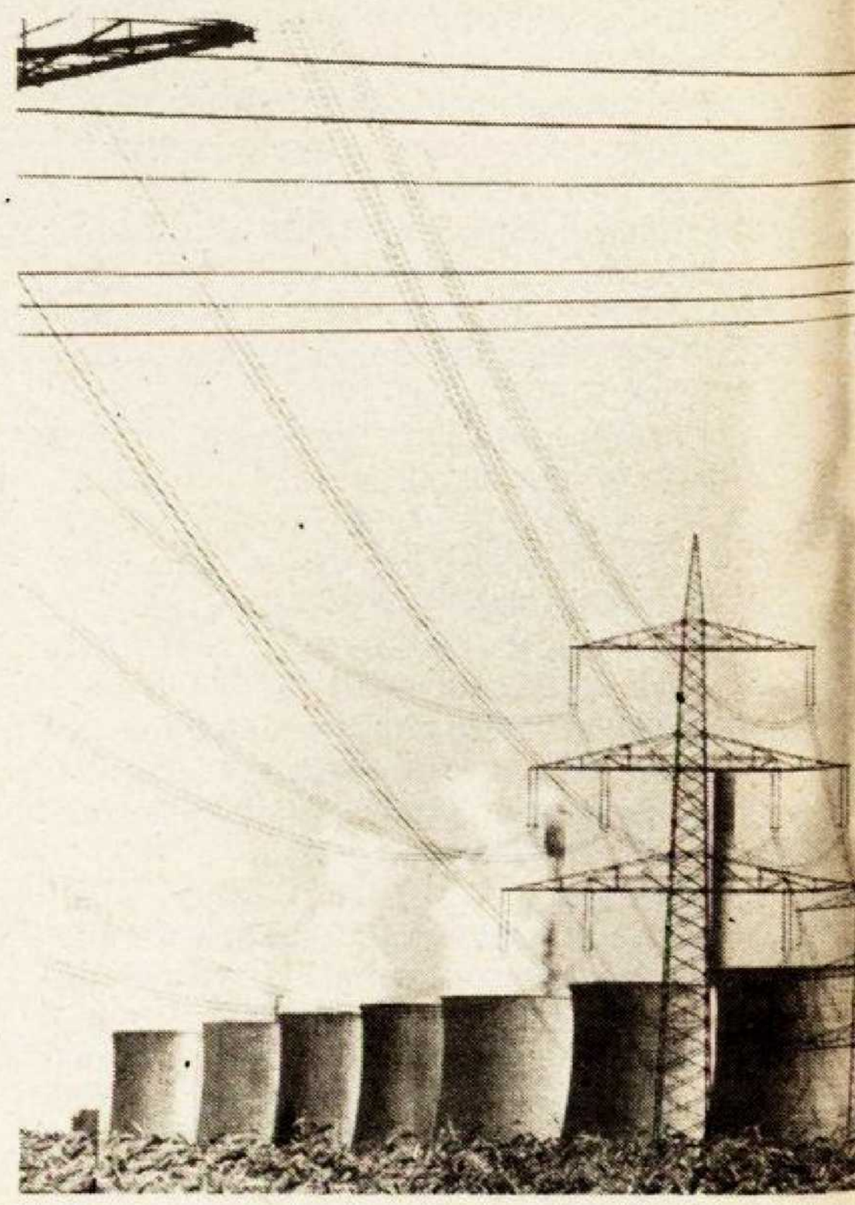
Der Stromkunde muß zahlen, zahlen, zahlen...

Diese abenteuerlichen Überkapazitäten werden durch hemmungsloses Schuldenmachen finanziert. Die Stadtwerke werden sich bis 1986 mit 1,9 Milliarden Mark neu verschulden. 860 Millionen davon entfallen allein auf Ohu. Der nunmehr verhängte Baustop läßt die Kostenentwicklung völlig unberechenbar werden. Dazu kommen die kaum absehbaren Kosten für Wiederaufarbeitung und Endlagerung und die Kosten für die Beseitigung stillgelegter Atomkraftwerke (siehe Niederaichach).

Weichenstellungen

Jedes Energiekonzept muß langfristig auf regenerativen Quellen basieren. Jede andere Handlungsweise kommt einem „Nach-uns-die-Sintflut"-Denken gleich. Die Umstellungsphase kann jetzt durch die Sternstunde von Justitia eingeleitet werden. Die Stadtwerke müssen so schnell wie möglich ihre Beteiligung an Ohu zurückziehen und außerdem aus dem drückenden Stromliefervertrag mit der Bayernwerk AG aussteigen. Rein technisch wäre das kein Problem. Die stadtwerkeeigenen Kraftwerke würden ausreichen, den nur wenig steigenden Stromverbrauch ohne Fremdbezug zu decken. Die perfide Werbung für höheren Stromabsatz wird sofort eingestellt.

Eingesparte Energie kann nicht mehr teurer werden. Aufgrund dieser zwingenden Einsicht muß die Stadt ihre Einflußmöglichkeiten auf die Tarifgestaltung nützen – mit der erklärten Absicht, Energiesparer zu belohnen

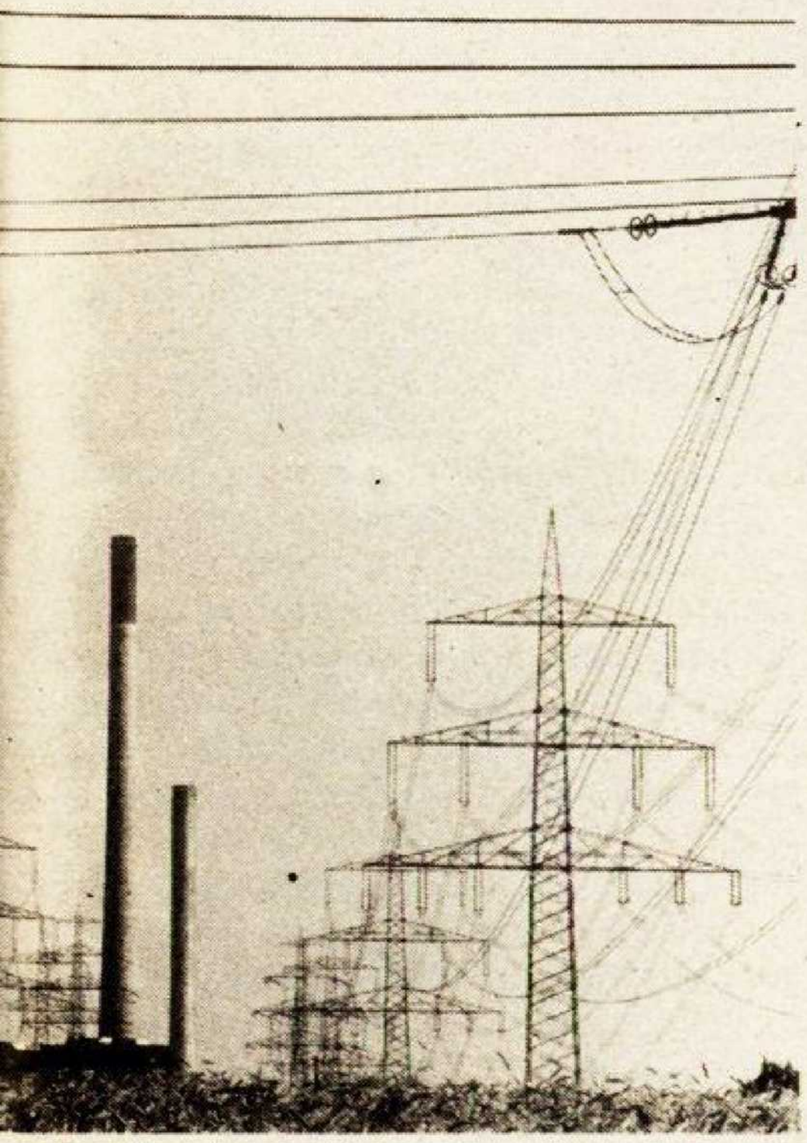


und die Tarife zu linearisieren. Um diese Ziele abzusichern, muß die Geheimniskrämerei der Stadtwerke, die dem Bürger die für ihn folgenschweren Verträge vorenthält, ein Ende haben. Dann können die Stromerzeugerpreise transparent gemacht werden.
Ob in diese Richtung die eiligst am 18. Januar benannte Energiekommission aktiv werden wird, ist fraglich. In einer Presseerklärung stellt auch das Münchner Forum fest, daß nur mit einer aktiven Mitarbeit des an Münchner Universitäten und Forschungsinstituten vorhandenen Sachverstands (siehe SESAM) der energiepolitischen Zukunft Münchens genützt wäre.

Dieter Knauer

WER ZAHLT HIER FÜR WAS?

Da erhöht eine Stadt Jahr für Jahr ihre Tarife für Trinkwasser. Von 84 Pfg. auf 98 Pfg.; dann auf 1.05 DM usw. Weil das Wasser vielleicht immer wertvoller wird? Richtig. Aber auch, um das Riesenrohr abbezahlen zu können, das sie aus den Garmischer Alpen zur Stadt hin gebaut hat. Die „Lange Leitung" war eine Idee der fünfziger Jahre, der Zeit der großartigen Lösungen; und irgendwie ist das Ganze dann bis letztes Jahr durchgesetzt worden. Jetzt ist die Leitung fertig, die lästigen Streitereien vergessen. Nur – die Eröffnungsfeier läßt die Stadt jetzt lieber ausfallen. Einmal, weil ein Ausgleichsbecken schon jetzt Risse bekommen hat, und dann – wegen der skeptischen Öffentlichkeit. Nach dem ganzen Ärger.



Wo doch die dem Projekt zugrundegelegten Prognosen über ständig steigenden Wasserverbrauch längst widerlegt sind. Und der Sinn der ganzen Leitung damit fraglich ist!
Dieselbe Stadt beginnt jetzt den Bau des nächsten Monuments – am Stadtausgang ein zweiter Superlativ als Gegenstück: ein Großklärwerk. Diesmal stammt die Planungsgrundlage aus den vierziger Jahren. Das ganze Wasser, das auf der einen Seite hereinkommt, muß ja nachher irgendwo raus – wenn auch in ziemlich verdorbenem Zustand. Also wird es zentral gesammelt, geklärt, ins Hinterland gekippt.
Die lange Leitung kam auf 625 Mio. DM Baukosten. Für die Wasserwaschmaschine sind 640 Mio. geschätzt. Man wird halt wieder die Trinkwassertarife erhöhen. Und jetzt auch noch die Abwassergebühren.
So zahlt jeder, der von der Stadt Wasser kaufen will. Das sind die meisten. Wer mehr Wasser abnimmt, zahlt allerdings weniger. Das regt nicht gerade zum Wassersparen an. Aber: Es unterstützt die ansässige Industrie bei ihren ausführlichen Bemühungen, Arbeitsplätze zu erhalten!
Unter derselben Stadt ruht nun aber in der Tiefe ein mächtiges Reservoir an hochwertigem Trinkwasser – gut genung, um damit die Bürger zu versorgen. Das geht aber nicht. Denn dieses Wasser beziehen ein paar Industriebetriebe seit langem kostenlos. Da altes, überliefertes Recht hier besonders rechtens ist, fließen also Tausende von Kubikmetern wertvollen Grundwassers aus Privatbrunnen in die Brauereien des Fürsten Schörghuber und anderswohin.
Mitten in derselben Stadt, der das auch ganz recht ist. Denn: Jetzt hat die Stadt ja ihre lange Leitung! Also genehmigt sie großzügig der Firma Krauss-Maffei (Flick-Konzern) noch zwei zusätzliche Tiefbrunnen in den Untergrund.
Im Norden derselben Stadt wäre gutes Wasser ebenfalls reichlich vorhanden – im Erdinger Moos. Aber da geht wieder gar nichts. Denn da baut die Stadt nächstens ihren Flughafen hin. Ins Wasser. Und damit alles noch praktischer wird, mit unterirdischer S-Bahnverbindung! Da das Grundwasser stört, pumpt man es eben ab, in Richtung Isar – ab in die Nordsee. (Geographie schwach, mein Lieber. d.S.) Und so kommt es, daß diese Stadt jetzt wirklich Mühe hat, die ganze Last der Wasserver- und -entsorgung einigermaßen praktisch in den Griff zu bekommen. Nur – wer zahlt hier für was?

Klaus Stanjek

Da die Münchner GRÜNEN und die ALTERNATIVE LISTE demnächst in den Stadtrat einziehen werden, veranstaltet die ALM am 22. Februar eine öffentliche Anhörung zu den Zuständen der Münchner Wasserversorgung. Berichte werden vorgetragen, Filmausschnitte präsentiert, alternative Modelle und Lösungen diskutiert.

- **Der Chemotechniker und Trinkwasserfachmann Kellerbauer aus Wolfratshausen spricht über:**
  Fehlplanungen und Verirrungen beim Projekt Fernwasserleitung Oberes Loisachtal
- **Klaus Stanjek (ALM) spricht über:**
  Die Ausbeutung des Münchner Grundwassers durch die ansässige Industrie
- **Die BI gegen den Großflughafen im Erdinger Moos über:**
  Die Zerstörung des Grundwasserreservoirs im Erdinger Moos durch „MUC II"
- **Das Ingenieurbüro REA (Energie, Recycling, Abfall) über:**
  Münchens Abwasser: Die große Lösung Dietersheim und dezentrale Alternativen

Das Ganze findet statt: am 22. Februar 84 um 19.30 Uhr, Gaststätte Heppel & Ettlich, Kaiserstr. 67 (Nähe Kurfürstenplatz)

NORD

Der Münchner Norden ist nicht das Schmuddelkind, sondern die Abfallregion der Stadt. Auch das Umland wird von Müllverbrennungsanlagen und Müllbergen (Dioxin?), von Klärwerk, SUMA und Schießanlage in Mitleidenschaft gezogen. Die Grünen haben für die erste Gesprächsrunde des „Stadt-Umland-Forums", das sich zu einer Arbeitsgemeinschaft ohne Gruppenegoismus mausern soll, sieben Bürgermeister und einen (DEN) Oberbürgermeister eingeladen. Kommen tut zwar keiner, aber immerhin vier Bürgermeister haben geantwortet, daß sie mit den Zielen des Forums übereinstimmen bzw. daß man der Entwicklung konsequent gegensteuern müßte.

IMPRESSUM

Sigi Benker, Werner Brand,
Erich Hackel, Ellen Hofmann, Dieter Knauer, Thomas Ködelpeter, Jörg Thomas.

ANSCHRIFT

Blatt
– Uwe Feigl –
Georgenstr. 123
8000 München 40
089/129 50 21/22

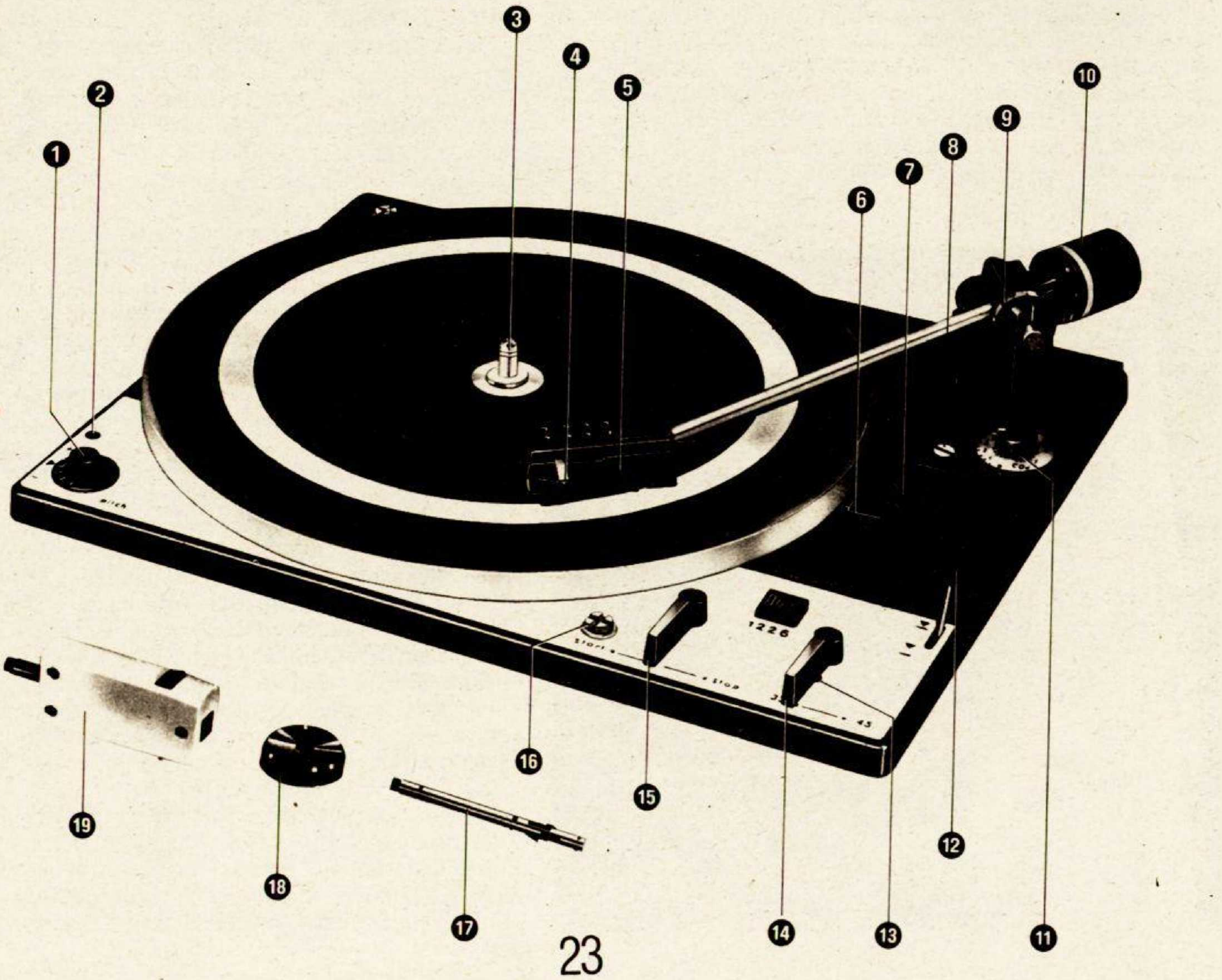
KONTO:
Sonderkonto Blattschuß
Kto.Nr. 15 15 06 – 808
BLZ 700 100 80
PSA München.

WARUM ICH NIE MIT JIMI HENDRIX AUFGETRETEN BIN

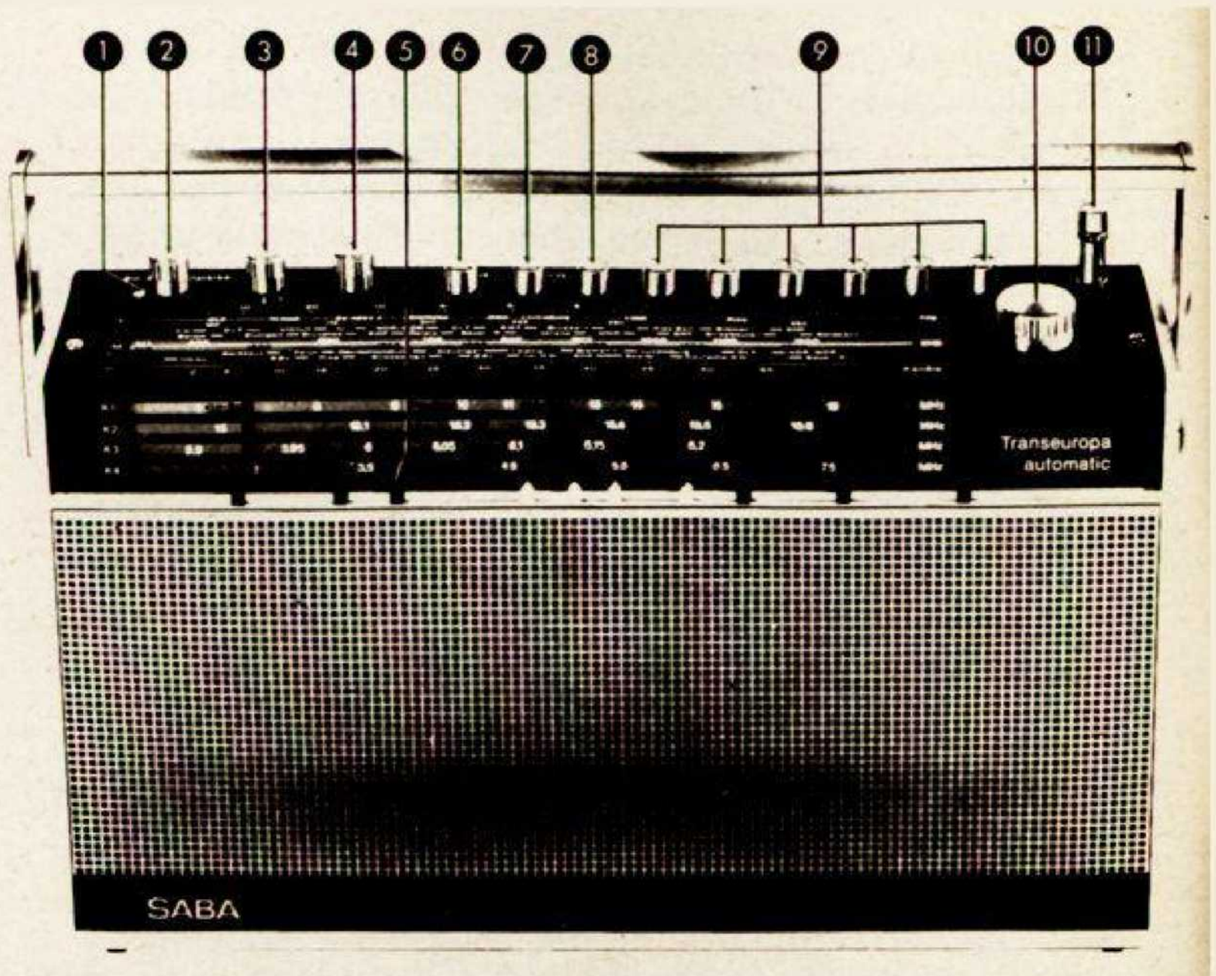
T.W. Achter zugedacht

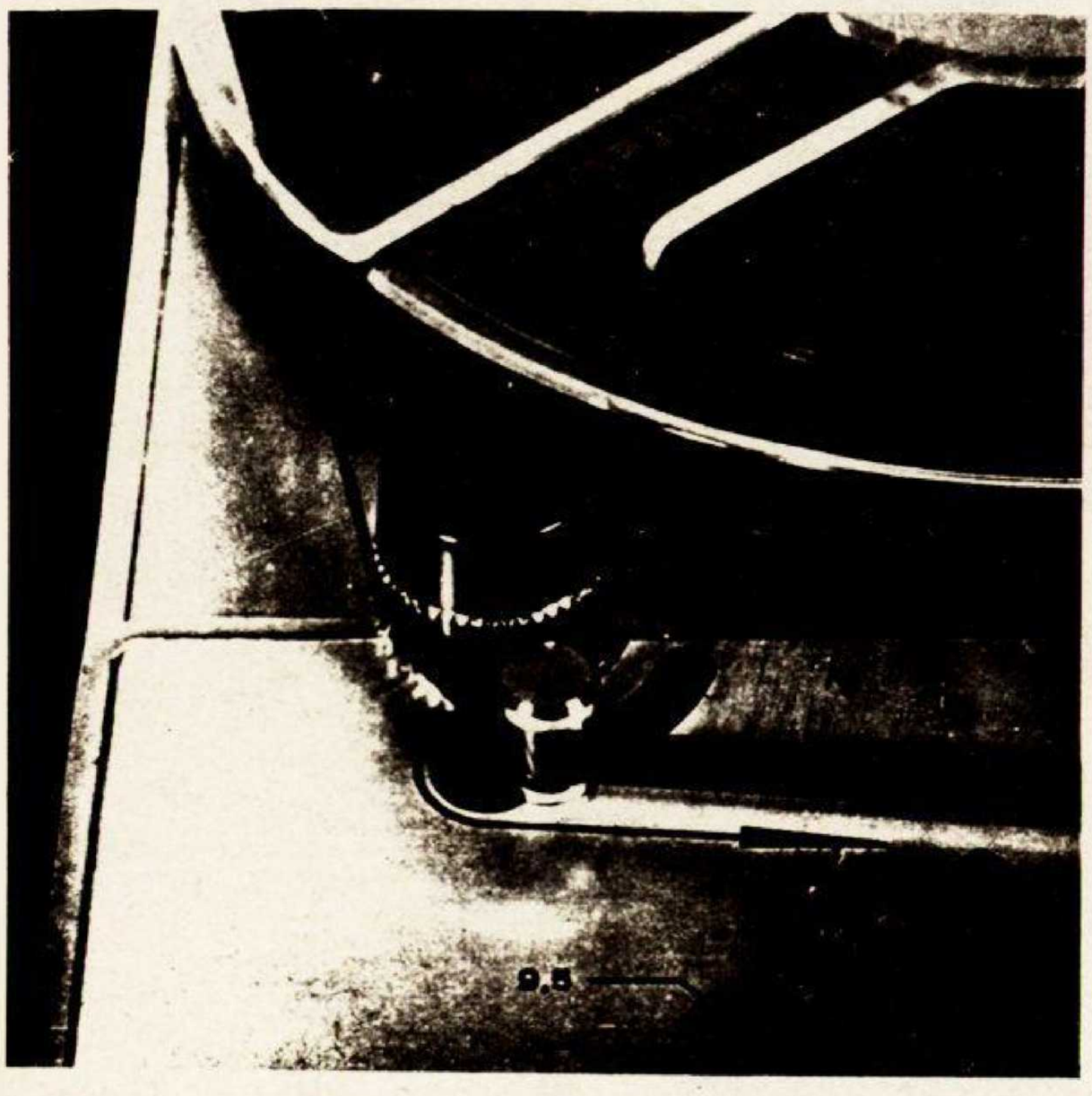
Während dem Kochen lief in der Küche immer der Bayern 3. Das Radio im Wohnzimmer ist kaputt und bevor es kaputt war, ist es nie benutzt worden. Plattenspieler oder Tonband hat es nie gegeben. Meine Mutter mußte als Kind Klavier und mein Vater Geige lernen. Aber so hätte es auch nicht enden müssen. Was vor der Einrichtung von Bayern 3 war, das weiß ich eh nicht mehr. Als ich dann den Phillips-Recorder bekommen habe, nahm ich zuerst alles was ich kannte mit dem Mikrophon auf. Gekannt habe ich zum Beispiel die Titelmelodie von der Kommissarserie. Wenn wir bei Tante Inge oder Onkel Moritz zu Besuch waren, bin ich zur Madeleine hinaufgegangen, die hat immer die Beatles gehört. Immer wenn eine neue Beatles-Platte herauskam, hat sie von nichts anderem geredet. Als die Abbey Road herauskam, hat sie nur noch von der Abbey Road geredet und wegen ihres manuellen Plattenspielers lange nicht gemerkt, daß nach der langen Leerrille am Schluß der 2. Seite noch ein Stück kommt. Und was es zu bedeuten hat, daß Paul McCartney als einziger auf dem Coverphoto barfuß geht. Samstags war ich dann immer beim Kemnitzer. Dem sein Bruder war Stones-Fan. Im Keller hat dessen Band geübt und es standen dort allerhand Geräte herum, welche untereinander durch Kabel verbunden waren. Die Band hieß Capital X und hinter dem Schlagzeug war ein psychedelisches Gemälde an der Wand. Als echter Stones-Fan hat er die Beatles natürlich verachtet. Höchstens Creedence Clearwater und so. Er hat den Jimi Hendrix noch live gesehen und erzählt seitdem davon, daß bei diesem Konzert ein Roadie dauernd damit beschäftigt gewesen sei, die heißgespielten Endstufen auszuwechseln. Was ich damit sagen will ist, daß mir, obwohl damals mein Kopf hauptsächlich mit den Bauwerken der Olympiade angefüllt war, durchaus auch schon im Frühsommer 1972, einige Namen, die mit Musik verbunden sind, geläufig wären. Das ist deshalb von Bedeutung, weil ich so die Frage eines Quiz auf der Klassenfahrt nach Kehlheim, die sich um die Namen von 5 Rockgruppen drehte, schon erfolgreich beantworten konnte. Kehlheim liegt an der Donau, die in meinem Leben immer wieder unversehens eine große Rolle spielte. Unser Zeltplatz war zwischen dem Fluß und einem Hang mit Sandsteinhöhlen. Die Annette hatte einen batteriebetriebenen Plattenspieler dabei und, ich glaube der Waldi, ein paar Platten. Abends sind wir dann in die Höhlen und haben Feuer und die Musik angemacht. Led Zeppelin, T. Rex, Deep Purple, Slade und Sweet. Gleichzeitig hat die Imogen versucht, jedem Jungen ein Mädchen zuzuteilen, mich dabei aber irgendwie übergangen. Das heißt also, daß ich mich sehr intensiv der Musik zuwenden konnte. Wichtig ist auch noch, daß in diesen Tagen der Tom von einem der Felsen heruntergefallen ist. Er kam aber mit einer leichten Gehirnerschütterung davon und stand so weiterhin für spätere Vorhaben zur Verfügung. Als ich dann wieder daheim war, bin ich mit meiner Mutter und den Kemnitzers, die dazu einen Berechtigungsschein hatten, zum C+C gefahren und hab mir dort sofort die Machine Head von Deep Purple und die Slider von T. Rex gekauft. Scheinbar hatte ich also kurz zuvor einen Plattenspieler geschenkt bekommen. Von dem nächsten Taschengeld besorgte ich mir dann die erste Led Zeppelin-Platte. Der Tom stand auf Status Quo und wenn ich mir Black Sabbath ausleihen wollte, mußte ich zum Thomas gehen. Auf unserem Klassenfest in der Baracke, das weiß ich noch, wollte die Imogen immer Sad Lisa von Cat Stevens hören. Zu dieser Zeit nannten wir jedes etwas langsamere Stück Blues und bei Bedarf wurde es dazu benutzt, näher an die Mädchen heran zu kommen. Im allgemeinen aber hörten wir Black Dog von Led Zeppelin schon viel lieber. Die anderen Mädchen haben sich gar nicht um Musik gekümmert, was eindeutig noch schlimmer ist, als sich für Cat Stevens einzusetzen. Während der gleichen Zeit wurde der große Bruder vom Kemnitzer scheinbar immer psychedelischer – auf jeden Fall kaufte er sich die Ummagumma von Pink Floyd und mir imponierte der Stereo-Effekt mit der umherschwirrenden Fliege darauf, der mit seiner neuen Anlage ganz besonders gut zur Geltung kam, ganz ungeheuer. Von dem Moment ab war ich folglich mit meinen Monogeräten höchst unzufrieden, erstand den Verstärkerteil einer Kompaktanlage, verstaute ihn in einer Holzkiste und baute mir riesige Boxen dazu, die die Boxen der meisten anderen eindeutig ausstachen. Seitdem bin ich als Discjockey immer ziemlich gefragt gewesen und meine Anlage wurde bei Abwesenheit der betreffenden Eltern, in so mancher Starnberger Villa aufgestellt. Zu dieser Zeit besuchte ich in Starnberg mein erstes Rockkonzert. Die Band nannte sich Petticoats, und sie traten in unserer alten Turnhalle auf. Der Auftritt, der das meiste dann später in Starnberg gebotene bei weitem übertraf, endete mit einem Aufsehen erregenden Bühnentod des Leadsängers. Schon ab halb zehn aber kamen die Väter und

begannen in der Menge nach ihren Töchtern zu suchen. Den gesuchten Töchtern war das äußerst peinlich. Als Junge bist du da nicht so blöd dagestanden. Inzwischen hatten sich die Beatles aufgelöst und die Madeleine war auf verschiedene Gruppen gehobeneren Anspruchs umgestiegen. Genauso wie ihre neue Zimmereinrichtung hat mir auch diese Musik gefallen. Es handelte sich um King Crimson, Jethro Tull, Focus, Sweet, Smokie und ähnliches. Auch hatte unser Musiklehrer schon mittels der Emerson-Lake-and-Palmer'schen Version von Mussorgskys Bilder einer Ausstellung versucht, uns von musikalisch hochwertiger Musik zu überzeugen. Kurz nachdem die Dark Side of the Moon herausgekommen war, fuhr ich zum ersten Mal mit dem großen und dem kleinen Kemnitzer auf ein Konzert nach München. Pink Floyd spielte in der Olympiahalle, die ich schon so oft von außen bestaunt hatte. 12.000 Plätze restlos ausverkauft. Vor der Halle 3 englische Sattelschlepper. Lautprechertürme so groß wie, ich weiß nicht was. Lightshow an einem gigantischen Gerüst. Die Musiker am anderen Ende der Halle so klein wie Plastikindianer. Und plötzlich fliegt ein Flugzeug an einem Seil durch die ganze Halle und zerschellt über der Bühne. Nach diesem Konzert wollte ich mit den Hitparadengruppen der letzten 2 Jahre nichts mehr zu tun haben und verkaufte alles, was ich bisher so mühsam angesammelt hatte auf dem Flohmarkt. Das hieß jetzt Hardrock und war pfuideifi. Andererseits spielte der Carl-Ludwig zu dieser Zeit im Club 16 ein paar Sendungen lang nur die ganz alten Zappa-Sachen, die mir zwar anfangs nicht gefallen haben, die aber langfristig einen vieljährigen Zappatick bei mir auslösten, der auch noch anhielt, als den Meister das Genie schon längst verlassen hatte. Der Tick fand seinen Höhepunkt auf einer Frankreichreise, auf der wir auch vom Tod Elvis Presleys erfuhren, der uns aber nicht weiter irritierte. In der Schule erblickte ich jemanden, der die erste Kraftwerkplatte mit dem roten Zuckerhut dabei hatte und war von Hülle und Namen so angetan, daß ich mir in München gleich die zweite Kraftwerkplatte mit dem grünen Zuckerhut darauf besorgte. Das waren so Sachen, die hat man im Starnberger Kaufhaus nicht gekriegt. Von Bedeutung ist auch das Schilager in Österreich, das wie immer mit einem bunten Abend, zu dem jedes Zimmer etwas beitragen sollte, abgeschlossen wurde. Mein Zimmer spielte eine Rockband, wozu wir von Cassette In-a-Gadda-da-Vida von Iron Butterfly spielen ließen. Jeder von uns stellte einen Musiker dar. Da ich zu dieser Zeit Rick Wakeman Fan war, war ich Rick Wakeman, der im übrigen mit Iron Butterfly nichts zu tun hat und stellte mir, wie es auf einem Innenheft eines Yes-Albums abgebildet ist, etliche halbvolle Bierflaschen auf eine Kiste, die den Synthesizer verkörpern sollte. Der Auftritt kam auch bei den Mädchen der anderen Klasse gut an. Danach wollte die Frau Dilley am laufenden Band Nutbush City Limits hören, das ich auch damals schon ständig bei mir hatte, aber die Blücherin erreichte immerhin, daß wir die roten Tücher, die wir um die Deckemlampen gewickelt hatten wieder entfernen mußten. Gelesen haben wir damals die Pop, die etwa der Bravo entsprach, aber mehr über Musik ging. Einige Zeit später habe ich mir dann wegen eines Artikels über Genesis meine erste Sounds gekauft. Bei fast jedem Fest gab es Streit, wer die nächste Platte auflegen durfte. Die anderen verstanden rein gar nichts davon auf welche Stücke man tanzen konnte und auf welche nicht. Der erste Auftritt richtig mit Instrumenten fand auch während eines Klassenfestes statt. Unser Mathelehrer hatte furchtbar mit seiner Anlage und seiner Plattensammlung angegeben, erschien



dann aber nur mit einer Box und ein paar Singles und so hing das Gelingen des Abends um so mehr von uns ab. Kurz zuvor hatten wir uns auf dem Flohmarkt für 20 Mark eine halbakustische E-Gitarre gekauft und gleichzeitig Kuhfladen gegründet, hießen aber inzwischen schon, etwas anmaßend, Bürgerschreck. Aus irgendeinem Grund war es nicht möglich, daß Gitarre und Verstärker in ein und demselben Raum standen, und so mußte der Tom, weil auch das Kabel der Gitarre zu kurz war, während des Auftritts im Nebenzimmer spielen. Das dritte Bandmitglied war der Reinhold. Wir spielten Blowin in the Wind und noch irgendetwas anderes. Auf dem nächsten Klassenfest spielte der Reinhold nicht mehr mit, dafür sprang aber der Walter mit seiner Zither ein. Der zentrale Programmpunkt allerdings war eine Playbackshow zu Johnny Winters Jonny B. Goode. Beim Abtransport nach dem Fest sind mir dann meine Tonbogos zerbrochen. Natürlich wollte ich auch Gitarrespielen lernen. Der Michael, also der große Bruder vom Kemnitzer, der kannte sich ja mit Gitarren aus und so bin ich mit ihm in die Stadt gefahren, um zusammen eine auszusuchen. Er hat dann etliche ausprobiert, die für mich alle gleich geklungen haben. Wir nahmen dann eine spanische für 250 Mark. Und ein Gitarren-Lehrbuch haben wir bei dieser Gelegenheit dann auch gleich gekauft. Schon auf Seite 6 konnte man das erste komplette Lied spielen. Irgendwie bin ich aber mit dem Griffwechsel nicht zurechtgekommen und stieß so, trotz einiger Tage üben nur bis auf Seite vier vor. So ist es mir also nie beschert gewesen, eine Demonstration mit Wanderliedern begleiten zu können. Überhaupt stellte sich sehr schnell heraus, daß ich zu keiner Art von Melodieinstrumenten tauge, da mir jegliches Feingefühl für die Unterscheidung der Töne abgeht. Dafür hatte ich aber in meinem Zimmer stets einen guten Tennisschläger liegen, auf dem ich vor dem Spiegel sehr gut Gitarrenshows mimen konnte. Eine Darmsaite ist mir auch schon gerissen. Genau aus diesem Grund ist die Stratokaster auch meine Lieblingsgitarre. Die schaut am ehesten aus wie ein Tennisschläger. Und singen kann ich auch nicht. Wenn ich jetzt daran denke, wie grundlegend anders mein Leben hätte verlaufen können, wenn der Jimmy Page am Schluß von Stairway to heaven das Tempo nicht verdoppeln würde,





dann wird mir ganz schwindelig. Es war nämlich so: eine zeitlang war das wichtigste gesellschaftliche Ereignis in Starnberg das alljährliche Pfadfinderfest. Auf die Rebekka war ich schon eine ganze Weile scharf und nach einigem hin und her hat wohl auch sie ein Auge auf mich geworfen. Auf jeden Fall stand sie seit einiger Zeit mit der Kinga in einer Ecke, wobei sie beide ziemlich albern waren. Der Reinhold, oder wer auch immer das war, legte aber dauernd nur schnelle Platten auf, die aus dieser Situation keinen Ausweg schaffen konnten. Die ersten ruhigen Töne kamen dann endlich durch Led Zeppelins Stairway to heaven. Zu meiner großen Erleichterung nahm dann die Rebekka auch prompt diese Chance war und fragte mich ob ich mit ihr tanzen will, was ich ja auch durchaus wollte. So haben wir also Schieber getanzt und jeder hat immer mehr geschoben. Auf jeden Fall hatte ich wohl gedacht, daß es jetzt endlich losgeht. Doch es kam ganz anders. John Bohnhams Schlagzeugeinsatz, nach ein paar Minuten wäre es ja vielleicht noch gegangen. Verhängnisvoll wurde erst das kurz darauf folgende Gitarrensolo von Page, bei dem ich einfach nicht mehr zu schieben vermochte und so mit einem Schlag alles kaputt machte. Dieses Solo und ein Schieber, das geht einfach nicht. Gleich darauf hat sich die Rebekka den Jürgen geangelt, der sich wohl wesentlich anschmiegsamer verhielt als ich. Der Rest des Abend verlief auf demütigende Weise in Söcking. Natürlich ist es ebenso möglich, daß ohne dieses Gitarrensolo rein gar nichts anders verlaufen wäre. Doch was weiß man schon? Die Gründung von Üdüll ist dann ungefähr mit der Anschaffung eines Stereo-Cassettenrecorders zusammengefallen. Der Tom verstand inzwischen schon so viel von dem Gitarrespielen, daß er Leo-Kottke-Fan war. In der Schillerstraße hatte ich mir zwei Mikrophone gekauft und wir leisteten uns, wegen des Klangs, für unsere Aufnahmen immer Chromdioxydcassetten. Der Tom baute aus Zigarettenkisten und gebrauchten Saiten ständig neue Instrumente. Nach dem Aufnehmen war jedes Stück erledigt und bekam einen Namen und eine Nummer und wurde danach nie wieder gespielt. Oft spielte der Sebastian Querflöte. Nach einer dieser Sessions gingen wir mit einer eben aufgenommenen Cassette auf ein Fest beim Reinhold. Als wir die Cassette abspielten meinten die anderen, wegen der Querflöte, das sei Jethro Tull. So einfach war das. Nach fünf vollgespielten Cassetten und dem Verschleiß von mindestens 15 Mitspielern, hörte Üdüll zu existieren auf. Im Sommer sind wir jedes Wochende zum Theatron im Olympiazentrum gefahren, weil da immer kostenlos

Bands gespielt haben. Da hab ich total für Deutschrock geschwärmt. Pop war verpönt und richtig jazzen konnte niemand, so haben sie halt alle einfach Jazzrock gemacht. Can ist schon längst nicht mehr live aufgetreten, aber da hätte es eh geheißen, die können nichts. Einmal jedes Jahr ist Guru Guru aufgetreten, da war wenigstens optisch etwas los. Einmal war noch etwas los. Da hab ich zum ersten mal Embryo gehört. Langsam sind die Haare wieder kürzer geworden und mit dem Micha hab ich auf Festen gestritten, ob wir Slippin' into Darkness von War in der kurzen Studioversion oder in der langen Liveversion spielen sollten. Langsam ist die Musik wieder schwärzer geworden. Die einzig richtige Band mit Schlagzeug und Bass und so war V.E.B. Eurosound. V.E.B. war die Abkürzung für volkseigene Band. Da wir nie irgendwelches Geld eingenommen haben, konnten wir unserem Namen ohne weiteres treu bleiben. Im Prinzip waren wir der Zeit weit voraus, brachten es aber leider nur zu 3 Stücken. Einer der großen Augenblicke der Band war die Besichtigung des Starnberger Jugendzentrums, um dort die Möglichkeiten für eine Bühnenshow vor Ort auszukundschaften. Im Grunde sind wir an dem Versuch gescheitert, Cut The Cake von der Average White Band nachzuspielen. So blieb der Name, den in der Folgezeit keine der Neu-Deutschen-Welle-Bänds übertraf, die herausragendste Leistung der Gruppe. Ein anderes Mal, da waren wir in Maising. Das Bier war aus und wir hatten Hunger, aber kein Geld. Da sagt der Werner, daß wir ja zu ihm nach Andechs fahren können. Da steigen wir ein in seine Ente und schauen, daß wir davon kommen. Einer schiebt die Patti-Smith-Cassette rein und es wird sehr laut im Auto. Schon kurz hinter Maising wackelt das Auto sehr komisch und ich denk mir, hoffentlich kommt uns jetzt kein Radler entgegen. Aber in der Linkskurve, kurz vor Jägersbrunn, ist es ein Baum, der uns entgegenkommt. Plötzlich verstummt die Patti Smith und es raucht und der Werner und der Thomas schaun schlimm aus. So viel Blut. Hinten ist mir nichts passiert. Die Bolizei, welche sich wahrscheinlich ärgert, daß der Notarzt schneller war als sie, meint wegen der zwei Bierflaschen, die herumkugeln, daß der Unfall etwas mit den Bierflaschen zu tun hat. So einfach verhielt sich hingegen der Sachverhalt bei weitem nicht. Das geht auch nicht einen jeden etwas an, was wir gehört haben. Der Musikgeschmack von einem Jahr später – und wir wären alle tot gewesen. Jetzt sind alle längst wieder ganz gesund, aber der Werner hat kein Auto mehr. Bei Baloghs im Keller an der Possenhofner Straße hab ich dann zum ersten Mal die Sex Pistols gehört. Der Rüd hatte die Ruts und dann ist eh schon bald das gekommen, was jetzt ist. Jetzt steh ich da und kann schaun, wo ich die ganzen alten Zeppelins und Roxys wieder auftreibe. Jetzt sitz ich da und die Nadel hängt. PEACE.

Andi Neumeista

Mit Andy und Nico 1979

JOHN CALE IM ALLGEMEINEN, IM ALABAMA UND IM ZWIELICHT EINES KARIBISCHEN SONNENUNTERGANGS

John Cales Lieder brauchen eine Weile. Er nennt seine Texte Kurzgeschichten und sein bevorzugtes Thema ist die Gewalt. Mir fällt kein anderer Musiker ein, in dessen Absichten Erbauung und kalte Duschen so nahe beieinander liegen und es gibt kaum Platten, die ich häufiger höre als die seinen und die mir dabei immer noch besser gefallen. Auch wenn man in diesem Alter nicht mehr nach Monaten zählt, so ist dieser Mann doch noch älter selbst als Mick Jagger. Das Alter allein aber macht seine Legende nicht aus.

Cale, der ehemalige Musikstipendiat aus Wales, ist schon früh nach Amerika gegangen. Sein Studium allerdings gab er dort schnell auf. Stattdessen spielte er für den Minimalisten LaMonte Young Violine und für den Avantgardisten John Cage Piano. Also bin ich vor 5 Jahren, als ich zum ersten Mal in ein John Cale-Konzert gehen wollte und dabei wegen der Namensähnlichkeit in einem John Cage-Konzert landete, gar nicht so komplett falsch gelandet. Die Velvet Underground-Episode ist bekannt. Kurz nach dem diese beste Band der Rockgeschichte ihr zweites Album „White Light, White Heat" aufgenommen hatte, stellte Lou Reed die klassische Frage: „Er oder ich!?!" Cale ging und arrangierte in der Folgezeit für Nico, eine deutsche Schauspielerin, die Andy Warhol den Velvets zur Imageaufbesserung verpaßt hatte, einige Alben, bei denen er teilweise auch sämtliche Instrumente selbst spielte. Immer wieder wird Cale auch als Produzent arbeiten, so auch für die Stooges, Jonathan Richman und Patti Smith. Und all den betroffenen Platten hört man das an. Ungefähr 1970 macht Cale seine erste Solo-LP „Vintage Violence", noch etwas süßlich zwar, aber trotzdem schon ein Qualitätserzeugnis. Es folgt sein eigentliches Avantgarde-Werk „Church of Antrax". Sicher besser als das meiste, was in den Jahren darauf aus dieser Richtung an Endlosstücken kam. Auch „Academy in Peril" ist Instrumentalmusik, aber diese Platte hätte er sich besser gespart. Nach diesem Tief folgte sogleich sein absolutes Hoch. Mit „Paris 1919" beginnt die Serie unübertroffener Songalben, die immer noch nicht abgebrochen zu sein scheint. Ob er dabei wie bei „1919" mit Little Feat, wie bei „Fear", „Slow Dazzle" und „Helen of Troy" mit Eno, Manzanera und Anhang, oder wie bei seinen späteren Sachen mit unbekannteren jungen Musikern spielt – ich wüßte nicht, wie man auch nur eines dieser Stücke für ein Werk irgendeines anderen Musikers halten könnte.

Ein Profi bringt seine Platten jeweils kurz vor einer Tournee heraus, so daß diese einen zusätzlichen Werbeeffekt für das eben neu erschienene Produkt erzielt. Der wahre Fan allerdings ist gezwungen, die Platte noch vor dem örtlichen Konzert zu erstehen. Und wenn der Fan ein Cale-Fan ist, dann muß er das erst recht, weil er ja weiß, daß ein Cale-Song erst dann seine volle Wirkung entfaltet, wenn man ihn schon eine Weile kennt. Als ob er dem Südsee-Image seiner Plattenfirma Island tributpflichtig wäre, nannte Cale sein neuestes Studioprodukt „Caribean Sunset". Nur will ungetrübte Karibikstimmung auch diesmal wieder nicht so recht aufkommen. Dieser Mann muß, auch wenn er dabei nur die lieblichsten Töne singt, nur den Mund aufmachen und schon läuft einem ein leiser Schauer über den Rücken. Dazu kommt, daß diesmal, wie zuvor nur auf der Live-LP „Sabotage", anzahlmäßig die auch formal härteren Stücke überwiegen. Ansonsten besinnt er, der sich nie um irgendeine Mode gekümmert hat, sich stilistisch wieder zurück. Nur ein alter Hase ist dabei: Eno spielt auf einem Pitch-Changer, whatever this is. Selbst seine Geige, die schon immer so unter die Haut gegangen ist, darf wieder kurz ertönen. Nur ein Stück, „The Hunt", ist in der Plattenfassung – live war er viel besser – nicht unbedingt bemerkenswert. Oder stört mich nur der dämliche Synthesizer? Dabei müßte er sich gar nicht so anstrengen. Seine Stimme könnte auch noch so manchen Fließbandhit retten.

Die Platte also fand bei mir fast uneingeschränktes Wohlwollen, die Zeit bis zum Konzert reichte denn auch knapp aus, sie sich ins Ohr gehen zu lassen. Das werte Publikum wurde in der Alabamahalle sodann mit Tonbandmusik empfangen, die dessen gehobenem Alter rücksichtsvoll angepaßt war. Hendrix und Joplin, wie wohl das tut. Und doch werden wir jäh und schonungslos in die Gegenwart zurückgerufen. Im Rampenlicht steht plötzlich der leibhaftige Sohn eines walisischen Bergarbeiters. Mit einer Energie, als müßten sie selbst noch Stollen in den Untergrund treiben, legt der Vorarbeiter mit seinen Mannen los. Der Vorarbeiter, dessen Körper in einem etwas zweideutigen Anzug steckt und dessen Haare ganz unbergmännisch mit Pomade vollgeklatscht sind, bearbeitet vorerst ein elektrisches Klavier. Aber am wichtigsten bleibt stets diese dramatische Stimme, die sich oft genug bis zum Schreien steigert. Das Arbeitstempo aber scheint noch nicht auszureichen, und so greift der Vorarbeiter selbst zur E-Gitarre. Und prompt ist noch mehr zu holen. Halbwegs so etwas wie Erholung gibt es nur bei der, zugegebener-

KAUFE UND VERKAUFE
SCHALLPLATTEN
Wundertüte, Augustenstr.116
8 München 40, Tel. 271 7212
Mo-Fr 12-18.30, Sa 11-13.30h

ABA

maßen hinterfotzigen, Version von Presleys Heartbreak Hotel: Nur der Vorarbeiter sitzt am Klavier. Das Konzert letztes Jahr bestritt Cale ausschließlich allein, und er stellte dabei hauptsächlich seine ruhigeren Stücke vor. Das war gut genug, aber heute, elektrisch und mit Band, ist das doch viel mehr nach meinem Geschmack. Entsprechend der Besetzung sind auch hauptsächlich Titel von Sabotage, und wie es sich für eine aktuelle Tournee auch gehört, von Caribean Sunset vertreten. Auch das prompte Einblenden einer Roxy Music-Cassette kann die lautstarke Forderung nach einer 2. Zugabe nicht abtöten. Sie wird gewährt, der Fan ist begeistert. Der Herr Waltz sagt, ihm seis zu laut gewesen, das muß ich wohl ganz überhört haben.

Handy Andy

DIE 3 TORNADOS

„ Der Kampf dem atomaren Wahn
läuft natürlich stets nach Plan
Sitzstreiks werden einstudiert
gewaltlos kämpfen wird trainiert
mit deutschem Fleiss und Gründlichkeit
gute deutsche Wertarbeit –

Gewalt, das woll'n wir alle nicht
davon distanzier ich mich
mit den Bullen Hand in Hand
ordnen wir den Widerstand
das ist die neue Strategie
Demo made in Germany."

Die drei Tornados

aus Berlin waren Ende Januar im Fraunhofer-Theater, Anfang Februar in der Theaterfabrik Unterföhring. Bald kommen sie wieder nach Bayern, Zeit und Ort siehe Kästchen.
Vor oben abgedrucktem Demo-Song gab's die entsprechende Friedens-Bullen-Demo-Vorbesprechung, danach warn wir mit den Tornados im Büro für „Rausländerangelegenheiten". 2083: „Tra-ri-ra, die Anarchie ist da!", mit der bewegenden Frage: „Anarchie mit Nutella oder ohne?", mit dem Waschmaschinen-Vollkombinat, Modell: „Völkerfreundschaft", und mit: „Vorwärts im Geiste Karl Marx' und Margot Honeckers!"
Zurück zu 1984 und „Planspielen zur neuen Verteidigungskonzeption der Grünen": Die Russen kommen nach München und werden mit Cola, Hamburgern, Videorecorder u.a. konsumgezwängt. Vor der Pause und für die Pause (!?!) fabelhaft dargeboten vom langen Blonden die Arie aus Mozarts Zauberflöte: „Königin der Nacht". „Ich bin so a-a-a-a-a, ich bin so a-a-a-a-a, ich bin so affengeil auf Dich – drum schafft, Genossen, Euch Kinder an!"
Nach der Pause „Was soll'n wir machen 7 Tage lang?" – das Lied in der sozialen Hängematte. Dann bekommt ein grüner Abgeordneter im Bonner Prominentenrestaurant Besuch von der Basis und das Publikum in der ersten Reihe etwas Gelb vom geworfenen Ei ab. Der Abgeordnete berichtet von der Diskussion über die Größe der Briefmarken, und daß Kalkar nun wenigstens Grün angestrichen werden soll, jammert im übrigen aber ganz schön: „Man kann nicht die Faust machen, wenn man überall die Finger drin hat" (so ändern sich die Zeiten: Bei Hildebrandt und seiner „Münchener Lach-

JAZZ TANZ
PANTOMIME
MODERN DANCE
KLASSISCHES BALLETT

jetzt neue Kurse
kostenlose Probestunde

DANCE CENTER IWANSON
Hansastraße 12 · S 7 bis Heimeranplatz
ab 14⁰⁰
571909

enterprise concerts präsentiert

24. Feb. 1984
20.00 Uhr
Deutsches Museum
PAUL YOUNG
AND THE ROYAL FAMILY

15. März 1984
20.00 Uhr
Rudi-Sedlmayr-Halle
„Slide it in"
WHITESNAKE
Special Guest:
BLACKFOOT

16. März 1984
20.00 Uhr
Deutsches Museum
DARYL HALL
& JOHN OATES

21. März 1984
20.30 Uhr
Alabamahalle
CLIMAX BLUES BAND

Telefonischer Nachnahme-Service Ruf 351 60 41

KRIEL

und Schießgesellschaft" waren's in den 50er/60er Jahren noch die Gewerkschaften, die mit der Faust nicht auf den Tisch schlagen könnten, weil sie überall die Finger drin stecken hätten). Und im übrigen, jammert der Abgeordnete, so viel Termine, Termine: „In den letzten 3 Wochen hab ich nicht einmal gebumst – immer nur grapschen, grapschen, grapschen . . ."
Aktuell zur BILD-Schlag- und Mordzeile: „Wörner empfing Homo" zeilt der „Günther von den Tornados". „Kohl besuchte Heteros in Israel", und französelt wunderbar nen Song: „Weil Eure Schwänze nicht mehr stehn, braucht Ihr Raketen steil und . . ." (hat der Schreiber dieser Zeilen nicht verstanden).
Ganz friedlich geht's zu in der „Kleingartenkolonie kleiner Friede in Berlin-Friedenau", mit Selbstschußanlage mit automatischer Rückschußvorrichtung. Und schon sind wir beim „Wasserwerfer für die Szene: Bettina Wegener". Es folgt die Gruber-Combo mit: „Oh Arbeitsmann, ich hab Dich lieb": „Das Kleinvieh macht den vielen Mist, von dem es selbst beschissen ist".
„Strichnummer auf die Stirn" ist die Tornado-Lösung für die bzw. anstelle der neuen Personalausweise: „Halten Sie an der Grenze Ihren Kopf hin, und wir erledigen Sie!"
„Verbalradikal doof aber süß" geben die Tornados im „Land der Dichter und Denker, Wichser und Henker" dem großen Beifall nach – „Noch'n bißchen Oberhitze" – u.a. mit: „Verkürz mal Deine Arbeitszeit, durch vorgetäuschte Übelkeit . . ., lass doch den Alltag und die Sorgen sein, benutz den Krankenschein zum Schein!" –
Soweit ein kleiner Eindruck vom Programm. Die 3 Tornados verbinden keinen politischen Aufklärungsanspruch mit ihrem Kabarett, ausdrücklich nicht. Aber sie sind radikal und politisch, und natürlich nicht nur in Nordrhein-Westfalen auf der „Schwarzen Liste". Sie machen Politik in der ersten Person, d.h. entstellen zur Kenntlichkeit/Lächerlichkeit nicht nur gegen herrschende Verhältnisse, sondern auch uns und sich selbst. Sie bringen Unterhaltung und Aktion, die ihnen und uns Spaß macht.
Also d a s ideale linksradikale Kabarett? Das waren sie bisher für mich. Vielleicht bin ich mit zu hohen, unerfüllbaren Erwartungen hingegangen. Vielleicht hat die „Wende" dem westdeutschen Kabarett nicht so sehr die erwartete „Befreiung" von der „Oppositionsrolle" mit der Rechten gegen die „linke" SPD-Gewerkschaftsregierung gebracht, sondern eher zuhauf Konkurrenz, nämlich die Realsatiriker Helmut

Kohl, Manfred Wörner, Oberst Reichard (Pressesprecher des Verteidigungsministeriums), und wie sie alle heißen. Vielleicht hab ich doch für die Tornados einen Aufklärungsanspruch im Kopf oder Bauch, einen mehr emotional-politischen, wie ich ihn im neuen „Blackout"-Programm (Münchner Revuekabarett) erfüllt sah, das aber in den Texten nicht so treffend ist.
Jedenfalls ging mir „Blackout" mehr unter die Haut, machte mich mehr betroffen.

rolf

Termine in Rosenheim u.a. bayer. Provinz, falls nicht bei Blatt-Veranstaltungskalender bekannt, bei den 3 Tornados in Berlin abfragen, Tel. 0 30/786 76 48

living on the afrikanischer ausflügen in

VITAMIN X lebende reggaemusiker in münchen. sie überraschten weder mich noch die etwa 200 zuschauer/hörer. die einfallslosen arrangements hatten ihren höhepunkt in einer version von bobbies „no woman no cry". da kam bewegung ins sonst fusskranke publikum. der höhepunkt hinterließ peinlichkeit. der sänger kam auf die bühne, alle spulten das stück ab und runter von der bühne. war mir den geschmack an livemusik vermiest, ist die alabamahalle. ein ort schleichenden todes. ansonsten ist für mich VITAMIN X ein tip für afrikafans.

taz-artikel über JAMAIKA.
was ist in jamaica los. eine ganze seite taz und keine antwort. totaler frust überkam mich, nachdem ich dieses machwerk gelesen hatte. scheiße im hirn. ich weiss, wie schwer es ist, an informationen ranzukommen. FRAGEN: haben alle genug zu essen? säuglingssterblichkeit? krankheiten? unterdrükkung von frau/mann. aber auch die geilsten neuesten scheiben aus jamaika. wo sind die berichte über ganja? okay männer, euch hat anderes interessiert. das nächste mal . . .

BR II zündfunk mo. - fr. 18.00 - 19.00 sa., so. 14.00 - 16.00 / so. 23.00 popsunday.
liebe zündfunkmacher. noch mehr reggae. (hallo uli) zündfunk ist eine gute und hörenswerte sendung.

DANCE POU THE CORNER –
SISTER NANCY
cassettentip: ein sampler mit reggaestücken. relativ neue und alte schinken gemixt.
OUT OF HAND PURPLEMAN
MASH IT UP NOW – YELLOW MAN & FATHEAD
YELLOW MAN bringen ihre stücke im stil von pausenfüllern. Relaxen YEAH. mehr fürs ohr sind die wenigen breaks (brüche)
BANG BELLY – SISTER NANCY!
in diesem song zeigt sich hörbar die qualität des gesangs. der recht primitive inhalt „komm nicht zu spät nach hause" hat zwischen den zeilen die freude, es dennoch zu tun.
WESTMORELAND SHANK – PURPLEMAN
MR. WONG – YELLOW MAN
AN NO MAN CAN TEST SISTER

THEATER

frontline

reggae mit die karibik

NANCY – SISTER NANCY
ein sehr persönlicher text. gefällt mir ausgezeichnet. seine einfache aussage: kein mann kann sister nancy prüfen oder so. fällt völlig aus dem üblichen rastarahmen. rastafans achtet auf die texte . . .
GET READY – PURPLEMAN
BABY FATHER – YELLOWMAN
der rest ist ska. all recorded in kingston. from intensified. 1965-67.
die B-seite besteht aus RANKING ANN: A SLICE OF ENGLISH TOAST „nenn mich nich engländerin"
black rock posoee / proplem lady / moonlight lover / liberated woman / (liberated woman ist der absolute hirnhammer, geht voll rein und hört nicht auf. HIGH, HIGH) / love on the mountain top.

LINTON KWESI JOHNSON lebt. das gerücht, daß er tot sei, ist falsch.

der rest ist gerader astreiner dubstil. zum üben für DJ. der sampler ist erhältlich bei OPTIMAL dem führenden reggaeladen in münchen. CIAO upstart copyright – ich

adalbert 14
BUCHHANDLUNG
alles was ihr schon immer lesen wolltet

Adalbertstr. 14
8 München 40
Tel. 34 23 13

Öffnungszeiten
Mo - Fr 10 - 18.30
Sa 10 - 13

„QUI A TUE LOLITA?"

Das Lolita Danse Theatre / Paris gastiert bis 19. Februar in der Alabamahalle. Beginn jeweils 20.30 Uhr

„Wer hat Lolita umgelegt" ist kein gewöhnliches Theaterstück, eher Thriller und Film als Statue. LOLITA ist ein Kollektiv von inzwischen 10 Tänzern, Musikern und visuell/bildenden Künstlern, die sich, obwohl oder weil noch kein Ensemblemitglied bisher umgebracht wurde, der Erforschung der spezifischen Aura des Thrillers und des „Schwarzen Romans" und Films der 40er und 50er verschrieben haben. Der Raum, in dem sich das verdichtet, ist ein Cabaret.
Innerhalb dessen, bei LOLITA, in einem Sprachraum agiert wird, der Entwicklungen und Ebenen der Filmsprache choreographisch und theatralisch freisetzt. Freiwillig, wohlgemerkt. Denn die Musik aus dem Vakuum zwischen 40/50 wird ebenso wie Licht und Projektionen aller Art den Gegebenheiten des Raums angepaßt. Kühl, streng, dezidiert wie im Krimi – und abgehoben wie live dargebotener Fernsehreißer. Lustig, besser ausgedrückt: Humorig.
Wer sich auf diese Ebene von Kabarett, Cabaret, Boogierhythmen und charmanten Gesängen, Gigolos, Drogen und Revolver heraufbegeben will, sollte bis zum 19. Februar mindestens einmal in der Alabamahalle gewesen sein.

DIE ERBEN: *Dieses Foto darf nicht öffentlich ausgehängt werden, „da dieses Bild des nackten wehrlosen Menschen mit großem Judenstern auf dem Rücken inmitten bewaffneter und auf ihn zielender Neonazis in erschreckender Weise Erinnerungen an die an den Juden vorgenommenen Naziverbrechen wachruft und drastisch gegenwartsbezogen widerspiegelt."(Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft in ihrer Begründungen)*

Opas Faschismus ist tot! Wenn es ihn überhaupt jemals gegeben haben sollte, dann war man nicht dabei gewesen, oder nur gegen seinen Willen. Eigentlich war man ja ein Volk von Widerständlern – nur, daß keiner Widerstand geleistet hat. Damit war das Thema für immer und ewig erledigt, und es folgte das große Verdrängen, das bis zum heutigen Tage andauert. So ist es eigentlich gar nicht verwunderlich, daß eine Konstatierung der Renaissance der Nazis – geschweige denn eine Auseinandersetzung damit – heute nicht stattfindet. Daß sich die Neonazis aber seit einiger Zeit wieder regen und pflegen, ist schon seit geraumer Zeit bekannt (1978: 190 Organisationen). Durch das Oktoberfestattentat wurde auch die breite Masse für kurze Zeit damit konfrontiert. Doch das Thema der Neonazis stand nie richtig auf der Tagesordnung. So ist es auch nie vom „Neuen deutschen Film", der sich ob seines politischen Ansatzes immer wieder selbst auf die Schulter geklopft hat, aufgegriffen worden. Da mußte erst der Wiener Regisseur Walter Bannert und seine Frau 1976 in einer Kneipe von Neonazis zusammengeschlagen werden, um sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Bannert begann daraufhin mit fast dreijährigen Recherchen in der rechten Szene in Deutschland und Österreich, die dann den Stoff bildeten für sein Drehbuch mit Erich A. Richter „die Erben". Dieses Buch wurde 1982 mit Geldern des ORF, der österreichischen Filmförderung und Bannerts eigenem finanziellem Engagement verfilmt. Um die Zusage des ORF zu erhalten, bedurfte es dabei der brieflichen Intervention des damaligen Bundeskanzlers Kreisky, da im ORF-Gremium auch ein Vertreter des Fremdenverkehrsverbandes drinsaß und Einspruch gegen den Film erhob, da der Film vor allem im Ausland ein falsches Bild Österreichs abgeben würde. (Aus diesem Grund wird der Film von österreichischer Seite auch heute noch nicht auf Festivals geschickt oder ausländischen Filmbesuchern vorenthalten.)

Der Film, der seit Ende '83 auch in Deutschland vertrieben wird, hat dann noch eine speziell deutsche Leidensgeschichte. Dieter Heisig, Leiter des Cosmos-Filmverleih: „Vor dem Start in Frankfurt rief uns die Kripo an und hat uns gesagt, daß die Kontaktleute in der Szene wissen, daß die Neonazis Aktionen gegen den Film planen, und zwar in Giessen, Darmstadt und in Frankfurt." Doch die erwarteten Anschläge kamen erst später, in Mannheim, wo das Capitol-Kino brannte und in Frankfurt, wo direkt neben einem Kino ein türkischer Laden angezündet wurde. D. Heisig hatte mittlerweile auch schon drei Drohanrufe erhalten, worauf er sich an die Münchner Kripo wegen einer Fangschaltung wandte. „Da meinte der Kripobeamte, ich soll mir doch keine Sorgen machen, weil die Neonazis aus München, die kennt er alle persönlich und die seien ganz harmlos. Gut, man müsse immer etwas aufpassen, aber so schlimm sei es nun wieder auch nicht, denn das seien ja ganz harmlose Leutchen."

Doch der Film wird in Germoney immer mehr zu einem speziellen Fall. Kinobesitzer haben Schiß vor Anschlägen, springen ab, Programmkinos springen immer wieder ein und spielen den Film unter Polozeischutz. Dann, wie letztens in Hannover, marschiert Michael Kühnen mit 25 Mann in Uniform und mit Heil-Hitler-Gruß in den Saal und sprengt die Veranstaltung. Nur in München kann man den Film noch immer nicht sehen, denn es findet sich kein Kino, das den Film zeigt, weil er aufgrund seines Themas angeblich kein kommerzieller Erfolg sein würde. Heisig, dem es ganz wichtig ist, daß seine Filme in seinem Verleih „Themen anfassen und behandeln, wie es die Amis auch machen und es uns mit Watergate und China Syndrom vorgemacht haben. Wir müssen das bei uns auch durchkriegen." Ihm „war von Anfang klar, daß wir da eine große Hemmschwelle zu überwinden haben. Man will das nicht sehen. Man will im Kino etwas anderes sehen. Wenn die Leute dann den Film gesehen haben, dann sind sie begeistert, oder geschockt, oder sie diskutieren, aber da bleibt noch immer das Problem, wie kriegen wir sie rein."

In München ist das Werkstattkino bis jetzt das einzige Kino, das bereit ist, den Film ab Mitte März zu spielen, doch Heisig, der den Film mit 12 Kopien gestartet und eine Menge Geld investiert hat, ist dieses Kino zu klein und „es hat keinen Sinn, wenn die Filme immer nur in den Kinos der Szene laufen. Die Leute müssen wir nicht mehr überzeugen. Es wäre halt wichtig,

IRRUNGEN, WIRRUNGEN IM FALL „DIE ERBEN"

daß der Film in ein Kino kommt, daß ihn ein normales Publikum sieht."
Auf diese Weise wird ein Film, der speziell für ein jugendliches und breites Publikum gedreht wurde, durch die feigen Kinobesitzer boykottiert, die anstatt mal etwas Zivilcourage an den Tag zu legen, sich hinter kommerziellen Argumenten verstecken. Dabei hat am 8. Februar eine einmalige Vorführung im Cinema gezeigt, daß der Film durchaus Interesse beim Publikum weckt. Die Vorführung war lange vor Beginn ausverkauft und die überwiegend jugendlichen Zuschauer mußten sich aufgrund eines Drohanrufes beim Eintritt Leibesvisitationen durch die anwesenden „Freunde und Helfer" unterziehen. Manchen gefiel das Abtasten ihres Körpers so gut, daß sie gleich mehrmals rein und raus gingen.
Doch dies war eine einmalige Vorführung, sodaß das Verhalten der anderen Kinos genau das Ziel der neonazistischen Aktionen, die Verhinderung dieses Films, unterstützt. Dieses Verhalten ermöglicht eventuell wieder vielen Leuten, später zu behaupten, sie hätten von dem Aufkommen und den Aktionen der Neonazis nichts gewußt. Bald vierzig Jahre nach dem Ende des braunen Regimes hält das Verdrängen nach wie vor an.

Zappo

„EIN FILM FÜR JUGENDLICHE"

Der Film „die Erben" schildert die Geschichte vom Gymnasiasten Thomas, der aus einer sozial aufgestiegenen Familie kommt, und dem aus zerrütteten Verhältnissen stammenden Charly, die beide die ihnen fehlende Geborgenheit in einem Nazi-Jugendclub suchen und finden. Es fängt mit Basteln an Motorrädern an, dann werden sie durch Filmvorführungen und Gespräche langsam von der abgestandenen Nazi-Ideologie vereinnahmt. Dann geht es ziemlich schnell. Flugblätter verteilen, Mutproben, wie Kneipen demolieren oder einzelne Personen angreifen, dann kommt noch die Faszination der Waffen und der paramilitärische Drill.
Der Film versucht im Stile des amerikanischen Films „Action mit Inhalt" zu beschreiben, wie Jugendliche zu Neonazistischen Organisationen kommen, was ihre Beweggründe sind, und versucht anhand der beiden Jungen die Neonaziszene zu dokumentieren. Angefangen von dem Jugendclub über die Nationale Einheitspartei bis zum paramilitärischen Kampfbund. Vor diesem genau recherchierten Hintergrund gibt es auch so manche Klischees, die aber letztendlich eine Identifikation bzw. Betroffenheit von Jugendlichen erzeugen.

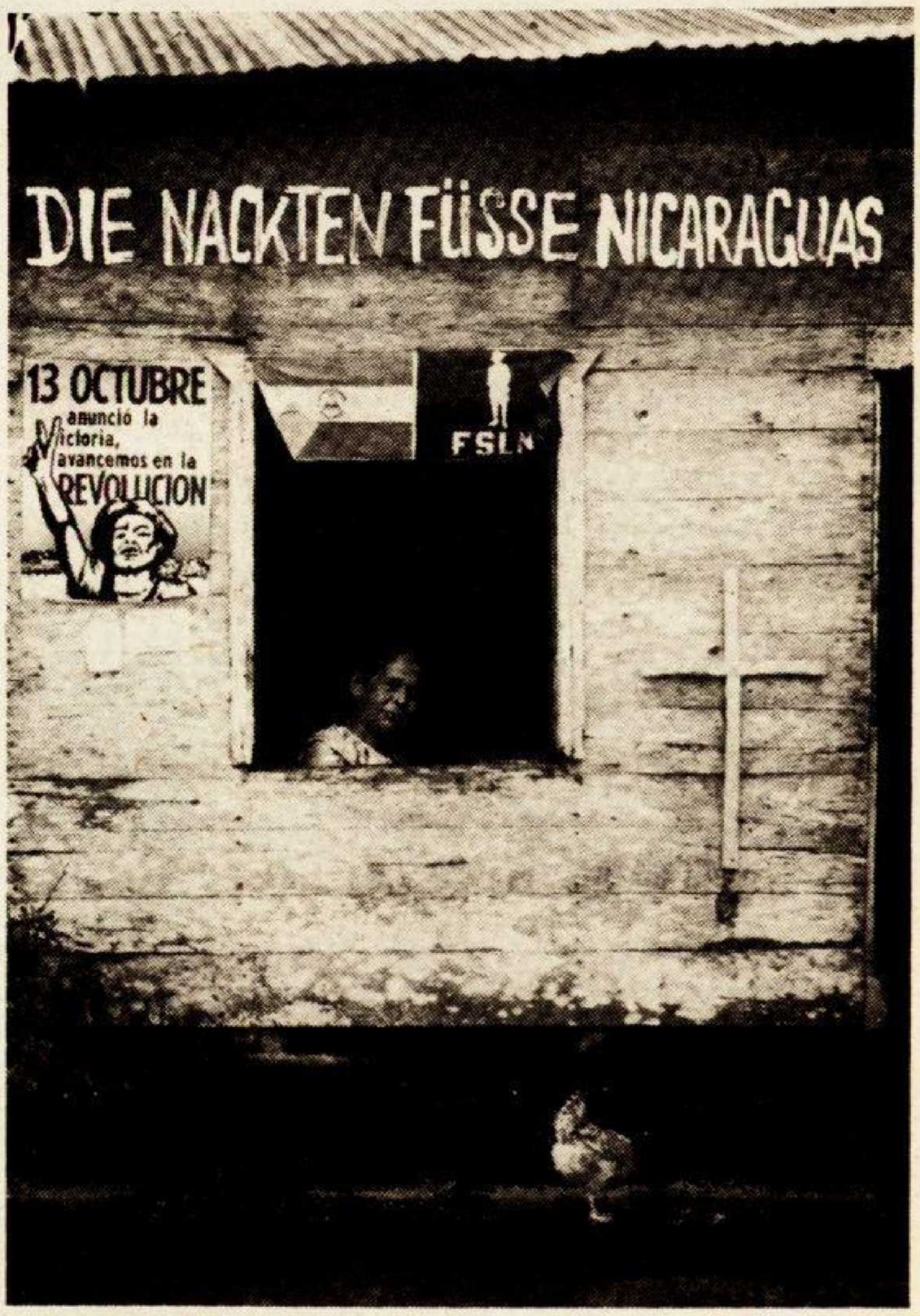
Blatt sprach mit Walter Bannert (Regisseur des Films „Die Erben"):

Blatt: Was hat Sie dazu bewegt, einen „Spielfilm über jugendliche Neonazis zu drehen?
W. Bannert: Das auslösende Moment war folgendes: Ich saß mit meiner Freundin in einem linken Wiener-Szene-Lokal und habe dort ein paar Bier getrunken, als plötzlich eine neonazistische Schlägergruppe das Lokal stürmte, alles kurz und klein schlug, die Gäste samt mir und meiner Freundin verprügelte und den Besitzer krankenhausreif schlug. Damals war ich überrascht, daß es das gibt. Ich dachte, sowas kommt nie wieder – nie wieder Faschismus, und plötzlich ist es/er hautnah da. Ich fragte mich ob es nur ein paar Wahnsinnige waren, die das Lokal gestürmt haben. So begann ich mit Recherchen gemeinsam mit einem Drehbuchautor. Ursprünglich wollten wir eine Dokumentation machen. Wir haben uns sehr viele Dokumentationen angeschaut und mußten feststellen, daß Leute, die eigentlich Bescheid wissen, die politisiert sind, sich solche politischen Dokumentationen anschauen. Und ich wollte einen Film machen für die breite Masse – für die Jugendlichen und nicht für einen kleinen Kreis. Und das kann man nur in Form eines Spielfilms – in Form eines handwerklich gut gemachten Spielfilms. Denn nur da ist eine gewisse Breitenwirkung garantiert.

B: Dann ist es wohl ein Versuch, einen populistischen Aufklärungsfilm zu drehen?
W.B: Es ist kein Aufklärungsfilm. Höchstens dahingehend, sagen wir ein Aufklärungsfilm in Anführungsstrichen, wenn man den Ausdruck verwenden will, daß, wenn man ins Kino geht und sich diesen Film anschaut, man weiß, daß es diese neonazistischen Gruppen wirklich gibt. Man kann dann nicht mehr das Problem Neonazismus unter den Teppich kehren und nicht mehr abstreiten. Es ist sehr einfach, ein Probelem unter den Teppich zu kehren, wenn man täglich nur 3/4 Zeilen oder ein paar Artikel in der Zeitung liest und wenn man weiter blättert, erschlägt die nächste Nachricht die erste. Wenn man jedoch aus diesem Film rausgeht, ist man sicherlich emotional so aufgeladen, daß man nicht einfach vergessen oder verdrängen kann, daß es nationalsozialistische Gruppierungen gibt, von Parteiorganisationen mit ihren Saubermännern bis zu jugendlichen Schlägertruppen beziehungsweise paramiltärischen Gruppen wie die Wehrsportgruppe Hoffmann. Und das ist der Sinn des Films: Der Zuschauer wird emotional so aufgeladen, ohne daß er Befriedigung erfährt oder eine Lösungsmöglichkeit, wie man dagegen – gegen diese Entwicklung – angehen könnte.

B: Nun, ich habe mir den Film angeschaut, und er bietet zumindest für mich eigentlich nichts Neues, nichts, was ich nicht wüßte oder mir vorstellen kann, gleichzeitig muß ich gestehen, daß ich selten so ein homogenes Publikum gesehen habe: fast ausschließlich Jugendliche so zwischen 15 und 19.
W.B: Der Film ist auf Jugendliche zugeschnitten, z.B. hatten wir in Österreich lauter ausverkaufte Häuser – die Jugendlichen haben uns direkt bestürmt. Er ist eben für Jugendliche gemacht. Deswegen spielen auch zwei Jugendliche die Hauptrollen – Charly und Thomas heißen sie im Film –, als Identifikationspersonen praktisch. Sie sollen die Geschichte nachvollziehen können. Denn besonders viele Jugendliche sollen doch von dem Thema nichts wissen, sie sagen, das kommt nie wieder. In der Schule sagen sie dem Herrn Professor, was soll denn der geschichtliche Aufklärungsunterricht, keine Angst, das kommt nicht wieder, es ist grad so, als wenn sie sagen würden, gebt's acht, Kinder, daß der Napoleon nicht mehr einmarschiert. Das ist doch der Schmäh von gestern. Und wenn ich jetzt zu dem Wort Aufklärung zurückkomme, dann in dem Sinne, daß der Film einer rechtsradikalen Gruppe den Spiegel vorhält – denn es gibt sie so.

„EIN FILM FÜR JUGENDLICHE"



Ab 24. Februar täglich außer Montag im Maxim

B: Die Milieus, aus denen die beiden Burschen Charly und Thomas stammen, sind sehr plakativ geschildert.
W.B: Das muß so sein, denn aus den beiden Gruppierungen – Milieus haben ja die Jugendorganisationen hauptsächlich Zulauf. Die dritte Gruppe ist eine, wo die Jugendlichen von den Eltern aus hingeschickt werden, z.B. in die Wiking-Jugend oder Bund heimattreuer Jugend. Die habe ich völlig rausgelassen. Der Grund: Der Film soll sich natürlich auch an Erwachsene richten, insbesondere an Eltern und Lehrer, und die sollen sich nicht herausreden dürfen, ich schicke ja meine Kinder nicht dorthin, also droht meinen Kindern keine Gefahr, es kann ja nichts passieren.

B: Im ersten Drittel des Films flimmern einige freizügige Sexszenen über die Leinwand, warum?
W.B: Es ist eine direkte Anspielung auf den Zusammenhang von Sexualität und Faschismus – ein Thema, ein Problem, das gerade in den Diskussionen der Jugendlichen angeregt durch den Film zum Ausdruck kam. Es ist ja nicht von der Hand zu weisen, daß laut nationalsozialistischer Ideologie die Mutter am heiligen Herd zu stehen hat und als Jungfrau in die Ehe gehen soll . . . Und als Charly seine Hose herunterzieht, ist sein steifes Glied nichts anderes als ein Symbol der Unterdrükkung. Dahingehend ist das Ganze – diese Szenen – inszeniert. Denn es geht nicht darum, sich gegenseitig zu befriedigen – Liebe zu spenden, wenn man es so geschwollen sagen will, sondern um Unterdrückung. Dramaturgisch sind diese Szenen die ersten, die den Zuschauer wirklich unangenehm berühren, vorher halten sich das positive und negative Gefühl wohl die Waage. Doch von da ab verläßt den Zuschauer dieses unangenehme Gefühl, da stimmt was nicht, bis zum Ende des Films nicht mehr, und es soll ihn auch nicht mehr verlassen.

B: Bisher hat sich in München noch kein großes Kino gefunden, das den Film zeigen würde. Es hat Bombendrohungen gegeben an Kinobesitzer in Deutschland, die den Film spielen. Wie war das in Österreich?
W.B: Es scheint die deutschen Neonazistischen Gruppen wohl mehr ins Mark zu treffen. Es gab auch in Österreich Versuche, die Kinovorstellungen zu stören. Wir hatten dort einen direkten Draht zur Sicherheitspolizei oder wie man das nennt und haben einfach angerufen und sie sind gekommen und haben sozusagen Ruhe geschafft, aber kostenlos.

B: In einer Szene des Films demonstriert ein Altnazi einen Lampenschirm aus Judenhaut und sinniert darüber, ob sie nun von einem Kind oder einem Erwachsenen stamme – eine harte Szene – wo haben sie das her?
W.B: Ich habe das erlebt in einem Wiener Vorort, als ich mit einem Sohn eines Bäckermeisters, der in einer solchen Gruppe war, mit nach Hause ging – ohne Mikro etc. natürlich. Dramaturgisch, das haben Sie sicher gemerkt, ist der Sinn folgender: Vorher wurde eine große Massenveranstaltung gezeigt und gesagt, Auschwitz hat es nie gegeben. Und im kleinen Kreis gibt man sehr wohl zu, daß es das gegeben hat, wie diese Szene zeigt. Es ist eine harte und wichtige Szene auch gegen die Lügen der Nationalzeitung beispielsweise, die immer wieder behauptet, Auschwitz hat es nie gegeben – es sei eine Lüge der Amerikaner . . .

B: Glauben Sie nicht, daß die klischeehafte Beschreibung des Milieus, aus dem die Jungen kommen und die plakative Beschreibung der Neonazis das Problem vereinfacht?
W.B: Die Klischees stimmen.

B: Der Schluß ist ziemlich knallig.
W.B: Ja, nun, die Hauptperson Thomas, eigentlich ein völlig apolitischer Junge, wird zum Rächer; er führt das aus, was die Saubermänner der Partei – die Hintermänner – vertreten: Z.B. die Todesstrafe für alle „Schweine". Demgemäß richtet Thomas den Vater von Charlie.

DIE NACKTEN FÜSSE NICARAGUAS

Ein Film von Rolf Neddermann und Manfred Vosz. Texte: Günter Walraff und Heidrun Lotz. Musik u.a. von der Gruppe Inti Illimani

Der Blick der Kamera streift langsam gegen den Strom an Urwaldufern entlang, undurchdringlichen grünen Labyrinthen, Schlingpflanzen hängen ins lehmige Wasser, manchmal verhakelt sich Gezweig eines Riesenbaums am Gestänge des Schiffs: Die „Gröpeln", die jahrelang auf der Unterweser Dienst getan hat, fährt den Rio San Juan hinauf. Bilder wie aus „Fitzcarraldo". Nur: Wird dort die Realisation des exzentrisch-rücksichtslosen Filmprojekts eines ehrgeizigen Europäers zum Leinwandereignis, so ist es hier die Dokumentation der Wirklichkeit eines seit Jahrhunderten koloniasierten Landes.
Der Bremer Senat hatte die „Gröpeln" dem Dichter Ernesto Cardenal zum Geschenk gemacht. Sie sollte den Verkehr und Transport zwischen der Bezirkshauptstadt San Carlos und den Inseln Solentiname im Nicaraguasee, einem der größten Binnenmeere der Welt, verbessern. Auf Solentiname, wo Miskito-Indianer, Kreolen und Mestizen leben, hatte Cardenal kleine Gemeinden gegründet, deren Versorgung mit Baumaterial und vielen lebenswichtigen Gütern vom Festland von den vorhandenen drei kleinen Schiffen kaum bewältigt wird.
Die „Gröpeln" war von einem Überseefrachter huckepack genommen und bis nach Bluefields an der nicaraguanischen Küste gebracht worden. Von dort aus sollte es zu Mündung des Rio San Juan und dann den eigentlich unbeschiffbaren, gefährlichen Fluß durch den tropischen Regenwald hinauf bis zum Nicaraguasee fahren. Ein Filmteam aus Deutschland war an Bord. Die ersten Schwierigkeiten gab es in der Bucht. Sie war seit 75 Jahren nicht mehr ausgebaggert worden und barg viele Untiefen. Ein Lotse führte das Schiff durch die Fahrtrinne. Dann ging es den Fluß hinauf, durch tückische Stromschnellen, Untiefen, über die riesigen Wurzeln der Urwaldbäume, die ins Flußbett ragen. Vor San Castello fuhr das Schiff im Schlamm fest. Auch ein aus San Carlos herbeigeholtes Zugboot bekam die „Gröpeln" nicht frei. Sie würde ein halbes Jahr auf die nächste Regenzeit warten müssen.
„Die nackten Füße Nicaraguas" heißt im Volksmund das Gebiet Rio San Juan. Der verarmte Landstrich Nicaraguas hat an seiner kolonialen Vergangenheit und den fünfzig Jahren Somoza-Diktatur – der größte Teil des Landes dort war Privatbesitz der Familie Somoza – schwer zu tragen: Schon im

KINO UNBEKANNT *– LÄUFT AN AM ???

18. Jahrhundert erkannten die Engländer die strategische Bedeutung des Gebiets. Der junge Nelson drang mit 200 Männern in das Flußgebiet ein, mußte aber bald mit nur noch 10 Überlebenden abziehen. Im 19. Jahrhundert war das heutige 250-Seelen-Dorf San Juan del Norte an der Mündung des Rio San Juan ein großer Handels- und Umsteigeplatz. Zur Zeit des beginnenden nordamerikanischen Goldrausches gehörte der Fluß zur Route der aus Europa anlandenden Goldgräber, um vom Atlantik zum Pazifik und von dort nach Kalifornien zu gelangen, unter ihnen auch Mark Twains.

Die Engländer wollten den Fluß, der sich als natürliche Verbindung zwischen den Ozeanen anbietet, zum Kanal ausbauen. Von San Juan del Norte sollten er und eine Eisenbahnlinie in den Dschungel getrieben werden. Doch als die USA den Kampf um die Vorherrschaft in Zentralamerika für sich entschieden, war auch das Schicksal der Region besiegelt. Das „Tor Nicaraguas" fiel zu. Ein Vertrag von 1914 sichert den Amerikanern „auf ewig" die Erschließungsrechte. Sie nutzten sie durch Nichtgebrauch und schützten so den Panama-Kanal vor Konkurrenz. Rio San Juan verödete. Spuren finden sich noch, soweit sie der Urwald freigibt: der verrostete Heizkessel einer Lokomotive, Schienenstücke, Reste von Baggern, die das versandende Delta freischaufeln sollten. Dazu einzelne Bruchstücke, die vom Reichtum und der Prachtentfaltung der damals dort herrschenden Familien erzählen: ein riesiger, überwucherter Stahlklotz, der Tresor einer der Familien, ein mächtiges Portal zu ihrem Besitz und eine barocke Engelsfigur aus Carrara-Marmor. Heute lebt die Bevölkerung dort unter elenden Bedingungen. Das Land ist sieben Monate im Jahr überschwemmt, ein Brutkasten für Krankheiten und Seuchen. Von 300 sind 200 Menschen malariakrank. Und doch gibt es seit der Revolution der Sandinisten Aufbau und Neubeginn. Erstmals werden in San Juan del Norte wieder neue Häuser gebaut, es gibt eine Schule und eine Sanitätsstation. Solche Zeichen der Hoffnung findet das Filmteam den ganzen Fluß aufwärts, bis hin nach San Carlos. Dort in der Nähe liegt auch die Kooperative Laurel Galan. Die sandinistische Regierung hat brachliegendes und enteignetes Land an Kleinbauern übergeben, fördert gemeinschaftliche und genossenschaftliche Arbeit. Die Bauern der Kooperative bauen Bananen und Yuka und neuerdings auch Kakao an. Ihre Kinder lernen in der Schule, es gibt eine medizinische Versorgung und bautechnische und landwirtschaftliche Beratung. Die Frauen haben das Problem ihrer Emanzipation erkannt und tragen das soziale und politische Leben mit.

Ein kleiner Ausgleich der Geschichte: Sie setzten zur Reisernte die riesigen amerikanischen Maschinen ein, die auf den enteigneten Latifundien des Somoza-Clans zurückgeblieben sind.

Auch von der jüngsten Geschichte Nicaraguas ist die Region hart betroffen. Die von Costa Rica aus operierende ARDE des Eden Pastora überfällt immer wieder das Land und ermordet die Bauern, die mit den Sandinisten kooperieren.

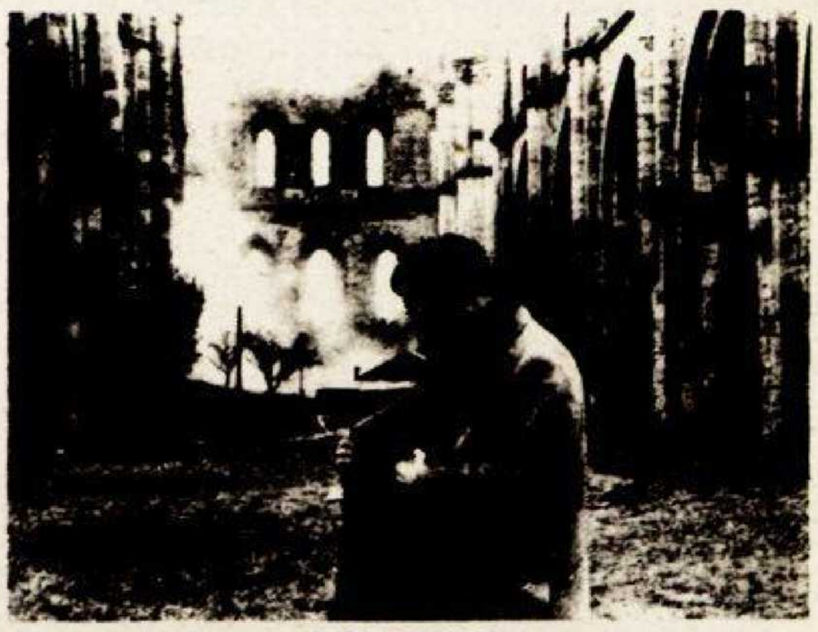
Ein halbes Jahr, nachdem sich die „Gröpeln" im Fluß festgefahren hat, kommt die Nachricht, die „Contras" hätten das Schiff zerstört. Das angereiste Filmteam will die Ereignisse filmen, gerät in einen Hinterhalt auf dem Fluß, wird beschossen, schwerverwundet – Heidrun Lotz verliert ein Auge – nach Costa Rica verschleppt, aber am Leben gelassen.

Das Gebiet Rio San Juan ist für die Sandinisten nicht mehr zu halten. In drei großen Märschen werden 10 000 Leute, die am Flußufer ansässig waren, evakuiert. Viele nimmt die Kooperative Laurel Galan auf. Die „Gröpeln" liegt weiter angeschlagen im Fluß. Eden Pastora will sie angeblich ausbessern und für sich nutzen.

Weder der Bremer Senat, der das Schiff doch dem nicaraguanischen Volk schenkte, noch die Bundesregierung haben bisher in irgendeiner Form gegen das Piratenstück von costaricanischem Gebiet aus Protest eingelegt.

Gudrun

NOSTALGHIA



EIN FILM VON

ANDREJ TARKOVSKIJ

Itl 83, 130 Min., dt.F.
mit Oleg Jankovski, Domiziana Giordano, Erland Josephson
„Die Konfrontation zweier Länder und Kulturen ist der Ausgangspunkt dieses rätselhaften, mystischen und ungeheuer beeindruckenden Films."

PANDORA FILM (Süddeutsche Zeitung)

IM ARENA
17.00, 19.00 + 21.00 UHR

Vom 24. - 26. Februar um 17.30 Uhr und ab 24. Februar täglich (außer Mo) 19.30 im MAXIM.

ACHTET NICARAGUAS

Lockerer Dilettantismus
DIE LETZTE RACHE

Der Weltenkenner, weitgereist wohl, begegnet dem Herrscher, mit dem sich keiner vergleicht, in dessen Auftrag er einen Erben statt dessen Sohnes zu suchen beginnt. Umgeben von allegorischen Figuren in einer grotesk bizarren Architektur wird er sich selbst als Erben wählen und ist doch nur Werkzeug in dem Spiel des Herrschers um die Unsterblichkeit seiner Macht. Das apokalyptisch düstere Ende prophezeit den Rückfall der Menschheit in die Barbarei.

Eine Geschichte, die in all ihren Elementen als groteskes Zukunftsmärchen angelegt ist, eine faszinierende Idee, wenn angesichts des Grauens das Groteske im Kino verstummt ist. Schade nur, daß dieser Ansatz mit Klischeehaftem, Platitüden und einer zunehmenden Unlogik in der Erzählstruktur hoffnungslos vertrödelt wird.

Bleibt noch, sich von der ausladend verschrobenen Architektur mit ihren stürzenden Linien und ihren verschachtelten Räumen und der dramatischen Lichtführung in den bizarren Schwarz-Weiß-Bildern an die Glanzzeit des expressionistischen Kinos in Deutschland, an Fritz Langs „Metropolis" und Robert Wienes „Cabinet des Dr. Caligari" wehmütig erinnern zu lassen, unvermit-

LETZTE

telt einsetzende „neudeutsche“ Liedchen werden einen schon wieder rechtzeitig aufwecken. Das Einfließen der expressionistischen und kubistischen Malerei in den deutschen Stummfilm wurde in den zwanziger Jahren zu einem fruchtbaren Keim, der sich mit den Elementen des Filmes zu einem harmonischen Ganzen verband und so den expressionistischen Film gebar, der als solcher weltberühmt wurde.
Das Entscheidende aber war das Verschmelzen dieser Elemente, und gerade darin bestand die Kunst von Lang und Wiene.
Heute alle möglichen Elemente, die aus den unterschiedlichsten Stilen und Zeiten stammen, in einen Topf zu werfen und gut umzurühren, ist keine Kunst sondern Dilettantismus.
So vertragen sich weder die gerüttelreimten Dialoge in allerschönster Schulbuchmanier mit dem übertriebenen Pathos der Schauspieler, noch der Brechtsche Gemüsechor mit dem wirren Handlungsablauf, und erst recht nicht passen die „New Wave“-Schwapper von „der Plan“ zu den expressionistischen Stummfilmdecors.

bernard

Neodilettantisches Kinovergnügen im Werkstattkino

Der Schatten des Meisters

EIN MANN WIE E.V.A.

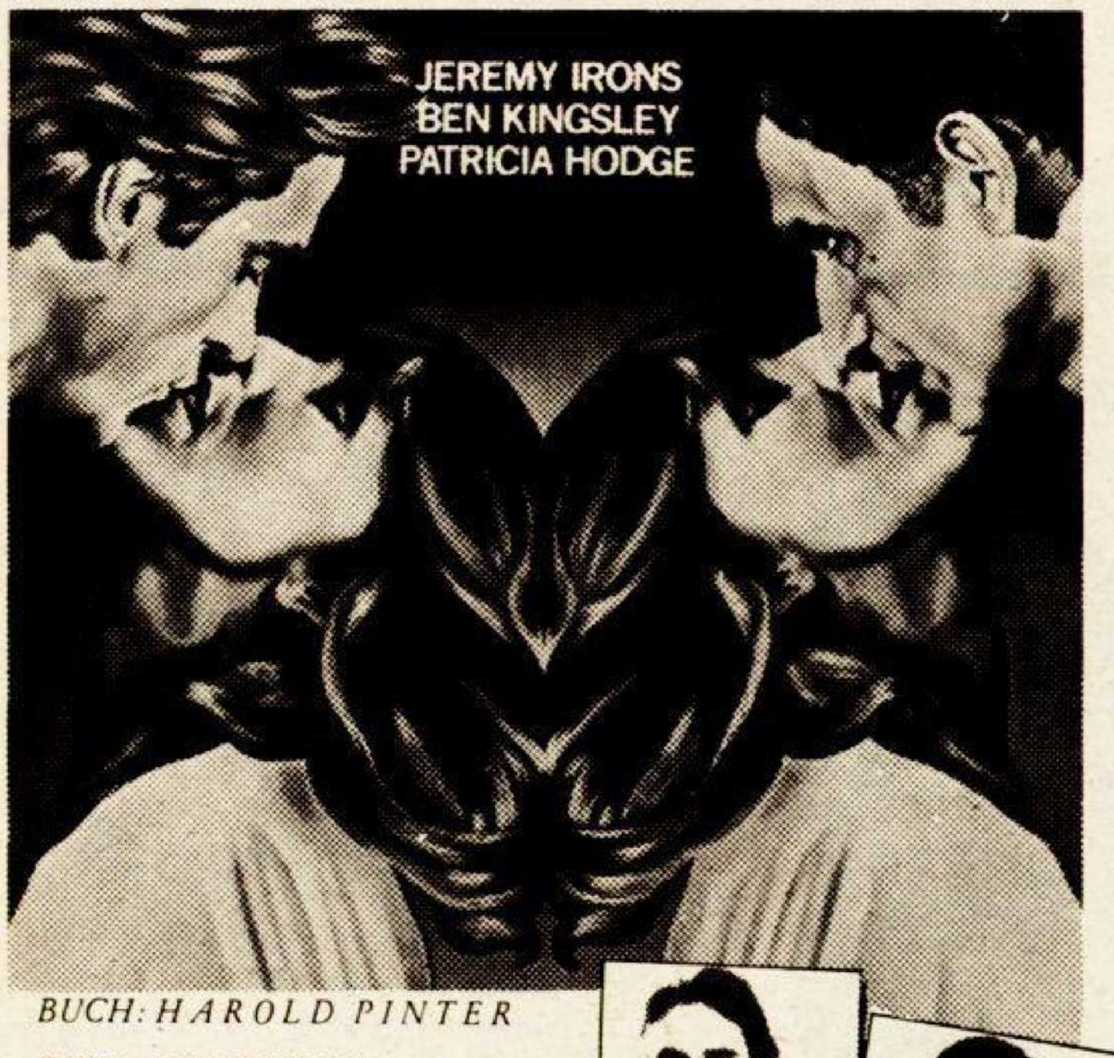
Irgendwie scheint's ja nun doch nicht so ganz zu funktionieren? Eva Mattes spielt Rainer Werner Fassbinder? Eva Mattes spielt E.V.A., – einen Mann, der Männer und Frauen liebt, aber: „Männer lieben ist schöner“?
Na ja, fein.
Ein toller Werbegag.
Und außerdem kannte sie den großen Meister ja persönlich – also wird sie wohl wissen, wie er seine Zigaretten zu halten pflegte.
– Das trifft sie auch ganz gut, oder?
– auch der Gang, oder?

Aber leider wirkt das ganze mehr wie ein Marionettenspiel zu Ehren Fassbinders, als wie eine eigenständige, p r ä s e n t e Figur, Fassbinder hin oder her.
Und genau da liegt das Problem.
Der Film selber ist nämlich gar nicht so schlecht, sogar teilweise überraschend gut, das Drehbuch hervorragend, Kamera und Inszenierung brilliant, kurz und gut eine der besten deutschen Nachwuchsproduktionen – wenn man nur auf diesen Gag, auf dieses Schattenspiel verzichtet hätte. Laurens Straub hierzu: „Aber dann wäre das ganze ja witzlos gewesen.“
Ich würde das natürlich nicht als Leichenfledderei bezeichnen, aber es ist doch irritierend, daß die Figur des E.V.A. die ganze Zeit irgendwie unpräsent ist, irgendwie nicht vorhandne, schattenhaft scheint, als würde man darauf warten, daß der tote Meister aufersteht und seinen Platz auf der Leinwand einnimmt.
Also Geisterbeschwörung auf Zelluloid?
Schuld daran ist sicher nicht Eva Mattes. Eva Mattes ist eine hervorragende Schauspielerin, die ihre Leinwandpräsenz schon oft bewiesen hat.
Aber als Frau.
Trotz Bart und ausgestopfter Hose wirkt sie einfach nicht wie ein Mann, sie wirkt eher wie Eva Mattes, die versucht so auszusehen wie Rainer Werner Fassbinder. Sie macht das ganz gut, aber sie bleibt dabei immer eine Frau, den Mann glaubt man ihr leider keinen Augenblick. Sie wirkt schon gar nicht wie E.V.A., „ein Mann, der Männer und Frauen liebt“.
Also Tootsie für Cineasten?
Übrigens spiele ich demnächst Hanna Schygulla . . .

tschüüs . . .

bernard

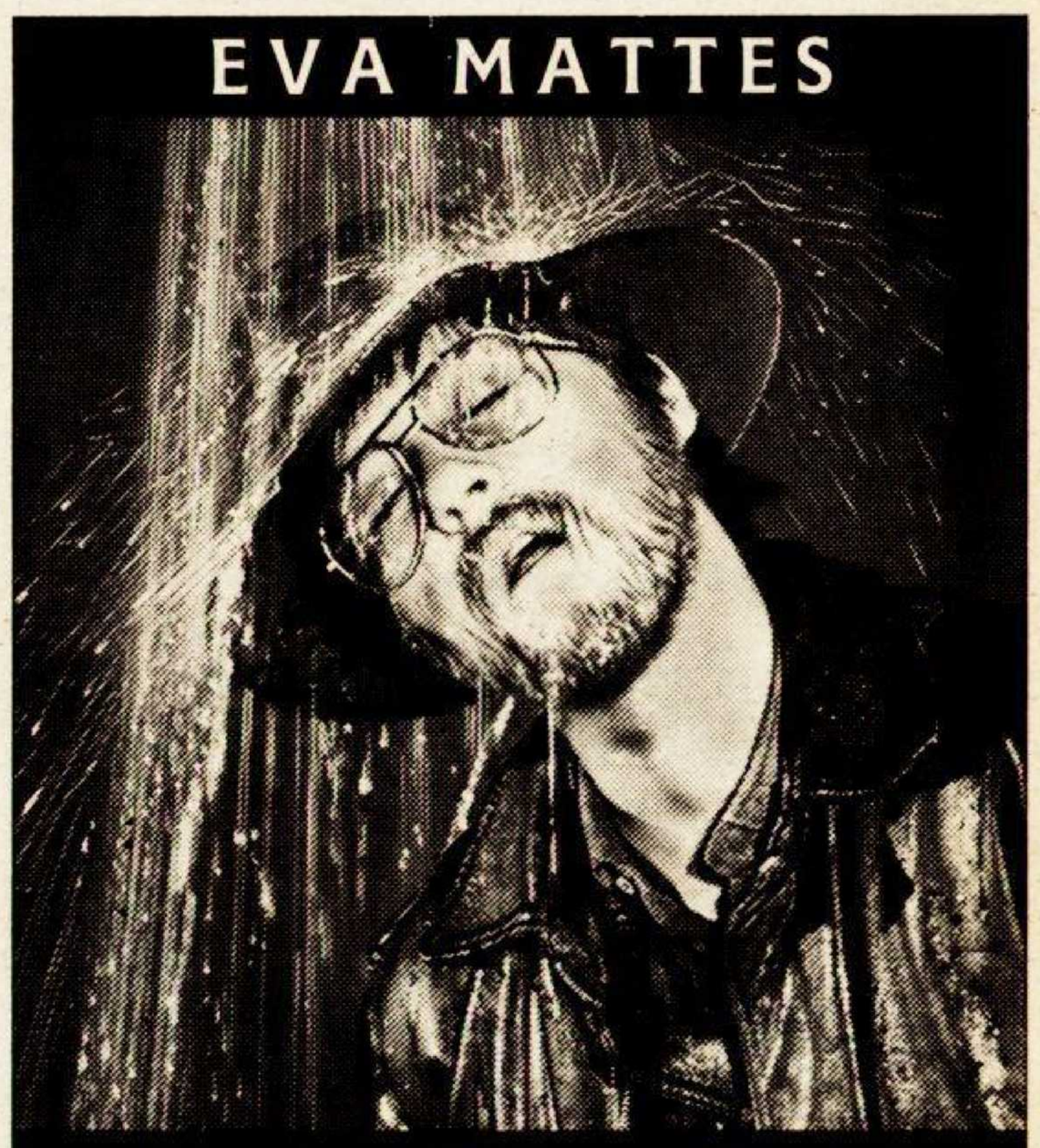
BEN KINGSLEY · JEREMY IRONS
HAROLD PINTER'S
BETRAYAL
B·E·T·R·U·G



BUCH: HAROLD PINTER
REGIE: DAVID JONES
SCHNITT: JOHN BLOOM
MUSIK: DOMINIC MULDOWNEY
PHOTOGRAFISCHE LEITUNG: MIKE FASH B.S.C.
CONCORDE

Jetzt im ODYSSEE

EVA MATTES



EIN MANN WIE EVA

mit LISA KREUZER · WERNER STOCKER · CHARLES REGNIER
Regie RADU GABREA · Eine HORST SCHIER – LAURENS STRAUB Produktion
mit atlas Trio-Film, Impuls-Film, Marian-Film · Im Verleih der FILMWELT

Ab 17. Februar im Kino

ADRESSEN

AKW-nee / Öko

Arbeitskreis Leben/ Gewerkschafter gegen Atom
c/o Benno Eickert, Boschetsriederstr. 138, 8 Mü 70, Tel. 78 31 77

AKW-Nein-Gruppe Mü-Landshut
c/o Peter Schulz, Götzingerstr. 8 8 Mü 70, Tel. 725 23 29

Anti-AKW-Büro Mailaden
Maistr. 29, Tel. 53 66 25, Münchner BI's gegen Atomanlagen, Arbeitsgruppen zu: GSF, Ohu-AKW-WAA/Endlager, Musik-altern. Energie, Theater-Infoarbeit etc. Di + Do 17 - 19 h Plenum Di 19.30 h

Bayr. Ärzte + Ärztinnen gegen Atomkraft Dr. med. Eike Heinicke, Lavendelweg 9, 8 Mü 90, Tel. 690 88 50

BBU, AK Mensch + Tier
Klaus Ehegartner, Welfenstr. 37/0 8 Mü 90

Bund Naturschutz in Bayern e.V.
Schönfeldstr. 8, Tel. 28 83 00

E.F.Schumacher Ges. f. pol. Ökologie Europa-Dt. Sektion, Görresstr. 33, 8 Mü 40, Tel. 52 97 70

Greenpeace Treffen jeden 1. Do im Monat 19.30 h im Werkhaus, Leonrodstr. 19, Tel. 168 89 13. Bürozeiten: Mo - Fr 18 - 20 h

Jugendorganisation Bund Naturschutz Mainzerstr. 22, 8 Mü 40, Tel. 36 91 43

Arbeitslose

Arbeitslosenzentrum
Blutenburgstr. 65, Di-Fr 14-17 h Tel. 19 40 16

Arbeitslose Mädchen
Auenstr. 31, Tel. 725 25 50 Cafe Lilaterne, Di 18-23 h, Mi 15-19,30 h

BioDynamo

Naturkost Ackerhalm
Gollierstr. 45, 9.15-12.30+15-18h

Auryn Naturkost
Klenzestr. 40, Tel. 26 87 46

Eichhörnchen
Naturkost, Bücher, Kunsthandwerk; Untere Grasstr. 15, Mü 90 Tel. 691 26 88

Erdgarten
Neureutherstr. 23, Naturkostl., Tel. 271 91 52, Clubrestaurant Mo, Di, Mi 12-15 h, Do + Fr 12-21 h

Naturkostladen Karotte
Schellingstr. 133, 8 Mü 40, Tel. 523 45 07

natur & handwerk
biologische Lebensmittel, Kunsthandwerk, Bücher, Tees, Spiele. Humboldstr. 20, Mü-Au, Tel. 66 92 56

Kräutergarten Steinstr. 20

Kornkammer
veget. Imbiß + Naturkostladen, Haimhauserstr. 8, Tel. 34 11 35 Mo-Fr 9.30-18, Sa 9-13.30 h

Kerndlfresser
Naturkost, Kunstgewerbe, Galerie. Mo-Fr 9-18.30, mittags Imbiß, Sa 9-13 h. Pasing, Hillernstr. 2, Nähe Krankenhaus. Tel. 834 42 68

Naturkost
Parkstr. 18, Tel. 502 17 84

Naturkosthaus in Pasing
Landsbergerstr. 458, 10.30-18.15h

Peter Mooser biol. Lebensmittel Wolderich-Lang-Str. 6, Tel. 16 60 38

Naturkostladen 4 Jahreszeiten
Jahnstr. 20, Tel. 260 34 10

Naturkost Wax
Dollmannstr. 15, Tel. 66 34 35

Tantra Naturkost
Leonrodstr. 4, Tel. 16 03 05, Mo-Fr 9.30-13 + 15-18.30, Sa 9.30-13.00 Neuhausen

Kornblume
Heilkräuter + Naturk., Lindenschnittstr./Ecke Daiserstr. 40 Tel. 77 84 53

Lebascha Breisacherstr. 12, Tel. 448 30 98, frisches Gemüse, Naturkost

Naturkost Sonnenblume
Johannisplatz 21

Naturlädle
Naturkost, Kreittmayrstr. 2, Tel. 52 95 82

Naturstüberl Heiliggeistr. 6

Sathi asiatische Spezialitäten
Kirchenstr. 32, Tel. 48 43 04 Fr 10-13 + 15-18, Sa 10-13 h

Vitamin-Buffet
biol. Lebensmittel + veg. Snack-Bar, Herzog-Wilhelmstr. 25, Tel. 260 74 18

Cafe Wildwuchs
Di-So 18-23 h, biol. Nichtraucher-Club-Cafe, Werkhaus, Leonrodstr. 19 Rgb., Tel. 16 04 74

Bücher

adalbert 14
Adalbertstr. 14, Tel. 34 23 13

Autorengespräche
Haidhauser Werkstatt, Fr 19 h, Kirchenstr. 24, Tel. 29 28 22

Basis Buchhdlg. + Antiquariat
Adalbertstr. 41-43, Bücher, Platten, Infos, Tee; Tel. 272 38 28

Bücherstube
Bodenseestr. 11, 8 Mü 60, Tel. 88 73 41

Filmladen
Luisenstr. 68, Fr-Mo 14.30-18.30, Sa 11-13 h, Tel. 272 36 16

Filmlandpresse
Aventinstr. 4, Mü 2, Tel. 220 109

Frauenbuchladen
Arcisstr. 57, Lesungen, Kommunikation, Musik, Ausstellung Tel. 272 12 05

Kakadu
Esoterik, Gesundheit, Kinderbücher; Werneckstr. 5 Ecke Nikolaistr., Tel. 39 86 74 ab 11 h

Kolonialwarenladen
im ZEF, Pariserstr. 7

Libresso
Türkenstr. 66, Tel. 28 17 67

Mandala
Esoterik + SF, Aventinstr. 8, Tel. 22 61 57

Literabella
Isabellastr. 48, 8 Mü 40

Psychologische Fachbuchhandlung Beratungs- und Kommunikationszentrum, Hesseloherstr.3 8 Mü 40, Tel. 39 51 11

Schwule Literatur
Gerd Wolter, PF 622, 8 Mü 1, Tel. 480 12 38

Sodom
schwule Buchhandlung, Reichenbachstr. 51, Tel. 201 51 80

New Age GmbH
Verlag - Buch- u. Schallplattenhandlung - Versand, Neureutherstr. 27, Mü 40, Tel. 271 77 78

Trampipfad
Elsässerstr. 15, Tel. 48 96 09

Universum-Buchladen
Leonrodstr. 19, Tel. 16 93 26 Ankauf von Büchern + Lp's

MITFAHR-COMPUTER -TELEFON
bundesweit z. billig Tarif
Zentrale: 089 / 16 11 31
..rechtzeitig anrufen !

Cafes

Baader
Rumford-/Klenzestr., Karambolagebillard

Freiheit
Leonrodstr. 16, (Platz der Freiheit), tgl. 10 - 1 h, Tel. 16 09 61

Größenwahn
Lothringerstr. 11, 10 - 1 h, Mo ab 19 h, Tel. 448 50 35

Johannis
Johannispl. 15, Fr + Sa bis 3 h

Ruffini
Orffstr. 23, Di - Sa 10 - 24 h, So 10 - 18 h, Tel. 16 11 60

Schmalznudel
Viktualienmarkt, ggü. Freibank, frische Schmalznudeln, 5 - 14 h, So + Mo zu

Cafe Stöpsel
Preysingplatz, tägl. 10 - 19 h, Mo zu. Tel. 448 65 59

Talerie
Teestuben-Galerie, geöffnet tägl. 10-23 h, auch Sa/So Agnesstr. 9, 8 Mü 40, Tel. 271 53 21

Tagöll
Theaterlokal, Hans-Sachs-Str. 12 11 - 1 h, außer Mo. Tel. 26 68 21

Drogen

Ambulante Therapie
f. Abhängige von harten Drogen, MPI, Projektgruppe Rauschmittelabhängigkeit, Tel. 36 60 51 Di - Do 10 - 12 h

AHS — Arbeitsgruppe homosexuelle Süchtige
Mo-Do 20-21 h, Tel. 300 83 28 Sa 16-18 h, Tel. 448 60 85

Anonyme Alkoholiker
Tel. 555 685, tgl. 19-22 h, übrige Zeit. tel. Anrufbeantw.

Con-Drobs
Jugend- und Drogenberatung, Konradstr. 2, Tel. 39 10 66

Teehaus der Con-Drobs
Türkenstr. 24, Tel. 28 83 23 Mo - Fr 15 - 22 h

Tel. Notruf f. Suchtgefährdete
Tel. 28 28 22

Femin + Maskulin

Beratungsstelle f. natürl. Geburt
Richard-Wagnerstr. 9, Tel. 52 93 93

Familienberatung Ismaning
Schloßgartenweg 2, Tel. 967 220 Schwangerschafts-, Sexual-, Partner-, Lebens- und § 218-Beratung. Termin n. Vereinbg.

Frauenhilfe München
Haus für mißhandelte Frauen und ihre Kinder. Tel. 351 90 31/32/33

Frauentherapiezentrum
Auenstr. 31, am Baldeplatz, Tel. 725 25 50, Beratung: Di 17-19, Do 19-21 h. Information: Di 15-17 h

Frauentreffpunkt Neuperlach
Oskar-Maria-Graf-Ring 20, Tel. 670 64 63, Mo-Do 8 - 13 h Kaffeestube. Mi 20.30 h Plenum

Frauenzentrum, Gabelsbergerstr. 66, 8 M 2, Tel. 522 222, Di.-Fr. 13-22 h / Sa+So 11-22 h: Cafe Jeanne d'Art, Mo & Mi 18-20 h §218-Beratung, Mo 19-21 h & Do 18-21 h Bibliothek, Di 19.30-22.30 h Notrufgruppe und Beratung, Fr. 20 h offener Lesbentreff

Gesprächskreis Homosexualität
jeden letzten Mi im Monat 20 h, ev. Gemeindezentrum Ismaning, Dr. Schmitt-Str. 10

IAF (Interessengemeinschaft der mit Ausländern verheirateten deutschen Frauen) Verband binationaler Partnerschaften im Internationalen Begegnungszentrum, Goethestr. 53, Zi. 102, Tel. 53 14 14. Beratung: Mo, Mi Do: 17 - 19, Di 9-11 und 13-15h

Landesarbeitskreis Homosexuelle und Transsexuelle bei den Grünen in Bayern
c/o Gerd Wolter, Postfach 622, 8 Mü 1, Tel. 480 12 38

Pädo
c/o VSG e.V., PF 80 19 28 Mü 80

Rosa Telefon im VSG: Schwul? Bei Schwierigkeiten Tel. 448 60 85, Mo + Fr 20-23 h

Pro Familia
Türkenstr. 103/I, Tel. 39 90 79 Schwangerschafts-, Sexual-, Partner- u. § 218-Beratung, Termin nach Vereinbarung

Notruf für vergewaltigte Frauen
Tel. 522 222, Beratung Di + Do 19.30-22.30, Gabelsbergerstr.66 im Frauenzentrum

Schreibende Schwule
Klaus Sigl, Winzererstr. 88, 8 Mü 40, Tel. 308 38 73

Schwule Schülergruppe
c/o VSG, PF 80 19 28, 8 Mü 80

VSG Verein f. sexuelle Gleichberechtigung e.V., homosexuelle Aktionsgruppe, 8 Mü 80, Postfach 801 928, Tel. 448 60 85, Treffen Mo + Fr ab 19.30 h, Clubzentrum Weißenburgerstr. 26/UG

Galerien

Alternativ-Galerie
Blütenstr. 1, Mo - Fr 16 - 20 h, Sa 12 - 16 h, Kontakt, Lesungen, Werkstatt, Bibliotheken, Ausstellungen. Tel. 272 41 79

Dany Keller Galerie
Buttermelcherstr. 11, Tel. 22 61 32

Galerie B.O.A.
Schraudolphstr. 25; Video, Aktionen, Disk, Ausstellungen. Tel. 271 40 23

Galerie Neuhausen
Elvirastr. 17a, Nähe Nymphenburgerstr.

Laden Westend
Ligsalzstr. 20, Video, Theater, Ausstellungen, Kurse. Tel. 50 11 73

Galerie Werkstatt
Anglerstr. 12, 8/2, Tel. 50 78 37 Produzentengalerie im Westend

Galerie Ventil
Kirchenstr. 69, Tel. 47 49 17 zeitgenössischer Schmuck, Zeichnungen

Jugend

Ausreißer
anonym, auch nachts (JIZ) Tel. 88 55 26

Förderungsverein Jugendzentrum
Christian Noller, Stadtberg 7, 8260 Mühldorf/Inn 2, Tel. 0 86 31/45 31

IN VIA — intern. Club für junge Leute 18-28, off. Treff Di 20-23 h, Klarastr. 10, M 19, Tel. 129 42 46

JIZ - Jugendinformationszentrum
Paul-Heyse-Str. 22, Mo-Fr 11-19 Sa 11-17 h, Tel. 53 16 55 oder 53 47 88

Jugendberatung Klarastr. 10
Mo + Mi 13-16.30, Fr 9-14 h Tel. 19 42 46

Jugendherbergen
Burg Schwaneck/Pullach Tel. 79 32 81
Elisabethstr. 97, Tel. 18 50 81
Meisingerstr. 4, Tel. 723 65 50
Wendl-Dietrich-Str. 29, Tel. 13 11 56
Winthirplatz 8, Tel. 16 45 45

Jugendkommunikationszentrum
Teehaus, Türkenstr. 24 Rgb. Tel. 28 83 23

Jugendtreff Divan
Graubündnerstr. 100, Fürstenried-West, Tel. 75 26 04

Junge Presse Bayern e.V.
Herzog-Heinrich-Str. 7, 8 Mü 2

Kontakt- und Beratungsstelle für Jugendliche Schulstr. 31, Mo-Fr 14 - 17 h, Tel. 13 41 46

MOP Jugendtreff
(rollstuhlgerecht) Clemensstr. 62 a, 8 Mü 40 Tel. 30 40 73

Ansbacher Schlößl
Haidhauser Wirtschaft mit Flügel und Galerieleiste
8 München 80, Kellerstraße 21, Ecke Milchstraße
Telefon 48 74 91

Warmes gutes Essen von 19 bis 23.30 Uhr. Erstklassige Salate, öfters Spontanmusik. Unser Saftladen ist ab 18 Uhr geöffnet. Helles, Dunkles, Pils — natürlich vom Faß.

Inis + Stadtteilgruppen

Alternativer Arbeitskreis Wolfratshausen c/o Florian Schneider, Stobäusstr. 32, 8190 Wolfratshausen

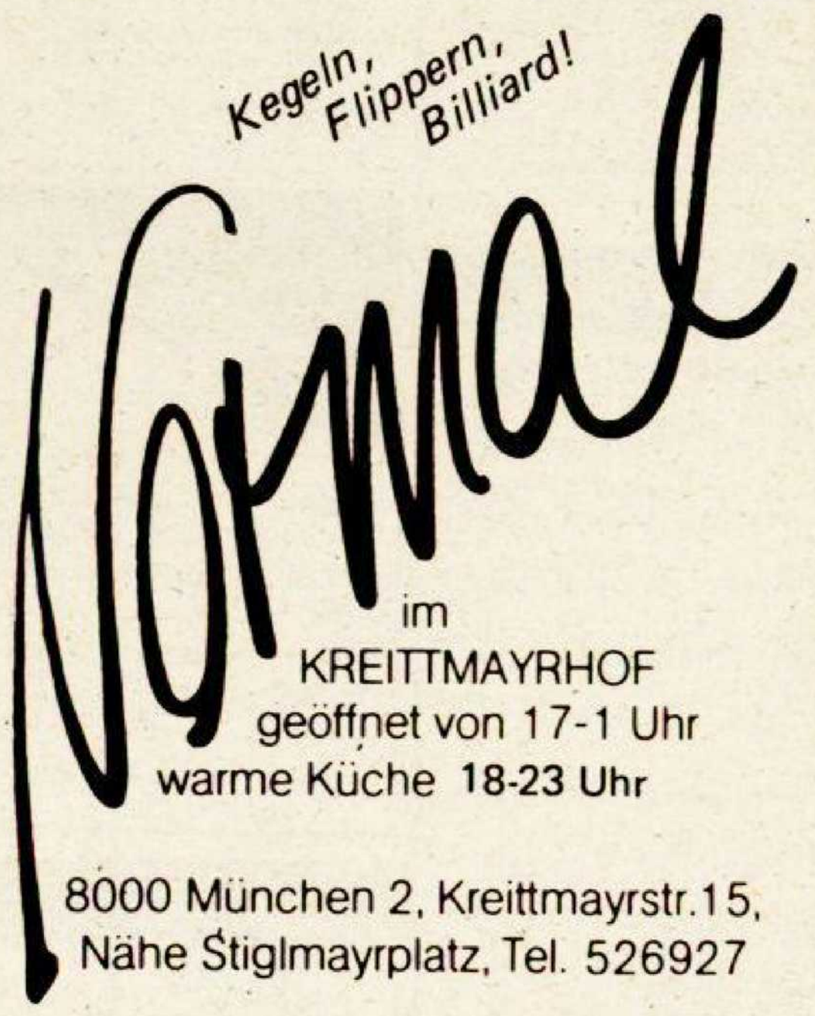
Bürgerkommittee Mü-Nord
SBZ Buhlstr., Arnauerstr. 6, Tel. 311 18 40, Treff jeden 2. + 4. Mo im Monat im Wirtshaus am Hart

Bürgerzentrum Seidlvilla e.V.
c/o Urbanes Wohnen, Tel. 39 86 82

Deutsch-Asiatisches Begegnungszentrum Lothringerstr. 7, Tel. 448 57 97

Fahrradinitiative
Hans Günter Simon, Westerhamstr. 17, 8 Mü 80. Stammtisch jeden 1. Do im Monat im Brükkenwirt, Biedersteiner Str. 79, 8 Mü 40, um 20 h

Freundeskreis gegen den Großflughafen München
c/o Chee Messmer, Echardingerstr. 41, 8 M 80, Tel. 40 03 91



ADRESSEN

Gesundheitsladen
Reisingerstr. 13 Rgb. 8 Mü 2,
Tel. 260 72 23,

TAZ-Initiative München
c/o D.L. Nennhuber
Lichtingerstr. 16, 83 87 55

Glockenbachwerkstatt
Blumenstr. 7, 8 Mü 2
Tel. 26 88 38

Griechisches Haus
Bergmannstr. 46, Komm.- und Begegnungszentrum, Sozialbetreuung und Beratung

Ini-Gruppe Betreuung von ausl. Kindern e.V.
Landwehrstr. 32 b, 8 Mü 2,
Tel. 59 55 44

Kontaktstelle f. Initiativgruppen in Bayern
soz., kultureller, päd. Bereich,
Leinthalerstr. 10, 8 Mü 45
Tel. 323 23 64

theaterlokal

modernes theater

geöffnet 11-1uhr (ausser montag)

hans-sachs-strasse 12 · telefon 089-266821

Mieter helfen Mietern e.V.
Mieterberatung:
— Leonrodstr. 10, Mü 19, Tel. 167 90 57, Do 18-20, Sa 10-12 h
— Breisacherstr. 12 im Laden, 8 Mü 80, Tel. 448 21 04, Mo 18 - 19.30 h
— Stadtteilladen BOBSY, Ligsalzstr. 20, Tel. 50 11 73, Do 19 - 20.30 h

Mieterinitiative Westend
c/o M. Moderow, Bergmannstr. 58, 8 Mü 2, Tel. 50 17 92, Treff jeden 1. + 3. Do im Monat, Werkstatt, Anglerstr. 12 um 20h Treffen jeden 1. Do im Monat um 20.30 im Laden, Ligsalzstr.20

Mieterinitiative Haidhausen und Haidhauser Nachrichten / Türk. Arbeiterbund
Breisacherstr. 12, Tel. 448 21 04
Mo: Haidhauser Nachrichten;
Di-Do: Mieterinitiative
Fr-So: Türk. Arbeiterbund

Sendlinger Kulturschmiede
Daiserstr. 22, 8 Mü 70

Westend-Nachrichten
c/o Bobsy e.V., Ligsalzstr. 20,
8 Mü 2

Initiative Neue Sicherheitspolitik
Treffen jeden Di ab 18.00,
Tel. 28 16 64, 125 24 29, 448 64 66

Schwabinger Friedensinitiative
Kontakt: Falk Bergner, Clemensstr. 5, Tel. 300 20 78

Die Gemeinschaft e.V.
Ickstattstr. 16, 8 Mü 5,
Mo + Do 20.00

Friedensinitiative Moosach
8 Mü 50, Skabiosenstr. 2,
Tel. 150 49 63

Kino / Filmclubs

ABC
Herzogstr. 1a, Tel. 33 23 00

Arena
Hans-Sachs-Str. 7, Tel. 260 32 65

Arri
Türkenstr. 91, Tel. 34 38 56

Cinema Nymphenburgerstr. 31, Tel. 55 52 55

Eldorado
Sonnenstr. (Stachus) Tel. 55 71 74

Europa
Arnulfstr. 6, Tel. 59 34 06

Fantasia
Schwanthalerstr. 3, Tel. 55 57 54

Filmcasino
Odeonsplatz, Tel. 22 08 18

Filmclub im Olympiazentrum
Helene-Mayer-Ring 9 (Mensa)

Filmclub Starnberg
Ev. Gemeindesaal, Kaiser-Wilhelmstr. 18

film in der Sendlinger Kulturschmiede
Daiserstr. 22, 8/70, Tel. 76 14 35

film im Haidhausen-Museum
Kirchenstr. 24, Tel. 448 52 92

Filmmuseum im Stadtmuseum
St.-Jakobs-Pl. 1, Tel. 233 23 48

Filmwerkschau
Schmalfilmerkontakt: Th. Müller
Gebsattelstr. 30, Tel. 448 16 48

Initiative Film Gauting
Jugendfreizeitzentrum, Bahnhofstr. 6, Tel. 850 33 96

Isabella
Neureutherstr. 29, Tel. 271 88 44

Kinderkino
11.00 bei Heppel & Ettlich,
14.30 im Maxim

Kino im Forum II
Olympiadorf, Nadistr. 3

Leopold 1 + 2
Leopoldstr. 80, Tel. 34 74 41

Lupe 2
Ungererstr. 19, Tel. 34 76 51

Marmorhaus
Leopoldstr. 35, Tel. 34 40 46

Maxhof
Fürstenried-West, Tel. 755 70 80

Maxim
Landshuterallee 33, Tel. 16 87 21

Museum
Lilienstr. 2, Tel. 48 24 03

Odyssee
Schwanthalerstr. 3, Tel. 55 57 54

Rex
Agricolaplz. (Laim) Tel. 56 25 00

Rottmann 15
(Rottmannstr. 15, nähe Stiglmaierplatz) Tel. 52 16 83

Studio Solln
Sollnerstr. 43 (Bus 66 od. S 7)
Tel. 79 65 21

Theatiner
Theatinerstr. 32, Tel. 22 31 83

Türkendolch
Türkenstr. 74, Tel. 271 88 44

Volle Rolle Filmclub
Hirschwirt Erding,
Tel. 0 81 22/75 75

Vorstadtkino Westend
Ligsalzstr. 20, Tel. 50 11 73

Werkstattkino
Fraunhoferstr. 9 Rgb.,
Tel. 260 72 50

RIP OFF SET

Die zweitbeste Druckerei der Welt druckt mindestens genauso sauber und billig Plakate, T-shirts, Aufkleber und Broschüren. Sie ist in der Breisacherstr. 12 und hat die Telefon Nr. 481231

Kneipen

Anti
(griech. Kneipe m. Musik), Jahnstr. 36, (U 8 Fraunhoferstr.),
Tel. 26 83 37

Alter Ego
Artilleriestr. 5, ab 19 h,
Tel. 19 43 14

Alter Ofen
Zieblandstr. 41, ab 19 h
Tel. 52 75 27

Ansbacher Schlössl
Kellerstr. 21, ab 18 h,
Spontanm., Tel. 48 74 91

Asia
Schellingstr. 130, Tel. 19 75 40

Aphrodite
griech. Spezialitäten v. Holzkohlegrill, Gollierstr. 78, 8 Mü 2,
Tel. 50 11 69 v. 17 - 1 h

Atzinger
Schellingstr. 9, Tel. 28 28 80

Baal
Kreittmayrstr. 26, tgl. 19 - 25 h
Tel. 19 85 18

Bali Grill
Albrechtstr. 39, Mo + Di zu,
Tel. 18 16 66

Bunter Vogel im Herzogstand,
Herzogstr. 44, Tel. 34 61 85

Burg Pappenheim
Baaderstr. 46, Tel. 26 38 01

Candle
Klenzestr. 89, ab 18 h, So ab 11 h, Tel. 201 22 62

Centro Espanol
Daiserstr. 20, Mo zu,
Tel. 76 36 53

Charivari
Türkenstr. 92, bis 3 h, Mo zu
Tel. 28 28 32

Der Friedl
Gravelottestr. 14, Tel. 448 14 04

Evas Weinstube
Schelling-/Luisenstr., bis 2 h, Sa zu, Straßenverkauf fast zu Ladenpreisen, reichliche Weinauswahl! Tel. 523 35 44

Fasaneriehof
Fasaneriestr. 3, Tel. 18 11 98

Frauenkneipe
Schmellerstr. 17, Tel. 725 22 18
U-Bahn Poccistr., jeden 2. Di im Monat Frauenstudien München e.V., 19.30 h

Fraunhofer
Fraunhoferstr. 9, Tel. 26 64 60

Gabelsberger Brauerei
Gabelsbergerstr. 50, Tel. 52 23 31

Griech. Taverne Tinos
Thalkirchnerstr. 29, tgl. 17 - 1 h
Tel. 77 29 54

Heppel & Ettlich
Theater/Cafe/Kneipe, 11 - 25 h
Kaiserstr. 67

Isabellahof
Isabella-/Neureutherstr.,
Balkanessen

Ithaki
Rosenheimerstr. 108, 10 - 1 h,
Tel. 48 81 71

Jam
Rosenheimerstr. 4, 10.45 - 1 h,
Tel. 48 44 09

Jennerwein
Clemens-/Belgradstr.,
Tel. 30 72 21

Bei Knittel
Tulbeckstr. 44, ab 19 h
Tel. 502 37 37

Kytaro
griech. Lokal, Innere Wiener Straße 36, Tel. 480 11 76

Laterndl
Pariserstr. 34, Fr/Sa bis 3 h

Lothringer Bierhalle
griech., ab 10 h,
Lothringerstr. 10, Tel. 480 10 22

Lyra
Bazeillestr. 5, Tel. 48 66 61

Mahagonny
Neureutherstr. 8

Metronom
Bruderhofstr. 5, ab 19 h,
Tel. 723 17 11

Cafe Normal
Kreittmayrstr. 15, Tel. 52 69 27

Cafe Perplex
Neureutherstr. 15, Tel. 271 38 11
19 - 1 h

Pinte Pilsbar
Luisenstr. 49, Tel. 52 43 90,
18 - 1 h

Gasthof Post
in Pürgen, 4 km von Landsberg, Richtung Weilheim; Biergarten, Musik, veget. Essen.
Tel. 0 81 96/74 79

Rheinpfalz
Kurfürstenstr. 35, Sa zu
Tel. 37 06 98

Stadtteilkneipe in der Glockenbachwerkstatt
Mo - Fr 17 - 24 h, Mo Veranstaltungen. Tel. 26 88 38

Taverne Hellas
Heimeranstr. 61, Tel. 50 77 47

Taverne Niochori
Dreimühlenstr. 30, Tel. 77 69 59

To Steki
Dreimühlenstr. 30, Tel. 77 16 10
Musik + Essen (griech.)

Uhu
Theresienstr. 138, Tel. 52 23 51

Vietnam
Utzschneiderstr. 14, beim Reichenbachplatz, Tel. 26 85 37

Volkarthof
Volkart-/Frundsbergstr. 8, Mü19
Tel. 13 14 64

Vollmond
Schleißheimerstr. 82, Tel. 52 97 36

Weiße Taube
Westendstr. 117, 18 - 1 h,
Tel. 50 43 68

Werkstatt
Musik - Cafe - Bar, 10 - 1 h,
Pariserstr. 19, Tel. 448 12 64

Wirtshaus am Hart
Sudetendt. Str. 40, Tel. 311 60 39

Zur alten Kirche
Kirchenstr. 38, ab 18 h

Zum Kloster
Preysingstr. 77, ab 10 h, So zu,
Tel. 448 44 08

Zur Rose
Hirschgartenallee 18, ab 18 h,
Tel. 17 33 12

Musik

Arena
Occamstr. 8, Tel. 34 49 74

Alabamahalle
Schleißheimerstr. 418,
Tel. 351 08 52

Basilisk
Kleinkunstbühne Pfaffenhofen,
Höhenstr. 8

Bluespunkt Oberdorfen
Kreis Erding, Tel. 0 80 81/20 08

Casablanca
8375 Ruhmannsfelden (hinter Deggendorf)

Circus
Hauptstr. 12, 8051 Gammelsdorf
Kino, Musik, Theater, Kneipe.
Tel. 0 87 66/2 54

Dachsbau Unterstrogn
bei Erding, Musik, Theater, Kneipe. Jd. Fr. Vorstellung.
Tel. 0 81 22/74 86

Domicile
Leopoldstr. 19, 21 - 4 h,
So zu. Tel. 39 94 51

Drehleier
Balanstr. 23, intern. Folklore + Gastsp., Mo Musikertreff.
Tel. 48 43 37

Einkehr
Karolinger Allee 34, T. 64 60 36

Freies Musikzentrum e.V.
Kirchenstr. 15 Rgb.

Hirschwirt
Erding, Dorfnerstr. 1,
Tel. 0 81 22/75 75

Kleinkunstbühne Laim
(Gasth. Huiras), Fürstenrieder/Ecke Camerloherstr., jeden Do 21.30 Uhr

La Cumbia
Taubenstr. 2, südam. live,
Tel. 65 85 01

Libella
Kirchweidach/ bei Trostberg,
Hauptstr. 5, Tel. 0 86 23/3 15

Lindenkeller
Veitsmüllerweg 2, 8050 Freising
Tel. 0 81 61/55 80

Loft Multimediastudio
Kirchenstr. 15, Tel. 47 58 16

Luftschloß Moosburg
Bonaustr. 25, 8025 Moosburg,
tgl. 19 - 1 h, Wo.-ende 10 - 3 h,
Mo zu, Tel. 0 87 61/84 06

Manege Zirkuslokal,
Steinseestr. 2, U 8 Innsbrucker Ring, 10 - 1 h, Tel. 40 73 34

MUH
Hackerstr. 2, Ecke Sendlingerstr.
Tel. 26 44 46 und 260 33 77

Musikbühne Grünes Eck
St.-Martin-Str. 7, U 8 Silberhornstr., Tel. 69 40 51

Notabene
Wolfratshausen, Sauerlacherstr. 49, Tel. 0 81 71/2 07 35

Panoptikum
Hauptstr. 15, 8014 Neubiberg,
Tel. 60 57 15

Peseta Loca
Oberländerstr. 1 a, span. + südamerik. Musik, Tel. 77 28 45

Pop Club
Lilienstr. 51, Disco, Mi + Sa Beat, Fr + So Rock'n'Roll, Do 70er Rock

Rigan Club
Herzog-/Apianstr., T. 30 71 71

Robinson
Dreimühlenstr. 33, tgl. Kneipe + intern. Folklore, Tel. 77 22 68

Rockhaus Schwindkirchen
bei Dorfen, Kino, Musik, Theater. Tel. 0 80 82/3 99

ego

0,5 l Maierbräu v.F.	2,20
0,4 l Pils v. Fass	2,00
0,25 l Wein	ab 3,80
Obstler	2,00

Warme Küche 19 - 23 Uhr
3-Gänge-Menü ab 13,50

Stiege
8223 Trostberg, Hauptstr. 39,
Tel. 0 86 21/21 39

Theaterlokal So Wie So
Buttermelcher-/Klenzestr.

Titanic
Aufhausen b. Erding, Disco,
Fr + Sa 21 - 3 h, Tel. 0 81 22/82 73

Unterfahrt
Jazzclub in Haidhausen, Kirchenstr. 96, Tel. 448 27 94,
tägl. Jazz live, geöffnet ab 19h,
Mo Ruhetag

Vielharmonie
Preysingstr. 20, Tel. 48 49 89

Weekend
8311 Baierbruch b. Altfrauenhofen, Tel. 0 87 05/6 77, Mi + Fr + Sa Disco

Wirtshaus am Hart

tägl. offen ab 11 uhr

Hinterhof-Theater

jeden So ab 11.00 h Frühschoppen m. Live-Musik

Bis 12.2. (außer Montag/Dienstag).
20.30 Uhr:
Die Traumtänzer
Clown Cabarett aus Frankfurt.
Ab 15.2./20.30
Justus Neumann: Hamlet und so.
Montags Film

Sudetendeutschestr. 40, Tel. 311 60 39

ADRESS

Politische

Aktion Froher Heide
c/o Heinz Jacobi, Martin-Greif-Str. 3, Tel. 53 33 28

Aktion Volksbegehren/Volksentscheid c/o Walter Neihiebel, 8 Mü 2, Erzgießereistr. 44, Tel. 523 36 45 und Rudi Then Berg, Tel. 36 57 80

Amnesty International
Werkhaus, Leonrodstr. 19, Tel. 16 54 12, Öffnungszt.: Mo-Fr 17-19, Sprechstunde f. politische Flüchtlinge: Mi 19-20h

Anti-Apartheid-Bewegung e.V.
Do 20 h, 14tägig im ESG, Friedrichstr. 25

Anti-Strauß-Kommitee
Mo 20 Uhr in d. Gaststätte Saloniki, Thalkirchnerstr. 41

Asta FH
Dachauerstr. 149, Tel. 129 60 18

Asta TU
Arcisstr. 21, Tel. 21 05 29 91

Asta Uni
Leopoldstr. 15, Tel. 38 19 62 40

Ausländerzentrum München
Zimmervermittlung für ausländische Studenten in der ESG, Friedrichstr. 25, 8 Mü 40, Tel. 34 10 66

DFG-VK
Schmidstr. 2, Eingang Oberanger 34, Tel. 26 54 24, KDV-Beratung: Mo, Di, Fr 18-ca. 20h

ESG Evangelische Hochschulgemeinde Friedrichstr. 25, 8 Mü 40 Tel. 34 10 66

GfbV-München — Gesellschaft für bedrohte Völker e.V., c/o Buchladen Universum, Leonrodstr. 19, 8 M. 19, Kontakt: Reinhard Häussler, Tel. 57 27 79 o. Konstantin Sautier, 17 17 00 (19.00 - 21.00)

Förderkreis der Feminist
c/o Ingrid Braun, Am Nymphenbad, 8 Mü 60, Tel. 88 67 34, Hannelore Mabry, Tel. 714 91 87

Gesamtverweigerer gegen Militär und Ersatzdienst
Breslauerstr. 11, 8046 Garching, Tel. 329 15 31

GFSV Gesellschaft der Freunde des sahrauischen Volkes, c/o Eva Maria Hille, Beiserstr. 15, 8012 Ottobrunn, Tel. 609 59 83

Die Grünen Landesverb. Bayern
Tumblingerstr. 20, 8 Mü 2, werktags 10-18 h, 530 90 16

Die Grünen München
Stadtbüro, Kolosseumstr. 6, 8 Mü 5, Tel. 26 68 68, Mo - Do 17 - 19 Uhr
Büro KV Mü-Ost, Breisacherstr. 16, 8 Mü 80, Tel. 48 44 07, Mo-Fr 16 - 18, Di um 19 h dort Interessententreff

Humanistische Union
Bräuhausstr. 2, Tel. 22 64 41

Informationsbüro für Friedenspolitik Pestalozzistr. 6, 8 Mü 5, Tel. 260 42 70 od. 260 42 85

Vereinigte Münchner Friedensinitiativen (BAF Bayern)
Rudi-Seiboldstr. 24, 8 Mü 21, Tel. 58 38 49

Ulmer Aktionsbüro Herbst '83
Keplerstr. 18/I, Tel. 07 31/ 6 34 27

Informationsstelle Nicaragua (Mi 18.30), **Guatemala / El Salvador** (Mo 20 h), Maistr. 29 8 Mü 2, Tel. 53 66 25

Kontakte f. Training in gewaltfreier Aktion, Theater der Unterdrückten
Fritz Letsch, Zehentfeldstr. 143 8 Mü 82, Tel. 42 13 71

Korea-Kommitee e.V.
c/o Bernhard Inderst, Reichenbachstr. 34, 8 Mü 5, Tel. 260 41 15

Lateinamerikakommitee
Maistr. 29, 8 Mü 2, Tel. 53 66 25
Treff Donnerstag 20 h

Netzwerk Selbsthilfe
im ZOFF, Landsberger Str. 79, 1. Rgb., 1. Stock, 8 Mü 2, Tel. 502 27 63, Bürozeiten: dienstags & donnerstags 18-21 h, Plenum jeden 1. Donnerstag im Monat mit Info & Tratsch (Infos auch über Bhg. adalbert 14, Tel. 34 23 13)

Numerus Clausus Initiative e.V.
Reisingstr. 13 Rgb., Di 18-19 h
Tel. 260 72 23

AG SPAK (Arbeitsgemeinschaft sozialpolitische Arbeitskreise), Kistlerstr. 1, 8 Mü 90, Tel. 691 78 21/22

Senioren-Schutz-Bund (SSB) "Graue Panther" e.V., 8 M 40, Georgenstr. 6, Tel. 271 30 80

Sinti-Gruppe c/o Gaby Meros, Agnesstr. 44, 8 Mü 40, Tel. 272 16 90

ZEF Zentrum für Entwicklung und Frieden e.V.
Pariserstr. 7, 8 Mü 80, Tel. 448 48 10, geöffnet Mo, Mi, Fr 14 - 18.30 h

Psycho

Krisenintervention sdienst
für alle, die nicht mehr können. Soz.-psych. Dienst, kostenlos, anonym, Schwanthalerstr. 106, Tel. 520 74 40

Psych. Fachbuchhandlung
Beratungs- und Kommunikationszentrum, Hesseloherstr. 3, 8 Mü 40, Tel. 39 51 11

Psychosoz. Beratungsstelle
8050 Freising, Oberer Graben22 Tel. 0 81 61/34 16

Sozialpsych. Dienst Giesing
Tegernseerlandstr. 75, Tel. 692 21 31, Mo + Di 11-19 h, Do + Fr 9-13 und 14-15.30 h

Stotterer Selbsthilfe
Manfred Krifka, Raschenstr. 1b 8060 Dachau, Tel. 08131/146 71

Schutzbund für Untergebrachte in Nervenkliniken
Safferlingstr. 3/III, 8 Mü 19. Sprechstunde Di 17.30-19.30 h, Tel. 39 20 04, Do 16.30-18.30 h Tel. 13 20 38

Therapeutischer Club
Kidlerstr. 18, 8 Mü 70, Tel. 76 80 80, Mo, Mi, Do 16-19 h, Di 15-20 h

Wir Psychosoz. Beratungsstelle (Schwerpunkt Behinderte) + Arbeitskreis Körperbehinderter Freizeit, Therapie, Rat e.V., Schöttlestr. 3, Tel. 723 73 90

Theater

Blackout Revuekabarett
Bavariaring 43, Kontakt: 34 35 68

Comedia-Theater im Olympiadf.
Nadistr. 3, Tel. 351 33 16 oder Tel. 280 04 00

Eyes + Ears
Theaterwerkstatt, T. 480 15 78

Hinterhoftheater
(Wirtshaus am Hart), Sudetendt. Str. 40, Tel. 311 60 39

Kleine Bühne Schwabing
Hesseloherstr. 3, Tel. 34 96 90

Kleines Spiel - Marionettenstudio
Neureutherstr. 12, Tel. 55 71 44

Kleinkunstbühne Basilisk e.V.
Höhenstraße 8, 8068 Pfaffenhofen/Ilm

Modernes Theater München
Hans-Sachs-Str. 12, Tel. 22 54 73

Neues Münchner Künstlertheater
Dachauerstr. 12/Gbd. 39, Tel. 18 42 43

Off-Off
Potsdamerstr. 13, Tel. 39 37 29

Puppentheater „Goldene Rose"
Tel. 42 55 14 Willy

Puppentheater Blechkiste
Wetzling 4, 8252 Taufkirchen/ Vils, Tel. 0 80 84/17 77

Raphael und Mumm
Musik, Kabarett, Theatercollage, Schleißheimerstr. 85, für Spieltermine jederzeit offen. Tel. 52 83 51 + 502 50 86

Rationaltheater
Hesseloherstr. 18 (Kneipe bis 1h) Tel. 33 40 50 + 60 65 17

Scala-Theater
Feilitzschstr. 12, Tel. 60 65 17

Spieldose
mechanisches Theater, Künstlerhaus am Lenbachplatz 8, Tel. 59 13 37

Studiotheater
Ungererstr. 19, Tel. 34 38 27

TamS, Theater am Sozialamt, Haimhauserstr. 13a, T. 34 58 90

Tanzprojekt München
Max-Weber-Platz 2 Rgb., Tel. 448 35 34 + Wilhelmstr. 19, Tel. 39 45 55

Theater am Einlaß
Am Reichenbachplatz, Tel. 260 82 80

Theater bei Heppel & Ettlich
Kaiserstr. 67, Tel. 34 93 59

Theater der Jugend
Elisabethplatz, Di - Sa 14 - 18 h Tel. 237 21-365

Theater im Fraunhofer
Fraunhoferstr. 9, Tel. 26 64 60

Theater im Haus Alt-Lehel
Christoph-Str. 12, T. 237 33 11

Theater k Spielzentrum
Kurfürstenstr. 8, Tel. 333 933

Theater rechts der Isar
Wörthstr. 9, Tel. 448 36 57

Theaterwerkstatt Kelle Riedl
Barerstr. 53

TiK
Thomas-Deklerstr. 12 (im PEP) Tel. 670 60 80

Sonstiges Nützliches

Baumhaus (alles mit Holz)
Fäustlestr. 10, Di-Fr 11-18 h

Baustein Werkstatt für kreatives Arbeiten
Hans-Sachs-Str. 13, 8 Mü 5, Tel. 359 11 67 od. 691 15 54

Flohmärkte
Tel. 55 44 99. Jeden Samstag Flohmarkt Kirchenstr. 15

IBKA-Büro München,
Beratungsstelle für Kirchenaustritt, religionsfreie Erziehung, IBKA-Postlagerkarte Nr. 071914A, 8 Mü 39, Tel. 16 41 23

Kindergarten Kinderland
Adalbertstr. 51, T. 272 09 41, Tengstr. Tel. 271 94 48

Kinderladen Rumpelpilz
Alexander Horsch, Bergmannstr. 58, Tel. 50 78 37

Känguruh Mitfahrzentrale,
Amalienstr. 87 (hinter der Uni) Tel. 280 97 98/07

Kollectro
HiFi-TV-Elektro-Werkstatt und -Laden, Adlzreiterstr. 19, 8 Mü 2 Tel. 725 35 03

Mitfahrgelegenheit ohne Gebühr
Uni-Mensa, Leopoldstr. 15 u. a. Mensas

MFG mit Gebühr
Lämmerstr. 4 (hinterm Hbf.) Tel. 59 45 61

Mitfahr-Computer
Tel. 16 11 31 v. 18-20 h

Nacht- und Nebeldruck
Luckengasse 7, 8050 Freising, Tel. 0 81 61/24 24

PA Verleih Körtis Schallplattenvertrieb, Unabhängige Labels „Hörnse" Prielmayerstr. 2, 8058 Erding, Tel. 08122/138 20

Sponton-Tontechnik
Lautsprecheranlagen, Neureutherstr. 18, Tel. 271 83 72

Sponton Elektroladen und -Werkstatt, Breisacherstr. 5, Tel. 448 47 75

Sponton Westend
Reparatur + Verk. v. elektromech. Geräten, Gollierstr. 12 Tel. 50 93 84

Stadtinfo
Auskünfte über städt. Einrichtungen, Tel. 55 44 59 und 233 82 42

TAZ Die Tageszeitung
Kistlerstr. 1, 8 Mü 90, Tel. 69 80 67

Ulenspiegel-Druck
Kochelerstr. 28, 8177 Bichl, Tel. 0 88 57/3 89

Versicherung:
Faire Alternativvorschläge: Fred Petko, Postfach 181, 8 Mü 19, Tel. 165 167

Werkhaus
offenes Bürgerhaus für jung und alt. Info Di 20 h, Tel. 16 04 74 oder 16 61 02

~EH

NEUE / NEUE / NEUE / NEUE

Discothek Null im Fischerwirt, Sonnenstr. 3, 8065 Unterweikertshofen, Tel. 08135 /226

Erste provisorische Kleinkunstbühne im Nymphenbad
Paul-Gerhard-Allee 74, Tel. 88 02 46

Kunst und Komik, Volkartstr. 66, 8 M 19, Tel. 123 42 82

Freie Grundschule München,
Marie Kolbin, Tel. 28 35 05

Projektgruppe f. praktisches Lernen e.V., Postfach 1573, Gräfelfing, Treffen jd. 2./4. Donnerstag, Landwehrstr. 71 (Haus der Jugedarbeit), 19-21h

Freie Arbeiter-Union (FAU) — Anarcho-Syndikalisten
Postlagerkarte Nr. 073 032C München 32

Sahara
(Pilsbar, Musikkneipe), 8067 Kollbach (bei Petershausen), Dachauerstr. 39, Tel. 0 81 37/ 78 40, geöffnet: 19.00 - 1.00
Mo Ruhetag

Pick Up
Mitfahrzentrale, Rosenheimer Str. 108, Tel. 48 76 47, 48 76 89

Ingrid Zenkner, Natur und Kost
Gräfelfinger Straße 59
8000 München 70
Telefon 0 89/71 73 45

KOFRA — Kommunikationszentrum für Frauen zur Arbeitssituation
Baldestr. 8 Rgb., 8 München 5, Tel. 201 04 50. Geöffnet: Mo-Fr 16-22 Uhr: Cafe, Bibliothek, Zeitschriften lesen, Informieren
Ständige Termine: Mo 20 Uhr arbeitslose Frauen und parallel: „Stammtisch" Di 17-20 Uhr: Information über KOFRA. Mi 20 Uhr; Do 16.30-19.00 Uhr Gespräche über die Arbeit

Die Webstube, alles z. Weben, Wörthstr. 18a, Tel. 448 45 11

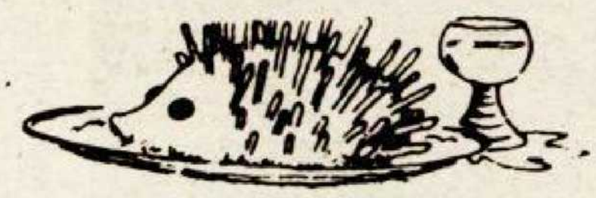
Beratungsstelle für Naturkosmetik, A. Jäger, Tel. 78 20 85

Wintergarten — Landshut
Dreifaltigkeitsplatz 8
Tel. 08 71/2 66 88

Stragula
Realwirtschaft, Bergmannstr. 66 8 M 2, 18.00 - 1.00,
Tel.: 50 77 43

Harlekin
Klamotten für Jedermann
Öffnungszeiten v. 13-18, Sa 9-13
Schulstr. 36 / Eingang Hirschbergstr. Tel. 16 61 35

Terre des Hommes
c/o Kirchmann-Schuster, Handorferstr. 4, 8 Mü 70, Tel. 712 698
Treff: 1. Di im Monat 18.00 im Werkhaus



ATZINGER
Schellingstraße 9
Telefon 28 28 80
Mo - Sa 10.00 - 1.00
So 17.00 - 1.00

Warme Küche jeweils bis 24.00

DAS SCHÄFERHAUS

Wir sind bei der Handwerksmesse '84 mit dabei und haben jetzt schon Messeprodukte in unserem Laden.
z.B. handgesponnene Seide, Leinen, Angora, Baumwolle

Wir sind bei der Handwerksmesse '84 mit dabei und haben jetzt schon Messeprodukte in unserem Laden.

z.B. handgesponnene Seide, Leinen, Angora, Baumwolle usw.

Laden: in Freising
Rindermarkt 4
Tel. 0 81 61/43 34

VERANSTALTUNGSKALENDE

freitag 17.2.

Kino

CINEMA
17.15 Harold & Maude
19.00 Diva
21.00 Was Sie schon immer über Sex wissen wollten

FILMMUSEUM
18.00 Klammer auf, Klammer zu (1966) + Die Unterdrückung der Frau ist vor allem an dem Verhalten der Frauen selber zu erkennen
21.00 Liebe ist kälter als der Tod

MAXHOF
18.00 Das letzte Einhorn
20.00 Die Glücksritter

MAXIM
17.30 Processo per stupro OmU (Prozess wegen Vergewaltigung)
19.30 As women see it Teil II, Eva Hameln und Pierre Hoffmann sind anwesend.
21.30 Perros ambientes OmU (Hungrige Hunde)

REX
15.00 17.45 20.30 The day after

STUDIO SOLLN
20.15 The day after

NACHTPROGRAMM

ABC
22.30 Eating Raoul oder The Producers

ARENA
23.00 Tote tragen keine Karos

NEUES ARRI
23.00 Alien

CINEMA
22.40 Kentucky Fried Movie + Airplane

EUROPA
22.30 Prince of the City

ELDORADO
22.30 Auf Liebe und Tod

FILMCASINO
22.30 Carmen

LEOPOLD 1
22.50 Liquid Sky

LEOPOLD 2
23.00 Wild Style

LUPE 2
23.00 Sein oder Nichtsein

MUSEUM 1
22.30 Die flambierte Frau

MUSEUM 2
22.15 Blues Brothers

MUSEUM 3
22.20 Shining

ODYSSEE
22.30 Betrayal

NEUES ROTTMANN
23.00 Wenn es Nacht wird in Paris

THEATINER
22.30 New York City Girl

WERKSTATTKINO
22.30 Fingers

TV

ARD
20.15 Wie angelt man sich einen Millionär?; am. SF 1953 mit Marilyn Monroe, Lauren Bacall, R.: Jean Negulesco

ZDF
17.50 Pat und Patachon
23.40 Mordsache Randall-Chase; am. SF 1975

BR III
16.30 Klamottenkiste
21.50 Da schau her; die erste Fernsehsendung von und mit Gerhard Polt

22.20 The Hornettes & Supercharge; Blues, Boogie-Woogie und Rock'n'Roll der 40er

Ö II
20.15 Alles für einen Lacher; Mel Brooks und seine Filme
22.10 Und Jimmy ging zum Regenbogen; dt. SF 1970 nach J. M. Simmel

Musik

ARENA
21.00 Supercharge 84 — Rhythm'n'Blues

DOMICILE
21.00 Wally Warning & Friends — Reggae, Funk

DISCO NULL
(Unterweikertshofen b. Dachau)
20.00 DEBIL DEBIL — Rock

EINKEHR
20.00 - 3.00 Fasching mit Stoßdampf — Rock mit dt. Texten

FREIES MUSIKZENTRUM
20.00 Rüdiger Oppermann — mit keltischen, gotischen und afrikanischen Harfen

LIEDERBÜHNE ROBINSON
21.00 Camillo & Jaime (Südam.) Lidschatten, Dave Monen (Folk, Blues)

MANEGE
21.00 Yannis Serkedakis — Lieder vom Widerstand

PANOPTIKUM NEUBIBERG
20.00 „Lieder und Worte' mit Hansi Schneider (git.), Andi Winker (piano), Andreas Giebel (Kabarett)

RIGAN
21.00 Beatstones — Oldies

UNTERFAHRT
21.00 Blue — Modern Jazz

VIELHARMONIE
21.00 Scrifis — Rock

Theater

TAMS
20.30 Baumgrenze von Sarah Camp

HINTERHOFTHEATER
20.30 Justus Neumann: Hamlet und so

MODERNES THEATER
20.30 Spiel's nochmal Sam von W. Allen
23.00 Die Hure und die Lebedame von Iris Disse

TIK
20.00 Mephisto

OFF-OFF
20.30 Herbst von J. Saunders

THEATER K
20.30 Das Gauklermärchen

THEATER R.D. ISAR
20.00 Baal von Brecht

THEATER 44
Gr. Haus: 20.30 Blick von der Brücke von A. Miller

MÜNCHNER VOLKSTHEATER
19.30 Der zerbrochene Krug von Kleist

THEATER BEI HEPPEL & ETTLICH
20.30 Theatergruppe Seifenblasen: Ein Pfund Liebe

STUDIOTHEATER
20.30 Der kleine Prinz

ALABAMAHALLE
20.30 Lolita Dause Paris: Qui a tue Lolita?

DREHLEIER
20.30 Variete Spectaculum

PATHOS TRANSPORT
20.00 Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats von Peter Weiss

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Circus Barbarie

THEATERLABOR/KULTURKASERNE HALLE 20 (Dachauerstr. 128)
Terpentin on the Rocks

Radio

B 2
18.05 Zündfunk-Club
22.07 Der Versuch, ein Lied zu singen; Hörspiel v. Günter Hufnagel
23.40 Jazz-Intermezzo

B 3
21.06 Pop und Sport

und außerdem

VSG, Weißenburgerstr. 26
19-24 Uhr: VSG-Abend, diesmal für Schwule und noch nicht Schwule

SIVANANDA YOGA ZENTRUM, Steinheilstr. 1, Tel. 52 44 76: Bhagavad Gita Seminar. Anmeldung erbeten. (Dauert bis einschl. norgen)

VORSTADTKINO WESTEND
20.30: Talentprobe, von Peter Goedel

CIRCUS GAMMELSDORF
Kino: 20.30: West Side Story; 23.00: Watership down

KINDERKINO im Olympiadorf
Nadistr. 3: Konzert für Bratpfanne + Orchester v. Hannelore Unterberg (um wieviel Uhr?)
GRÜNE HOCHSCHULGRUPPE „Asta"; 18.00, Leopoldstr. 15

Kino Wochenprogramm

ABC
16.45 18.30 20.30 Das Geld

ARENA
17.00 19.00 21.00 Nostalghia (s. Tagespresse)

NEUES ARRI
16.00 18.15 20.30 Das Auge

ELDORADO
13.00 15.30 18.00 20.30 Auf Liebe und Tod

EUROPA
15.00 17.30 20.00 The Osterman Weekend

FANTASIA
13.30 16.00 18.30 21.00 Mr. Mom

FILMCASINO
15.30 18.00 20.30 So. auch 11.00 u. 13.30 Carmen

LEOPOLD 1
13.00 15.30 18.00 20.30 Auf Liebe und Tod

LEOPOLD 2
13.30 16.00 18.30 21.00 Nostalghia

LUPE 2
20.30 Muriel oder die Zeit der Wiederkehr

MUSEUM 1
13.30 16.45 18.30 Die flambierte Frau
15.15 So 10.30 + 12.00 Das Bolschoiballett in Carmen
20.30 Tootsie

MUSEUM 2
13.45 20.15 Rocky Horror Picture Show
15.30 17.45 Blues Brothers

MUSEUM 3
14.00 16.00 18.00 Sa./So. auch 12.00 Krieg der Sterne
20.00 Victor/Victoria

ODYSSEE
13.00 15.30 18.00 20.30 Betrayal

NEUES ROTTMANN
19.00 21.00 Nostalghia

THEATINER
18.15 Peppermint Frieden
16.00 20.30 Dämonen im Garten

WERKSTATTKINO
20.30 Die letzte Rache

AUSSTELLUNGEN

Bis 18.2.: Benno Hurt: „Farbfotos zu Personenbeziehungen", Zango Fotogalerie, Bergmannstr. 24, Mi-Sa 15-19 h

Bis 11.3.: Jürgen Berndt: „Kind of Blue" Installationen, Künstlerwerkstatt Lothringerstr. 13, tgl. 14-18 h mit Video

Bis Ende März: „Die schönen Wege der Kunst", mit Werken von Arik Brauer, Ernst Fuchs, Alfred Hrdlicka und Friedrich Hundertwasser; Galerie Richard P. Hartmann, Franz-Joseph-Str. 20, Di-Fr 11-18, Sa 10-13 h

22.2.-17.3.: Michael Dannemann: Portraits - 2 Serien; Fotogalerie Zango, Bergmannstr. 24, Mi-Sa 15-19 h

Bis 23.2.: Zeichnungen, Aquarelle, Acrylics von Anne-Marie Franke; Sendlinger Kulturschmiede, Daiserstr. 22, Mo-Sa 18-20, So 11-13 h

Haidhauser Künstler im Üblakker Häusl, Preysingstr. 58; Herbert Enzner zeigt neue Arbeiten; Di,Do+So 10-12, Mi+Fr 17-19 h

Bis 29.2.: Brigitte Bühler und Dieter Hormel: Geschlossene Kreise, 24 Stunden Underground-Kino; Kunstforum Maximilianstr./Altstadtring

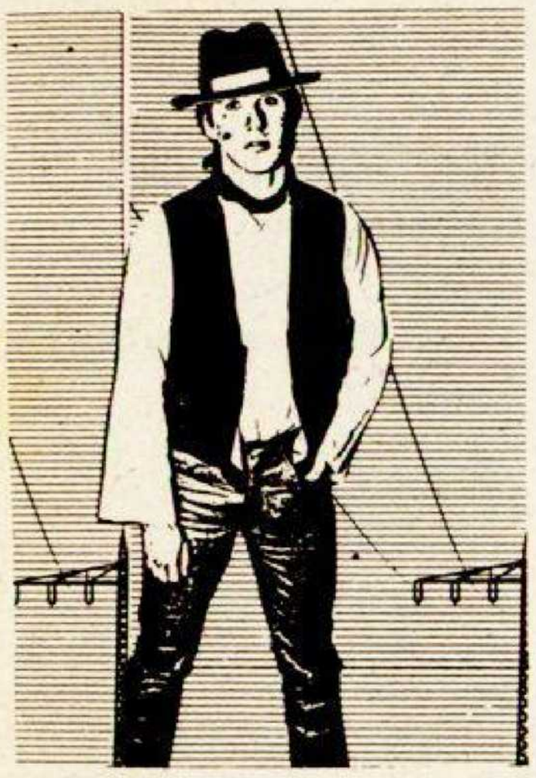
Bis 29.2.: Albert Hien zeigt Fontanella; Kunstforum Maximilianstr./Altstadtring

Bis 8.3.: Innenbilder - Außenbilder VII/Künstler der Galerie; Autorengalerie, Pündterplatz 6

26.2.-22.3.: „Märzen der Bauer" Sendlinger Kulturschmiede, Daiserstr. 22

Bis 12.3.: Russische Avantgarde aus der Sammlung Costakis; Städt. Galerie im Lenbachhaus, Luisenstr. 33

Bis 20.2.: Eckard Zylla, „Volkssport"; Theater rechts der Isar, Wörthstr. 9



Am 17.2.1984 findet im Panoptikum ein kunterbunter Abend mit der Hansi Schneider Band, Liedermachern und dem Kabarettisten Andreas Giebel statt.
Hintergründige Rocksongs (bayr. Texte) wechseln sich ab mit kabarettistischen Einlagen, sozusagen ein bißchen Rückendekkung für den Alltag.

Die Gruppe DEBIL/DEBIL singt fast ausschließlich in deutsch. Trotzdem kann man sie nicht zur „Neuen deutschen Welle" zählen. Sound und Texte sind eher düster, Seltsam-Rock, mal hart und böse oder zäh und klebrig. Hin und wieder wird auch gelacht, aber warum muß jeder selber wissen. Standard wird von DEBIL/DEBIL bestimmt nicht geboten.

Heute, 17.2, 21.00 in der Disco Null in Unterweikertshofen bei Dachau.

PROCESSO PER STUPRO
Prozeß wegen Vergewaltigung

Annabella Miscuglio, Italien 1979, OmU

Ein Dokumentarfilm, von einer Frauengruppe gedreht – Innerhalb eines römischen Gerichtssaals, wenn es um Vergewaltigung geht. Innenleben von Männern, wenn sie sich anmaßen, über das zu urteilen, was in einer Frau vorgeht, wenn sie vergewaltigt wird. Innenleben von Frauen, die der Verhandlung zuhören und mit entsetzten Gesichtern einer Männerverschwörung zwischen Angeklagten, Richtern, Staats- und Rechtsanwälten beiwohnen. Nach vielen Versuchen ist es den römischen Frauen endlich gelungen, die Kamera im Gericht aufzustellen und das in die Öffentlichkeit zu bringen, was sich tagtäglich hinter verschlossenen Türen gegen Frauen abspielt – nicht nur in Italien, auch in der Bundesrepublik und in anderen Ländern.

Vom 17. bis 19. Februar täglich 17.30 im MAXIM

HAMLET + SO

„Hamlet + so" nennt der Wiener Kaberettist Justus Neumann seine Theater-Persiflage. Um den Theaterbetrieb ordentlich durch den Kakao zu ziehen, schlüpft er in über 30 Rollen – von König Lear bis zum „lächelnden' Lehrer einer Schauspielschule
Dabei bleibt kein Auge trocken – und unser Theater wird ordentlich besudelt.

Nur 9 Tage: 15. - 19. Februar, sowie 22./23./24./26. Februar, 20.30 Uhr im HINTERHOFTHEATER, Wirtshaus am Hart, Sudetendeutschestr. 40, Tel. 311 60 39.

Das LOLITA-Dance-Theatre aus Paris gastiert mit seinem Programm „Wer hat Lolita umgelegt" noch bis zum 19. Februar, jeweils 20.30 in der Alabamahalle. Mehr über dieses ungewöhnliche Tanztheater „rund um den schwarzen Film und Roman der 40er und 50er Jahre" im redaktionellen Teil.

samstag 18.2.

Kino

CINEMA
16.45 Herr der Ringe + der dunkle Kristall
20.30 Kehraus.

FILMMUSEUM
17.30 Eika Katappa (1969)
21.00 Die Angst des Tormanns beim Elfmeter (1971)

LUPE 2
17.00 Pate

MAXHOF
16.00 18.00 Das letzte Einhorn
20.00 Die Glücksritter

MAXIM
17.30 Prozesso per stupro OmU (Prozess wegen Vergewaltigung)
19.30 As women see it, Teil I
21.30 Perros ambrientes OmU (Hungrige Hunde)

REX
13.30 Der Räuber Hotzenplotz
15.00 17.45 20.30 The day after

STUDIO SOLLN
15.30 Schneewittchen
17.30 20.15 The day after

& Wochenprogramm siehe 17.2.

NACHTPROGRAMM

ABC
22.30 Eating Raoul oder The Producers

ARENA
23.00 Tote tragen keine Karos

NEUES ARRI
22.45 Alien

CINEMA
22.30 Leichen pflastern seinen Weg + Pat Garrett jagt Billi the Kid

ELDORADO
22.30 Auf Liebe und Tod

FILMCASINO
22.30 Carmen

LEOPOLD 1
22.50 Liquid Sky

LEOPOLD 2
23.00 Wild Style

LUPE 2
23.00 Sein oder Nichtsein

MUSEUM 1
22.30 Die flambierte Frau

MUSEUM 2
22.15 Blues Brothers

MUSEUM 3
22.20 Shining

NEUES ROTTMANN
23.00 Wenn es Nacht wird in Paris

THEATINER
22.30 New York City Girl

WERKSTATTKINO
22.30 Fingers

Musik

ARENA
21.00 Supercharge 84 — Rhythm'n'Blues

DOMICILE
21.00 Wally Warning & Friends

CIRCUS GAMMELSDORF
21.00 Rattengift & Uric Acid (Bluesrock)

EINKEHR
20.00 - 3.00 Fasching mit Stoßdampf Rock m. dtsch. Texten

FREIES MUSIKZENTRUM
20.00 „Ein Seelenwurm im Elfenturm" — für 13 Sänger / Spieler von P. M Hamel

LIEDERBÜHNE ROBINSON
21.00 Dabblejusi (Kongas + Klavier), Rudi Kellerer & Elisabeth Kröger (Lieder), H.P. Ritz „Der Walkmann kommt"

MANEGE
21.00 Yannis Serkedakis — Lieder vom Widerstand

KLEINKUNSTBÜHNE IM NYMPHENBAD
20.30 Dr. Muschnik & die Nachtigall von Ramersdorf – Rock'n' Roll, Arien, Kabarett

ROCKHAUS Schwindkirchen
21.00 Faschingsfete mit Tony Sperman's Red Eyed Bluesband

RIGAN
21.00 Beatstones — Oldies

GROSSER POSTSAAL TROSTBERG
20.00 - 3.00 5 Jahre „Wanderzirkus" mit den Misfits (Oldies) + Disco . . .

SAHARA
(Petershausen)
20.00 Faschingsfete mit Stranskij Band (Rock)

UNTERFAHRT
21.00 Part Of Art / Wien (Mitglied d. Vienna Art Orchestras)

VIELHARMONIE
21.00 Cuthouse — Funk/Rock

Radio

B 2
14.00 Zündfunk
19.15 Eun Deutscher in Kur; Vier fast geschenkte Wochen
22.05 Redezeit bis Mitternacht

B 3
13.12 Swing Goodies
22.06 Soul Action

Theater

TAMS
20.30 Baumgrenze von Sarah Camp

HINTERHOFTHEATER
20.30 Justus Neumann: Hamlet und so

MODERNES THEATER
20.30 Spiel's nochmal Sam
23.00 Die Hure und die Lebedame

TIK
15.00 Friede Freude Pustekuchen
20.00 Mephisto

OFF-OFF
20.30 Herbst von J. Saunders

THEATER K
20.30 Das Gauklermärchen von M. Ende

THEATER R.D. ISAR
20.00 Baal von Brecht

THEATER 44
Gr. Haus: 20.30 Blick von der Brücke von A. Miller

MÜNCHN. VOLKSTHEATER
19.30 Der zerbrochene Krug von Kleist

THEATER BEI HEPPEL & ETTLICH
20.30 Theatergruppe Seifenblasen: Ein Pfund Liebe

STUDIOTHEATER
20.30 Orphee von J. Cocteau

THEATER DER JUGEND
16.00 Die Krieg Scheuche

ALABAMAHALLE
20.30 Lolita Dause Paris: Qui a tue Lolita

DREHLEIER
20.30 Variete Spectaculum

PATHOS TRANSPORT
20.00 Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Circus Barbarie

THEATERLABOR KULTURKASERNE HALLE 20 (Dachauerstr. 128)
Terpentin on the Rocks

TV

ARD/ZDF
10.03 Wie angelt man sich einen Millionar? (Wh. von gestern)
11.35 Menschenskinder!; London: Kellerkinder und Modeprinzen, Toastkleider und Spaghettihüte

ARD
13.45 Unter deutschen Dächern; Die Schwarzen Sheriffs - eine Münchner Sicherheitstruppe
22.20 Im Schatten des Zweifels; am. SF 1943 mit Joseph Cotten, R.: Alfred Hitchcock

ZDF
23.30 Der Kurier des Zaren; frz.-it.-jug.-dt. SF 1956 mit Curd Jürgens, R.: Carmine Gallone

BR III
17.00 Zain El Asnam und die Bildsäulen; Puppenspiel nach 1001 Nacht
20.15 Das Appartement; am. SF 1960 mit Jeck Lemmon, Shirley McLaine, R.: Billy Wilder
23.30 Rock aus dem Alabama; The Fixx in Concert

Ö II
145.35 Muß i denn zum Städele hinaus; dt. SF 1962 mit Vico Torriani, R.: Hans Deppe
22.05 Ausgetrickst; am. SF 1977 von und mit Sidney Poitier (Krimi)

TERPENTIN ON THE ROCKS
Eine Neo-Komödie

Acht Personen kommen zusammen, enthüllen ihre Geschichten, enthüllen den Raum. Alle Personen sind Träger ihrer Texte, und von diesen bestimmt veranlassen sie die Wandlung des Raumes. Das Verhalten des einzelnen, die Zeichen, die er setzt, leitet sich ab von seiner jeweiligen Geschichte.
Erst im Zusammenwirken aller werden die Gemeinsamkeiten der "Geschichten" erfahrbar gemacht, der Zuschauer formt das Gehörte selbst zu einer Geschichte, seiner Geschichte, um, und nur wer nicht bereit ist sich auf das Gehörte, Gesehene einzulassen, wer nicht bereit ist die Wichtigkeit im Detail zu entdecken, sich daran zu erfreuen, der erfährt keine Geschichte, dem bleibt auch die Welt des Märchen — des Märchens „Die Geschichte des Peter Schlemihl" von Chamisso verborgen.
„Terpentin on the rocks" entstand in Zusammenarbeit mit dem Theaterlabor München unter der Regie von Manfred Killer.

Immer Fr/Sa/So, Theaterlabor München, Kulturkaserne Dachauerstr. 128, Halle 20, jeweils 20.30 Uhr. T. 157 42 33 oder 66 27 88.

und außerdem

Landesarbeitskreis HOMOSEXUELLE UND TRANSSEXUELLE der Grünen beschäftigt sich um 14 Uhr in der Kolosseumstr. 6 mit den Kinderliebern: Speziell die, die auf Jungs stehen, werden sich diesmal darstellen. Wer mitreden will, soll kommen.

PURNIMA (Buddhistisches Vollmondfest) im Deutsch-Asiatischen Begegnungszentrum, Lothringerstr. 7, 15.00-18.00

WERKHAUS, Leonrodstr. 19
Faschingsfest mit Bauchtanz

VORSTADTKINO WESTEND
Ligsalzstr. 10
20.30: Talentprobe, von Peter Goedel

LOFT
Fasching mit Livemusik & Show

KINDERKINO im Olympiadorf
siehe gestern

KULTURKASERNE Dachauerstr. 128, Halle 20
ab 15.00: Abraxas Mal-Zeit live malen!

FÖRDERKREIS DER FEMINIST
9-19.00: Infostand Postamt Leopoldstr.

GRÜNE INFOSTÄNDE:
9-12.00: OV Westend: Mieterschutz statt Luxusspekulation, Postamt Bergmannstr.
10-12.00: OV Neuhausen-Nymphenburg, Rotkreuzplatz
10-13.00: KV Mü-Nord, Elisabeth-/Nordendstr.
10.30-13.00: OV Lehel-Altstadt: Grüne in Bezirksausschüsse und Rathaus; Isartorplatz

Sonntag 19.2.

Kino

CINEMA
11.00 Macbeth
17.00 Dr. Schiwago
20.45 Kehräus

FILMMUSEUM
in Anwesenheit von Elfi Mikesch: 11.00 Ich denke oft an Hawai (1978)
15.00 Was solln wir denn machen ohne den Tod (1980)
18.00 Execution + Das Frühstück der Hyäne + Die blaue Distanz (1979 - 83)
21.00 Macumba (1982)

LUPE 2
17.00 Der Pate

MAXHOF
16.00 18.00 Das letzte Einhorn
20.00 Die Glücksritter

MAXIM
17.30 Prozesso per stupro OmU
19.30 As women see it Teil II
21.30 Perros ambrientes OmU

REX
13.30 Der Räuber Hotzenplotz
15.00 17.45 20.30 The day after

STUDIO SOLLN
15.30 Schneewittchen
17.30 20.30 The day after

& Wochenprogramm siehe 17.2.

NACHTPROGRAMM

ABC
22.30 Eating Raoul oder The Producers

ARENA
23.00 Tote tragen keine Karos

NEUES ARRI
22.45 Alien

CINEMA
22.15 Catch your Dreams

EUROPA
22.30 Being There

ELDORADO
22.30 Auf Liebe und Tod

LEOPOLD 1
22.50 Liquid Sky

LEOPOLD 2
23.00 Wild Style

MUSEUM 1
22.30 Die flambierte Frau

MUSEUM 2
22.15 Blues Brothers

MUSEUM 3
22.20 Shining

NEUES ROTTMANN
23.00 Wenn es Nacht wird in Paris

LUPE 2
23.00 Sein oder Nichtsein

THEATINER
22.30 New York City Girl

WERKSTATTKINO
22.30 Fingers

TV

ARD
21.10 Ein Mann in Wut; frz-kanad. SF 1978 mit Lino Ventura, R.: Claude Pinoteau

ZDF
10.30 Die Nächte einer schönen Frau; (a Woman of Paris); am. SF 1923 von und mit Charlie Chaplin
16.30 Rivalen in der Manege; dt. SF 1958 mit Claus Holm, R.: Harald Philipp
19.10 bonner perspektiven
20.15 Heidelinde Weis: Funkeln im Auge; 3 Kurzfilme über alltäglich-ungewöhnliche Menschen
23.05 Spielwiese; Experimente, Improvisationen, Speilereien; mit den Beiträgen Lokomotionen - Zeit - Im Bade wannen

BR III
14.30 Der unbekannte Chaplin — der große Regisseur
19.45 Monaco Franze
22.05 Kino Kino

Ö II
14.40 Keine Zeit für Liebe; am. SF 1944 mit Claudette Colbert, Fred MacMurray, R.: Michell Leisen
18.30 Ohne Maulkorb
20.15 Monte Walsh; am. SF 1970 mit Lee Marvin, Jeanne Moreau, R.: Philip Leacock; ein Cowboy, der in der heutigen Zeit keinen Platz mehr hat

Theater

HINTERHOFTHEATER
20.30 Justus Neumann: Hamlet und so

MODERNES THEATER
20.30 Spiel's nochmal Sam
23.00 Die Hure und die Lebedame mit Iris Disse

OFF-OFF
11.00 Les Fleurs du Mal von Baudelaire
20.30 Herbst von J. Saunders

THEATER K
20.30 Das Gauklermärchen

MÜNCHN. VOLKSTHEATER
19.30 Der zerbrochene Krug von Kleist

THEATER BEI HEPPEL & ETTLICH
20.30 Theatergruppe Seifenblasen: Ein Pfund Liebe

STUDIOTHEATER
16.00 + 20.30 Der kleine Prinz

ALABAMAHALLE
20.30 Lolita Dause Paris: Qui a tue Lolita?

DREHLEIER
20.30 Variete Spectaculum

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Circus Barbarie

THEATERLABOR KULTURKASERNE HALLE 20 (Dachauerstr. 128)
Terpentin on the Rocks

Musik

ARENA
21.00 Cafe du Rap — Rap, Scratch, Dance . . .

DEUTSCHES MUSEUM
20.00 Richard Claydermann

DOMICILE
15 - 19.00 Salsa Disco
22.00 Hotline (Soul, Funk, Evergreens)

EINKEHR
16 - 19.00 Tanztee mit dem Odeon Tanzorchester — Schlager der 20er und 30er

HINTERHOFTHEATER
11.30 Frühschoppen mit Storyville Shakers

LIEDERBÜHNE ROBINSON
21.00 Dave Money (Folk, Blues, Rock)

RUDI-SEDLMAYRHALLE
20.00 Ted Nugent meets Judas Priest — Heavy Metal

RIGAN 21.00
Beatstones — Oldies

UNTERFAHRT
12.00 Jazzfrühschoppen
21.00 Part Of Art / Wien

VIELHARMONIE
21.00 Tough Enough

JUDAS PRIEST meats TED NUGENT (& Band) am heutigen 19. Februar ab 20.00 Uhr in der Rudi Sedlmayrhalle

Manchmal geht's schnell, manchmal dauerts lang: Ersteres gilt für JUDAS PRIEST, die sich — es bedurfte lediglich einiger Tourneen als Support-Act — inzwischen auch plattenumsatzmäßig zu den Superstars im Heavy-Metal Gefilde zählen dürfen. Einer der Urväter des kreischenden Gitarrensolos, TED NUGENT, macht den 19.2. vom Muß zu einem Leckerbissen für alle Heavy-Metal Fans.

Radio

B 1
19.15 San Remo '84; Ein Bericht vom italienischen Schlager-Festival

B 2
14.00 Zündfunk-Club
23.00 Pop Sunday

B 3
10.05 Musik Report
21.04 Schellack-Souvenirs; Heute: Amerika
23.06 Stars live: Spider Murphy Gang - Geier Sturzflug

und außerdem

KIKO (Kinderkino im Heppel und Ettlich, Tel. 34 93 59)
11.00: Drei Caballeros

GRÜNE
10.00: Stadtteilgruppe Aubing Politischer Frühschoppen, „Zur Lüfte", Pretzfeldder-/Colmdorfstr.
10.00: Führung durch den Allacher Wald (A99), Treffpunkt S-Bhf. Allach, Oertelplatz
11.00: Politischer Frühschoppen Rettet den Allacher Wald vor der Autobahn und dem Rangierbahnhof, „Saloniki", Eversbuschstr. 138

DEUTSCH-ASIATISCHES BEGEGNUNGSZENTRUM, Lothringerstr. 7
10-14.00: Internationales Begegnungsfrühstück (DM 7.50)

VSG, Weißenburgerstr. 26
15.30-19.00: Klatsch und Kaffee und Schwule, wenn das nicht gemütlich wird, dann hast nur DU gefehlt . . . also in den VSG

KULTURLADEN WESTEND
Ligsalzstr. 20
11.30: Eröffnung der Fotoausstellung „Wird das Westend schöner?"

VORSTADTKINO WESTEND
Ligsalzstr. 20
20.30: Talentprobe, v. Peter Goedel

CIRCUS GAMMELSDORF
Kino: 20.30: Watership down

SENDLINGER KULTURSCHMIEDE, Daiserstr. 22
11.-13.00: Rüdiger Oppermann (ir. Harfe): Folk, Classic, Meditation

KLEINE BÜHNE SCHWABING
Hesseloherstr. 3, Tel. 34 96 90
20.30: Rausch und Nüchternheit, v. Gert Mattenklott

LOS PERROS HAMBRIENTES
Hungrige Hunde

Maria Barea und Louis Figueroa, Peru 1976, OmU
Die Verfilmung eines Romans des peruanischen Autors Ciro Alegria: Julian hat in einem Akt der Notwehr einen Großgrundbesitzer umgebracht und ist dadurch zum Celedonoi, zum Banditen geworden. Simon Robles züchtet Hirtenhunde und verkauft sie an den Sohn eines feudal herrschenden Grundbesitzers, einen anderen schenkt er seiner Enkeltochter, der er dann von Julian geraubt wird; auf diese Art knüpft sich eine Beziehung zwischen den unterschiedlichsten Personengruppen, von denen der Film erzählt. Es ist im Grunde die Geschichte von einer Hungersnot, die Ende der 30er Jahre in Peru herrschte. Darüberhinaus zeichnet der Film die sozialen Bedingungen, unter denen ein solches Ereignis zur Katastrophe sich entwickelt. Es kommt zum blutigen Sturm der Bauern auf die Kornspeicher des Gutsbesitzers.
Vom 17. bis 19. Februar täglich um 21.30 im MAXIM

montag 20.2.

Kino

CINEMA
17.15 Woodstock
20.30 Sinn des Lebens + Wunderbare Welt der Schwerkraft

FILMMUSEUM
Luis Bunuel
18.00, 21.00 Tristana OmU

LUPE 2
17.00 Der Pate

MAXHOF
18.00 20.00 Glücksritter

MAXIM
zu.

REX
17.45 20.30 The day after

STUDIO SOLLN
20.15 The day after

& Wochenprogramm siehe 17.2.

NACHTPROGRAMM

ABC
22.30 Eating Raoul oder The Producers

ARENA
23.00 Tote tragen keine Karos

NEUES ARRI
22.45 Alien

EUROPA
22.30 Being There

LUPE 2
23.00 Sein oder Nichtsein

LEOPOLD 1
22.50 Liquid Sky

LEOPOLD 2
23.00 Wild Style

MUSEUM 1
22.30 Die flambierte Frau

MUSEUM 2
22.15 Blues Brothers

MUSEUM 3
22.20 Shining

NEUES ROTTMANN
23.00 Wenn es Nacht wird in Paris

THEATINER
22.30 New York City Girl

WERKSTATTKINO
22.30 Fingers

Musik

ALABAMAHALLE
20.00 The Waterboys

ARENA
21.00 Alvin Lee

DOMICILE
21.00 Al Parcino Big Band

EINKEHR
20.30 The Storyville Shakers — New Orleans Jazz

RIGAN
21.00 Modern Tempers — Pop

TU MENSA
20.00 Asta Klabasta m. Patrick Gammon, Rattengift u.a.

VIELHARMONIE
21.00 Tough Enough

Theater

STUDIOTHEATER
20.30 Die Fliegen von Sartre

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Circus Barbarie

TV

ARD
21.45 Die Stadt der Freien; Freetown, Sierra Leone; Beschreibung einer afrikanischen Stadt
23.00 Eine Laune; jap. SF 1933 von Yasujiro Ozu (Stummfilm)

ZDF
19.30 Reportage am Montag: 700 Millionen Eigenbrötler; Bericht aus Indien
20.15 Heinz Erhardt: Natürlich die Autofahrer; dt. SF 1959
22.50 Mona und Marilyn; Fernsehfilm von Sven Severin; Film über eine ganz Raffinierte, die gleich 2 Männer betrügt und beraubt

BR III
19.00 Live aus dem Alabama
22.45 Mit Schirm, Charme und Melone

Ö I
10.30 Ausgetrickst (Wh. vom Samstag)

Radio

B 1
20.00 Die Verteidigung von Friedrichshafen; Hörspiel von Martin Walser
21.20 Delle's Swing Company

B 2
14.00 Album des Tages; Phantomband: „Freedom of Speech"
14.30 Herbert Rosendorfer: Briefe in die chinesische Vergangenheit
18.05 Zündfunk Club

B 3
18.07 Meet the Beat
19.12 Seven o'Pop
20.06 Fritz & Hits
21.06 Bei Anruf Pop

avanciertes Theater
MINIMAL CLUB

2 bild/von Geene as./lisa eli/sabeten buchmann ist ACTOR.
Am 20. Februar im Cafe Ruffini um 20.30 Uhr.

und außerdem

AKTION GEGEN KABELMISSBRAUCH
20.00, Haidhauser Bürgersaal, Rosenheimerstr. 123

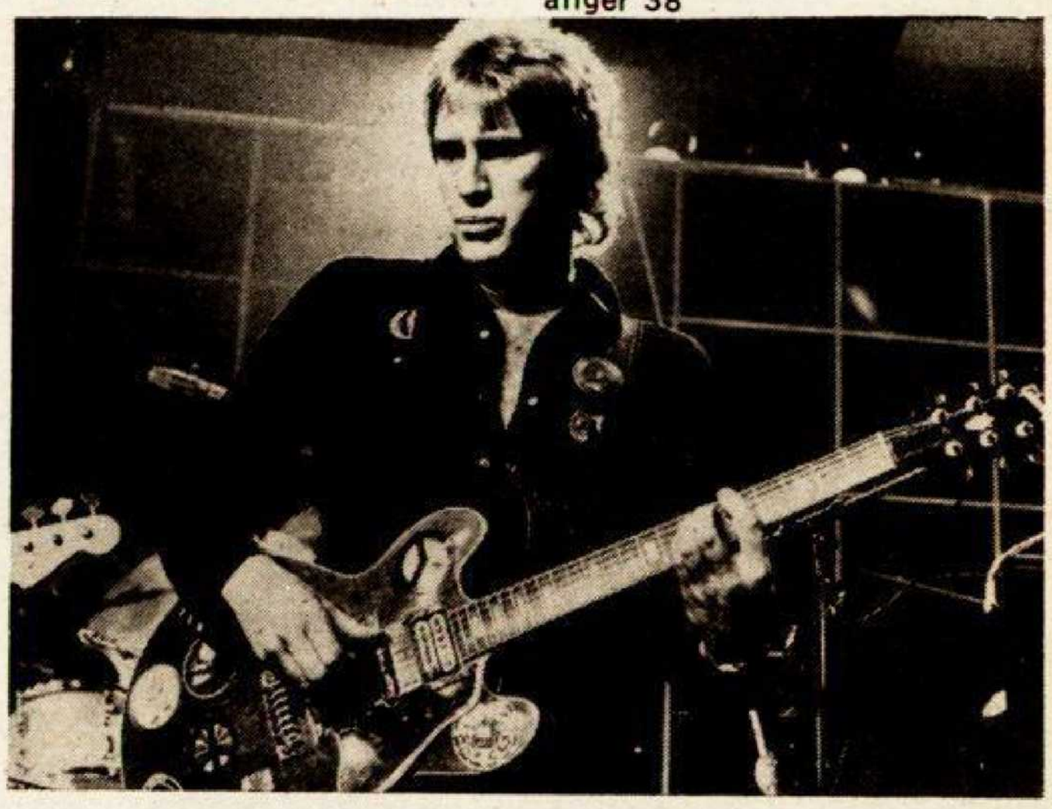
ENCOUNTER OVERLAND
Englanfs ältester Expeditionsveranstalter stellt sich vor
20.00, Max Emanuel, Adalbertstr.

DEUTSCH ASIATISCHES BEGEGNUNGSZENTRUM Lothringerstr. 7
19.00: Einführung in die buddhistische Meditation (Lam Rim), Angelika

SCHWULE BEFRAGEN PARTEIEN zur Kommunalwahl, z.B. ob sie im wiederholten Fall im Stachus-Untergeschoß in Ruhe auspinkeln (lüg nicht! d.S.) dürfen, und wie das kontrolliert und computertechnisch gespeichert wird, und ob das so weitergehen soll . . .; Vollmarhaus Oberanger 38, U-Sendlingertor

GRÜN/ALTERNATIV
19.30: Großveranstaltung Grüne/ALM zu Alternativer Kommunalpolitik, Schwabingerbräu

GRÜN
19.30: Kommunalpolitischer Ausschuß, Vorbereitung der Stadtratswahl, Grünes Büro, Kolosseumstr. 6
20.00: Gesundheitspolitischer Arbeitskreis im Gesundheitsladen, Reisingerstr. 13 Rgb.
20.00: Dezentrale Energieversorgung für München, mit Rudi Kaiserwerth, „Grüner Inn", Türkenstr. 38
20.00: Rechte der Münchner Lesben und Schwulen, Podiumsdiskussion mit Parteienvertretern und Gerd Wolter (Spitzenkandidat), Vollmarhaus, Oberanger 38



ALVIN LEE & BAND
heute, 20. Februar in de ARENA, 21.00

Nach der „Ten Years Later" hat der Kopf von „Ten Years After" eine neue Band zusammengestellt: Fuzzy Samuels, Bass und Tom Campton, Drums werden dem Gitarren-Hero das zaubern sicher nicht verderben.
P.S.: Es empfiehlt sich, Karten im VVK zu besorgen (außerdem ist's billiger).

RESTAURANT KALIMERA „ZUR SONNE"

Sonnwendjochstr. 25 · 8000 München 82
Telefon 089/43 33 10

Und so finden Sie uns

dienstag 21.2.

VIOLENT FEMMES 20.30 Uhr in der Alabamahalle

Warnung: Bei den Violent Femmes handelt es sich durchaus nicht, wie angekündigt, um eine englische Frauenpunkband. Auch lassen sie sich kaum zwischen Arlo Guthrie und Bob Dylan lokalisieren. Höchstens mit dem Dylan aus der Highway-Sixti-One-Zeit haben sie etwas auf dem Hut. Und daß die 3 flotten Boys aus dem gleichen Milwaukee nahe Chicago stammen wie Al Jarreau, dafür können sie ja wirklich nichts. Moderner Garagenfolk vom besten.

Kino

CINEMA
16.30 Rocky I + II
20.30 Deutschland privat + New York Erotik Film

FILMMUSEUM
Die Fremden sehen
18.00 Dead Birds (1963) + Land divers of Melanesia
21.00 The Nuer (1970)

LUPE 2
16.00 Pate II

MAXHOF
20.00 Der weiße Hai I

MAXIM
19.30 Kaddu beykat OmU (Nachricht aus einem Dorf)
21.30 As women see it, I.

REX
18.15 20.30 Das Leben ist ein Roman

STUDIO SOLLN
20.15 The day after

& Wochenprogramm siehe 17.2.

NACHTPROGRAMM

ABC
22.30 Eating Raoul oder The Producers

ARENA
23.00 Tote tragen keine Karos

NEUES ARRI
22.45 Alien

EUROPA
22.30 The dark Crystal

CINEMA
23.00 Leben des Brian

LEOPOLD 1
22.50 Liquid Sky

LEOPOLD 2
23.00 Wild Style

LUPE 2
23.00 Der Mann der vom Himmel fiel

MUSEUM 1
22.30 Die flambierte Frau

MUSEUM 2
22.15 Blues Brothers

MUSEUM 3
22.20 Shining

NEUES ROTTMANN
23.00 Wenn es Nacht wird in Paris

THEATINER
22.30 Wilde Erdbeeren

WERKSTATTKINO
22.30 Fingers

TV

ARD/ZDF
10.23 Heinz Erhard: Natürlich die Autofahrer (Wh. von gestern)
12.10 700 Millionen Eigenbrötler (Wh. von gestern)

ARD
20.15 Bananas; mit The Cure, Musical Youth u.a.

ZDF
21.15 WISO (Wirtschaft & Soziales)
22.05 Herz aus Glas; dt. SF 1976 mit Josef Bierbichler, R.: Werner Herzog

BR III
19.00 Buck Rogers; am. Filmserial 1936, mit Buster Crabbe
19.20 Wollen Sie mit mir tanzen? (Voueiz-vous danser avec moi?); frz. SF 1959 mit Brigitte Bardot

Ö I
10.30 Kandy - Sri Lankas Provinzhauptstadt (Bericht)
18.00 Peanuts

Radio

B 1
20.00 Die Speisung der Millionen; Eine Untersuchung zum Thema „Risikofaktor Kantine"

B 2
14.30 Osteuropa und wir; Das Lachen der Genossen
18.05 Zündfunk

KADDU BEYKAT
Nachrichten aus einem Dorf

Safi Faye, Senegal 1975, OmU
Safi Faye ist die erste Frau Senegals, die Filme dreht. In KADDU BEYKAT schildert sie die Lebensverhältnisse in einem senegalesischen Dorf. Safi Faye: "Die Geschichte eines Jungen, der in die Stadt zihet, weil er zu Hause im Dorf keine Beschäftigung findet, aber nach allen Enttäuschungen mit dem Stadtleben doch wieder aufs Land zurückkehrt, soll auch auf die Bedeutung der Landwirtschaft im Entwicklungsprozeß Afrikas aufmerksam machen. Der Teufelskreis von Trockenheit, Hunger und Landflucht ist durch das Prinzip der Monokulturen, einem Restbestand der kolonialen Vergangenheit, verursacht."
Vom 21. bis 23. Februar täglich um 19.30 im Maxim

Theater

TAMS
20.30 Baumgrenze von Sarah Camp

MODERNES THEATER
20.30 Spiel's nochmal Sam von W. Allen

THEATER R.D. ISAR
20.00 Baal von Brecht

THEATER 44
Gr. Haus: 20.30 Blick von der Brücke von A. Miller

MÜNCHN. VOLKSTHEATER
19.30 Der zerbrochene Krug von Kleist

THEATER BEI HEPPEL & ETTLICH
20.30 Deutschland ein Wintermärchen von H. Heine

STUDIOTHEATER
20.30 Orphee von J. Cocteau

DREHLEIER
20.30 Variete Spectaculum

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Circus Barbarie

Musik

ALABAMAHALLE
20.30 THE VIOLENT FEMMES

ARENA
21.00 Paul Würges & the Rocking Allstars — Rock'n Roll

DOMICILE
21.00 Puderband

KLEINKUNSTBÜHNE IM NYMPHENBAD
20.30 Offene Bühne

RIGAN
21.00 Vanguard — Hardrock

UNTERFAHRT
21.00 Jam Session

VIELHARMONIE
21.00 Tough Enough

und außerdem

LEBEN IM ISLAM
(siehe letzte BLATT-Ausgabe) diesmal aber mit und von echten Muslims
20.30 Forum 2 Nadistr 3 Olympiazentrum

FÖRDERKREIS DER FEMINIST
Sendlinger Kulturschmiede, Daiserstr. 20: , Feministisches Familienmodell'

GRÜN
19.30: Arbeitskreis dezentrale Energieversorgung; Grünes Stadtbüro Kolosseumstr 6
19 30: KV Mü Nord Mitglieder versammlung, , Wirtshaus am Hart , Sudetendeutsche Str 40
19 30: OV Schwabing Thema: Mieten und Wohnen in München ,,Raethenhaus', Luisenstr. 27
19.30: Kommunalpolitische Ziele für den Münchner Südwesten , Maxhof-Casino' , Maxhofstr 17
19.30: Öffentliche Veranstaltung zum Thema: Grüne gegen Verkabelung, ,Filserstuben St.-Anna-Str. 11

mittwoch 22.2.

Kino

CINEMA
17.15 Der Untertan
18.45 Farm der Tiere
20.30 Tote tragen keine Karos
+ Verrückte Geschichte der Welt

FILMMUSEUM
Die Fremden sehen:
18.00 Rivers of Sand (1974) +
Der Sprung über die Rinder (79)
21.00 Dead Birds + Land divers of Melanesia

MAXHOF
19.30 Kaddu beykat OmU
21.30 As women see it, T. II

REX
18.15 20.30 Das Leben ist ein Roman

STUDIO SOLLN
20.15 Staying Alive

& Wochenprogramm siehe 17..2.

NACHTPROGRAMM

ABC 22.30 Eating Raoul oder The Producers

ARENA
23.00 Tote tragen keine Karos

NEUES ARRI
22.45 Alien

EUROPA
22.30 The dark Crystal

LEOPOLD 1
22.50 Liquid Sky

LEOPOLD 2
23.00 Wild Style

LUPE 2
23.00 Der Mann der vom Himmel fiel

MUSEUM 1
22.30 Die flambierte Frau

MUSEUM 2
22.15 Blues Brothers

MUSEUM 3
22.20 Shining

NEUES ROTTMANN
23.00 Wenn es Nacht wird in Paris

THEATINER
22.30 Wilde Erdbeeren

WERKSTATTKINO
22.30 Fingers

TV

ARD
23.00 Ohne Filter - Musik Live

ZDF
22.40 Das kleine Fernsehspiel — Kamerafilm: Exil und Rückkehr; von Carlos Echevierria

Ö I
11.15 Väter der Klamotte
20.15 Canaris; dt. SF 1954, R.: Alfred Weidenmann; Das Schicksal des deutschen Abwehrchefs während des II. Weltkriegs, der versucht, Hitlers Plänen entgegenzuwirken

Radio

B 1
15.45 Etwas Besonderes; Kurzhörspiel von Frieder Faist

B 2
14.00 Album des Tages; The Creatures: „Feast"
18.05 Zündfunk Club

Theater

TAMS
20.30 Baumgrenze von Sarah Camp

HINTERHOFTHEATER
20.30 Justus Neumann: Hamlet und so

MODERNES THEATER
20.30 Spiel's nochmal Sam von W. Allen

TIK
20.00 Mephisto

THEATER K
20.30 Das Gauklermärchen von M. Ende

THEATER R.D. ISAR
20.00 Baal von Brecht

THEATER 44
Gr. Haus 20.30 Blick von der Brücke von A. Miller

MÜNCHN. VOLKSTHEATER
19.30 Der zerbrochne Krug von Kleist

THEATER BEI HEPPEL & ETTLICH
20.30 Deutschland ein Wintermärchen von H. Heine

STUDIOTHEATER
20.30 Die Fliegen von Sartre

SPIELDOSE
20.00 Der Garten der Lüste nach Hieronymus Bosch, Eintritt frei!

DREHLEIER
20.30 Variete Spectaculum

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Circus Barbarie

Frauenkneipe
Schmellerstr.17 8 München 2
089-7252218 täglich ab 19°°
Die Kneipe von und für Frauen
einmal monatlich Disco
einmal monatlich Theater
zweimal monatlich Talenteabend
jeden Mittwoch fleischfreies Essen
zu jedem Hauptessen ein Freibier
Bier im Straßenverkauf
Träger hell DM 15,– weiß DM 17,–

Musik

ARENA
21.00 Paul Würges & The Rokking Allstars — R & R

DOMICILE
21.00 Puder Band

LIEDERBÜHNE ROBINSON
21.00 Musikertreff

RIGAN
21.00 Larry Dawson Band

UNTERFAHRT
21.00 Ala Heiler — „A Voice In Jazz"

VIELHARMONIE
21.00 Toni Eichler Arkestra

und außerdem

Treffen wir uns bei der HALT? Gleich heute, 20.00 im ESG Keller, Friedrichstr. 25? Aber eine Portion Geilheit mußt du schon mitbringen. Dann . . .

AKTION SÜHNEZEICHEN stellt Projekte im Ausland vor Werkhaus 20.00

Kurs für KELTISCHE KERAMIK", 18.00 Prähistorische Staatssammlung, Anmeldung Freunde des Museumpädagogischen Zentrums Barerstr 29 Tel. 23805/194

CIRCUS GAMMELSDORF
Kino: James Bond 007 Goldfinger (wieviel Uhr?)

PSYCHOL. FACHBUCHHANDLUNG, Hesseloherstr. 3 Tel 39 51 11: , Das positive Denken '

AUTORENBUCHHANDLUNG
Wilhelmstr. 41 Tel. 33 12 41
20 00: Francesco Alberoni

GRÜN
19.30: KV Mü-Mitte Mitgliederversammlung, , Filserstuben St. Anna-Str. 11
19.30: OV Hadern Film: Windscale - die atomare Wäscherei Informationen zu einer atomaren Wiederaufbereitungsanlage anschl. Diskussion zur WAA Schwandorf (Oberpfalz) Wald frieden", Fürstenriederstr 277
19.30: Informationsveranstaltung zum Waldsterben, mit Prof. Peter Schütt, ,Grüner Inn Türkenstr. 38
19.30: Wassergeschäfte in München - Altbekanntes und Neues über Trinkwasserversorgung und -ausbeutung, mit Klaus Stanjek , Heppel und Ettlich' Kaiserstr 67
20.00: OV Westend 35 Stundenwoche - sinnvoller Weg zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit Diskussionsveranstaltung mit Gewerkschaftsvertretern und Jürgen Stintzing Westendhalle' , Westendstr 89

Das TONI EICHLER ARKESTRA am 22. und 23.2., 21.00 Uhr in der Vielharmonie

Toni Eichler wurde — natürlich — am 1.4.21 in San Fernando/Trinidad geboren. Seitdem gibt es ihn zwar, auchfgetaucht (sein Vater Wilhelm war deutscher U-Boot-Kommandant) ist er zwar noch nie, aber suchen kann man ihn ja jederzeit.
Das TONI-EICHLER-ARKESTRA nun ist eine Musikgruppe, die (s. Foto) „stilistisch einem unerhört großen Repertoire" huldigt: will sagen neben Rock, Jazz, Standards, R & B, Oldies, Reggae, Elvis und sonstigen Schlagern hat die Band so ziemlich alles auf Lager, was es gibt (sie als „Musiktheater" zu bezeichnen darf gleichwohl als verwegen gelten). Lustig sind sie immerdar.

donnerstag 23.2.

Kino

CINEMA
17.30 Apokalypse now
20.15 Die durch die Hölle gehen + Taxidriver

FILMMUSEUM
Die Fremden sehen:
18.00 The Nuer
21.00 Rivers of Sand + Der Sprung über die Rinder

LUPE 2
16.00 Pate II

MAXHOF
20.00 Der weiße Hai I

MAXIM
19.30 Kaddu beykat OmU
21.30 As women see it, T. I

REX
18.15 20.30 Diva

& Wochenprogramm siehe am 17.2.

NACHTPROGRAMM

ABC
22.30 Eating Raoul oder The Producers

ARENA
23.00 Tote tragen keine Karos

NEUES ARRI
22.45 Alien

EUROPA
22.30 Stab

LUPE 2
23.00 Der Mann der vom Himmel fiel

LEOPOLD 1
22.50 Liquid Sky

LEOPOLD 2
23.00 Wild Style

MUSEUM 1
22.30 Flambierte Frau

MUSEUM 2
22.15 Blues Brothers

MUSEUM 3
22.20 Shining

NEUES ROTTMANN
23.00 Wenn es Nacht wird in Paris

THEATINER
22.30 Wilde Erdbeeren

WERKSTATTKINO
22.30 Fingers

TV

ARD
16.10 Einmal Portugal und zurück; eine vergnügliche Reise mit Walter Sedlmayr
21.45 Scheibenwischer - eine Kabarettsendung v.u.m. Dieter Hildebrandt u.a.
23.00 Schlagschatten; ein Junge kommt nach einem Jahr aus dem Knast, wo er wegen Drogenhandel gesessen hat, und will mit seiner Freundin in Urlaub fahren. Doch er fühlt sich von ehemaligen Komplizen bedroht, gegen die er im Prozess ausgesagt hatte.

ZDF
22.50 Fred Astaire: Tanz ist unser Leben, let's Dance; am. Musical, 1950

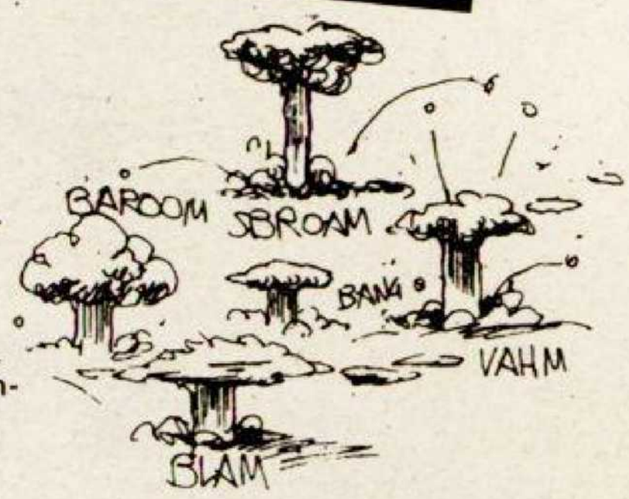
BR III
21.50 Die Schwester der Braut; am. SF 1938 mit Cary Grant, Katharine Hepburn, R.: George Cukor

ö I
10.30 Keine Zeit für Liebe (Wh. vom Sonntag)
11.50 Zwei Herren Dick und Doof

Radio

B 1
20.00 Letzte Gelegenheit; Kriminalhörspiel von Laura Feuerland

B 2
18.05 Zündfunk
22.07 Miteinander oder Gegeneinander; Oder: Das Zusammenleben der Generationen



Musik

ARENA
21.00 Paul Würges & the Rocking Allstars — R&R

DOMICILE
21.00 The Mix (Funk)

EINKEHR
20.30 Veterinary Street Jazz Band

OLYMPIAEISSPORTSTADION
20.00 - 22.00 TNT Rock, Silent Inquest, Dave OZ-Band (Rock)

LIEDERBÜHNE ROBINSON
21.00 Hans Peter Ritz — Kab. „Der Walkman kommt"

RIGAN
21.00 Rigan Clan (Rock'n Roll)

UNTERFAHRT
21.00 Ala Heiler — „A Voice In Jazz"

VIELHARMONIE
21.00 Toni Eichler Arkestra

Paul Würges vom 21. bis 25. Februar in der ARENA
Beginn jeweils 21.00 Uhr

Natürlich ohne Ackergaul, dafür mit 30 Jahren Rock'n'Roll gewaschen, kommt der King of German Rock'n'Roll mit seinen Rocking Allstars und selbstverfreilich einer Latte von Oldies mal wieder zu einem Club-Gastspiel nach München.

WIR DRUCKEN
SCHÜLER-STADT-ALTERNATIV
ZEITUNGEN zu SONDERPREISEN
Schnell und Gut
Landshuterallee 35
8000 München 19
Tel.: 089/13 23 88
express DRUCK

Theater

TAMS
20.30 Baumgrenze von Sarah Camp

HINTERHOFTHEATER
20.30 Justus Neumann: Hamlet und so

MODERNES THEATER
20.30 Spiel's nochmal Sam von W. Allen

TIK
20.00 Mephisto

OFF-OFF
20.30 Herbst von J. Saunders

THEATER K
20.30 Das Gauklermärchen von M. Ende

THEATER R.D. ISAR
20.00 Baal von Brecht

THEATER 44
Gr. Haus 20.30: Blick von der Brücke von A. Miller

MÜNCHN. VOLKSTHEATER
19.30 Der zerbrochne Krug von Kleist

THEATER BEI HEPPEL & ETTLICH
20.30 Deutschland ein Wintermärchen von H. Heine

STUDIOTHEATER
20.30 Bericht für eine Akademie von Kafka

KLEINES SPIEL
19.30 Maipus Versuchung oder die belohnte Treue - eine Kannibalette, Eintritt frei!

DREHLEIER
20.30 Variete Spectaculum

PATHOS TRANSPORT
20.00 Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats von Peter Weiss

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Circus Barbarie

und außerdem

KOFRA, Baldestr. 8
18.00: Fortsetzung der Diskussion mit Frauen aus der Mädchenarbeit

CIRCUS GAMMELSDORF
Kino: 20.30: Polyester

SENDLINGER KULTURSCHMIEDE, Daiserstr. 22
20.00: „Cuba libre", Alltag und Städtebau auf Cuba; Diareihe

BLATT
20.00: Redaktionssitzung fürs nexte Blatt

GRÜN
19.30: KV Mü-West, Mitgliederversammlung: Vorbereitung der Kommunalwahl, Werkhaus, Leonrodstr. 19
19.30: OV Sendling, Mitgliederversammlung: Altenarbeit; „Sendlinger Ratsstuben", Fall-/Schöttlstr.
19.30: OV Haidhausen, Mitgliederversammlung, Grünes Stadtbüro, Kolosseumstr. 6
19.30: OV Schwabing, „Schwarzer Adler", Amalienstr. 26
19.30: OV Laim: Es muß nicht immer Müsli sein - Tips für den gesünderen Einkauf; Biologische Kost - gesünder oder nicht?; Alternativbuffet zum Naschen; „Lämmle", Friedenheimerstr. 137
19.30: OV Giesing, Informationsveranstaltung über Probleme und Mißstände des Strafvollzugs insbesondere in Stadelheim, mit Sozialarbeitern, Bewährungshelfern und Ex-Strafgefangenen, „Zur Brecherspitze", St.-Marttinstr. 38
20.00: Leben in Pasing - Stadtteilarbeit der Grünen, Informationsveranstaltung, „Zur Post", Pasinger Marienplatz

freitag 24.2.

Kino

CINEMA
16.30 Jesus Christ Superstar
18.15 Blechtrommel
20.45 Easy Rider

FILMMUSEUM
18.00 John Glückstadt (71)
21.00 Das Andechser Gefühl (1974)

LUPE 2
18.15 Harold and Maud

MAXHOF
18.00 20.30 The day after

MAXIM
17.30 19.30 Die nackten Füße Nicaraguas
21.30 Under Fire

REX
16.00 18.15 20.30 Carmen

STUDIO SOLLN
20.00 Spiel mir das Lied vom Tod

NACHTPROGRAMM

ABC
22.30 Eating Raoul oder The Producers

ARENA
23.00 Tote tragen keine Karos

NEUES ARRI
22.45 Under Fire

ELDORADO
22.30 Auf Liebe und Tod

CINEMA
22.45 Kentucky Fried Movie + Airplane

EUROPA
22.30 Stab

FILMCASINO
22.30 Carmen

LEOPOLD 1
22.50 Liquid Sky

LEOPOLD 2
23.00 Wild Style

LUPE 2
23.00 Erotische Geschichten

MUSEUM 1
22.30 Die flambierte Frau

MUSEUM 2
22.15 Blues Brothers

MUSEUM 3
22.20 Shining

NEUES ROTTMAN
23.00 Wenn es Nacht wird in Paris

THEATINER
22.30 Das Schweigen

WERKSTATTKINO
22.30 Violent Streets (Der Einzelgänger)

Musik

ALABAMAHALLE
20.30 JAZZSPECIAL: Grupo Pau Brasil

ARENA
21.00 Paul Würges & the Rocking Allstars — R&R

DOMICILE
21.00 The Mix (Funk)

DEUTSCHES MUSEUM
20.00 Paul Young

EINKEHR
20.00 - 3.00 Mick Schneider Band — Rockoldies

LIEDERBÜHNE ROBINSON
21.00 Duo Jedermann (Songs, Szenen), Andreas Giebel (Kab.), Grupo Llajita (boliv.), Willy Astor

PAUL YOUNG, heute 24. Februar, 20.00 Uhr im Deutschen Museum

Paul Young, Helicopter am Pop-Himmel 83 war neben Michael Jackson der einzige, der gleichzeitig zwei Singles und seine LP („No Parlez") über Wochen in den deutschen Charts plazieren konnte. „Love of the Comman People", auch ein Track seiner an Fremdkompositionen reichen (9 : 2) LP, schmeichelt als Gastmusiker gar Rico — es kann gar nicht schlecht sein (ich hör's mir gern an). Mit der „Royal Family" wird Young's livegestählte Stimme am heutigen Samstag ihren soften Soulcharme entfalten.

MANEGE
21.00 Kelten Aajz — Folklore

RIGAN
21.00 Lipstick (Pop)

UNTERFAHRT
21.00 Jazztrain Munich

VIELHARMONIE
21.00 Matter Of Taste — Funk aus Stgrt.

Kino Wochenprogramm

ABC
16.45 18.30 20.30 Das Geld

ARENA
17.00 19.00 21.00 Nostalghia

NEUES ARRI
16.00 18.15 20.30 Das Auge

ELDORADO
13.00 15.30 18.00 20.30 Auf Liebe und Tod

EUROPA
15.00 17.30 20.00 War Games

FANTASIA
13.30 16.00 18.30 21.00 Mr. Mom

FILMCASINO
15.30 18.00 20.30 So auch 11.00 und 13.30 Carmen

ISABELLA
siehe Tagespresse

LEOPOLD 1
13.00 15.30 18.00 20.30 Auf Liebe und Tod

LEOPOLD 2
13.30 16.00 18.30 21.00 Nostalghia

LUPE 2
siehe Tagespresse

MUSEUM 1
13.30 16.45 18.30 Die flambierte Frau
Sa 10.30 + 12.00 Das Bolschoiballett in Carmen

MUSEUM 2
13.45 20.15 Rocky Horror Picture Show
15.30 17.45 Blues Brothers
20.30 Tootsie

MUSEUM 3
14.00 16.00 18.00 Sa./So. auch 12.00 Krieg der Sterne
20.00 Victor/Victoria

ODYSSEE
13.00 15.30 18.00 20.30 Betrayal

NEUES ROTTMANN
19.00 21.00 Nostalghia

THEATINER
18.15 Peppermint Frieden
16.00 20.30 Dämonen im Garten

TÜRKENDOLCH
siehe Tagespresse

WERKSTATTKINO
20.30 Die letzte Rache

TV

ZDF
17.50 Pat und Patachon
19.30 auslandsjournal
23.20 Edgar Allan Poe: Lebendig begraben; am. SF 1961, R.: Roger Corman

Theater

TAMS
20.30 Baumgrenze von Sarah Camp

HINTERHOFTHEATER
20.30 Justus Neumann: Hamlet und so

MODERNES THEATER
20.30 Spiel's nochmal Sam

TIK
20.00 Mephisto

OFF-OFF
20.30 Herbst von J. Saunders

THEATER K
20.30 Das Gauklermärchen von J. Saunders

THEATER R.D. ISAR
20.00 Baal von Brecht

THEATER 44
Gr. Haus 20.30 Blick von der Brücke von A. Miller

MÜNCHN. VOLKSTHEATER
19.30 Der zerbrochne Krug von Kleist

THEATER BEI HEPPEL & ETTLICH
20.30 Deutschland ein Wintermärchen von H. Heine

STUDIOTHEATER
20.30 Der kleine PRinz

DREHLEIER
20.30 Variete Spectaculum

PATHOS TRANSPORT
20.00 Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats von Peter Weiss

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Circus Barbarie

THEATERLABOR KULTURKASERNE HALLE 20 (Dachauerstr. 128)
Terpentin on the Rocks

und außerdem

VSG, Weißenburgerstr. 26
19-24: Schwuler Gesellschaftsabend

CHINA
Eindrücke einer dreimonatigen Reise eines frühen Einzelreisenden (1981); Lichtbildervortrag, Deutsches Museum, Vortragssaal 2, 19 Uhr

VORSTADTKINO WESTEND
Ligsalzstr. 20
20.30: Lichter des Variete, von F. Fellini

CIRCUS GAMMELSDORF
Kino: 20.30: Polyester; 23.00: James Bond 007 Goldfinger

KINDERKINO im Olympiadorf
Nadistr. 3
15.00: Der gebrochene Pfeil

AUTORENBUCHHANDLUNG
Wilhelmstr. 41
20.00: Eva Demski „Scheintod"

GRÜNE
Hochschulgruppe Asta, Leopoldstr.; 18 Uhr

PENA PA CHILE !!!!!
IM FASCHING
MIT DER GRUPPE:
SAMBATUQUE AUS RIO
FEBRUAR 84. AB 19.30
IM PFARRHEIM ST. PAUL
ST. PAULSPLATZ (TRAM 27)

samstag 25.2.

Kino

CINEMA
17.30 Hair
20.00 Die Glücksritter

FILMMUSEUM
18.00 Zum ersten Mal: Johnny West (1977)
21.00 Die linkshändige Frau (1978)

LUPE 2
16.00, 18.15 Harold & Maude

MAXHOF
15.30 18.00 20.30 The day after

MAXIM
17.30 19.30 Die nackten Füße Nicaraguas
21.30 Under Fire

REX
13.30 Meister Eder und sein Pumuckl
16.00 18.15 20.30 Carmen

STUDIO SOLLN
15.00 Krieg der Knöpfe
17.00 20.00 Spiel mir das Lied vom Tod

& Wochenprogramm siehe am 24.2.

NACHTPROGRAMM

ABC
22.30 Eating Raoul oder The Producers

ARENA
23.00 Tote tragen keine Karos

NEUES ARRI
22.45 Under Fire

ELDORADO
22.30 Auf Liebe und Tod

CINEMA
22.30 Glücksritter + Nur 48 Stunden

EUROPA
22.30 Sophie's Choice

FILMCASINO
22.30 Carmen

LEOPOLD 1
22.50 Liquid Sky

LEOPOLD 2
23.00 Wild Style

LUPE 2
23.00 Erotische Geschichten

MUSEUM 1
22.30 Die flambierte Frau

MUSEUM 2
22.15 Blues Brothers

MUSEUM 3
22.20 Shining

NEUES ROTTMANN
23.00 Wenn es Nacht wird in Paris

THEATINER
22.30 Das Schweigen

WERKSTATTKINO
22.30 Violent Streets (Der Einzelgänger)

Radio

B 2
14.00 Zündfunk
22.05 Der Tod von Eger; Gedanken über die Ermordung Wallensteins
23.00 Harmonie der Sphären; New Age Music - präsentiert von Ricci Hohlt

B 3
13.12 Swing Goodies
22.06 Soul Action

TV

ARD/ZDF
10.55 Der gestohlene Brief; E. A. Poe - ungewöhnliche Geschichten

ARD
22.20 Poseidon Inferno; am. SF 1972 mit Gene Hackman, Ernest Borgnine

BR III
17.00 Die Geschichte von Abu Kir und Abu Sir; Puppenspiel nach 1001 Nacht
22.35 Das Geheimnis der Carmen; die Entstehungsgeschichte der Inszenierung "Die Tragödie der C." von Peter Brook, die am 26.2. im ARD gesendet wird.

Ö I
14.35 Ulli und Marei; österr. SF 1945; Heimatfilm

Ö II
20.15 Der französische Coup; frz. SF 1979, mit Michel Piccoli, Jacques Dutronc, R.: Laurent Heynemann; Wettmanipulation mit undichter Stelle
21.45 Ungewöhnliche Geschichten von Roald Dahl: Der Hals
22.15 Gegenspionage; am. SF 1952 mit Gary Cooper, R.: Ander de Toth

Theater

TAMS
20.30 Baumgrenze von Sarah Camp

MODERNES THEATER
20.30 Spiel's nochmal Sam von Woody Allen

TIK
15.00 Friede, Freude Pustekuchen
20.00 Mephisto

OFF-OFF
20.30 Herbst von J. Saunders

THEATER K
20.30 Das Gauklermärchen von J. Saunders

THEATER R. D. ISAR
20.00 Baal von Brecht

THEATER 44
Gr. Haus 20.30 Blick von der Brücke von A. Miller

MÜNCHN. VOLLKSTHEATER
19.30 Der zerbrochne Krug von Kleist

THEATER BEI HEPPEL & ETTLICH
20.30 Deutschland ein Wintermärchen von H. Heine

STUDIOTHEATER
20.30 Orphee von J. Cocteau

THEATER DER JUGEND
16.00 Die Krieg Scheuche

DREHLEIER
20.30 Variete Spectaculum

PATHOS TRANSPORT
20.00 Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats von Peter Weiss

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Circus Barbarie

THEATERLABOR KULTURKASERNE HALLE 20 (Dachauerstr. 128)
Terpentin on the Rocks

Musik

ALABAMAHALLE
20.30 Killing Joke

ARENA
21.00 Paul Würges & the Rocking Allstars — R&R

DOMICILE
21.00 The Mix (Funk)

EINKEHR
20.00 - 3.00 Mick Schneider Band — Rockoldies

LIEDERBÜHNE ROBINSON
21.00 Duo Jedermann (Szenen, Songs), Grupo Phooka (Folk), Mario (Flamenco), Christian Überschall

KLEINKUNSTBÜHNE IM NYMPHENBAD
20.30 Keltentanz — Folk

MANEGE
21.00 Opern- & Theaterball

RIGAN
21.00 Lipstick (Pop)

ROCKHAUS Schwindkirchen
21.00 Gasstation — Rock mit Feuerschlucker

SAHARA (Petershausen)
20.00 Tush — Rock aus Dachau

UNTERFAHRT
21.00 Edi Wächter/Thomas März Quintett

VIELHARMONIE
21.00 Matter Of Taste — Funk

und außerdem

Heute abend 20.00 ist Faschingsnachtparty bei den Schwulen im VSG, Weißenburgerstr. 26. Wer will, kommt im Frauenfummel, wer nicht will, trägt halt seine normale Maske herein)aber nicht wieder heraus)

WERKHAUS
20.00: Werner Meier & Albert Obert - Musik, Texte, Satire

KULTURLADEN WESTEND
Ligsalzstr. 20
19.30: Laden-Faschingsfest

CIRCUS GAMMELSDORF
Kino: 20.30: James Bond 007 Goldfinger; 23.00: Polyester

KINDERKINO im Olympiadorf
10.00: Der gebrochene Pfeil

GRÜNE INFOSTÄNDE
10-12: OV Neuhausen-Nymphenburg, Rotkreusplatz
10.30-13: OV Altstadt-Lehel: Grüne in Bezirksausschüsse und Rathaus, Tritt-/Liebigstr.

KELTENTANZ IM NYMPHENBAD

Die Gruppe 'Keltentanz' wurde 1978 von Max und Michael Buchner als Duo gegründet. Mit Gastmusikern wurde 1981 eine LP eingespielt. 1983 stieg Michael Buchner aus und es kam Frankie Wörle. Max Buchner -vocal, Highland Pipes, Gitarre, Flutes, Banjo& Bousouki - und Frankie Wörle - vocal, Gitarre und Akkordeon - bieten irische Jigs and Reels, Balladen aus dem schottischen Hochland bis zu traditionellen Tänzen aus der Bretagne aber auch Bairisches.
Im Nymphenbad, Paul-Gerhard-Allee 74.

KILLING JOKE – am 25. Februar, 20.30 Uhr in der Alabamahalle

„Killing Joke – hinter der simplen Phrase verbergen sich vier Individuen, deren Musik all die Spannung und Leidenschaft in sich trägt, die ein Leben in einer zerrissenen Welt hervorbringen kann: Killing Joke beschwören die Kraft des Individuums mit aufrührenden, aktivierenden Klängen, die weder schnellem Trash-Punk noch der Welt des zuckersüßen Pop ihren Respekt zollen." (Presse-Info)

Im letzten Jahr kamen die so spannungsgeladenen Individuen in der Alabamahalle gerade noch um Prügel herum, als sie a) ewig zu spät ihren Set in Bewegung setzten, und nach sage und schreibe knapp halbstündiger Dauer mit Fan-Verarsche den Rückzug antraten. Den Samariter der Band spielte damals Alabama-Chef Wilfried A., der den im übrigen neuformierten Killing Joke beibrachte, doch lieber im eigenen Interesse noch 'ne Zugabe zu geben. Sollten sie denn Schlüße daraus gezogen haben und wieder Lust am Spielen haben, ein Abend für Freunde des düsteren, schwermütigen Post-Punk-Pops.

sonntag 26.2.

Kino

CINEMA
10.00 Gandhi
17.15 Das letzte Einhorn + Asterix und Cleopatra
20.30 Glücksritter

FILMMUSEUM
Werner Herzog:
11.00 Land des Schweigens und der Dunkelheit
15.00 Die große Extase des Bildschnitzers Steiner + How much would a woodchuck chuck
18.00 God's angry man + Hnie's Sermon
21.00 Werner Herzog eats his shoe + Burden of Dreams

MAXHOF
18.00, 20.30 The day after

MAXIM
17.30 19.30 Die nackten Füße Nicaraguas
21.30 Under Fire

REX
13.30 Meister Eder und sein Pumuckl
16.00 18.15 20.30 Carmen

STUDIO SOLLN
15.00 Krieg der Knöpfe
17.00 20.00 Spiel mir das Lied vom Tod

& Wochenprogramm siehe am 24.2.

NACHTPROGRAMM

ABC
22.30 Eating Raoul oder The Producers

ARENA
23.00 Tote tragen keine Karos

NEUES ARRI
22.45 Under Fire

ELDORADO
22.30 Auf Liebe und Tod

EUROPA
22.30 Sophie's Choice

CINEMA
22.30 Leben des Brian

LEOPOLD 1
22.50 Liquid Sky

LEOPOLD 2
23.00 Wild Style

LUPE 2
23.00 Erotische Geschichten

MUSEUM 1
22.30 Die flambierte Frau

MUSEUM 2
22.15 Blues Brothers

MUSEUM 3
22.20 Shining

NEUES ROTTMANN
23.00 Wenn es Nacht wird in Paris

THEATINER
22.30 Das Schweigen

WERKSTATTKINO
22.30 Violent Streets (Der Einzelgänger)

Musik

ALABAMAHALLE
14.30 „Sonntag in der A.-Halle" — Vierhändig am Piano gespielte Werke von Strawinsky mit Mrongovins/Uriarte

ARENA
21.00 Cafe du Rap — Rap, Scratch, Dance . . .

DOMICILE
21.00 Sondergastspiel:
MC COY TYNER Quintett

EINKEHR
16 - 19.00 Tanztee mit dem Odeon Tanzorchester — Schlager der 20er und 30er

HARLACHINGER EINKEHR
11.30 Frühschoppen mit Joseph Raith (bayr. Songs)

LIEDERBÜHNE ROBINSON
21.00 Phooka (Irish Folk)

Das MC COY TYNER QUINTETT, vom 26. bis 28. Februar, 22.00 im Domicile

Beim letztjährigen Klaviersommer war er der Jazztip schlechthin. Wen wundert's, bei einem Pianisten, der mit Namen wie John Coltrane, Art Blakey, Elvin Jones, Sonny Rollins spielte, in dessen eigenen Formationen sich z.B. George Adams und Alphonse Mouzon die Sporen verdienten.
Mit am bekanntesten von MC COY TYNER's QUINTETT dürfte der Altsaxophonist Gary Bartz sein, mit dem er schon seit den 70ern zusammenarbeitet. Vervollständigt wird das Quintett durch John Blake, viol., John Lee, bass und Wilby Flatcher, drums.
Das Jazzereignis im Februar 84!!

LINDENKELLER FREISING
20.30 Patrick Gammon

RIGAN
21.00 Continentals (Rock'n Roll)

UNTERFAHRT
12.00 Jazzfrühschoppen
20.00 Jam Session

VIELHARMONIE
21.00 Matter Of Taste — Funk

Radio

B 2
14.00 Zündfunk Club
22.05 Mittelamerika im Spannungsfeld zwischen Ost und West
23.00 Pop Sunday

B 3
10.05 Musik Report; Neues vom Pop-Markt
14.15 Peters Gag Bag
21.04 Schellack-Souvenirs; Heute: Europa

TV

ARD
15.00 SOS - Gletscherpilot; schweiz. SF 1958 von Victor Vicas
22.50 Die Tragödie der Carmen; Film von Peter Brook

BR III
14.55 Der unbekannte Chaplin: Verborgene Schätze
20.00 Monaco Franze
22.05 Der Golem, wie er in die Welt kam; dt. Stummfilm 1920 mit Paul Wegener, R.: P. Wegener und Carl Boese
23.35 Sie töteten das Pferd; pakistanischer Dokumentarfilm von Mushtaq Gazdar

Ö 1
16.25 Väter der Klamotte; mit Charles Farell

Theater

HINTERHOFTHEATER
20.30 Justus Neumann: Hamlet und so

MODERNES THEATER
20.30 Spiel's nochmal Sam von W. Allen

OFF-OFF
11.00 Les Fleurs du Mal von Baudelaire
20.30 Herbst von J. Saunders

THEATER K
20.30 Das Gauklermärchen von J. Saunders

MÜNCHN. VOLKSTHEATER
19.30 Der zerbrochne Krug von Kleist

THEATER BEI HEPPEL & ETTLICH
20.30 Deutschland ein Wintermärchen von H. Heine

STUDIOTHEATER
16.00 + 20.30 Der kleine Prinz

DREHLEIER
20.30 Variete Spectaculum

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Circus Barbarie

THEATERLABOR KULTURKASERNE HALLE 20 (Dachauerstr. 128)
Terpentin on the Rocks

und außerdem

DEUTSCH-ASIATISCHES BEGEGNUNGSZENTRUM, Lothringerstr. 7
10-14: Internationales Begegnungsfrühstück (7.50 DM)

VSG Weißenburgerstr. 26
15.30-19.00 gibt es starken Kaffee nach der überstandenen Faschingsschwulerei

VORSTADTKINO WESTEND
Ligsalzstr. 20
20.30: Lichter des Variete, v. F.Fellini

KULTURLADEN WESTEND
Ligsalzstr. 20
15.00: Großes Essen und Lesung

CIRCUS GAMMELSDORF
Kino: 20.30: Die letzte Nacht des Boris Gruschenko (W.Allen)

SENDLINGER KULTURSCHMIEDE, Daiserstr. 22
11-13: Bio-Frühstück mit Musik

KLEINE BÜHNE SCHWABING
Hesseloherstr. 3
20.30: Hypothese zu Laster und Spiel" v. Heinrich Kutzner

KINDERKINO im Heppel und Ettlich
Emil und die Detektive (wieviel Uhr?)

KINO bei Heppel und Ettlich
18.00: Der Hauptmann von Köpenick
(wieviel Uhr?): Heinz Erhardt: Der letzte Fußgänger

GRÜN
19.30: Kommunalpolitischer Ausschuß, Vorbereitung der Stadtratswahl, Grünes Stadtbüro, Kolosseumstr. 6
20.00: OV Giesing, Mitgliederversammlung, „Isçi Lokali", St.-Martinstr. 7

Kino

CINEMA
18.00 The song remains the same
20.30 War Games & Peppermint Frieden

FILMMUSEUM
Italiens Film unterm Faschismus 1929 - 1944:
18.00 Rotaie (1929)
21.00 Gli uomini, che mascalzoni (1932)

LUPE 2
18.15 Harold and Maude

MAXHOF
18.00 20.00 The day after

MAXIM
zu

REX
18.15 20.30 Carmen

STUDIO SOLLN
20.00 Spiel mir das Lied vom Tod

& Wochenprogramm siehe am 24.2.

NACHTPROGRAMM

ABC
22.30 Eating Raoul oder The Producers

ARENA
23.00 Tote tragen keine Karos

NEUES ARRI
22.45 Under Fire

EUROPA
22.30 Caligula

LEOPOLD 1
22.50 Liquid Sky

LEOPOLD 2
23.00 Wild Style

LUPE 2
23.00 Erotische Geschichten

MUSEUM 1
22.30 Die flambierte Frau

MUSEUM 2
22.15 Blues Brothers

MUSEUM 3
22.20 Shining

NEUES ROTTMANN
23.00 Wenn es Nacht wird in Paris

THEATINER
22.30 Das Schweigen

WERKSTATTKINO
22.30 Violent Streets (Der Einzelgänger)

montag 27.2.

UNDER FIRE
Unter Feuer

Roger Spottiswoode, USA 1983

Der Film erzählt die Geschichte des draufgängerischen Kriegsfotografen Russel Price (Nick Nolte), der seine hochbezahlten Bilder vorzugsweise – aller Gefahren spottend und von politisch-moralischen Skrupeln unangefochten – im Kugelhagel der Kriege dieser Welt schießt. So auch in der Endphase des Volksaufstandes gegen den von den USA gestützten Diktator Somoza in Nicaragua, wo Price vom rauhen Alltag des Nachrichtengeschäfts in eine Grenzsituation hineinkatapultiert wird, die ihn zur politischen Entscheidung zwingt. Seine Wandlung beginnt vom eiskalten Profi zum Sympathisanten.
Ein erstaunlicher, umstrittener, vieldiskutierter Film. Ein Film aus Hollywood, der sich als "filmisches Plädoyer für nationale Befreiung und Selbstbestimmung eines Volkes" versteht.
Vom 24. Feb. bis 1 März täglich (außer Mo.) 21.30 im Maxim

Radio

B 1
20.00 Die Grattler-Oper; Bayerisches Musical von Gerhard Loew und Peter Michael

B 2
18.05 Zündfunk Club

B 3
18.07 Meet the Beat
20.06 Fritz & Hits
21.06 Bei Anruf Pop

TV

ARD
23.00 Mein Essen mit Andre; am. SF 1981, R.: Louis Malle; ein pointierter Diskurs zwischen einem erfolgreichen Bühnenautor und Schauspieler und einem Theaterregisseur, über den Sinn des Lebens, in dem sich zugleich vergnüglich-ironisch 2 sehr verschiedene Temperamente und die Irrungen und Wirrungen moderner Intellektueller spiegeln.

ZDF
19.30 David und Goliath; Bericht über Widerstand gegen Schnellstrecken der Bahn
20.15 Der größte Sieg des Herkules; it. SF 1964, R.: Al World
22.35 Drei gegen Hollywood; Komödie mit Hans-Peter Korff, Beatrice Richter, Dolly Dollar

BR III
19.00 Live aus dem Alabama
22.45 Mit Schirm, Charme und Melone

Ö I
10.30 Ulli und Marei; (Wh. vom Samstag)

Ö II
22.20 Die Frauen von Stepford; am. SF 1975; ein junges Ehepaar aus New York zieht in die Provinz . . .

Theater

Mo 27.2.

STUDIOTHEATER
20.30 Die Fliegen von Sartre

Musik

ALABAMAHALLE
20.00 TV-Konzert mit Nick Hayward (ex Haircut One-hundred)

ARENA
21.00 Graf Horror
Charly's traurigste Geburtstagsparty 1884

DOMICILE
21.00 MC COY TYNER Quintett

EINKEHR
20.30 Storyville Shakers
— New Orleans Jazz

RIGAN
21.00 Kristall (Rock)

und außerdem

ASITAISCHES BEGEGNUNGSZENTRUM, Lothringerstr. 7
19.00: Einführung in die buddhistische Meditation (Za Zen) mit Aryamano, kostenfrei

VSG Weißenburgerstr. 26
Leder, Plüsch, Straßenanzug - was trage ich denn heute wieder? Diese schwierige Frage stellen sich die Schwulen ab 20.00

Taverne Bacchus

Vom Schlachthof nach Sendling zog der griechische Weingott Bacchus.
Preiswerter Wein, gute Küche und gemütliche Kneipenathmosphäre erwarten Euch täglich von 17.00 bis 25.00 Uhr.
Taverne Bacchus – Albert-Roßhaupterstr. 66
Tel. 760 01 78

ITALIENISCH - KURSE
ITALIENISCH - KURSE
vom Centro MACCHIAVELLI bei KLARTEXT
Italienisch-Intensivkurs
Februar für Fortgeschrittene
März für Anfänger
Di, Mi, Do 15 - 17.30 Uhr, 3x3 Std. pro Woche
Preis 300,- Max. 10 Teilnehmer pro Kurs!
Max. 10 Teilnehmer pro Kurs! Beginn 9.1.1984! Anmeldeschluß 21.12.83. Anmeldung u. Information: KLARTEXT, Schmied Kochel Str. 8, Tel. 77 34 01

dienstag 28.2.

Kino

CINEMA
16.30 Uhrwerk Orange
18.45 Der Fremde
20.30 Erotische Geschichte + Decamerone

FILMMUSEUM
People of the Australian western dessert:
18.00 Programm I + 21.00 Programm II

LUPE 2
18.15 Letztes Jahr in Marienbad

MAXHOF
20.00 The day after

MAXIM
19.30 Die nackten Füße Nicaraguas
21.30 Under Fire

REX
18.15 20.30 Peppermint Frieden

STUDIO SOLLN
20.15 Toute une nuit

& Wochenprogramm siehe am 24.2.

NACHTPROGRAMM

ABC
22.30 Eating Raoul oder The Producers

ARENA
23.00 Tote tragen keine Karos

NEUES ARRI
22.45 Under Fire

EUROPA
22.30 Caligula

LEOPOLD 1
22.50 Liquid Sky

LEOPOLD 2
23.00 Wild Style

LUPE 2
23.00 Alices Restaurant

NEUES ROTTMANN
23.00 Wenn es Nacht wird in Paris

THEATINER
22.30 Der Würgeengel

WERKSTATTKINO
22.30 Violent Streets (Der Einzelgänger)

TV

ARD
16.10 Frauengeschichten; Kristina Sönderbaum
23.00 Film; Rückblick auf die 34. Internationalen Filmfestspiele Berlin und das 14. Internationale Forum des jungen Films

ZDF
20.50 Aspekte extra: 34. Filmfestspiele Berlin; Bericht über die Preisträger
21.15 WISO; Wirtschaft und Soziales

BR III
19.00 Buck Rogers; am. Filmserial 1936 mit Buster Crabbe
19.20 Kapriolen; dt. SF 1937 mit Marianne Hoppe, Gustaf Gründgens, R.: G. Gründgens

Ö I
10.30 Der französische Coup; (Wh. vom Samstag)
18.00 Peanuts
21.00 Staatsräson; frz. SF 1978 mit Monica Vitti, R.: Andre Cayatte; Waffenhandel, Mord, als Unfall getarnt und eine schöne Agentin

Theater

TAMS
20.30 Baumgrenze von Sarah Camp

MODERNES THEATER
20.30 Spiel's nochmal Sam von W. Allen

THEATER R. D. ISAR
20.00 Baal von Brecht

THEATER 44
Gr. Haus 20.30 Blick von der Brücke von A. Miller

MÜNCHNER VOLKSTHEATER
19.30 Der zerbrochne Krug vor Kleist

THEATER BEI HEPPEL & ETTLICH
20.30 Deutschland ein Wintermärchen von H. Heine

STUDIOTHEATER
20.30 Orphee von J. Cocteau

THEATER DER JUGEND
10.00 Ein Dreckspatz kommt selten allein

DREHLEIER
20.30 Variete Spectaculum

Musik

ARENA
21.00 Weltkongreß der Vampire

DOMICILE
21.00 MC COY TYNER Quintett

EINKEHR
20.30 Rüdiger Helbig's Kentucky Bluefield — Bluegrass

KLEINKUNSTBÜHNE IM NYMPHENBAD
20.30 Offene Bühne

RIGAN
21.00 Rembremerdeng (Bayern-Rock)

UNTERFAHRT
21.00 Kurt Maas Big Band

und außerdem

DER KORAN! Also wenigstens das BLATT-Kollektiv sollte heute abend ab 20.30 geschlossen im Forum 2, Nadistr. 3, Olympiadorf, auftauchen. Echte Muslims sprechen über ihr wichtigstes Buch!

AUTORENBUCHHANDLUNG
Wilhelmstr. 41
20.00: Peter Henisch; Einführung: Peter Laemmle

GRÜN
19.30: KV Mü-Ost im „ZEF", Pariserstr.
19.30: OV Maxvorstadt, Mitgliederversammlung, „Talerie", Agnesstr. 9
19.30: OV Lehel-Altstadt, „St.-Florian", Robert-Kochstr. 7
19.30: OV Neuhausen-Marsfeld (Ort bei Wolfgang Rappl erfragen, Tel. 129 72 68)

mittwoch 29.2.

Kino

CINEMA
16.45 Der Richter und sein Henker
18.15 Tod in Venedig
20.30 Sommernachtssexkomödie + Der Stadtneurotiker

FILMMUSEUM
18.00 Dances at Awokon + Gunabiri + Mulga
21.00 Valbiri ritual at Ngama, Valbiri ritual at Gunadyri, Emu ritual at Rugari

LUPE 2
18.15 Letztes Jahr in Marienbad

MAXHOF
20.00 Peppermint Frieden

MAXIM
19.30 Die nackten Füße Nicaraguas
21.30 Under Fire

REX
18.15 20.30 Peppermint Frieden

STUDIO SOLLN
20.15 Toute une nuit

& Wochenprogramm siehe am 24.2.

NACHTPROGRAMM

ABC
22.30 Eating Raoul oder The Producers

ARENA
23.00 Tote tragen keine Karos

NEUES ARRI
22.45 Under Fire

EUROPA
22.30 Flashdance

LEOPOLD 1
22.50 Liquid Sky

LEOPOLD 2
23.00 Wild Style

LUPE 2
23.00 Alice's Restaurant

MUSEUM 1
22.30 Die flambierte Frau

MUSEUM 2
22.15 Blues Brothers

MUSEUM 3
22.20 Shining

NEUES ROTTMANN
23,00 Wenn es Nacht wird in Paris

THEATINER
22.30 Der Würgeengel

WERKSTATTKINO
22.30 Violent Streets (Der Einzelgänger)

TV

ARD
16.10 Frauen in der Sowjetunion; Träume vom Glück unter anderen Umständen
20.15 Casanova auf Schloß Dux; die letzte Liebe des großen Abenteurers

ZDF
20.15 Fußball-Länderspiel Belgien-Deutschland
22.55 Das kleine Fernsehspiel: Unter der Kastanie; von Manfred Rathgeber

Ö I
10.35 Balduin, der Geldschrankknacker; frz.-it. SF 1964 mit Louis de Funes, R.: Jean Girault
12.00 Väter der Klamotte; mit Charlie Chase
20.15 Mord auf Bestellung; frz. SF 1977, mit Alain Mottet, R.: Abder Isker
21.35 Osterport - Das Erbe von Jalta; 4. Der rote Balkan - von der Monarchie zur Parteiherrschaft

Radio

B 1
15.45 Beinbesitzer; Kurzhörspiel von Horst Schlötelburg

B 2
18.05 Zündfunk Club
21.25 Jazz aus Nürnberg; mit der Silvan Koopmann Big Band
23.00 Neue Musik

B 3
18.07 Meet the Beat
19.12 Seven o'Pop

PATRICK GAMMON'S BLACK GAMMON, vom 29.2. - 3.3., 21.00 in der ARENA

Den Faschingsprinz in der Arena spielt heuer Patrick Gammon — und Münchens ungekrönter Funker hat in dieser Rolle einige Überraschungen im Gepäck: Zum einen hat er aus Hamburg seinen alten Leadgitarristen Jens Fischer (u.a. Inga Rumpf) zurückgeholt, und zum zweiten gibts — first time — neues Material aus seiner demnächst zu erwartenden neuen LP.

donnerstag 1.3.

Theater

ARENA
21.00 Patrick Gammon — Funk

DOMICILE
21.00 Manchebo — Funk, Reggae

LIEDERBÜHNE ROBINSON
21.00 Musikertreff

RIGAN
21.00 Sella Vee (Pop)

UNTERFAHRT
21.00 Boffo Jazz Group

Musik

TAMS
20.30 Baumgrenze von Sarah Camp

MODERNES THEATER
20.30 Spiel's nochmal Sam von W. Allen

THEATER K
20.30 Das Gauklermärchen von M. Ende

THEATER R. D. ISAR
20.00 Baal von Brecht

THEATER 44
Gr. Haus 20.30 Blick von der Brücke von A. Miller

MÜNCHN. VOLKSTHEATER
19.30 Der zerbrochne Krug von Kleist

THEATER BEI HEPPEL & ETTLICH
20.30 Deutschland ein Wintermärchen von H. Heine

STUDIOTHEATER
20.30 Die Fliegen von Sartre

THEATER DER JUGEND
10.00 Ein Dreckspatz kommt selten allein
19.00 Romeo und Julia

SPIELDOSE
20.00 Der Garten der Lüste nach Hieronymus Bosch, Eintritt frei!

ALABAMAHALLE
20.30 Clowns Theatre Macloma Darling, Darling

DREHLEIER
20.30 Variete Spectaculum

und außerdem

Nächster Halt: 20.00: Die HALT gibt im ESG-Keller, Friedrichstr. 25, Schwulen Halt

VSG Weißenburgerstr. 26
19.30: Informationsabend für „Neue"

So ein Tag gibts nur alle 4 Jahre: Fest im KULTURLADEN WESTEND, Ligsalzstr. 20
19.30: Fest

GRÜN
19.30: AK Dezentrale Energieversorgung, Thema: WAA Wackersdorf - teuer und gefährlich, Informationsveranstaltung zum Anhörungsverfahren des Umweltministeriums, „Rhaetenhaus", Luisenstr. 27
19.30: Stadtteilgruppe Allach, Mitgliederversammlung, „Allacher Garten", Eversbuschstr. 138
19.30: Informationsveranstaltung zum grün-alternativen Ausländerprogramm, mit Musik und Sktechen, „Haidhauser Bürgersaal", Rosenheimerstr. 123

Kino

CINEMA
16.45 Woyczeck
18.15 Götter müssen verrückt sein
20.30 Blues Brothers & Die verrückten Nachbarn

FILMMUSEUM
18.00 Familiar places and house opening
21.00 Three horseman (in Anwesenheit von Judith Mac Dougall)

LUPE 2
18.15 Letztes Jahr in Marienbad

MAXHOF
20.00 Peppermint Frieden

MAXIM
19.30 Die nackten Füße Nicaraguas
21.30 Under Fire

REX
18.15 20.30 Zelig

STUDIO SOLLN
20.15 Krieg der Sterne

& Wochenprogramm siehe am 24.2.

NACHTPROGRAMM

ABC
22.30 Eating Raoul oder The Producers

ARENA
23.00 Tote tragen keine Karos

NEUES ARRI
22.45 Under Fire

EUROPA
22.30 Flashdance

LEOPOLD 1
22.50 Liquid Sky

LEOPOLD 2
23.00 Wild Style

LUPE 2
23.00 Alice's Restaurant

MUSEUM 1
22.30 Die flambierte Frau

MUSEUM 2
22.15 Blues Brothers

MUSEUM 3
22.20 Shining

NEUES ROTTMANN
23.00 Wenn es Nacht wird in Paris

THEATINER
22.30 Der Würgeengel

WERKSTATTKINO
22.30 Violent Streets (Der Einzelgänger)

Theater

TAMS
20.30 Die Baumgrenze von Sarah Camp

HINTERHOFTHEATER
20.30 College of Hearts: New York muß brennen

MODERNES THEATER
20.30 Spiel's nochmal Sam von W. Allen

OFF-OFF
20.30 Herbst von J. Saunders

THEATER K
20.30 Das Gauklermärchen von M. Ende

THEATER R. D. ISAR
20.00 Baal von Brecht

THEATER 44
Gr. Haus 20.30 Blick von der Brücke von A. Miller

MÜNCHN. VOLKSTHEATER
19.30 Der zerbrochne Krug von Kleist

THEATER BEI HEPPEL & ETTLICH
20.30 Deutschland ein Wintermärchen von Heine

STUDIOTHEATER
20.30 Bericht für eine Akademie von Kafka

THEATER DER JUGEND
19.00 Romeo und Julia

KLEINES SPIEL
19.30 Maipus Versuchung oder Die belohnte Treue - eine Kannibalette, Eintritt frei!

ALABAMAHALLE
20.30 Clowns Theatre Macloma Darling, Darling

DREHLEIER
20.30 Variete Spectaculum

PATHOS TRANSPORT
20.00 Gift

Radio

B 1
20.00 Dickie Dick Dickens; Kriminalhörspiel von Rolf und Alexandra Becker

B 2
18.05 Zündfunk
20.05 Beethovens 7. Symphonie oder die Macht des Rhythmus

B 3
18.07 Meet the Beat
20.06 Fritz & Hits

TV

ARD/ZDF
10.03 Fußball-Länderspiel Belgien-Deutschland
11.24 Casanova auf Schloß Dux (Wh. von gestern)

ZDF
21.50 Küsse, Kugeln und Kanaillen (Je suis un sentimental); frz. SF 1955 mit Eddie Constantine, R.: Lucien Viard

Ö 1
10.30 Die Abenteuer des Don Juan; am. SF 1948 mit Erroly Flynn, R.: Vincent Sherman

Musik

ARENA
21.00 Patrick Gammon — Funk

EINKEHR
20.30 Veterinary Street Jazz Band

OLYMPIAEISSPORTSTADION
20 - 22.00 TNT Rock, Silent Inquest, Dave OZ-Band (Rock)

LINDENKELLER FREISING
20.30 Haindling

RIGAN
21.00 Rigan Clan (Rock'n Roll)

UNTERFAHRT
21.00 Rhythm String Band — Avantgarde-Jazz aus USA

und außerdem

PSYCHOLOGISCHE FACHBUCHHANDLUNG, Hesseloherstr. 3
19.30: Fußreflexzonen-Massage

Das Clowns Theatre MACLOMA präsentiert: DARLING DARLING, vom 29. Februar bis 4. März in der Alabamahalle, Start des Spektakels jeweils 20.30 Uhr

In Mailand, in Dario Fo's Palazzo Liberty, entstand 1979 „Darling Darling", das dritte abendfüllende Stück der drei Clowns von MACLOMA. Darling Darling ist eine überschäumende Mischung aus Unsinn mit Hintersinn, über die Liebe, Erotik, Sex, Gewalt und Geburt, und nur wenig brauchen die drei Clowns, um ihr Publikum zum Lachen zu bringen oder die Mythen und Riten des alltäglichen Lebens in Frage zu stellen. Mit unwiderstehlicher Mimik und absurden Scherzen entlarven sie eine triviale, obszöne und kulturlose Welt, Tabus, Moral und Erfolgsmechanismen.

KLEINGEWERBE

KLEINE KLEINANZEIGENKUNDE

Zum Kleinanzeigenaufgeben kann man:
- ins Blatt kommen oder:
- einen Brief mit Text und entsprechend vielen Briefmarken an uns schicken (wir verschicken keine Rechnungen!!)

Kleingewerbliche Anzeigen: (Nebenbeschäftigungen u.ä.) kosten 10,-/5 Zeilen (a ca. 28 Anschläge), je weitere angefangene 5 Zeilen 5,- extra.
Normale und Wohnungsgesuche: 4 DM/5 Zeilen, je weitere angef. 5 Zeilen +5,-
Kontakt- sind Chiffreanzeigen: 8,-/5 Zeilen, je weitere ... blabla
Antworten auf Chiffreanzeigen: mit ChiffreNr. auf dem Umschlag ans Blatt schicken, wir leiten 1x pro Woche alles weiter.
Kostenlos sind Anzeigen, in denen jemand was verschenkt od. ein Zimmer/Wohnung od. eine kostenlose Mitfahrgelegenheit anbietet.
Wichtig ist, daß ihr deutlich schreibt, daß wir Anzeigen nicht telefonisch annehmen (nie und nimmer!) und daß wir uns vorbehalten, Anzeigen nicht abzudrucken.
Anzeigenschluß: Do. vor Erscheinen, 18 h

Für das nächste BLATT:
Do 23. Febr.

AIKIDO
Ein Japanischer Weg zur Selbsterfahrung. Atem- und Bewegungsübungen, Müllerstr. 42 (Sendl. Tor-Platz), Mo, Mi, Fr 19-21 Uhr, Di, Do 18-19 Uhr. Tel. 26 58 87

SAXOFON / FLÖTE / KLARINETTE Qualifizierter Unterricht von Lehrer m. Hochschulabschluß! Klassik u. Jazz. Nur ernsthaft interessierte! Tel. 22 30 51

Neubauten — Dachausbauten Modernisierungen

Handwerks- und Planungsteam übernimmt Bauaufgaben jeder Größe von der Eingabeplanung bis zur vollständigen Ausführung. Wir arbeiten handwerklich und gestalterisch engagiert!
Tel. 502 65 75

TRANSPORTE. UMZÜGE Entrümpelungen mit Ford TRANSIT. 20.- pro Stunde + -.50/km im Stadtgebiet, alles andere zu günstigen Pauschalpreisen. Tel. 492 129

Wir überziehen, reparieren, polstern auf alte und neue Polstermöbel in Stoff und Leder. Tel. 08869/289

TAXI AM MAX II TAXI AM
Reinhard und Wolf suchen noch Fahrer
bei besten Bedingungen
Kein Mindestumsatz und Kilometerschnitt
Keine Unfallselbstbeteiligung
Combitaxis mit Funk, Stereo Cass.-Rec., Sportsitze
Bei der Ausbildung helfen wir auch
Tel. von 17.15 - 18.45 außer So: 29 38 51, sonst 08122/4772

BRIEFPAPIER (auch mit Adresseindruck), Umschläge und Notizblocks aus umweltfreundlichem Papier mit farbigen Motiven bedruckt. Katalog gegen 0,80 DM Rückporto beim Sonnentanz-Versand. R.Kron, Ulmer Str. 6, 8901 Zusmarshausen

ALLES AUSSER AUTOS
Drehen (Gewinde, alles runde) + Fräsen (alles eckig) + Bohren (alles Loch) + Schleifen (Messer, Bohrer) + Schweißen + Löten + Reparieren + Bauen. Thomas + Hinni 201 48 97

TRANSPORTE, UMZÜGE, ENTRÜMPELUNGEN mit 7,5 to LKW. Egal was, egal wann, egal wohin. Tel. 651 68 47

schneiden Deine + Deine + vielleicht auch Deine Haare nach Deinen Vorstellungen. Tel. 53 66 00, 12-20 h, GABY

geheimtip für alle reisefreaks: das travelteam. denn wir machen euren flug so billig, wies nur geht. warum woanders teurer reisen? travelteam, kaulbachstr. 61, tel. 39 31 39

Kfz-Reparatur günstig. Fa. Guido Beier, 8 Mü 5, Baaderstr. 35. Tel. 201 59 13

TRANSPORTE, UMZÜGE auch weiter (Ausland) und sofort, außerdem MALERARBEITEN zu günstigem Pauschalpreis. Tel. 470 46 42

LUSTIGER VW-BUS übernimmt Kleintransporte, -umzüge, Entrümpelungen etc. 19.-/h + -.50/km. Tel. am besten bis 10 h oder ab 19 h. Jürgen Tel. 129 75 53

Transporte, Umzüge auch weiter (Ausland) und sofort, ausserdem **Malerarbeiten** zu günstigen Pauschalpreisen.
Tel. 470 46 42

Italienisch-Sprachkurs für etwas Fortgeschrittene, mit Donatella, im Dt. Asiat. Begegnungszentrum, Lothringerstr. 7, am 22. + 29.2., jew. 19 Uhr

Chinesisch für Anfänger + Fortgeschrittene mit Prof. YI im Dt. Asiat. Begegnungszentrum, Lothringerstr. 7, am 23.2. + 1.3. jeweils 19 Uhr

— — ? RENOVIEREN ? — —

Vom Boden bis zur Decke:
— schnell
— preiswert
— zuverlässig

KEINE WARTEZEIT !!
Auch abends u. am Wochenende

TEL. 18 06 92

P.S. Wir machen unseren Dreck auch wieder weg !!! — — — —

AKTION SELBSTHILFE
Verein zur Erforschung umweltfreundlicher Techniken und anderer Überlebensmöglichkeiten übernimmt:
- Maler-, Tapezier-, Lackierarbeiten, Tüv-Schweißen
- Wasser-, Elektroinstallation
- Maurerarbeiten
- Fliesenlegen
- Dolmetschen + Übersetzen Span. - Deutsch, Deutsch. - Span.
- Installation umweltfreundlicher Energieanlagen
- Anlage von Gärten und Biotopen

Tel. 64 63 07

Wir übernehmen Kleintransporte + Umzüge in jede Gegend Deutschlands, Preis nach Vereinbarung, + Flohmarktware auf Prozentbasis. Tel. 201 56 87, 18-21 Uhr, Tobias

Siebdruckmeister sucht Nebenbeschäftigung. 08073/1763

Fahren öfters, in unregelmäßigen Abständen nach Stuttgart mit LKW. Können Sachen, Umzug mitnehmen. Tel. 72 543 72

Dachdecker- und Spenglergruppe übernimmt Reparaturen, Neudeckungen, Sanierungen. Blacky 201 17 06

Italienisch in Florenz bei Lehrerkooperative, alle Niveaus und das ganze Jahr über, 4- + 2-Wochenkurse. Info 0911/673 982

GmbH selbstverwaltet
BIO BAU
Simon Knollplatz 1
Telefon 68 28 91
Engagierte Handwerksgruppe übernimmt baubiologische Beratung, Planung und Ausführung von Dachausbauten, Umbauten, Renovierungen.

Kriseninterventionsdienst für alle, die nicht mehr können. Soz.-psych. Dienst, kostenlos, anonym, Schwanthalerstr. 106, Tel. 520 74 40

Taxi im Lehel
Brauche dringend Tag- & Nachtfahrer für einen Passat u. Audi. Zu guten Bedingungen.
Michael: 29 44 11 oder 08084/1809 zwischen 17.00 und 19.00.

YOGA-ANFÄNGERKURS, Beginne:
1) 27.2., 17.30 Uhr
2) 8.3., 19.00 Uhr, jew. 5 Wo.
3) Bhagavad Gita Seminar, Sa/So 17./18.3.; Anmeldg. erb. Sivananda Yoga Zentrum, Steinheilstr. 1, 8 M 2, U-8 Theresienstr.

KLAVIERUNTERRICHT am liebsten für Anfänger (Klassik oder auch Jazz & Improvisation) 20.-/h in Mü 40, ab 1.4., z.Zt. Tulpenweg 12, 4800 Bielefeld 12, Torsten Städler

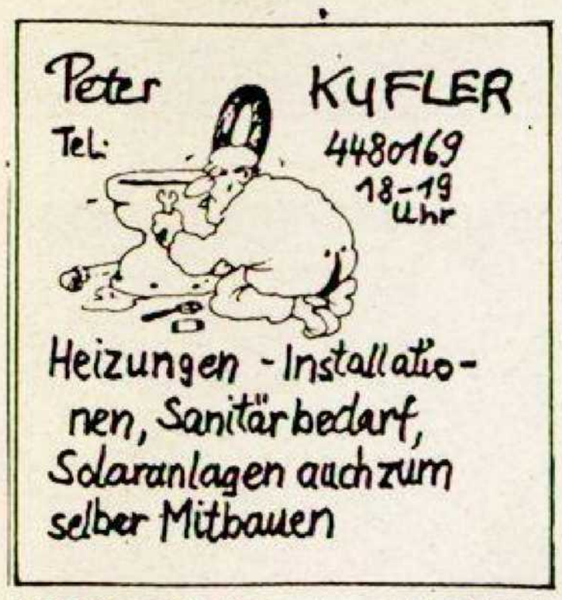
Übernehme preiswert MALERN, TAPEZIEREN, LACKIEREN sowie JOB'S fast aller Art. (Bohren, Dübeln etc.) Tel. 17 54 98

Meisterbetrieb für Heizungsbau und Gas-Wasser baut Zentralheizungen und Sanitäranlagen - Solaranlagen 0 schnell - preiswert - fachgerecht. T. 08444/1647 abends oder 089/323 30 92 tags

Französisch (Muttersprache) und Holländisch (Vatersprache) kannst du bei mir lernen. Nachhilfe, Konversation, Übersetzungen, Tippen. Tel: 300 14 45

MÖBEL ABBEIZEN !
Wer's nicht selber machen will, geht zu uns!!
(Großes Ablaugbecken)
VERKAUF VON BAUERNMÖBEL
D' Hoizköpf - Kollektiv
Daiserstr. 18, Tel. 76 58 33

TEL. 524796
Renovieren Reparieren
Um & Ausbau
Wärmeschutz
Decoration



TRANSPORTE + UMZÜGE mit Mercedes 406D auch ins Ausland zu günstigen Pauschalpreisen. 08542-1598

MALER- + TAPEZIERARBEITEN, BODENVERLEGEN - HOLZARBEITEN schnell + fachkundig zu günstigen Pauschalpreisen. 08542-1598

TRANSPORTE mit VW-Bus
Tel. 18 06 92

ALLES LEBEN IST TANZ Bioenergetische - Sensibilisierungs - Ausdrucksübungen - Tanzimprovisation Kursbeginn: 21.2.84 Anmeldung. Tel. 26 88 38 o. 201 44 27

Lederhosen, Lederjacken
Motorradbekleidung etc. näht
LEDERWERKSTATT
Marlo und Waggy
Tel. 48 93 84

MOOSERDE Kunsthandwerk & Versand von: Gewürzen, Tees (keine Schwarztees), Naturwolle (auch zum Selbstverspinnen), Naturfärbemittel, UWS-Papier; Holzstrick- und Häkelnadeln, Holz- und Tonknöpfe, ätherische Öle, abbaubare Seifen; Kerzen usw. Zu günstigen Preisen! Kostenlose Liste anfordern (Rückporto wäre nett). M.Edler + J.Rankl, Neuburgerstr. 16, 8859 Karlshuld 1

AUGEN- U. SEHTRAINING NACH DR. BATES/L. SCHOLL; EIN ÜBUNGSSEMINAR ZUR VERBESSERUNG DER SEHKRAFT.
GENAUE INFORMATION:
Tel. 089 - 903 96 45

KLEINTRANSPORTE + UMZÜGE MIT LT 28
Tel. 26 48 67

CLOWNKURS Intensivwochenende, Stelzengehen, Einradfahren, Akrobatik, Spiel u. Improvisation am 25./26.2. Beginn 12 Uhr in der Erhardtstr. 10 im Hinterhof. Kosten 60.- o. 70.- DM. Anmeldung: Günter Mühlen, Weiherweg 5, 8031 Gilching, Tel. 08105/8504

STUDENTENJOB
TAXIFAHREN
Kostenlose Ausbildung — freie Arbeitszeit — Haidhausen
Tel. 448 44 44

FREIE ARBEITER KOOPERATIVE

* **Renovierungsarbeiten aller Art**
* **Elektroarbeiten**
* **Gartenarbeiten**
* **Umzüge**

Tel. 701 555

und
Ein paar Fahrräder auf 3-Gang umbauen oder Ersatzteile reparieren

Tel. 803 664

P.S. Wir suchen noch Meister, die ausbilden!

OSTERN IN SÜDFRANKREICH Intensivseminar THEATER & CLOWN vom 19.-24.4. in einem Landhaus in der Nähe von Aix-en-Provence. Schwerpunkte: improvisation, atem- und stimmarbeit, clown-theater, Groteske Szenen für Straße und Bühne . . . Ltg.: Udo Berenbrinker. Anmeldung: „ALBATROS", Holtkamp 7, D-2901 Borbeck-Wiefelstede. Tel. 044 02-82227

ARBEITSLOSEN-SELBSTHILFE (ASH)
übernimmt:
Wasser- u. Elektro Installationen
Malerarbeiten
Lackierungen
Maurerarbeiten
TÜV-Schweißen
Fliesen- u. Teppichbodenverlegungen
kleinere Autoreparaturen
Grafik jeder Art
Wandgemälde

Tel. 7912873

Sehen lernen - zeichnen u. malen frei u. nach d. Natur. Verschiedene Techniken: Eitempera, Hinterglas. Akad. Malerin. Kaiserplatz. Tel. 39 43 44

Neue Yohakurse im Werkhaus Do 18.30, Fr 8.30, Tel. Adelheid 16 40 61

Yoga für Schwangere Mi 18.00 Adelheid, Tel. 16 40 61

Im UMZUG-LADEN gibt's zum Kaufen: Kartons / zum Mieten: Kleiderkisten, Tragegurte, Decken
Schleißheimerstr. 201
zw. 15 - 18 h Tel.: 300 61 73

Eiszeit - Transportzeit. Billige Umzüge, Transporte etc. m. 3,5 to LKW. Tel. 315 32 94. Außerdem: Verk. einige billige Kleinmöbel.

FÜR GRUPPENTREFFEN, TAGUNGEN, FESTE USW. (ca. 20 Personen). ÜBERNACHTUNG, VOLLPENSION, auf dem Land in Aichbichl Nr. 1, Tel. 08623/681, bei Kirchweidach-Tyrlaching/Oberbayern, mit Schlafsack möglich!!
(Ja grüaßdi, morle)

OPTISCHE NOSTALGIE Kirchenstr. 15. Jeden Samstag ab 9 Uhr IN! der HALLE hinten rechts. DER Brillenstand mit der längsten Erfahrung, dem breitesten Angebot, der höchsten Qualität, den tiefsten Preisen. Näheres Tel. 30 48 23 oder 311 67 00

RENOVIERUNG REPARATUREN
Wasser und Elektro Installationen
Holzarbeiten
Wärme- und Schallisolation
Fliesen und Bodenlegen
Dachreparaturen
Bauservice
Tel.: 725 15 15

ICH WOLLTE DEN HIMMEL BESCHREIBEN.
Gedichte über Gott und die Welt am Vorabend des Bombenfalles. 130 Seiten. Preis 10.- DM zuzügl. Porto u. Nachnahme-Gebühr. Zu beziehen bei: Heinz-Peter Schumacher, Rölsdorfstr. 11, 5300 Bonn 3

Übernehme:
SCHREIBARBEITEN
aller Art auf IBM-Kugelkopf-Maschine. Versch. Typen möglich. DM 2,-- pro Seite. Auch Korrekturlesen, formale Gestaltung, Erstellung von Literatur- und Stichwortverzeichnissen, Grafiken usw.
Tel.: 538 08 72

STERNTRANSPORT
Transporte, Umzüge, Entrümpelungen machen wir mit 6-Tonner. Tel.: 725 43 72

Vermiete VW-Hochraum mit Dachgepäckträger tägl; DM 48.- incl. an Selbstfahrer; 50 km frei. Mit Fahrer DM 19.-/Stunde. Kilometergeld VB. Pauschalpreis möglich. Erledige jede Arbeit. Tel. 52 78 94 abends. Öfter probieren.

JAZZGITARRENUNTERRICHT bei Thomas Reimer. 1. Stunde halber Preis. Direkt an U-Bahn-Haltestelle. Tel. 089/77 14 66

KLEINTRANSPORTE schnell und preisgünstig mit R-4 Kastenwagen Tel. 430 39 12 und 430 98 62

Erledige TIPPARBEITEN ca. 3 Mark pro Seite (bei Formulierungshilfen Preis nach Vereinbarung). Tel. 48 17 83

eiszeit — transportzeit
billige umzüge, transporte etc. m. 3,5 to lkw. tel. 315 32 94.
außerdem: verkaufe einige billige kleinmöbel

DESIGN, WAND & FARBE
(ehemals Frauenhandwerkskollektiv)
Tel. 260 35 90

FERIEN IN DER TOSKANA Jetzt reservieren! Gr. Bauernhaus, ruhig gelegen im Herzen des Chianti zwischen Florenz u. Siena. Gr. Küche, 4 Zimmer, Bad. Bis 5 Pers. DM 60.- pro Tg./Haus, ab 5 Pers. DM 12.- pro Pers./Tg. MURER, Wilstr. 45, CH-6370 STANS

2-MONATE INTENSIVKURS Placement - Modern - Jazz Nur Anfänger 160.- (insgesamt 32 Stunden) im Werkhaus - anrufen: 359 41 15 abends bidde

„ARTEMIS"
Griechische Taverne

Griechische Küche, Spitzenweine aus dem sonnigen Hellas

täglich geöffnet von 11⁰⁰ bis 1⁰⁰

Babis Stavrekas
Adlzreiterstr. 16 - 8 München 2 - Tel. 089 – 76 10 11

NORMAHALE

Pa-Li kommt · unaufhaltsam!

Krankenversicherung mit Heilpraktiker auch im Ausland, Auto, Unfall, Haftpflicht, Hausrat, Rentenvers. Du wirst keine günstigere finden. Tel. 834 43 77 ab 18.00 Uhr

WIEDER SEHEN LERNEN

eine Alternative zur Brille
Augenworkshop vom
1. - 4. März 1984

Anmeldung erforderlich bei Sneha e.V. Tel.: 08764/426

Wir machen Messebau mit Erfolg und haben im Augenblick eine Menge zu tun. Deshalb suchen wir ab sofort bis mindestens Mitte Mai einen selbstständig arbeitenden

Schreiner

der in unserem recht unkonventionellen Betrieb bis dahin eine Menge Stunden zusammenbringt.

Dipl.-Ing. Christian Uebel
Internationaler Messebau
Westendstraße 113,
D-8000 München 2,
Telefon 089/5 02 60 11

Partner der [illegible]

Am besten einmal anrufen!

Couchliege, gut gefedert, 190 x 96 x 40 m. Eichenrahmeneinsatz DM 95,- Tel. 359 39 51

Verkaufe einen Heilpraktiker-Ausbildungsplatz. Preis 4000,- Unterricht: Samstag 2 Jahre. Tel 52 43 31

Schauspielunterricht - Gesangsunterricht

in intensiven Einzelstunden auch für Anfänger bei Christine Görner, bekannt durch Theater, Film, Fernsehen, Schallplatte. Telef. Anmeldung 79 14 14 2

gymnastiklehererin gesucht, stundenweise. tel. 39 37 29

zu verkaufen: stereo-kompaktsystem mit 2 lautsprechern, vb 350.- tel. 725 66 84 little

ich bereite mich extern auf die heilpraktikerprüfung (etwa in 1 jahr?) vor und suche jemand, der — wie ich — pauken zu zweit einfacher und lustvoller findet. jutta, tel. 725 32 97

Tja, jetzt ist SIE schon wieder weg.
Tja, und diesmal gleich nach CEYLON.

Wo doch das Telefonieren nach CEYLON so teuer ist.

Also Ch. laß es Dir wirklich gut gehen und genieße das Leben. Viele liebe Grüße an die Sanne.

for sale: marshall-gesangsboxen je 150 w sinus 1.000,-, roland cube 40, 350,-; bmw r80/n, bj. 80, 1 hd., v. extras, 6.000,-; alles vb. tel. 481 599 gerd verl. tagsüber und noch 2 high-schreiboxen, grundig, paar 80 dm

PARLARE AM STRAND
Ferienkurse in Kalabrien

ITALIENISCH

Pantomime und Surfen ab Juni bis September
Preis: DM 520,- für Kurs, Unterbringung auf unserem Campingplatz.
Einblick in die italienische Realität in Seminaren, Kino, Musik etc. Organisiert vom italienischen Kommunikationszentrum

Das Sprachcaffè
Caffè linguistico,
Schadowstraße 8, 6000 Frankfurt am Main 70,
Tel.: 06 11/62 87 87 ab 14 Uhr

psychoanalytischer kindergarten der dgg e.v. hat noch plätze frei. (für 2-6jährige). anschrift: karl-theodor-straße 24, 8 münchen 40, tel. 397 449

Die Fachschaft Völkerkunde sucht für ein bundesweites Ethnotreffen einen Tagungsraum für ca. 150 Leute. Dauer 1 Woche. Wenn möglich mit Unterbringungsmöglichkeit und in oder um München.
Bitte melden bei Wolfi, Tel. 160 478.

wer hat lust zum singen?? -- der coro latino münchen sucht dringend noch sänger & s.-innen! repertoire: canto general (von p. neruda/m. theodorakis), lat.amerik. folklore, . . . wer noten lesen kann, ist herzlich willkommen jeden dienstag ab 19 uhr, westermühlstr. 28, hinterhaus. auskünfte bei raul (t. 266 982)

verk.: schrankwand-eichendekor, liege m. bettkasten, schreibtisch u.a. möbel günstig. ski- und bergstiefel etc. tel. 637 22 99

LIBRESSO BUCHHANDLUNG

Books for Peace ♀ Frauen-Bücher ✊ Anders-Leben-Bücher ★ Bücher aus der DDR
Platten für Kopfhörer
Türkenstraße 66 8 München 40

Verkaufe Peavy The BASS (210 W sin): 900,- Peavy Bassbox (4x 12" Spk.) 200 W: 500,- MAGNUM-Box (EV 15 L, 200 W) neuwertig: 600,- AKG D 330 BT - voc. Micro incl. Stativ + 10 m-Kabel: 370,- (neuwertig); div. Effektgeräte, 2 PA-Türme (2 x 890 W sin) 1a-Componenten! Sehr preisgünstig zu verkaufen! Tel. 201 18 81 (Rainer) od. 0 98 41/5633

Der 7. Himmel
Billig
Second Hand Shop
Hans Sachs Straße 17
Nähe Sendlinger Tor

Lohnkutscher (Taxifahrer) bis 60%! Raum Sendling. Tag + Nacht gesucht. Tel. 77 62 90 16 - 22 Uhr

BILLIGFLÜGE
RUNDUM SUPERPREISE
GETAWAY TRAVEL
FLEISCHERSTR 16 8 MCHN 2
089 - 7230 11
WELTWEIT

Katalog anfordern
Anfragen rund um die Uhr
Tel. 089/77 30 41
NEU: Jetzt auch Leopoldstr. 67 (Münchner Freiheit) Tel. 39 40 43

R4, Bj. 72, Tüv 5/85, VB 1450,- Tel. 0 81 42/2 02 44

KEFIR ZU VERSCHENKEN Postkarte genügt an Mechthild Fest, Gohrenstr. 2, 8 Mü 40

Suchen lfd. Übersetzungsaufträge englisch-französisch-spanisch-italienisch-portugiesisch-polnisch. **Tel. 46 32 79/82**

KARTENLEGEN
in Tradition meiner Familie. Ehrliche gründliche Beratung. Kostet pro Stunde DM 50,--. Anm. 10 - 18 h, Tel. 129 37 67

Kinderhaus im Klosterhof

für Kindergruppen m. Betreuern b. 24 Personen, VP o. Selbstversorger

8196 Beuerberg (MVV-Bereich) Tel. 0 81 79 - 82 70

Därr Versand-Katalog '84

Jetzt mit komplettem Rucksack-, Schlafsack-, Leichtzelt-Angebot. 3000 Artikel: Ausrüstung, Bücher und Landkarten.
Därr Großformat-Katalog '84 anfordern für DM 5,–, zahlbar nach Erhalt, wird beim Kauf erstattet.

Därr Expeditions-Service

Autoreise-Ausrüstung:
Därr Expeditionsservice GmbH
Hauptstr. 26, 8011 Kirchheim/Mu
Ortsteil Heimstetten, Tel. 089/9038015

Rucksack,-Fahrrad,-Motorrad-Ausrüstung:
Darr's Travel-Shop
Theresienstr. 66
8000 München 2, Tel. 089/282819

MACH DIR KEINE BAFÖG-SORGEN
FAHRE TAXI SCHON AB „MORGEN"

Geschäftszeiten:
Mo – Fr 8.00-9.00 u..14 -18
Sa, So 14 -18 Uhr

Ausbildungskosten können übernommen werden.
– frei vereinbare Arbeitszeit
– Merc. 200 D mit Funk u. Cassettenrecorder/Radio
– U-Bahn Bonner Platz im Haus

Adresse: Taxi Trauner, Karl-Th.-Str. 55, Tel. 300 77 33

Handwerkskollektiv (Innenausbau/Holz — keine Anfänger) sucht Schreinermeister oder Bau ingenieur mit dreijähriger Berufspraxis. Kontakt: Jürgen, Tel. 34 13 23 oder Hartmut 7235515

Pa-Li kommt · unaufhaltsam!

Gebrauchte Teppiche zu verschenken. Vorhänge u. Stores ganz billig abzugeben. Tel. 53 51 57

Audi 80 Bj. 77 1 1/2 Tüv VB 1800 DM. Tel. 80 65 61

Rustikale Stehlampe aus naturfarbenem Korbgeflecht (90 cm hoch) mit Kugelschirm aus Korb (50 cm Durchmesser) ZU VERSCHENKEN. Tel. 35 55 22

Kaffeeservice aus weißem Porzellan mit Goldrand, 21teilig, ZU VERSCHENKEN. Tel. 35 55 22

Intakter WEGA-FS, s/w, 50 cm zu verkaufen. DM 85,- Tel. 77 36 50

ACHTUNG MUSIKER! Verk. gegen Höchstgebot MINI MOOG techn. o.k. u. KORG Poly 61 neu VB 2150,- Bitte ruft an: 55 56 49 bis 14 Uhr oder 36 26 98 ab 15.00 Theo verl.

S-Bahn Rosenheimer Platz
Tel.: 48 76 47
48 76 89
pick up
Mitfahrzentrale
Rosenheimer Straße 108

Wer erteilt MATHEMATIK-NACHHILFEunterricht (Aufnahmeprüfung BOS) Tel. 0 81 31 /66 53

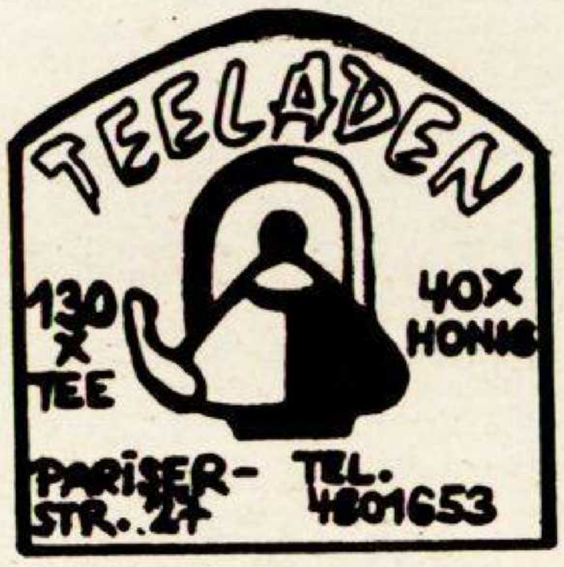
Verkaufe preiswert: Winterreifen 135-13 auf Felgen, 2 aufsteckbare Kopfstützen, Gasdurchlauferhitzer Vaillant (Aussenwandgerät), Ikea-Decke, Schlittschuhe Gr. 43. Tel. 311 29 12

Kleine Geschenke knüpfen Kontakte. Köstliche Kleinigkeiten aus den 50er Jahren: Kitschpostkarten (1,—) Kolbenfüller (19,-) Schmetterlings-Sonnenbrillen (19,—). Alles unbenutzt. Jeden Samstag ab 9 Uhr Kirchenstr. 15 IN ! der Halle hinten rechts beim Stand OPTISCHE NOSTALGIE (Passage unter dem Zwischengeschoß) bei jedem Wetter

XXXXXXXXXXXXXXXXXXX
TrotZ spielt ab 15. März „Einbruch des Schweigens", eine komische Tragödie v. J. Groß. Theaterhallen Dachauerstr. 128
XXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Verkaufe nina hagen ölgemälde, kerzenständer. richie, oberanger 14, 8132 tutzing.

Kinderwagen & Babywippe 80,- etliches an Babykleidung bis 1 Jahr günstig zu verkaufen. Tel. 123 17 17



Mit all den DIE-Brille-hätt-ich-doch-gewollt-Bereuern, den Jetzt-hab-ich-da-draußen-schon-eine-viel-zu-teuer-gekauft-Heulern hab ich gar kein Mitgefühl mehr. Warum hast Du Dich nicht erst ein wenig auf dem Flohmarkt umgesehen. Dann wäre Dir nicht entgangen, daß DER Brillenstand jetzt etwas versteckt IN der HALLE hinten ist. „Optische Nostalgie". Jeden Samstag ab 9.00 in der Trödelmarkthalle Kirchenstr. 15

Suche Bassbox 250-300 Watt, oder mehr, gebraucht und möglichst billig. Tel. 723 42 66 Hubi

Wer lernt mir Tätowieren? Walter, 33 17 76

Student sucht dringend Nebenbeschäftigung. Michael 98 19 56

Wir wollen nach Portugal auswandern und suchen deshalb Tips über Land, Häuser, Bauernhöfe usw. sowie Leute, die bei uns mitmachen wollen oder bei denen wir evtl. mit einsteigen könnten, und jemanden, der uns portugiesisch lernt. Tel. 0 80 93/8 34 ab 18.30 Uhr

Verkaufe günstig Schlagzeug „Pearl" el. Bass Gitarre + Bass-Anlage „HH" Organ-Strings „Roland" u. el. Chord Organ. Suche 12-String Gitarre u. Rhytmus Gerät. Tel. 60 89 59

Kühlschrank gegen Abholung zu verschenken. Tel. 59 18 84

Suche Vorhänge: Maße des Fensters 230 x 150. Tel. 570 30 55

Hochbett, Kinderbett, Schränke, Geschirr, Sessel, Pelzmantel, Bilderrahmen etc. und was sonst noch alles bei einer Wohnungsauflösung anfällt. 34 62 57

Suche Atari Telespiel, billig mit möglichst vielen Kassetten. Tel. 35 82 70

In der Freien Floh-Marktwirtschaft hat jeder Händler das Recht zu Nachahmungsversuchen, aber auch jeder Kunde die Freiheit darauf hereinzufallen. Also aufgepaßt! DER historische Brillenstand „OPTISCHE NOSTALGIE" mit dem echten Sortiment aus mehr als einem Jahrhundert Brillengeschichte ist nur IN der Flohmarkthalle, Kirchenstr. 15 zu finden, jeden Samstag ab 9.00.

Zu verschenken: 1 gehäkelter Lampenschirm, grün, 1 Bettgestell 160 x 200 mit Sprungfederrost ohne Matratze, viele Ziegelsteine, hellblaue Kacheln, verschiedene Regal- und Tischgestelle, Babykleidung, 1 Kohlesparofen, alter Küchenschrank, 1 Schuhregal, 1 Ölpumpe, 1 altmodische Tischlampe. Tel. 201 21 62

Wer hat Lust zu einem Theaterworkshop? Wir suchen noch Leute mit Ideen. Infos über Tel. 39 34 82 Mo-Do 18.00 - 20.00

Wir suchen

KINDER

und

PRAKTIKANT(IN)

4 - 6 Plätze in einem Kindergarten am Luitpoldpark für 3 - 6jährige frei. Wir würden gerne schon bestehende Kindergruppe aufnehmen z.B. (aber erst ab Herbst). Tel. 157 59 18.

Vorkindergartengr. sucht Kind, Alter ca. 2 1/2 J., Wir sind bisher 3 Kinder u. du solltest mögl. aus Schwabing o. Olympiadorf kommen. Die Betreuung ist vormittags und kostet auch ein bisserl was. Alles weitere bei der Gisa 351 67 56

Verkaufe Liege, Federbett, Ski, Kästchen, Teppich, Regal, Lampe, Kaffeeservice, Tisch, Besteck Käfig, Buddha, Bettkasten, Kinderschreibtisch, Tel. 725 21 45

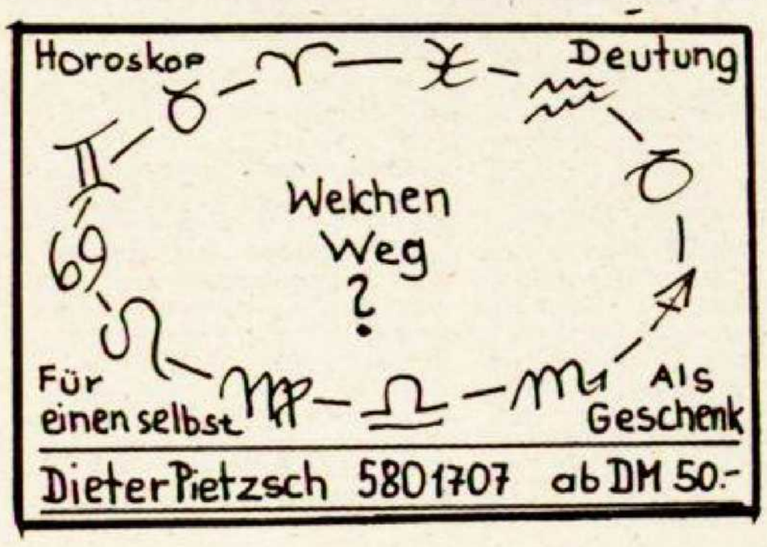
Als ex-profess. Theatermacher will ich nach läng. Abstinenz wieder anfangen. Die Frage „Theater — für wen?" halte ich dabei nach w. vor für eine der wichtigsten Fragen überh., die Perspektive f.d. Arbeit ergibt sich daraus, daß ich nicht fürs Theater „berufen" bin, sondern es für EINE Möglichkeit halte, gesellsch. Realität z. reflekt. u. (i.s. begrenzt. Ausmaß) zu verändern. Wenn es im näh. Umkreis Leute gibt, („Profis" oder „Laien), die a. läng. Sicht Theater machen wollen, d. nicht z. Ziel hat, der „Vielfalt" der Münchn. Theaterlandschaft e. neues „Glanzlicht" aufzusetzen, die sich aber auch nicht nur mit d. eig. Nabelschau beschäftigt, dann würde ich mich gern mit denen unterhalten. Chiffre 266/9

Sofa Art Deco 1800,- Musikbox (1958) 1200,- Singer Nähmaschine 170,- Da + He + Ki Fahrräder 80,- Allgasherd 120,- Kühlschrank 70,- Kohleofen 100,- Mondsteine, Goggo coupe Teile, Kinderwagen 50er J. 70,- Tel. 0 85 42/ 15 98

Verk. H&H E-Gitarre 350,- Tel. 653 153 Susanna

VW-Bus, Tüv neu, 50 PS, ATM 50 000 km, 8Sitzer, Stahlschiebedach, A-Kupplung, Nebelscheinwerfer, Radio, neue Bremsanlage, neuer Auspuff, neue Kupplung VB 2600,-

VW-Käfer 1300 40 PS, Tüv neu, VB 1500,- VW-Bus Motor 70PS VB 200,- Tel. 0 81 35/3 10 (Uli, abends)



Neuwertig u. sehr preisgünstig: Lederstiefel schwarz u. braun, 7 cm Absatz, Cowboystiefel grüngold, Ballerinas, Gr. 40, T-Shirts Blusen, Pullis, Hosen, Stulpen, Lederjacke Gr. 38 + 40, Schwarz-Weiß-Fernseher (defekt) zu verschenken. Tel. 692 21 64 ab 18 Uhr

Suche dringend Arbeit in.alternativem Laden, Buchladen, in Cafe od. sonst. als Kinderfrau, halbtags, Vollzeit od. aushilfsweise. Susanne, 28 43 68

Dringend!! Zu verschenken!! Wir suchen neues Heim für nußbraunfarb. Schrankwand 270 x 200. Tel. 48 80 68

CLOWNMATERIAL Verkauf günstig: Einräder, origin. amerik. Jonglier- und Feuerkeulen/-Bänder. Günter, 0 81 05/85 04

Motor, Getriebe von Kadett C, Bj. 79 und Kleinteile zu verk. alles 30 000 km (Scheckheft) + billig. Sowie Passat Kombi ohne § VB 100,- Henning, Tel. 271 30 93

Mondala
Esoterik
Science-Fiction
Buchladen
beim Isartor 226157
Aventinstr.8 ab 10°°
Lesestube - Tee

Zu verkaufen: Kommode, dkl.-braun, 1 Schublade, 3 Fächer, 1,20 hoch, 1 m breit + Dual-Plattenspieler o. Verstärker. Tel. 260 79 26

XXXXXXXXXXXXXXXXXXX
TrotZ spielt ab 15. März „Einbruch des Schweigens", eine komische Tragödie v. J. Groß. Theaterhallen Dachauerstr. 128.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Suche billigen, aber gut spielbaren E-Bass (soll heißen: die Bünde sind so nah an den Saiten, daß ich mir keine Blasen hole). Call Chris! Tel: 300 61 18

Wem geht es genauso! Bin 30 m. Su. einf. autarke Lebensweise. Wo gibt es sowas od. wer hat den Mut sowas zu gründen. Denke da gerade an Epikur. Schreibt kurz eure Meinung. Chiffre 266/20

Pa-Li kommt · unaufhaltsam!

Verkaufe Teppich aus Nepal, Tibetarbeit mit Drachenmuster VB 800,- 35 82 70

Verkaufe BMW 60/6 Tüv 86 Unfallmaschine (Hinterrad + 1 Zylinder) 1000 DM. Tel. 35 82 70

Spülmaschine gegen Abholung zu verschenken. Tel. 129 64 80

„BRILLENFASCHING". Alle 50er-Jahre-Brillen (ohne Straß) kosten nur 19,- an den folg. Samstagen: 18. und 26. Februar u. 3. März ab 9.00 IN der Halle hinten rechts beim Stand „OPTISCHE NOSTALGIE", Kirchenstr. 15

TANZWORKSHOP

„Erlebe dich selbst aus der Tiefe deiner Bewegung!"

Fortlaufender Kurs Jeden Montag von 17.00 - 18.30 Uhr im Werkhaus Leonrodstr. 19. Kursleiter: Silvia Plum Anmeldung: Tel. 833 715

Habe noch Earth-Shoe-Gutscheine. Verkaufe 20% unter Neupreis Tel. 16 79 644

Radierpressen, Hand- u. Elektrobetrieb, extrem günstig ab 795,-- DM. Prospekt anfordern. Bernt Geerken, Kötnerweg 36, 2800 Bremen 1, Tel.: 0421/3962314

Ausländer, 24 J., sucht dringend zwecks Pro-Forma-Heirat junge Frau. Finanz. Vorteile, Gütertrennung, keine Namensänderung nötig. Chiffre 266/3

Er sucht Sie für Pärchen-Partys. Chiffre 266/4

Junger Mann (31 J., jung geblieben), zur Zeit Taxifahrer, sucht auf diesem Wege ein nettes Mädchen. Sie sollte wie ich naturverbunden, tierliebend, ruhig, romantisch, träumerisch, lebenslustig, aktiv u. etwa zwischen 25 und 30 J. sein. Meine Interessen Musik (Reggae, Deutschrock,, Heavy Metal, Westcoast-Rock (Eagles . . .), Southern Rock (ZZ Top. . .), Pink Floyd, New Wave, Stretching (auch schon mal was von Scratching gehört? D.S.) (Herbie Hancock) und und und, Tanzen, Jogging, Wandern, Seen u. Berge erforschen, Gartenarbeiten, Tischtennis, Fußballinteressiert u. vieles mehr. Sie sollte wie ich grün, alternativ, biologisch, umweltfreundlich u. Atomgegner sein, nicht so viel Wert auf materielle Sachen legen, sondern mehr auf menschl. Gefühle achten. Bitte schreib mir. Antwort auf jeden Fall. Chiffre 266/4

Schnuckeliger Hase sucht (w.) schnuckeliges Häschen für gemeinsame schöne Stunden zu zweit, dritt . . . (Bild?) Chiffre 266/5

ich sitze zur zeit in einem system-denkmal hinter schloß und riegel und suche deshalb noch viele kontakte zum gedankenaustausch und zur auseinandersetzung, damit mir die politischen realitäten und zusammenhänge nicht noch immer weiter abhanden kommen. menschen, wo mir schreiben wollen, sollten schon eine klare vorstellung von einem kontakt haben und ihn nicht als sozialarbeiter-kontakt begreifen. und schon auch ein interesse an der politischen realität in diesem lande und der welt sollten sie haben. schreibt an chiffre 266/6

Linke Frau (23) würde gerne „nicht normale" Männer kennenlernen. Chiffre 266/7
(Wohl gerade den Märchenprinz gelesen, hä? D S.)

Will wieder mal neue Leute kennenlernen. Suche daher jede Menge Menschen jeden Alters + Geschlechts (bin selbst m, 18) zum Quatschen, Kino gehen, evtl. reisen usw. usw. Freue mich sehr auf Eure Zuschriften unter Chiffre 266/8

Frau, Kfm., 22/164, schlank, sensibel, zärtlich, treu, aber auch eigenwillig u. freiheitsliebend, sucht zärtlichen, ehrlichen, aufgeschlossenen Typ. Chiffre 266/1

WORMS—PARIS 4./5.1.84. Du, m, nahmst uns mit Deiner roten Ente mit schwarzen Kotflügeln von SB nach Paris mit. Erzähltest, Du kommst aus Worms, studierst in München Agrarw. u. wohnst in WG in Freising. Wir trennten uns am Gare du Lyon. Möchte Dich wahnsinnig gerne wiedersehen. Dringend, Dirk aus Gießen. Chiffre 266/2

ich fahre demnächst in die vr china. wer war schon dort und kann mit brauchbare informationen geben? chiffre 266/16

welche frau hat zeit, lust und liebe, mit mir (31m) zusammen auf einem bauernhof in mittelfranken dem alternativen landleben zu frönen. nur zweitwese wär auch v.k. mfg ab münchen und zurück geboten. chiffre 266/17

ich m 37, 174, 73kg bin das singledasein satt und suche liebe w, der es genauso geht. chiffre 266/18

m22/179 sucht nettes, naturliebendes mädchen zum quatschen und spaß haben. chiffre 266/23

suche 22jährige skorpione. 16 35 59

bartiges seeungeheuer neptuns liebstes kind, 38 jahre alt, 173 cm groß, 74 kg schwer, vernarrt in die see, sucht passende nixe, die den mut hat, stürme und flauten und sonnige tage vielleicht eine ewigkeit mit mir zu verbringen. chiffre 266/15

SCHWULE INS MÜNCHNER RATHAUS

Schluß mit der Diskriminierung !
Schwule ins Münchner Rathaus !

Euer schwuler münchner Stadtratskandidat: Gerd Wolter,
DIE GRÜNEN

Suchen lfd. Übersetzungsaufträge englisch-französisch-spanisch-italienisch-portugiesisch-polnisch. **Tel. 46 32 79/82**

Wir suchen entschlossene Leute (gerne mit Kindern), die in einem Projekt (Ferienbetrieb, Kneipe, Werkstätten) die Kneipe machen wollen. Wir (36, 33 mit 3 Kindern 4, 2, 1) wollen den Ferienbetrieb machen. Start Sommer 84. Tel. 22 42 07 Gerdi u. Felix

Pa-Li kommt · unaufhaltsam!

Wir (36, 33 mit 3 Kindern 4, 2, 1) suchen ein Projekt, in das wir ab sofort mit einsteigen können. Wir wollen einen Ferienbetrieb machen. Tel. Gerdi u. Felix; 22 42 07

Hey Leute, wenn ihr wirklich aussteigen wollt, entscheidet euch ganz für die Person Jesus. Menschen erzählen in dem Buch „Die Ruhe der Rastlosen" wie sie zu Jesus gefunden haben. Das Buch kannst du kostenlos bestellen bei Alois Böck, Landsbergerstr. 326, München

TRAVEL OVERLAND
Globetrotter Zentrale
Schulstr. 44 · 8 München 19
Tel.: 089.16 40 66

- Beratung über Individualreisen
- Alternative Reiseliteratur
- Expeditionen
- Kontinentdurchquerungen
- Billigflüge weltweit

Jetzt auch in Neuhausen
Nähe Rotkreuzplatz

Alles für Reisen um die Welt
Därr, Expeditionsservice GmbH, Theresienstr. 66, Tel. 28 28 19

Übernehme Schreiben von Seminar-, Magister-, Diplom-, Doktorarbeiten etc. schnell - zuverlässig. Arbeiten können auf Wunsch gespeichert werden. **Tel. 46 32 79/82**

Achtung Musiker u. Studiofreaks GBS-Studiohall stereo zu verkaufen. VB 800,- Tel. 260 38 31 od. 601 36 51

Verschenke Schreibtisch, Tel. 52 22 45 Claudia

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
TrotZ spielt ab 15. März „Einbruch des Schweigens", eine komische Tragödie v. J. Groß. Theaterhallen Dachauerstr. 128
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Ostern in
ROM
in einem schönen Landhaus bei den Castelli Romani
Preis: DM 750,- für Sprachkurs + Halbpension
Das Sprachcaffè
Caffè linguistico,
Schadowstraße 8, 6000 Frankfurt am Main 70,
Tel.: 06 11/62 87 87 ab 14 Uhr

Philips-Stereo Cass-Recorder mit neuem Tonkopf 120,- + 2 Kompaktboxen 30,- = 2 neue Dual-Boxen 40-70 W 150,- Tel. 308 18 04

Neueröffnung
TIERARZTPRAXIS
Dr Waltraud Arold
Rüdiger Deese
Ickstattstr. 22
8000 München 5
Tel. 201 15 50
Sprechzeiten: Di-Sa 10-12.30h
Mo/Di/Do/Fr 16-18 h u. nach Vereinbarung

Deniz an RUDI —
Nachwuchs kommt am 9.2. Mädchen Jasmin? Junge Cem sprich Dschäm). 8 Uhr Kaiserschnitt, Silvia gesund und mollig Taskin, Raymond + Michael am 29.1. beruflich am Schloß vorbeigefahren. Schöne Landschaft. Haben an Dich gedacht. Momentan trägt Taskin Vollbart, Deniz plappert schon, Muttis Umzug gut gelungen, aber 3 Wochen später neuer Küchenboden. Alles wieder raus. Schmiedi eifert auf Michael. Raymond hat sich neue Gesangsflamme aufgerissen Käfer läuft wie immer. Wartet auf Herrchen. Bis in 2 Wochen grüßen und umarmen Dich alle ganz lieb und fest. — Raymond und Michael.

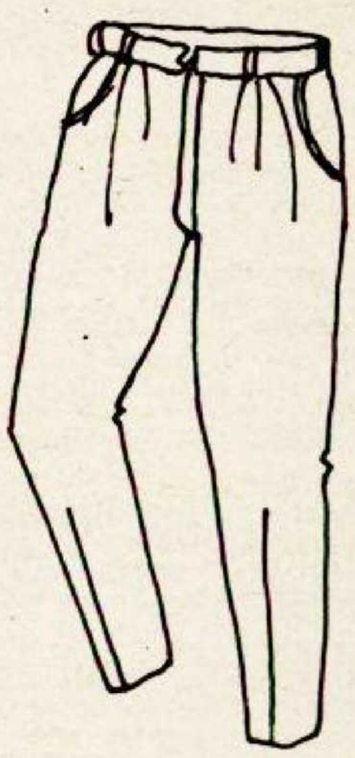
FASERN+FARBEN
Bis 11.2.84 behalt ich noch meine alten Preise, d.h. Mohair 8,80/50, Baumwollflamme 7,90/100g ....
Mo-Fr 14-18³⁰ Sa 10-13
Hirschbergstr. 4 im Hof - 162007

Wir bedrucken T-SHIRTS – SWEAT SHIRTS – LEINENTASCHEN etc.
für Vereine,Gaststätten,Sportstudios,Clubs oder Firmen.
TEL: 089/ 76 37 77 – 157 43 89 Mo.-Fr. 7–12 Uhr

KYTAKU

Innere Wienerstr. 36
Haidhausen
geöffnet:
täglich ab 17 Uhr
Tel. 480 11 76

REA
Gesellschaft für Recycling von Energie und Abfall mbH
plant – verkauft – baut
Solaranlagen und Heizungen
Weißenburgerstr. 30
8 München 80
Tel. 448 57 02



Cord Hosen

Bundfalten · schenkelweit
enges, abgenähtes Bein –
ideal zu Stiefeln!

hellgrau · dunkelgrau ·
schwarz · weiß · rot
dunkelgrün · maisgelb

DM **69.–**
(statt DM 89.–)

· sowie weitere reduzierte Hosen ab 49.– ·

für die Faschingsparty (!?):
Schallplatten mit
Musik zum Tanzen
Bauchtanz · afrikanische Percussion
Tango · Swing · Musicals · Jazztanz

alles in gewohnt grosser Auswahl
bei
SHIROKKO
Ledererstrasse 19 · 8 München 2
Telefon 29 71 21 · Täglich von 10-18.30

STECKSCHACH FÜR DEN KNAST GESUCHT + Frauenliteratur. Abzugeben im Blatt, Sylvie

Verschenke Sitarkoffer/Suche indische Platten zum Aufnehmen. Tel. 272 36 33 öfters vers.

HANDVERKÄUFER für „links" — Sozialistische Zeitung im Unibereich/Fachhochschule gesucht Pro Exemplar 1,- Verlag 2000, Pf. 591, 605 Offenbach 4, Tel: 06 11/88 50 06

XXXXXXXXXXXXXXXXXXX
TrotZ spielt ab 15. März „Einbruch des Schweigens". Eine komische Tragödie v. J. Groß. Theaterhallen Dachauerstr. 128.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Suche Hobelbank, Schreinerwerkzeug, Tischkreissäge, Bandkreissäge. Oder wer kann das alles billig (mit Prozenten) besorgen. Tel. 0 81 35/3 10 (Uli, abends)

KFZ-ZUBEHÖR: Sommerreifen 155/SR 13 auf Golf-Felgen, 4 Käferfelgen, 1 Autoantenne, Heckjalousie für Golf, 2715106 (Q)

MÖBEL: Küchenmöbel, Couchtisch, IKEA-Polster-Stahlrohrsessel, Bürostuhl, Bügelklapptisch Bügeleisen, Staubsauger, 271 51 06 (Q)

MUSIKER: Bandauflösung: Westerngit.; E-Git.; Rhythmuscomp.; Congas; Compressor; Noise Gate, Cassettendeck, Pl.-spieler, Mi.-kabel, 2715106 (Q)

Welche/r Idealist/in hat Lust, an einer Zeitung über Indien mitzumachen. Artikel übersetzen, evtl eigene schreiben? Tel. 361 34 15

NEUERÖFFNUNG
EARLY KOOKA
Second Hand

unüblich gute Qualität zu vernünftigen Preisen. Damen + Herren + 50er Jahre. Achtung Skifahrer: Tolle Angebote (Bogner). Mo - Fr 11 — 18.30 Fraunhoferstr.1, Tel. 260 89 10

Verkaufe R4 F6 Kasten geschlossen, Bj. 77, Tüv neu, Christian 308 38 45 ab 18.00

E-Baß mit Verstärker compl VB 950,- 2 Autoradios (nicht stereo!) mit Lautsprecher je DM 15,- Leder-Reitstiefel Gr. 43 (NP 300,-) VB 130,- Tel. 871 13 31

Verkaufe: Gute Auto-Batterien, Stück 15-20 DM, R4-Teile billig, Reifen (So. u. Wi.) für Audi 100 + Felge Stück 10,- Sitze für Flossenbenz. Jochen, Tel. 725 65 27 od. 0 80 41/97 18

Fernseher, groß und s/w VB 150 Jugendschreibtisch 50,- Tel. 0 80 41/97 18

Ein Bürgerhaus mit vielen Möglichkeiten. Die Initiatoren würden sich auch sehr über neue Impulse von Anderen freuen. Wer Ideen, Kreativität, Kraft & Freude in sich verspürt, komme doch bitte mal vorbei. Alle anderen sind natürlich auch immer herzlich willkommen zu Kursen, Seminaren, gutem Essen & Trinken. Info: Die. 20.00 Uhr

Cafe Wildwuchs

Elterninitiativ-Kindergruppe 1-3 J. sucht einen (Vor-)Praktikant (in) ab April/Mai 84. Wir legen viel Wert auf kreative Zusammenarbeit. In der Kindergruppe gibt es wieder Platz im Sept. 84 Tel. 271 94 48 in Schwabing

STECKSCHACH FÜR DEN KNAST GESUCHT + Frauenliteratur. Abzugeben im Blatt, Sylvie

Wir suchen noch Kinder für unsere Kindergruppe (ab 1,5). Elisabethplatz von 14.00 - 18.00 mit fester Bezugsperson. Tel. 36 43 18 od. 308 39 39

PROVENCE — Südfrankreich

Französischkurse
Gesprächstherapie mit Gestaltelementen + gelenkter Tagtraum in ursprünglich erhaltenem provencalischem Landhaus mit viel Platz.
DM 290,-/Woche: incl. Kurse, Unterkunft und Verpflegung.
Nächste Kurse: Ende Dezember, Januar, Februar.

Anmeldung: MOUGEL, Chasseou, F—04300 Forcalquier

P.S. Wir sprechen Deutsch und Französisch.

Verkaufe R 4, Tüv März, wahrscheinl. Antr.welle defekt, DM 50,- für Selbstabholer. Tel. 310 12 40 Fledo

Wer braucht günstig: gute Bettcouch, div. Kleinmöbel, Stangenrucksack, Anf. gitarre (neu), u.a. Spottpreise! 310 12 40 Andre

Verschenke prima Matratzen. Wolfgang 271 63 52

Schlagzeugset „Fibes" 500,- und Becken zu verkaufen. Tel. 609 48 93

2 Klappbetten mit Zubehör z. verkaufen, auch 3x1 m Schrank Antwort an Postfach 83 07 48

Ich suche 5l-Boiler und Fahrrad. Tel. 36 43 18

Lillemor's Frauenbuchladen

Seit mehr als 7 Jahren einzigartig in jeder Beziehung! Wir führen sämtliche Literatur von und über Frauen — alles, worüber Frauen heute diskutieren, träumen, arbeiten ...

Arcisstraße 57, 8000 München 40
(Nähe Elisabethplatz) Tel. (089) 2 72 12 05
Mo–Fr 10.00 – 18.30 Uhr,
Sa 10.00 – 14.00 Uhr

Außerdem bestellen wir alle Bücher und liefern sofort!

Citroen GS Bauj. 77 mit Getriebeschaden abzugeben. Tel. 16 97 72

Kindergarten Kinderland sucht Praktikanten (in) für sofort oder ab Sept. 84. Tel. 272 09 41

Brasilianerin für Spanischunterricht ges. Interesse auch für Spanisch (Mittel-, Südamerika) Tel. 52 78 94 abends, öfter probieren

Wer braucht 1 Koffer voll Kleidung + ca. 120 Bücher zum Verkaufen auf d. Flohmarkt? Ausserd. hab ich noch Ski-Rennhose + Anorak + Skischuhe, Gr. 7 1/2 billigst abzug. Tel. 308 33 40 (abends)

Ich fahre demnächst in die Volksrepublik China. Wer war schon dort und kann mir brauchbare Informationen geben? Chiffre 266/19

Wohnen

LA KUMO

der Laden für künstlerische Mode
in der Hans-Sachs-Str. 13
8000 München 5, Tel. 260 93 21

STECKSCHACH FÜR DEN KNAST GESUCHT + Frauenliteratur. Abzugeben im Blatt, Sylvie

NEU **GOLD? SILBER?**
Erst informieren, dann verkaufen!
TONBAND-PREISINFORMATION:
TEL. 2721994 Tag und Nacht
Seriöser Barankauf von Gold, Silber, Münzen, Schmuck, Zahngold u.a.
Ankaufsliste per Post anfordern!
SCHWABINGER MÜNZSTUBE
Hohenzollernstr. 67, Tel. 089/2780021
Mo-Fr 10-13, 15-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr

suche vom 5.-23.3. zimmer o. schlafgelegenheit in münchen (s-bahnbereich). tel. 871 13 31 manfred verlangen

son. ruh. zi (20qm) + b/kü-ben. für 350,- ab 1.3. an w zu verm. tel. 201 44 40

SCHWULE INS MÜNCHNER RATHAUS

Schluß mit der Diskriminierung !

Schwule ins Münchner Rathaus !

Euer schwuler münchner Stadtratskandidat: Gerd Wolter,

DIE GRÜNEN

tausch
biete 2-3 zimmerwohnung in laim, 650,- + nebenkosten, vorzugsweise an paar, gegen günstige 1-2 zimmerwohnung od. appartement oder zimmerin wg. tel. 58 06 399 oder mo-fr. 87 56 60

REBIRTHING
24. - 26.2.84
Tel. 570 31 98
DM 180,-

suche 4-5-zi altbauwohnung oder 2 zi in wg, 1 zi bis 300,-. 308 38 45 - 201 21 66 - 271 86 37

suche zimmer in wg, wolfgang, 580 59 81

suche dringend zimmer in wg!! studiere erziehungswissenschaften und fahre taxi. m, 30, tel. 186 723 bitte öfters versuchen.

AIKIDO
Preysingstr. 28
8000 München 80
Tel. 448 58 46
Harmonische Entwicklung von Körper und Geist. Meditation in der Bewegung. Atemschulung. Weitere Information im Institut.
Jeden Tag Training

bei uns (1w, 1m) ist ab märz ein zimmer frei. 16 qm, mini-balkon mit mvv 5 min. vom harras. 400,- + strom. tel. 723 23 92 elke und bernhard

- INA, 26, ab mai lehrerin - suche dringend einen gemütlichen platz in wg. tel. 129 26 94 ab 19.00 h

wg in ottobrunn (3m, 1w) sucht noch eine frau für unser haus mit großem garten, 190,- dm + nk. tel. 601 11 26 abends

winterschlußverkauf!!!
ein zimmer, 20 qm groß, für nur sage und schreibe lächerliche 462,25 dm (incl.) tele: 50 90 96 abends

mitte mai kommt mein baby zur welt. ich suche deshalb frau oder mann mit kind zum zusammenwohnen. ursula, 33 65 61

zi frei (17qm) in wg im zentrum von anf. märz bis anfang juli. das zimmer kostet 350,- incl. tel. 201 51 73 martin

norbert (25) sucht zi. in wg (münchen) bis 350,-, max. 380,- incl. bin ex-koch u. arbeite derzeit im sozialen und pädagogischen bereich und was ich will bzw. ihr wollt bereden wir am besten bei einem glas wein. zi. muß hell sein wegen vieler pflanzen. tel. 52 52 44 n. grünzel

du bist jung, attraktiv, charmant, lustig und intelligent? zu deinen größten fähigkeiten gehören putzen, kochen, spülen und dein wichtigstes merkmal ist — du bis ein mann und du trinkst gerne!! dann bist du bei uns richtig. — wir, 1m, 2w und ein großes, schönes zimmer erwarten dich. kostaquanta: 462, 25 dm. tele: 50 90 96 abends

suche zwecks jazz-studium wohnmöglichkeit in münchen, april-juli, auch kürzer. kontakt: tel. 52 63 16

ab 1 märz 84 1 zi-appartement zu vermieten, incl. 410, kaution 800,- in mü schwabing. tel. 52 63 16

wir (w34, m29 und 37, kater und hund) suchen wieder für 2 kleine zimmer in unserem haus mit garten in neuhausen eine mitbewohnerin zwischen 27-37 jahren. miete ca. 230,- dm ohne nk. abstand 500,- dm. du solltest ähnliche interessen haben wie wir. (wir sind im sozialen und künstlerischen bereich tätig) und etwas wg-erfahrung haben. tel. 18 49 96

suche billiges kleines haus nicht zu weit außerhalb (bis 50 km) möglichst alleinestehend. tel. 61 72 71

suche 1-zi-appartenment, bin student, zahle bis 450,- dm incl. + kaution. zuschriften: 8 münchen 46, postfach 460301.

wir suchen: leute mit initiative und lust zum wiederaufbau von altem haus. ziel: gemeinsames leben und arbeiten. voraussetzung: leider auch geld. ort: italien. chiffre 266/10

norbert (25) sucht zi. in wg (münchen) bis 350,- max. 380,- incl. bin ex-koch u. arbeite derzeit im sozialen und pädagogischen bereich und was ich will bzw. ihr wollt bereden wir am besten bei einem glas wein. zi. muß hell sein wegen vieler pflanzen. tel. 52 52 44 n. grünzel

ich vermiete für die zeit von anfang märz bis anfang juli mein zi. in wg im zentrum. es kostet 350,- incl. + tel. das zimmer hat 17 qm. tel. 201 51 73 martin

suche leerzimmer (wg). kein durchgangszimmer, liebe altbauten, mögl. in schwabing, backe und koche gern (vegetarisch), gehe gern und viel ins theater und kino, tanze, schwimme, mache yoga und kann bis zu 350,- zahlen. sigrid, 129 52 61

2 frauen 27, 3 1/2, suchen 2 zi. in wg in haus mit garten. tel. 0881/1258 gabi

!!dringend dringend dringend!! sitze in einem monat auf der straße! sanierungsopfer, w 23, sucht ganz ganz dringend zimmer. lucia 201 56 87

spätestens zum 1. märz suche ich ein zimmer, gerne in großer wg, entweder zentral gelegen oder außerhalb in einer "schönen" gegend. tel. 315 05 09 silvia

ich suche ein zimmer ab sofort, am liebsten in wg bis 300,- dm. tel. 30 99 37 o. 470 54 50 nachricht für natascha hinterlassen

mamadou aus afrika sucht zimmer. tel. 201 48 97, hagemann-dumbia, erhardstr. 10, 8 mü. 5,

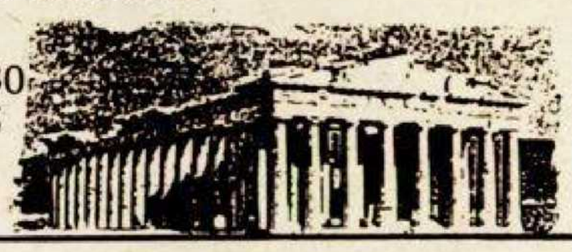
michael, 24, sucht zimmer bei musischen leuten. kann bis zu 350,- bezahlen. bitte meld's euch unter 833 948 oder 129 46 87 ab 19.00 nachricht hinterlassen.

wir suchen immer noch frau für unsere wg (nichtraucherin), zi. 370,- dm, incl. nebenkosten in großer altbauwohnung innenstadt. tel. 201 62 11

Suche Zimmer in WG mit Leuten, die diese nicht unbedingt als Ersatz für Pappi + Mammi brauchen. Bin 30 J., m. Klaus, Tel. 692 42 57

suche zimmer/kl. wohnung ab 20.2. bür ca. 4-6 wochen (kann auch ganz einfach sein). tel. 39 63 47

TO STEKI
Griechische Taverna
Die Empfehlung für griechische Atmosphäre
jeden Freitag und Samstag
LIVE MUSIK

Dreimühlenstr. 30
8000 München 5
Tel. 77 16 10
ab 17.00 Uhr


wo sind die leute, die die münchner stadtluft endgültig satt haben? bei uns im haus sind nämlich noch 2 schöne helle zimmer mit balkon und blick auf den starnberger see frei. und das ganze gibt es für 500,- + nk. riesiger garten, garage, alles vorhanden, außer einem telefon. deshalb müßt ihr schon mal vorbeischauen in tutzing, unterseismering, oberanger 14. am besten so nach 16 uhr.

johanna, 21, sucht zimmer, nicht zu klein, nicht zu dunkel, nicht zu teuer. tagsüber 57 60 60

robert, 20, zivi, sucht kleines (ca 10 qm) zimmer in wg im s-bahnbereich für ca. 200,- dm tel. 9-16.30 uhr: 77 29 69; ab 17.00: 769 11 45 (öfters versuchen)

wohngemeinschaft 40 km westlich von münchen sucht eine mitbewohnerin. wir sind jetzt zu viert (3m, 1w), jedoch sind wir öfters in münchen, oder sehr oft sind unsere freunde oder freundinnen bei uns. das zu vermietende zimmer ist recht klein (13 qm), jedoch ist das haus insgesamt sehr groß (großer gemeinschaftsraum, große werkstatt, garten). tel. 08202/1276

Exklusive Natur-Teppichböden
wegen kleinen Fehlern
bis zu 80% reduziert

Ramie (Tibeth Naturfaser mit Seidencharakter)	**DM 33,—/m²**	anstatt DM 165,–
reine Schurwolle	**DM 29,80/m²**	anstatt DM 110,–
reine Baumwolle	**DM 14.95/m²**	anstatt DM 42,–
reine Baumwo. (Bouclécharakter)	**DM 19,80/m²**	anstatt DM 77,–
weißer Berber	**DM 27,90/m²**	anstatt DM 49,–
Ziegenhaar/Schurwolle-Gemisch	**DM 14,90/m²**	anstatt DM 56,–

weitere große Fabrikreste und Sonderposten bis zu 70% reduziert, nur Markenqualität.
Fa. Apeloig & Nessel, Tel. 448 24 68
Breisacher Str. 14/I **(keine Schaufenster)** *nur 14 - 18 Uhr, Sa. 10 - 13*

Zur Steinquelle
T. 487314
vrgemütlich, originell
Eintopf, Wildgerichte
tägl. 10 - 1 Uhr
Künstlerlokal
in
Haidhausen
Steinstr. 63
S-B. Rosenheimer Pl.

reiner, 27, sucht zi. in wg oder ähnliches. ich arbeite als sozialwiss. im gesundheitsbereich, habe wg-erfahrung und möchte nicht alleine wohnen. näheres unter tel (tagsüber) 3187 - 5322

ruprecht und ulrike (29/30) vermieten ab 1.3. 2 zimmer (ca. 50 qm) für 500,- + hzg. in wg stadtmitte. wir bekommen im märz ein kind und suchen möglichst eine(n) mutter/vater in etwa unserem alter mit baby. tel. 187 454 möglichst vormittags.

von privat: schönes reihenhaus mit garten, dachterrasse, 5 zi., hobbykeller, doppelgarage, 130 qm wohnfläche, auch für wg, 1600,- + nk ab sofort. tel. 310 58 86 abends spät, tagsüber: 39 74 49

wir (1m, 2w) suchen für unsere wg einen mann über 27 j. miete: 400,- dm, kaution 1450,- dm. tel. 448 64 18

erzieherin, 24 j., sucht zi in netter wg bis zu 350,- incl. bevorzugt haidhausen/neuh. tel. eva 08158/3544

Mitbewohner(in) für WG im Um- und Aufbruch. Chiffre 266 /21

suche app. od. 1-zi-whg. (stud., m, dt., überall, sofort oder später, -ca. 400,- incl.) forml. angebot an blatt, chiffre 266/13

biete zi. in wg, 350,- incl. telefon. 17 qm zentrum, zeit anfang märz bis anfang juli. tel. 201 51 73 martin

tausche 2-zi-altbau whg. in hh gegen 1-2-zi. altbau whg. in münchen für die zeit vom 1.4.84 - 1.8.84 (evtl. länger). die miete beträgt 240,- dm. bitte melden bei gunda, tel. 040/430 01 15

2 zimmer zu vermieten, zwischen nymphenburg und neuhausen. pro zimmer dm 350,- alles inclusive. plus garten. kaution 1 monatsmiete. möchten frau um die 30 jahre. tel. 15 46 60

mitbewohner gesucht für wg-haus mit garten in glonn (35 km z. stadtmitte). wir (2w, 2m, 2 hunde) haben 3 zi. frei. (1 einzelzimmer 300.- + 2 zusammenhängende zimmer, zus. 400,-) ab anf./mitte märz. tel. (abends) 08093/4231

wir sind eine wg (4w, 2m, 1 mädchen) in einem dorf im so münchens und wohnen in einem haus mit kleinem garten. wir sind zwischen 14 und 44, zum großteil berufstätig, haben interesse an natur, edoterik, biologischem ernähren, ruhe und an ordnung im leben und sauberkeit im haus, lieben es aber auch, wenn sich was rührt, lieben große sahnetorten, musik und tanzen, katzen und unsere wg ab und zu. wir suchen eine neue mitbewohnerin, die es mit uns und dem landleben derpackt, freud und leid mit uns teilen will, eigenständig ist und 2 zimmer mit 14 am und 9 qm (390,- incl., 1200,- kaution und ablöse) in unserer superwg wohnen will. tel. nachmittags 080 95/1024

suche dringend zimmer in wg! studiere erziehungswissenschaften und fahre taxi. m, 30, tel. 186 723 zwischen 19 u. 21 uhr

3 schwule männer, alle berufstätig, suchen 4-6-zi-wohnung, altbau, möglichst zentral. wer was weiß oder gar eine hat, rufe bitte an: tel. 47 93 96 (lothar verlangen)

2 studentinnen aus hh suchen dringend zimmer in mü. 5.3.-31.3., gabi timm, 040/830 23 19

poet sucht verschlag jeglicher art, jedoch im lehel oder uninähe, geg.f. auch nur für 1-2 jahre. tel. 08136/5229

student (26) sucht zum 1.4. nicht möbliertes zimmer bis max. 300,- incl. kontakt: tel. 69 137 46. nachricht für erwin hinterlassen

zi. in 2-zi. whg. mit bad + küche zu vermieten. dm 260,- incl. tel. 260 38 31

geli, 20, und janina, 1,5, des alleinewohnens ziemlich überdrüssig, suchen 1 1/2 zi. in wg, am besten leute mit und ohne kind mit lust an gemeinsamen aktionen u. gegenseitiger kinderbetreuung. tel. 308 39 39 (o. 755 45 61)

wohnung (ca. 40qm), dusche, wc, kleine küche in schönem haus mit garten zu vermieten. 35 km nördlich von münchen. (autobahn allershausen). wir, schorsch 39, ute 31 haben zwei kinder, martin 3, susanne 6 monate, würden uns freuen, wenn wir eine frau mit kind finden würden, die evtl. unsere 2 kinder vormittags 4 stunden gegen bezahlung mitbeaufsichtigt. tel. 08444/1647

ALLES FÜR DEN GLOBETROTTER & TRAMPER:
LAUCHE & MAAS
EXPEDITIONS-AUSRÜSTUNG
KATALOG anfordern!
Rückporto DM 1,50
Alte Allee 28 · 8 München 60 ☎ 089-88 07 05

inge, 24, schülerin, suche zimmer in wg bis höchstens 300,- märker. tel. 430 92 65!!

frau (25) mit kind (2) sucht wg. am besten haus mit garten. oder frau mit kind zur gemeinsamen wohnungssuche. tel. 36 43 18

frau (35) sucht dringend ruhiges zimmer in berufstätiger wg bis 350.- dm. tel. 260 71 37

junger netter student sucht zimmer in wg oder 1-zi-wohnung. stefan 692 57 73

suche großes zimmer in wg. am liebsten münchen-ost. w, 25, tel. 13 20 23 bitte öfters versuchen

wg in ottobrunn (3m, 1w) sucht noch eine frau für ihr haus mit großem garten. zi = 11 qm, 195,- dm + nk. tel. 60 111 26 abends

w, 25, sucht großes zimmer in wg. tel. 132 023. bitte öfters versuchen.

achtung ca-mi meint, ich währ recht unordentlich, aber an sonsten ganz nett, und frank meint ich währe so syffig, daß man unmöglich mit mir zusammen leben kann. suche dennoch zimmer in haus-wg. hab außerdem einen hund. na ja, das währs. tel. 61 72 71 tel.nr. hinterlassen.

LUIS DIAZ
LEDER DESIGN
- LEDERBEKLEIDUNG NACH MASS
- MOTORRADLEDERJACKEN UND HOSEN AUS BÜFFELLEDER
- MODE NACH EIGENEN ENTWÜRFEN
- ANFERTIGUNGEN NACH IHREN VORSTELLUNGEN
- AUSSERDEM REISETASCHEN, GELDGÜRTEL U.V.A.
- MEIN SERVICE: ÄNDERUNG IHRER LEDERBEKLEIDUNG

NYMPHENBURGERSTR. 104
TEL.: 1234829
GEÖFFNET: MO-FR 10-18.30 UHR
SA 10-14 UHR

EL TERRIBLE
EL TRANQUILO

raum für unterricht zu vermieten tel. 39 37 29

2 frauen und ein mann (2. hälfte 30, kein paar) leben seit 5 jahren gerne miteinander, weil es bei uns sowohl unabhängigkeit und viel individualität als auch intensive nähe und offene auseinandersetzungen gibt. wir bieten einem mann, der an einer wg mit uns interessiert ist, ein großes zimmer in altbau mit garten in sendling (ca. 450.- dm). chiffre 266/22

MAMADOU AUS MALI (westafrika) SUCHT DRINGEND ZIMMER. tel. 201 48 07, od. schreiben an: m. hagemann-dumbia, erhardstr. 10, 8 mü. 5

wir (33w, 35m) bekommen in ca. 5 monaten ein kind und suchen mitbewohner für unser haus mit garten - ein paar, das auch ein kind erwartet, das mit nur zwei zimmern auskommt, das ungefähr in unserer altersklasse liegt und 500,- + nk zahlen kann. fritz und grete, baldham (s4), tel. 08106/5972 (am besten abends)

dringend
ich m 30 jahre suchd 1 zimmer ab märz oder april, weil wir aus unserer wohnung wegen sanierung rausmüssen. tel. 201 56 87 18.00 - 21.00 tobias

Lieber heiler
Fernsehkasten als
kaputte Zweierkiste
*) Wir reparieren und verkaufen: TV-Video-HiFi.
Telefon (089) 725 35 03
Adlzreiterstraße 19, U 3/U 6 Goetheplatz
Angebot: TDK-SA 90 / Sony-UCX-S 90, 10 Stück DM 57.-
Kolectro
Ein Kollektiv in Sachen Widerstand.

LautsprecherTeufel
TONI ÜBLER

Bess're Boxen sind machbar, Herr Nachbar!

Lautsprecher Teufel Selbstbausysteme
klingen teuflisch gut!
Tel. 52 70 60
Gabelsbergerstr. 68 · 8000 München 2

33jg. frau, leicht gehbehindert, lit. u. mus. interessiert, sucht mitbewohnerin für 3 1/2 zi-whg. in altsolln. tel. 79 11 609

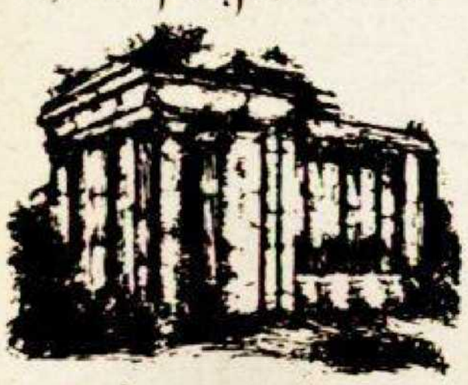
su. 2 leute zum zusemmanleben in wg aubing, rh m. garten, zi. ca. 15/20 qm, s-bahn 5 min. miete ca. 270/420,- + nk. sind 2m +1w und berufstätig. chiffre 266/12

an alle appartementüberdrüssigen: 1 schönes wg-zimmer zu vermieten, 22 qm, 470,- warm. renov. altbau, nähe messeplatz. tel. 502 67 87

BILLIG-FLÜGE WELTWEIT
AIRTOP-TOURS
Lindwurmstr. 118, 8000 München 2
TELEFON 089/77 80 02

da ich i.d. zt. v. 1.4.-31.7.84 nur am wochenende in meiner wohnung (2 1/2 zi. + graten) sein kann, suche ich f. diese zeit eine(n) tierliebe(n) frau o. mann, die (der) unter der woche hier (gauting) wohnen u. meine katze versorgen möchte. kosten: 150.- mtl. + telefonkostenanteil. (katzenfutter zahle ich). robert michl, 8035 gauting, waldpromenade 76, tel. 850 65 81 (sa. vormittags)

Griechische Taverne



Mythos

Telefon 089/1293336
Hedwigstraße 14
(Ecke Hedwig-/Jutastraße)
8000 München 19

suche dringend wg-zimmer oder wohnung in haidhausen oder umgebung. bin studen, 23, m, und hab wg-erfahrung. meite: bis 400,- incl. michael: 981 956

zimmer frei in wg von 1.3.-30.4. (eventuell auch sofort) für frau. (2 min. zur u-bahn partnachplatz) 400,- inclusive. tel. 760 12 25

1 schönes zimmer in wg zu vermieten, 22 qm, 470 dm warm. renov. altbau nähe messeplatz. tel. 502 67 87

junger gärtner-geselle, 23 jahre, sucht billiges wg-zimmer bis 330,- dm incl. zum 1.3.1984. mgl. u/s-bahn-bereich. helmut 670 36 99, münchner westen wäre super.

ab sofort sind 2 zimmer in netter wg (alter 25-32 j.) frei. schönes großes haus mit garten in landschaftl. idylle. 280,- miete, auto wäre von vorteil, da mvv nur bis 19.15 uhr. tel. 081 70/489 abends

wir (frau 34, tochter 4) suchen ein zimmer oder zwei in wg mit kindern. wünsch. schwabing weg kindergarten. tel. tags 460 83 12, ab. 271 66 49

2 zimmer in haidhausen für 420,- dm incl. ab sofort an frau (berufstätig) zu vermieten. tel. 448 42 18 ab 18.00 uhr

suche zimmer in netter wg. bin 21 jahre und kann bis zu 300,- dm incl. zahlen. heike, tel. 609 43 39 ab 18.00

ruhiger mensch, m30, sucht zimmer in wg ohne allzuviel gemeinschaftsansprüche. sollte nicht zu weit außerhalb u. nicht zu teuer sein. tel. 272 00 96 klaus, mehrmals versuchen.

ich, 25, suche zimmer in wg, möglichst zentral, höchstens für 350.- dm möglich. gerne auch frauen-wg. tel. 692 42 57, sabine, u.u. nachricht hinterlassen

biete 1 zimmer für 3 wochen (27.2.-16.3.) in wg. bitte sigird verlangen. tel. 812 73 84

medizinstudent sucht zimmer für märz 84 im südosten von münchen. tel. 609 48 93

bei uns (w30, m30, m36) ist ein zimmer 17qm, 370,- incl. frei in schön renov. altbauwohnung, nähe isartorplatz. wenn es dich interessiert, ruf uns an! gruß margret. tel. 201 62 11

teile meine wohnung (schwabing - 80 qm) vom 27.2.-14.4. bevorzuge jemanden, der tagsüber berufstätig ist. monatsmiete dm 300,-. wolfgang, 271 63 52

2 alte steinhäuser, nord-bretagne, 6 km zum meer. die häuser stehen auf freiem feld, je 55 qm woohnfläche. mit schuppen. beide häuser sind teilrenoviert, das eine mit solarheizung. 2000 qm grund. zu verkaufen wegen weltreise. preis: 240.000 ff. erste infos: 08135/310 uli (abends)

suchen 3-5 zimmerwohnung, mögl. altbau + billig. tel. 723 42 66 hubi

wohnungstausch: biete schöne 1-zimmer-wohnung in waldtrudering, direkt am wald, miete: dm 450,- incl. suche: 1 1/2-2-zi-wohnung zentrum. meite vis 450.- incl. tel. 430 39 12, 430 98 62

ich biete ein 16-qm großes zimmer in meiner 85-qm-wohnung in haidhausen fürs wochenende etc., wenn ich dafür ebenfalls am wochenende und mal in den ferien ein zimmer in einer wg au auf dem lande bewohnen darf (nicht weiter als 3/4 std. von münchen) für ca. 1/2 jahr od. länger. da ich künftig mehr künstlerisch tätig sein möchte, würde ich gerne leute finden, die auch kreativ sind, damit man sich gegenseitig anregen kann. (muß aber nicht sein). (ich: w, 36) tel. 48 90 24

FREIES MUSIKZENTRUM E.V. MÜNCHEN
Kurse – Konzerte – Workshops
aus allen Musikkulturen der Welt

- *Kurse für Kinder*
- *Instrumentalunterricht*
- *Rhytmus und Percussion*
- *Atem und Stimme*
- *Tanz und Bewegung*
- *Musikinstrumentenbau*
- *Zusammenspiel – Mixed Media*
- *Afrika- und Karibik-Festival*
- *Sonderveranstaltungen*

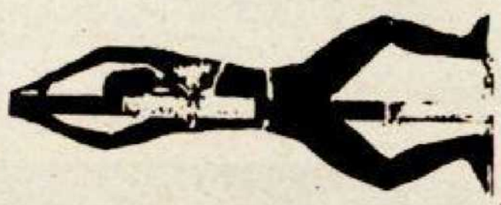
Haupteinschreibung: 18.2. - 25.2.84 in der Kirchenstr. 15 Rgb.
Mo - Do 10 - 12.30 und 17 - 19 Uhr, Sa. 10 - 15 Uhr
Unser detailliertes Programm senden wir gerne zu: Tel. 315 43 02. Postadresse: Freies Musikzentrum e.V. München, Am Gänsebach 20, 8042 Oberschleißheim.
Anruf oder Postkarte genügt.

wir wohnen in einem schönen bauernhaus mit - leider - nur ganz kleinem garten und bei uns werden ab märz zwei zimmer frei (9+14 qm, 390,- + 1450,- kaution) willst du auch auf dem land leben (mit mvv-anschluß), dich gesund, fast vegetarisch ernähren und hast du interesse an musik, deiner umwelt . . . dann ruf uns doch an. wir sind zu sechst und zwischen 14 und 44 jahre alt. tel. nachm. 08095/1024

wir drei (f39, m33, m2,5) suchen platz in wg m. garten; oder großes haus m. garten in o. um münchen (s-bahn-nähe) zu mieten. chiffre 266/11 (telefonisch geht's leider nicht)

ich suche eine weibl. mitbewohnerin für meine 2-zi-wohnung, 1 zi. für sie, leer, 9. og., bergblick, eig. tel., bakon, u8, perlach-zentrum, mietanteil incl. nk: dm 500,-. antowort an: postfach 83 07 48, 8000 münchen 83

OFF OFF STUDIO



medau gymn. u. tanz-studio

LAUFENDE KURSE

Jazzgymnastik
Jazztanz
Yoga und Step
Theaterwerkstatt

kleine individuelle Gruppen für Kinder und Erwachsene

Maddalena Kerrh, 8000 München 40, Potsdamer Str. 13, Telefon 39 37 29

8000 München 2, Dachauer Str. 17 Rgb., Tel. 595781

Intensivkurse:

17.2. - 19.2.
Elektric Boogie (Break Dance)
für Anfänger und Fortgeschrittene

Fr. 24.2. - So. 26.2.
Theaterworkshop:
Bewegung, Spiel
Kelle Riedl

23.3. - 25.3.
Tanz und Ausdruck:
Immo Buhl

zimmer frei in wg für märz/april 350,- incl. mit balkon, 18qm, katharina, 76 50 77

ohne große worte, bin 24, gymnastiklehererin und suche zi. bzw. whg. 08161/4199 heike

9er wg sucht mitbewohnerin ab sofort für freiwerdendes 15qm großes zimmer, preis 295,- incl. in gernlinden, s3, 25 min. z. hbf. tel. 08142/20294

hey - suche zimmer in wg. 691 64 13 georgy

suche dringend zimmer in wg. kann bis zu 400,- incl. zahlen. tel. 850 73 76 - abends christa (31 j.) suche ikea bücherregale

wg in haus mit garten hat ab 15.2. zwei zimmer frei. süd-östl. von mchn. s-bahn und wald in der nähe. tel. 612 23 21

Taverne Bacchus

Vom Schlachthof nach Sendling zog der griechische Weingott Bacchus.
Preiswerter Wein, gute Küche und gemütliche Kneipenathmosphäre erwarten Euch täglich von 17.00 bis 25.00 Uhr.
Taverne Bacchus – Albert-Roßhaupterstr. 66
Tel. 760 01 78

Sonderangebot
UNI - SWEAT - SHIRTS
TU - SWEAT - SHIRTS
UNIMODEN
Schellingstr.28 a, 8München 40
Tel. 284867

angela (23) sucht immer noch zimmer. aknn incl. nur 250,- bez. in welcher wg wird was frei? (tja, is wohl nix tel. - d. s.)

dringend! suche zimmer in wg ab 1. april! kann bis 400,- incl. zahlen. bin 22 und arbeite nicht in einem festen beruf). bettina, tel. 295 739 (morgens bis 9.00 od. nachmittags)

frau, 25, studentin, sucht zimmer in wg bis 300,- dm. 141 39 51

28w, berufstätig, sucht zimmer dringenst in lustiger wg. tel. von 10-16 h: 889 12 78

suche größeres zimmer in netter wg oder alleine. bin 27, m, berufstätig. alexander 311 11 31

wer sucht nachtmieter? wir würden gerne zusammen bleiben und beißen auf jede 4-zi-whg. so um die 1000,- an! gruß und kuß tel. 310 12 40

2 frauen, 32 + 36 und 2 katzen suchen mitbewohner(in) zum 1.3. Miete 450,-, 3 mm kaution - zentrale lage. tel. 502 51 52 öfters probieren

AUTO- **Reparatur**
Unfallinstandsetzung
TÜV § 29 Vorbereitung, schwere Unfälle sowie Rahmenschäden aller Typen. Schnell und preisgünstig.
Schüler + Studenten 15 % + Blattleser 10 % billiger
Meisterbetrieb: Fa. Simic
Bavariastr. 25 Tel. 76 16 11

Suche ganz dringend Zimmer in freundlicher WG. Auch vorübergehend, am liebsten Neuhausen. Dorothea, 24. 65 40 17

TRANSZENDENTALE MEDITATION
. . . denn neue Lebensprinzipien setzen sich durch
Info-Vortrag: Di u. Mi, 15 Uhr u. 20 Uhr,
TM Lehrinstitut, Augustenstr. 79, Tel. 52 20 36

Untervermiete möblierte 1 Zi/Kü/Bad-Souterrainwohnung in München-WALDTRUDERING Schwedensteinstraße für vorüber-gehend oder evtl. länger. DM 600,- incl. Tel. 21 62 22 18, abends 430 12 01

Ich kann nicht ruhig schlafen ohne Dach über dem Kopf. Hans Jürgen, 22, sucht ein Zimmer in einer WG. Tel. 769 11 45 Robert oder Ilona verlangen.

Mein Mietvertrag läuft bald aus . . . Möchte ab April/Mai (evtl. schon eher) gern mit lieben Frauen zusammenwohnen. Wem geht es genauso und möchte sich mit mir zusammentun, zum Suchen . . . Oder welche liebe WG hat ein Zimmer für mich (Stud., 23, w)? Tel. 68 87 60/690 69 76

Karin's Reisebüro
Sonder,-u.Charter flüge:
New York DM 750.--!
Bombay oder Dehli DM 1.430.--
Martinique 1325.- Havanna DM 1.180
Tel. 48 85 15 Teneriffa ab 548.-

REHABILITATIONS-EINRICHTUNG am Steubenplatz sucht dringend Wohnmöglichkeit für Zivildienstleistenden Tel. 0 89/16 58 68

Ade, Gotthard und Miki suchen 3 Zimmer-Altbauwohnung für 900,- DM oder 900 Zimmer für 3,- DM. 15 16 42 oder 16 11 60 (Ruffini) oder 16 15 43

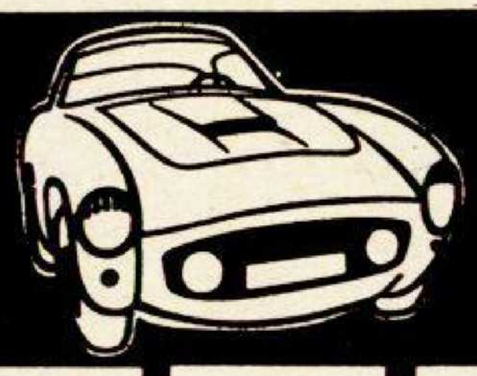
Ich möchte ab ca. März in meiner 3-Zi-Wohnung in München-WALDTRUDERING, Samoastr. 1 oder 2 Zimmer an einen Mann (auch mit Kind von 5-9 Jahren) untervermieten. DM 400,- bzw. 750,- incl. Bin ein junggebliebener 40er, wohne mit lieben Leuten in einem 3-Familien-Haus / Kinder / Garten / Schwimmbad und suche noch Leute MIT HERZ. Tel. 21 62 22 18, abends 430 12 01

KARE REGALE
Karlstr. 45
Tel. 59 67 75

student (26) sucht zimmer bis max. 350,- incl. in wg. unter tel 69 137 46 könnt ihr eine nachricht hinterlassen oder schreibt an erwin herb, conollystr. 3/F 0521, 8 mü. 40

anne sucht zimmer bis 300 mark. tel. 80 65 61

2 zi-whg.altbau bad zentral, ruhig, sofort frei. bekannter möchte von münchen wegziehen und diese seine whg. aber trotzdem nicht auflösen. zuverlässige, kooperierende einzelperson erwünscht; verüfstätig bevorzugt. preis zweitrangig und verhandlungssache. chiffre 266/14

FAHR-  **SCHULE**
DETTMER

10 Jahre Fahrschule Dettmer

Fahrstunde 45 min.	Kl. 3 Golf	Kl. 1 Kawasaki	Kl. 1b 80	Kl. 1+3
Grundgebühr	90,-	90,-	90,-	150,-
Fahrstunde	28,-	28,-	28,-	
Vorst. z. Prüfg.	80,-	80,-	80,-	160,-
Sonderfahrten	40,-	40,-	40,-	

Schwabing - Georgenstraße 24 - Tel.: 39 66 74
Eingang Friedrichstraße - Bürozeit: Mo-Fr 11-18 Uhr
zwischen Uni und Uni-Mensa

HOSEN Wahn.

Jeans, Cord, schwarze Hosen 49,–
Weiße Hose 59,–
Sweat-Shirts 19,–/29,–/39,–

jeans & shirts
Schellingstr. 100
Tel. 525112

BLATT SUCHT COMPOSERFACHKRAFT – TEL. 129 50 21 / 22

BLATT – COMPOSERSATZBÜRO

WIR BIETEN AN: COMPOSERSATZ
LAYOUT
UMBRUCH
REPRO

GENAUERE INFORMATIONEN:
BLATT – COMPOSERSATZBÜRO
Georgenstr. 123, 8000 München 40
Tel. 129 50 21 / 22

Qualifizierter Trompeten- und Posaunenunterricht (auch andere Blasinstrumente), allgemein. Musiktheorie, Gehörbildung.
Tel. 201 43 11, Stefan.
1. Info-Stunde gratis

TRAVEL OVERLAND

Das Spezialbüro für Globetrotter
Barerstraße 73 8000 München 40
Telefon 0 89 / 2 71 64 47
Billigflüge weltweit
(warum woanders mehr zahlen?)
Infos anfordern! Anruf genügt.

TRAVEL OVERLAND

FBS INTERNATIONAL
BIETET JEDEM
Billigflüge in alle Welt
Wohin Sie immer Fliegen wollen
FLUGBÜRO SCHMID GmbH
es lohnt sich der Weg zu uns
8 München 40 Hohenzollernpl. 3
Tel. (089) 300 70 56

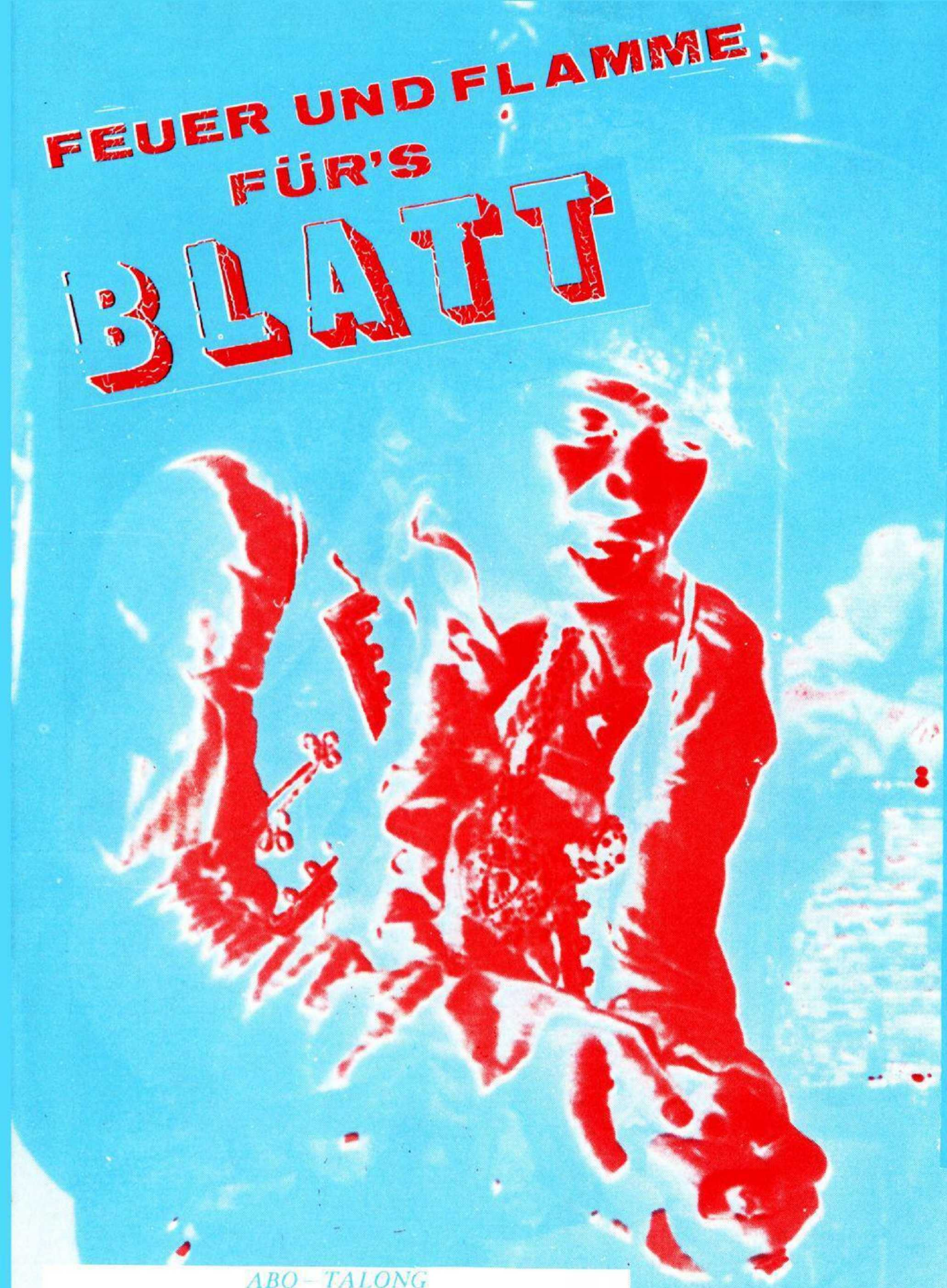
ZORBAS
Griechische Taverne

* Viele griechische Spezialitäten
* täglich ab 20.00 Live-Musik von einem griechischen Folklore-Duo

Klenzestr. 8, 8000 München 5, Tel. 2283303
Öffnungszeiten: 11.30 -15.00 u. 17.30 -1.00 Uhr Sa. ab 17.30 Uhr

COOK'S
ARENA
LIVE, MUSIK, BÜHNE, TOTAL
Occamstr. 8 · 8 M 40 · Tel. 34 49 74

FEUER UND FLAMME FÜR'S BLATT



Letzte Chance, an unserer Abo-Sonder-Aktion teilzunehmen. Einsendeschluß 29. Februar

1. Preis:
Flugreise nach London (2 Pers. hin und zurück)

2. – 11. Preis:
10 Gutscheine, für ein famoses Menü im Cafe Ruffini im Wert von je 40.- D-Mark.

12. – 26. Preis:
15 Buchgutscheine im Wert von 20.- Mark

27. – 50. Preis
24 Schallplattengutscheine im Wert von je DM 20,-. Einzulösen bei Optimal – Hans-Sachs-Str. 13.

25 Nummern BLATT für nur 53 (statt 62,50) D-Mark

Der Heftpreis im Abonnement bleibt der alte, 2 Mark gegenüber 2 Mark 50 im Straßen-, Kiosk- und Kneipenverkauf.

Wer innerhalb der nächsten Monate ein Blatt abonniert, nimmt an der Verlosung teil, die wir öffentlich veranstalten.

Alle, die bis zum 29. Februar unseren Vertriebschef mit einem Abocoupon nerven (aber auch die alten Abonnementen) haben die Chance zum Glück.

Wir sind so nett und schließen uns von der Verlosung aus. (Die Redaktion & Anhang)

ABO – TALONG

Liebes BLATT . . . ich bestelle euer BLATT für 6/12 Monate zu 29.–/53.– DM. Das Geld habe ich: ☐ auf eins eurer Konten überwiesen ☐ als Scheck beigelegt ☐ in bar geschickt.
☐ Ich bestelle das Abo neu ☐ ich verlängere das Abo.

Bitte schickt das BLATT an: Name . . . . . .

Strasse . . . . . .

Stadt . . . . . *Land* . . . . . .

. . . . . .

Datum *Unterschrift*

Ich kann das Abo innerhalb einer Woche widerrufen.

Postscheckkonto Mchn Kto. Nr. 235 841 - 804
Stadtsparkasse München Kto. Nr. 3301 BLZ 701 500 00